



**NORD / LB**

Die norddeutsche Art.

Geschäftsbericht 2012

**UNSERE NÄHE / IHRE STÄRKE**

Nah beim Menschen. Dicht am Thema.  
Eine Bank verankert in der Region.

# DER NORD/LB KONZERN IM ÜBERBLICK

	1.1. – 31.12. 2012	1.1. – 31.12. 2011 <sup>1)</sup>	Veränderung (in %)
<b>Erfolgszahlen (in Mio €)</b>			
Zinsüberschuss	1 957	1 762	11
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 598	- 197	> 100
Provisionsüberschuss	168	166	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	- 122	69	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 5	- 48	- 90
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 14	-	-
Verwaltungsaufwand	1 158	1091	6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 99	69	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	129	730	- 82
Umstrukturierungsergebnis	- 34	-	-
Aufwendungen für öffentliche Garantien i. V. m. Umstrukturierungen	- 19	-	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>76</b>	<b>730</b>	<b>- 90</b>
Ertragsteuern	- 4	194	> 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>80</b>	<b>536</b>	<b>- 85</b>
<b>Kennzahlen (in %)</b>			
Cost-Income-Ratio (CIR)	61,2	52,8	
Return-on-Equity (RoE)	1,0	11,1	

	31.12.2012	31.12.2011 <sup>1)</sup>	Veränderung (in %)
<b>Bilanzzahlen (in Mio €)</b>			
Bilanzsumme	225 550	227 633	- 1
Kundeneinlagen	55 951	60 645	- 8
Kundenkredite	114 577	114 652	-
Eigenkapital	7 700	6 546	18
<b>Regulatorische Kennzahlen</b>			
Kernkapital für Solvenzzwecke (in Mio €)	8 451	8 005	6
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital (in Mio €)	10 776	10 727	-
Risikogewichtete Aktiva (in Mio €)	77 863	84 800	- 8
Eigenmittelquote (in %)	13,84	12,65	
Kernkapitalquote (in %)	10,85	9,44	

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## NORD/LB Ratings

(langfristig/kurzfristig/individuell)

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	A3/P-2/D	10. Januar 2013
Fitch Ratings	A/F1/bbb-	31. Januar 2013

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# INHALT

Den ausführlichen  
Corporate Governance Bericht  
finden Sie auf  
[www.nordlb.de/rechtliche-hinweise/corporate-governance](http://www.nordlb.de/rechtliche-hinweise/corporate-governance)



## 2 / Management

- 2 Der Erweiterte Konzernvorstand
- 3 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 5 Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 7 Bericht der Trägerversammlung
- 8 Eigenkapitalstärkung der NORD/LB
- 10 Partner im Verbund
- 12 Highlights 2012

## 14 / Unsere Nähe/Ihre Stärke

- 14 Unsere Natur
- 20 Unsere Basis
- 26 Unsere Flughöhe
- 32 Unser Antrieb
- 38 Unsere Überzeugung

## 59 / Konzernlagebericht

- 60 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 70 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 76 Entwicklung der Geschäftsfelder
- 93 Resümee
- 94 Personalbericht
- 94 Nachtragsbericht
- 95 Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung
- 111 Risikobericht

## 153 / Konzernabschluss

- 154 Inhalt
- 156 Gewinn- und Verlustrechnung
- 157 Gesamtergebnisrechnung
- 158 Bilanz
- 160 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 162 Kapitalflussrechnung
- 164 Anhang (Notes)
- 186 Segmentberichterstattung
- 253 Zukunftsbezogene Aussagen

## 255 / Weitere Informationen

- 256 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 257 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 258 Daten und Fakten
- 270 Glossar
- 272 Übersicht Notes
- 273 Impressum und Finanzkalender

# WER WIR SIND, WAS WIR LEISTEN

Als **Geschäftsbank** bietet die NORD/LB im norddeutschen Raum privaten, geschäftlichen und Institutionellen Kunden sowie der Öffentlichen Hand eine umfangreiche Palette von attraktiven Finanzdienstleistungen – und auch weit über diese Kernregion hinaus. So ist sie mit strukturierten Finanzierungen an internationalen Projekten beteiligt – vor allem im Bereich Energie, Infrastruktur, Schiffe, Flugzeuge und Immobilien. Zusammen mit den Leistungen der Braunschweigischen Landessparkasse bietet die NORD/LB so ihren Privat- und Geschäftskunden das Beste aus zwei Welten.

Für die Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt fungiert die NORD/LB als **Landesbank**, unterstützt sie bei ihren Bankgeschäften und steht ihnen für die regionale Wirtschaftsförderung zur Verfügung. Darüber hinaus berät sie Kunden auch in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt zu aktuellen Investitions- und Förderprogrammen.

In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen ist die NORD/LB in ihrer Funktion als **Sparkassen-Zentralbank** auch der Partner für alle Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für andere Sparkassen, zum Beispiel in Schleswig-Holstein.

Als **Girozentrale** stellt die NORD/LB alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen. Durch das deutschlandweite wie internationale Netzwerk innerhalb des NORD/LB Konzerns werden für die Kunden der S-Finanzgruppe optimale Lösungen geschaffen.

Der NORD/LB Konzern bildet dabei die Klammer für alle Bereiche. Er fungiert als **Mutterunternehmen**, das alle Teile gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundebereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt.

7 000  
Mitarbeiter

750  
finanzierte Flugzeuge

3 700  
mittelständische Firmenkunden

5 000  
finanzierte Immobilien

5 400  
finanzierte Windkraftanlagen

1 850  
finanzierte Schiffe

> 100  
Standorte im Braunschweiger Land



 **Braunschweigische  
Landessparkasse**  
Ein Unternehmen der NORD/LB

**NORD/LB**  
Luxembourg

**DEUTSCHE/HYPO**  
Ein Unternehmen der NORD/LB

**BREMER  
LANDESBANK**

# UNSERE NÄHE / IHRE STÄRKE

NAH BEIM MENSCHEN. DICHT AM THEMA.  
EINE BANK VERANKERT IN DER REGION.

**Wer nah dran sein will,** muss genau hinsehen und zuhören können. Nähe setzt Vertrauen voraus. Sie ist die Grundlage jeder gut funktionierenden Partnerschaft. Deshalb liegt unser Fokus in der Region bei unseren Kunden vor Ort. Hier im Herzen Norddeutschlands sind wir dicht dran – und auch, wenn es für Sie mal ins Ausland geht: Mit unseren internationalen Niederlassungen und Partnern ist eine direkte Verbindung immer gesichert. Verwurzelt in der Region, vernetzt in der ganzen Welt: Das macht uns und unsere Kunden stark. Denn einen zuverlässigen Partner an seiner Seite zu wissen, ermöglicht den nötigen Mut für Innovationen und die Kraft für hervorragende Leistungen. So ist unsere Nähe Ihre Stärke – um kommende Herausforderungen bestens zu meistern.



Von links nach rechts: Dr. Johannes-Jörg Riegler, Thomas S. Bürkle, Eckhard Forst, Ulrike Brouzi, Dr. Hinrich Holm, Harry Rosenbaum, Christoph Schulz, Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Dr. Gunter Dunkel

## DER ERWEITERTE KONZERNVORSTAND

### DR. GUNTER DUNKEL

Jahrgang 1953

Vorsitzender des Vorstands (CEO);  
Vorstandsstab/Recht/Beteiligungen,  
Personal, Revision, Unternehmens-  
kommunikation und Strategieentwicklung

### DR. JOHANNES-JÖRG RIEGLER

Jahrgang 1964

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender;  
Chief Risk Officer (CRO);  
Finanz- und Risikocontrolling, Kreditrisiko-  
management, Zentralmanagement Risiko,  
Sonderkreditmanagement, Research/Volks-  
wirtschaft und Relationship Verbundgeschäft

### ULRIKE BROUZI

Jahrgang 1965

Chief Financial Officer (CFO),  
Chief Operations Officer (COO);  
Finanzen/Steuern, Organisation und IT,  
Unternehmensservice, Konzernsicherheit,  
Compliance sowie Landesförderinstitut und  
Relationship Mecklenburg-Vorpommern

### THOMAS S. BÜRKLE

Jahrgang 1956

Vorstandsvorsitzender  
der Deutschen Hypo

### ECKHARD FORST

Jahrgang 1959

Firmenkundengeschäft einschließlich  
Wohnungswirtschaft und Agrar Banking,  
Gewerbliche Immobilienfinanzierung,  
Schiff- und Flugzeugfinanzierungen,  
Corporate Finance, Structured Finance  
und Corporate Sales

### DR. HINRICH HOLM

Jahrgang 1965

Treasury, Markets, Bank-Assets Allocation,  
Investitionsbank und Relationship  
Sachsen-Anhalt sowie ausländische  
Niederlassungen

### DR. STEPHAN-ANDREAS KAULVERS

Jahrgang 1956

Vorsitzender des Vorstands  
der Bremer Landesbank

### HARRY ROSENBAUM

Jahrgang 1958

Vorsitzender des Vorstands  
der NORD/LB Luxembourg S.A.

### CHRISTOPH SCHULZ

Jahrgang 1960

Privat- und Geschäftskunden;  
Vorsitzender des Vorstands der  
Braunschweigischen Landessparkasse



Mehr Informationen zu dem  
Thema auf unserer Home-  
page [www.nordlb.de/investor-relations/gremien-und-organe/](http://www.nordlb.de/investor-relations/gremien-und-organe/) oder direkt über den  
nebenstehenden QR-Code.

# VORWORT

## des Vorstandsvorsitzenden

2012 war ein Jahr der Herausforderungen. Angesichts der weiterhin angespannten Lage der Weltwirtschaft ging es erneut darum, ein gutes Krisenmanagement zu beweisen. Die NORD/LB hat hierbei ihre ganz eigene souveräne Art, sich bei starkem Gegenwind nicht nur aufrecht zu halten, sondern auch noch voranzukommen. Begründet liegt dies in unserer traditionell konservativen und unaufgeregten Geschäftsphilosophie. Was in der Branche einst als etwas langweilig galt, stellt sich in diesen wirtschaftlich turbulenten Zeiten als Erfolgsrezept heraus.

Hohe Staatsverschuldung in vielen Euroländern, stagnierende oder gar rezessive Weltwirtschaft, anhaltende Schiffskrise – die Liste der schwierigen Rahmenbedingungen für das Bankengeschäft ist lang. Hinzu kommen strengere Auflagen für Banken durch Basel III, wie zum Beispiel die Stärkung des Eigenkapitals sowie höhere Anforderungen an die Risiko- und Liquiditätssteuerung.

Die NORD/LB hat diese Herausforderungen gut gemeistert und steht nun gefestigter da als je zuvor. Dabei möchte ich insbesondere die außerordentliche Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betonen: Mit ihrem Know-how und Engagement sind sie der Garant für die starke Position, die wir heute haben. Ich danke unserer hervorragenden Mannschaft herzlich und ermutige sie, genau diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Die NORD/LB hat in den Jahren 2011 und 2012 ein umfangreiches Kapitalstärkungsprogramm aufgelegt und damit auch auf verschärfte Eigenkapitalanforderungen reagiert. Die EU-Kommission hat die darin enthaltenen Kapitalmaßnahmen – einschließlich eines Garantieschirms, der nun bei sich deutlich verschlechternden Rahmenbedingungen von den NORD/LB Eigentümern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bereitgestellt werden kann – genehmigt. In diesem Zuge hat die NORD/LB mit der EU-Kommission einen verbindlichen Maßnahmenkatalog vereinbart, der sich mit dem bewährten Geschäftsmodell und der Strategie der NORD/LB im Einklang befindet.

Operativ haben wir uns in diesem Jahr sehr gut entwickelt – nicht zuletzt dank der langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Unsere Expertise ermöglicht es uns, ihnen Lösungen anzubieten, die die Bezeichnung „maßgeschneidert“ verdienen. Die regionale Nähe stellt sich dabei immer wieder als ein großer Wettbewerbsvorteil heraus. Deshalb steht dieser Geschäftsbericht auch unter dem Titel „Unsere Nähe – Ihre Stärke“. Eine kleine Auswahl an Beispielen aus der Praxis haben wir auf den folgenden Seiten zusammengestellt.

Das Jahr 2012 stand auch im Zeichen erfolgreicher Projektfinanzierungen. Vor allem in den Bereichen Flugzeuge und Erneuerbare Energien hat sich die NORD/LB weltweit in der Spitzengruppe etabliert, bei gewerblichen Immobilien legt sie den Fokus auf den heimischen Markt. Dass die NORD/LB eine Top-Adresse als Pfandbriefemittent ist, unterstreicht die Emission der neuen Assetklasse Flugzeugpfandbrief und des ersten öffentlichen US-Dollar-Pfandbriefs seit 2006.



**Dr. Gunter Dunkel, Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB, Hannover**

„Regionale Nähe verbunden mit globaler Weitsicht – das zeichnet die NORD/LB aus. Diese Mischung aus Bodenständigkeit und Internationalität hat uns bislang sicher durch die Höhen und Tiefen der Finanzwelt getragen und sich dabei als äußerst krisenfest erwiesen. Mit viel Zuversicht und Selbstvertrauen begegnen wir daher auch den kommenden Herausforderungen.“

Trotz aller Erfolge verlieren wir aber nie die Bodenhaftung. Gerade 2013 und wahrscheinlich auch 2014 werden noch viele Herausforderungen für uns bereithalten, allen voran die Schiffs-krise und die noch umzusetzenden EU-Maßnahmen.

Vor diesem Hintergrund muss unternehmerisches Handeln heute mehr denn je nicht nur dem Unternehmenserfolg, sondern immer auch dem Gemeinwohl und damit nachfolgenden Generationen dienen. Als Landesbank und Anstalt öffentlichen Rechts sehen wir hierin eine besondere Verpflichtung, die wir ernst nehmen und die deshalb auch das Koordinatensystem für unsere Unternehmensführung und unser Geschäftsmodell bildet.

Mit unseren Eigentümern und Partnern, den Ländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, den Sparkassen in diesen Ländern sowie in Mecklenburg-Vorpommern und ihren Verbänden, können und werden wir die anspruchsvollen Aufgaben, die noch vor uns liegen, meistern.

Für Sie, unsere Kunden und Investoren, werden wir der gewohnt verlässliche Partner bleiben. Im Namen der NORD/LB danke ich Ihnen für Ihre Treue und Ihr Vertrauen und freue mich auf ein gemeinsam erfolgreiches Jahr 2013.

Ihr

Dr. Gunter Dunkel



Mehr Informationen zu dem Thema auf unserer Homepage [www.nordlb.de/Dr\\_Dunkel\\_2013](http://www.nordlb.de/Dr_Dunkel_2013) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.

# VORWORT

## des Aufsichtsratsvorsitzenden

Peter-Jürgen Schneider  
Finanzminister des Landes Niedersachsen  
und Aufsichtsratsvorsitzender der NORD/LB, Hannover

„Die norddeutsche Art der NORD/LB ist auch ein Grund dafür, dass die Bank so gut durch die Finanzkrise gekommen ist: mit einer konservativen Risikopolitik, mit einem soliden, bewährten Geschäftsmodell – und mit Kunden, die ihrer Bank treu bleiben in einer Zeit, in der das nicht selbstverständlich ist.“



Sehr geehrte Damen und Herren,

hier im Norden ist man bodenständig. Man wirtschaftet solide und verlässlich, man arbeitet hart und bleibt bescheiden. Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. Und so halten es hier auch die Unternehmen – in Niedersachsen genauso wie in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Diese norddeutsche Art ist auch der Grund, warum die NORD/LB so gut durch die Finanzkrise gekommen ist: mit einer konservativen Risikopolitik, mit einem soliden, bewährten Geschäftsmodell – und mit Kunden, die ihrer Bank treu bleiben in einer Zeit, in der das nicht selbstverständlich ist. Mit ihrer außergewöhnlichen Erfahrung in ihren Geschäftsfeldern lässt sie sich auch in Krisenzeiten nicht aus dem Tritt bringen.

Die ganz besonderen Stärken des Nordens spiegeln sich nicht nur zufällig im Geschäftsmodell seiner Landesbank wider. Als Sparkasse im Braunschweiger Land, als einer der weltweit führenden Finanzierer von Schiffen, Flugzeugen und Erneuerbaren Energien, als überzeugte Mittelstandsbank, als größte Agrarbank Deutschlands, als Kompetenzzentrum in der gewerblichen Immobilienfinanzierung, als verlässliche Partnerin der Sparkassen und Kommunen ist die NORD/LB tief in ihrer norddeutschen Heimat verwurzelt. Und mit ihrer internationalen Ausrichtung ebnet sie nicht nur norddeutschen Unternehmern den Weg ins Ausland, sondern finanziert auch die globale Nachfrage nach norddeutschen Produkten und norddeutschem Know-how. Nicht alle Banken sind so solide aufgestellt wie die NORD/LB. Deshalb haben sich die Kapitalanforderungen an die europäischen Banken deutlich verschärft. Auch die NORD/LB hat diese Anforderungen umgesetzt, und zwar mit einem intelligenten Programm, das auf vorhandene Stärken statt auf fremde Hilfe setzt. Die Umsetzung war für alle Beteiligten – auch und vor allem für die Träger der Bank – ein Kraftakt. Aber dieser Kraftakt hat dazu geführt, dass eine gesunde Bank ihre Abwehrkräfte weiter gestärkt hat. Hierfür sei stellvertretend Hartmut Möllring gedankt, der als niedersächsischer Finanzminister in den letzten zehn Jahren den Vorsitz des Aufsichtsrats der Bank geführt hat.

Mit ihrer Solidität und Erfahrung bleibt die NORD/LB für die Menschen in Norddeutschland ein lohnendes Investment. Die Bank ist bodenständig und wetterfest. So, wie es sich hier im Norden gehört.

Mit freundlichen Grüßen

**Peter-Jürgen Schneider**  
Niedersächsischer Finanzminister  
Aufsichtsratsvorsitzender der NORD/LB

# BERICHT

## des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der Bank. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weitere Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und des betrieblichen Bereiches in mehreren Sitzungen eingehend erörtert. Ferner hat der Aufsichtsrat die Entwicklung und den Ausblick der Braunschweigischen Landessparkasse sowie die Mittelfristplanung der Bank behandelt.

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Geschäftsjahr 2012 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an den Jahresabschlussitzungen des Aufsichtsrats am 15. März und am 22. April 2013 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zugestimmt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. In seiner Sitzung am 15. März 2013 stellte der Aufsichtsrat den Abschluss zum 31. Dezember 2012 fest und empfahl der Trägerversammlung die Verwendung des Bilanzgewinns. Am 22. April wurde der nach IFRS erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gebilligt und der Trägerversammlung vorgeschlagen, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Aus dem Aufsichtsrat schieden aus:

zum 31. Januar 2012 Herr Manfred Köhler  
zum 15. März 2012 Herr Hermann Bröring  
zum 31. Mai 2012 Herr Dr. Gert Hoffmann  
zum 31. Mai 2012 Herr Walter Kleine  
zum 31. Mai 2012 Herr August Nöltker  
zum 18. Februar 2013 Herr Hartmut Möllring

Neu in den Aufsichtsrat entsandt wurden:

zum 1. Januar 2012 Herr Heinrich Hahne  
zum 1. Februar 2012 Herr Norbert Dierkes  
zum 22. März 2012 Herr Ulrich Mädge  
zum 1. Juni 2012 Herr Frank Klingebiel  
zum 1. Juni 2012 Herr Jörg Reinbrecht  
zum 1. Juni 2012 Herr Klaus-Peter Wennemann  
zum 19. Februar 2013 Herr Peter-Jürgen Schneider

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2012 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg  
im April 2013

Peter-Jürgen Schneider  
Finanzminister  
Land Niedersachsen

# BERICHT

## der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr. Die Trägerversammlung hat über die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen.

Des Weiteren hat die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2012 über Kapitalmaßnahmen im Zusammenhang mit den Anforderungen der Europäischen Bankenaufsicht entschieden.

Aus der Trägerversammlung schieden aus:

zum 31. Mai 2012            Herr Peter Siebken  
zum 27. Dezember 2012   Herr Dr. Heiko Geue

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurden:

zum 1. Januar 2012        Herr Ludwig Momann  
zum 1. Juni 2012          Herr Frank Berg  
zum 28. Dezember 2012   Herr Michael Richter

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Bank für die geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg  
im April 2013

Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

# EIGENKAPITALSTÄRKUNG

## der NORD/LB

### Was bedeutet Basel III für die NORD/LB?

Als Konsequenz aus der Finanzkrise hat der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht 2010 strengere Kapital- und Liquiditätsvorschriften für Bankinstitute beschlossen. Sie sehen vor, dass Banken deutlich mehr Eigenkapital vorhalten und einen zusätzlichen Kapitalpuffer anlegen müssen, um im Krisenfall Verluste selbst aufzufangen zu können. Dadurch soll künftig verhindert werden, dass Staaten finanziell einspringen müssen. Seit 2007 musste die Öffentliche Hand allein in Deutschland rund 250 Mrd € bereitstellen, um deutsche Banken zu stützen. Die NORD/LB hingegen hat die Krise aus eigener Kraft bewältigt. Als profitabel arbeitende Landesbank schüttete sie in diesem Zeitraum rund 1,6 Mrd € an die öffentlich-rechtlichen Eigner aus, darunter Dividenden und Steuern für ihre Gewinne und Zinsen für Kapitalanlagen. Um auch die neuen, verschärften Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, hat die NORD/LB Maßnahmen zur Kapitalstärkung aufgelegt – auf Basis ihrer krisenfesten Struktur und ihres bewährten Geschäftsmodells.

### Trägerländer stellen Garantierahmen

Zum Kapitalstärkungsprogramm der NORD/LB gehört auch ein subsidiärer Garantierahmen der Länder Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Insgesamt beträgt er 700 Mio €. 500 Mio € davon gewährt das Land Sachsen-Anhalt und 200 Mio € davon das Land Niedersachsen. Die Garantie kann jederzeit kurzfristig von der NORD/LB gezogen werden.

### Struktur der Garantie

- //// Qualitativ hochwertige, nicht leistungsgestörte Kredite werden in einem Portfolio zusammengefasst. Diese verbleiben im Eigentum der NORD/LB.
- //// Die Garantiegeber stellen Garantien für einen Teilbereich (Mezzanine-Tranche) dieses Portfolios bereit. Das Erstverlust-risiko (First loss-Tranche) verbleibt bei der NORD/LB.
- //// Bei Inanspruchnahme der Garantie durch die NORD/LB würden sich die Risikogewichteten Aktiva der NORD/LB verringern. Hieraus würde sich indirekt eine Kapitalfreisetzung ergeben, die in der Folge zu einer Verbesserung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten führen würde.
- //// Die NORD/LB zahlt den Trägerländern sowohl in der Bereitstellungsphase als auch nach Ziehung der Garantie eine marktgerechte Vergütung.



### „Kapitalstärkung bringt Vorteile für Bank und Länder“

In diesen wirtschaftlich turbulenten Zeiten haben Eigentümer von Landesbanken es nicht leicht. Umso erfreulicher ist es daher zu sehen, wie gut die NORD/LB dasteht. Nur wenige Banken in Deutschland haben die Finanzkrise so erfolgreich gemeistert wie die NORD/LB.

Das hat uns die Entscheidung deutlich erleichtert, sie in Form einer subsidiären Garantie beim Einhalten der neuen europäischen Richtlinien zu unterstützen. Denn der Einsatz lohnt sich: Immerhin trägt die NORD/LB auch dazu bei, dass die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt ausreichend mit Finanzierungsmitteln versorgt ist. Auf diese Weise profitieren alle Seiten: Die Kapitalstärkung bringt Vorteile für die Bank sowie für das Land Sachsen-Anhalt und seine Bürgerinnen und Bürger.

Jens Bullerjahn, Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

## Gut aufgestellt für zukünftige Herausforderungen

### Interview mit Dr. Hinrich Holm, Kapitalmarktvorstand der NORD/LB



Dr. Hinrich Holm

Während es für andere Banken in der Finanzkrise rauf und runter ging, fährt die NORD/LB in vergleichsweise ruhigem Gewässer. Fühlen Sie sich in Ihrer Geschäftsphilosophie bestätigt?

Dr. Hinrich Holm: In der Tat sind wir für unsere ausgesprochen konservative Risikopolitik in der Vergangenheit oft belächelt worden. In der aktuellen Situation hingegen gelten unsere Vorsicht und Berechenbarkeit als vorbildlich. Das bestätigt uns natürlich darin, an diesem Kurs festzuhalten.

### Warum hat die NORD/LB dennoch Maßnahmen zur Kapitalstärkung ergriffen?

Dr. Hinrich Holm: Diese erfolgen nicht aus wirtschaftlicher Notwendigkeit heraus, sondern ausschließlich um den neuen, von der EU vorgeschriebenen Anforderungen an Banken gerecht zu werden. Die EU-Kommission hat ausdrücklich betont, dass die NORD/LB kein Stützungsfall und aus eigener Kraft gut durch die Krise gekommen ist. Für uns bedeutet die nun vorgenommene Restrukturierung des Eigenkapitals daher, dass wir der NORD/LB noch nachhaltiger finanziell den Rücken stärken, als es ohnehin schon der Fall war.

### Wie weit ist dieser Prozess fortgeschritten?

Dr. Hinrich Holm: Sämtliche Maßnahmen unseres Restrukturierungsplans wurden bereits im Juli 2012 von der EU genehmigt und sind mittlerweile umgesetzt. Abgesehen davon, dass weiterhin Teile der Gewinne in unser Eigenkapital fließen, ist der Prozess damit abgeschlossen. So sind wir auch für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt.



Mehr Informationen zu dem Thema auf unserer Homepage [www.nordlb.de/eu-massnahmen/](http://www.nordlb.de/eu-massnahmen/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.

## Das Kapitalstärkungsprogramm der NORD/LB im Detail

Zeitraum	Kapitalanstieg	Maßnahme	Transaktionspartner
Dezember 2011/ Januar 2012	521 Mio €	Barzuführung	Land Niedersachsen, Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt, Sparkassenbeteiligungsverband Mecklenburg-Vorpommern
Dezember 2011/ Januar 2012	1 146 Mio €	Umwandlung von stillen Einlagen und weitere Kapitalinstrumente	Land Niedersachsen, Sparkassen in Niedersachsen
August 2012	400 Mio €	Barzuführung aus dem Verkauf von Capital Notes der Hannoverschen Beteiligungsgesellschaft mbH an die NORD/LB	Land Niedersachsen
August 2012	445 Mio €	Umwandlung von stillen Einlagen in der Bremer Landesbank	Land Bremen
August 2012	47 Mio €	Umwandlung von stillen Einlagen in der Bremer Landesbank	Sparkassenverband Niedersachsen
<b>Zusätzlich:</b>			
2011	354 Mio €	Stärkung des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals	NORD/LB
April 2012	284 Mio €	Stärkung des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals	NORD/LB

# PARTNER IM VERBUND

Die NORD/LB ist als Teil der Sparkassenfinanzgruppe überall dort zuverlässig zur Stelle, wo sie einen Mehrwert erbringen kann. Die Sparkassen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern haben jedoch seit jeher eine herausragende Bedeutung für die NORD/LB – als unsere Eigentümer, Kunden und strategischen Partner. Deshalb fühlen wir uns diesen Sparkassen auch in besonderer Weise verbunden und stehen ihnen mit unserem Verbundgeschäft zur Seite.

## Strategischer Marktpartner

Sparkassen und NORD/LB sind natürliche Partner für eine gemeinsame, abgestimmte und komplementäre Bedienung ihres Marktes. Im Verbund werden Sparkassen und NORD/LB den Herausforderungen des Wettbewerbs gemeinsam begegnen.

## Produkt- und Prozessspezialist

Die NORD/LB stellt allen Sparkassen in ihrer Region und ihren Kunden Problemlösungen bereit. So wird das in der Landesbank verfügbare Produkt-Know-how allen Instituten nutzbar gemacht.

## Gemeinsam stark

Um die bestmöglichen Lösungen für unsere Kunden zu finden, nutzen wir im Verbund das gemeinsame Wissen über gesellschaftliche Strukturen im Kerngeschäftsgebiet, die regionale Verankerung und Identität sowie das daraus entstandene Vertrauen. Wir bieten unseren verbundenen Sparkassen alle Produkte und Dienstleistungen an, die diese selbst oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette im Kundengeschäft benötigen.

In einem sich verändernden Wettbewerbsumfeld unterliegt auch die Zusammenarbeit zwischen NORD/LB und Sparkassen einem dynamischen Prozess. Der Bedarf der Sparkassen und damit auch der ihrer Kunden wird kontinuierlich überprüft und den Erfordernissen angepasst. Auf diese Weise stellen wir sicher, auch in Zukunft erfolgreich am Markt agieren zu können.



Die Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern liegt uns besonders am Herzen. Hier können wir als international tätige und in Norddeutschland verwurzelte Bank unser Know-how und erprobte Lösungen in der Region bestens einbringen.

Dr. Johannes-Jörg Riegler, CRO und Relationship Verbundgeschäft



Die Verantwortung für die Region und die Menschen, die hier leben, bestimmt unser Handeln.

## „Ein beständiger Partner“



Thomas Pötsch

Einer unserer Verbundpartner ist die Stadtsparkasse Burgdorf. Thomas Pötsch, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Burgdorf, und Vorstandsmitglied Heiko Nebel erläutern im Gespräch, was die Zusammenarbeit mit der NORD/LB auszeichnet.

### Wie würden Sie die Stadtsparkasse Burgdorf charakterisieren?

**Thomas Pötsch:** Wir sind uns unserer Verantwortung für die Region, die Menschen und die Unternehmen in Burgdorf bewusst. Dies ist ein Eckpfeiler unserer Geschäftsphilosophie.

**Heiko Nebel:** Wir begleiten unsere Kunden auf dem Weg zum Erfolg, indem wir sie ganzheitlich beraten und umfassend mit attraktiven Produkten versorgen.

### Was trägt die NORD/LB zum Erfolg bei?

**Thomas Pötsch:** Die Stadtsparkasse Burgdorf steht für Verlässlichkeit – und die erwarten wir auch von unseren Verbundpartnern, die unsere Produkt- und Dienstleistungspalette ergänzen. Die NORD/LB hat sich in der Vergangenheit, gerade auch in finanzwirtschaftlich turbulenten Zeiten, als beständiger Partner erwiesen.

**Heiko Nebel:** Die Erfahrung zeigt, dass wir auf unsere Ansprechpartner sowie die Produkt- und Dienstleistungsqualität der NORD/LB immer vertrauen können. Darauf setzen wir auch in Zukunft.



Heiko Nebel



Mehr Informationen zu dem Thema auf unserer Homepage [www.nordlb.de/finanzdienstleister/verbundsparkassen/](http://www.nordlb.de/finanzdienstleister/verbundsparkassen/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.

# HIGHLIGHTS

## 2012



### 1 / 2012

#### Begehrte Auszeichnung für NORD/LB

Er ist so etwas wie der Oscar für Projektfinanzierungen: 2012 geht der Project Finance International Award in der Kategorie „Wind Deal of the Year“ an die NORD/LB. Ausgezeichnet wird die Finanzierung des Offshore-Windparks „Global Tech One“. Zuletzt hatte das Project-Finance-Team der NORD/LB die begehrte Trophäe im Jahr 2008 gewonnen.

### 1 / 2012

#### Erfolgreiches Refinanzierungsprojekt in Berlin

Mit rund 220 000 verwalteten Wohnungseinheiten gehört das Wohnungsunternehmen Deutsche Annington AG mit Sitz in Bochum zu den Marktführern in Deutschland. Für die Immobiliengruppe refinanziert die NORD/LB Wohnungswirtschaft die PRIMA Objektgesellschaft mit 4 500 Wohnungen in Berlin. Das Finanzierungsvolumen in Höhe von 150 Mio € liegt im alleinigen Obligo der NORD/LB.

### 2 / 2012

#### NORD/LB finanziert Solarpark in Brandenburg

Die NORD/LB übernimmt die Projektfinanzierung für den Solarpark „Turnow II“ in der Gemeinde Turnow-Preilack nahe Cottbus. Auf einer Fläche von 70 Fußballfeldern erstreckt sich das Photovoltaik-Kraftwerk mit einer Leistung von 18 Megawatt. Das Projekt umfasst ein Investitionsvolumen von rund 37 Mio €. Bereits 2009 hatte die NORD/LB den unmittelbar angrenzenden Solarpark „Turnow I“ mitfinanziert. Zusammen bilden beide Parks mit einer Gesamtleistung von über 70 Megawatt die weltweit größte zusammenhängende Dünnschichtmodul-Anlage. Damit kann der Jahresverbrauch von mehr als 20 000 Haushalten gedeckt werden.

### 5 / 2012

#### Kooperation bei Finanzierung für coop eG

Die NORD/LB und die Kieler Förde Sparkasse strukturieren und arrangieren ein Konsortialdarlehen für Deutschlands größte Konsumgenossenschaft im Lebensmitteleinzelhandel, die coop eG mit Sitz in Kiel. Das Volumen der Finanzierung beläuft sich auf insgesamt 110 Mio €. Eine langfristige und deckungsstockfähige Immobilienranche mit zehnjähriger Laufzeit sowie zwei kurzfristige Kreditlinien sichern dabei auf lange Sicht den Finanzierungsbedarf der coop eG.

### 5 / 2012

#### Investition in Bildung

Die NORD/LB beteiligt sich an der Finanzierung des Neubaus der integrierten Gesamtschule Mühlenberg in Hannover. Die Stadt Hannover hat die Schule an ihre Tochter Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) verkauft und diese mit dem Neubau der vorhandenen Gebäude beauftragt. Nach der geplanten Übergabe im Jahr 2016 mietet die Stadt die Schule von der GBH für einen Zeitraum von 30 Jahren. Gemeinsam mit der Sparkasse Hannover kauft die NORD/LB die Kapitalkostenanteile der Mietforderungen der GBH gegenüber der Stadt Hannover im Rahmen einer kommunalen Forfaitierung an. Teil des Deals ist auch die Bauzwischenfinanzierung in den Jahren 2012 bis 2016. Das Gesamtfinanzierungsvolumen liegt bei 70,2 Mio €, von denen die NORD/LB 45,2 Mio € übernimmt.



## 6 / 2012

### Barrierefreiheit bei Bahnen

Die Braunschweiger Verkehrs-AG gehört zu den besten barrierefreien Unternehmen in Deutschland. Jetzt soll der Fuhrpark komplett auf Bahnen neuesten Typs umgestellt werden. Im Mai 2014 wird die erste von fünfzehn neuen Niederflurstadtbahnen der Firma Solaris Bus & Coach S.A. aus dem polnischen Posen ins Netz der Braunschweiger Verkehrs-AG rollen.

Die NORD/LB als Landessparkasse übernimmt bei diesem Vorhaben einen Finanzierungsanteil von 19 Mio €. Der Restbetrag von 14 Mio € wird über Fördermittel finanziert.

## 7 / 2012

### Weltpremiere für den Flugzeugpfandbrief

Die NORD/LB emittiert den weltweit ersten Flugzeugpfandbrief – mit beeindruckendem Erfolg: Bereits nach knapp zwei Stunden überschreitet das Orderbuch das avisierte Benchmark-Volumen von 500 Mio € um mehr als das Doppelte. Dadurch kann der ursprünglich geplante Preis von Mid-Swap-Satz plus 60 Basispunkte auf 55 Basispunkte reduziert werden. Das finale Orderbuch des Flugzeugpfandbriefs umfasst mehr als 60 Zeichnungen mit Einzelabschnitten zwischen 1 und 100 Mio €. Erwartungsgemäß werden 95 Prozent des Volumens bei Versicherungen, Sparkassen, Asset Managern, Fonds und Pensionsfonds in Deutschland platziert.

## 10 / 2012

### NORD/LB emittiert erstmals Öffentlichen US-Dollar-Pfandbrief

Der Pfandbrief hat ein Volumen von 1 Mrd \$, der Spread beträgt 50 Basispunkte über dem USD-Referenz-Swapsatz. Unter Führung eines Konsortiums wird die Emission weltweit platziert. Nach den Bestimmungen der Vorschrift Rule 144A des US-Wertpapiergesetzes kann der Pfandbrief auch von qualifizierten institutionellen Investoren in den USA direkt erworben werden.

Schon nach drei Stunden überschreitet das Orderbuch für den Pfandbrief mit mehr als 3 Mrd \$ das avisierte Benchmark-Volumen von 1 Mrd \$ mehrfach. Wie erwartet, werden circa 60 Prozent des Volumens bei qualifizierten institutionellen Investoren in den USA platziert. Die Rating-agenturen Moody's und Fitch bewerten die Emission mit dem Top-Rating „Aaa“ bzw. „AAA“.

## 11 / 2012

### NORD/LB seit 20 Jahren Partner der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt

Nachdem die NORD/LB bereits 1990 ihre erste Repräsentanz in Magdeburg eröffnet hatte, trat im Februar 1992 der Staatsvertrag über die Übernahme der Landesbankenfunktion in Sachsen-Anhalt in Kraft. Seitdem hat die Bank ihren Sitz neben Hannover und Braunschweig auch in Magdeburg. Heute beträgt der Anteil des Landes Sachsen-Anhalt an der NORD/LB 5,57 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt ist mit 5,28 Prozent beteiligt. Das gesamte Finanzierungsvolumen der NORD/LB in Sachsen-Anhalt liegt bei rund 4,5 Mrd €. Das Geschäftsfeld Wohnungswirtschaft wird für die NORD/LB bundesweit vom Standort Magdeburg aus betrieben und umfasst ein Gesamtvolumen von rund 3 Mrd €.



Mehr Informationen zu dem Thema auf unserer Homepage [www.nordlb.de/ueber-uns/landesbank-fuer-sachsen-anhalt/](http://www.nordlb.de/ueber-uns/landesbank-fuer-sachsen-anhalt/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.



## 11 / 2012

### Tulips-Auktion lässt NORD/LB Kulturstiftung erblühen

Bei einer Versteigerung des Auktionshauses Christie's in New York erzielt die Jeff-Koons-Skulptur „Tulips“ aus der Kunstsammlung der NORD/LB einen Preis von 33,7 Mio \$ (26,3 Mio €). Damit liegt der Verkaufspreis um das Zehnfache über dem, was die NORD/LB im Jahr 2002 bezahlt hatte. Der Netto-Erlös aus dieser Auktion in Höhe von rund 30 Mio \$ (21 Mio €) fließt vollständig in eine Stiftung, die die NORD/LB gründet, um Kunst- und Kulturprojekte in ihrem Geschäftsgebiet zu fördern.

# UNSERE / NATUR

//// Norddeutsch durch und durch, fühle ich mich mit der Region verwachsen. Jetzt bin ich zwar Banker, aber in der Landwirtschaft aufgewachsen und unterstütze in meiner Freizeit auch immer noch gerne auf dem Hof zu Hause. So begeistern mich die Projektfinanzierungen im Ernährungssektor natürlich ganz besonders. Denn ich weiß, was es heißt, wenn zur kritischen Zeit plötzlich das Wetter umschwingt und die Ernte in Gefahr ist, kenne die Zyklen und Besonderheiten der Rohstoff- und Agrarmärkte. Was meine Arbeit ausmacht: Es geht nicht immer nur um Zahlen und Fakten, sondern der wahre Wert steckt häufig in so etwas Handfestem wie in einer guten deutschen Kartoffel!



Hubertus Flor,  
Firmenkundenberater

## Erfolg: Partner des Mittelstand

Bank muss heute vieles  
hauptsächlich und erfolgreich  
zu können. Nur mit einem  
erstklassigen Produkt-  
wissensnetzwerk und einer  
dies gelingen. So erarbeitet  
samen mit ihrem Kunden die  
ung seiner unternehmerischen  
Chancen und Risiken ab.  
Bei immer die optimale Kapital-  
unternehmen, um Finanzkraft und  
zu sichern. Am Ende steht ein  
s individuell auf die Bedürfnisse  
und die zukünftige Entwicklung  
zugeschnitten ist.

# WEG

# WEISEND

////// No  
ver  
aufg  
gerne  
zierun  
ich we  
umsch  
Besond  
ausmach  
der wahre  
guten deu





## //// Im Team erfolgreich: Partner für den Mittelstand

Eine moderne Mittelstandsbank muss heute vieles vereinen, um sich im Markt behaupten und erfolgreich für ihre Kunden arbeiten zu können. Nur mit einem erfahrenen Team, einem erstklassigen Produktportfolio, einem starken Wissensnetzwerk und einer klaren Philosophie kann dies gelingen. So erarbeitet die NORD/LB gemeinsam mit ihrem Kunden die bestmögliche Realisierung seiner unternehmerischen Ziele und wägt mit ihm Chancen und Risiken ab. Im Fokus steht dabei immer die optimale Kapitalstruktur für das Unternehmen, um Finanzkraft und Liquidität dauerhaft zu sichern. Am Ende steht ein Finanzkonzept, das individuell auf die Bedürfnisse des Unternehmens und die zukünftige Entwicklung zugeschnitten ist.

# GESUND / WACHSEN

Kunden fühlen sich immer dort am besten aufgehoben, wo ihre Sprache gesprochen wird. Dies gelingt im Firmenkundengeschäft der NORD/LB mit einer klaren strategischen Fokussierung auf das gehobene Mittelstandssegment und dem direkten Dialog mit den Entscheidungsträgern der häufig eigentümergeführten Unternehmen. Der generelle Marktüberblick gehört ebenso dazu wie praxisorientierte Lösungen, bei denen es um konkrete Finanzierungskonzepte geht.

**1**

Veränderte Markt- und Wettbewerbssituation, zum Beispiel:

- Nachfrageentwicklung in den zentralen Absatzmärkten
- wachsende Bedeutung des Exports
- steigendes Gesundheits- und Ernährungsbewusstsein der Verbraucher

## Passgenaue Beratung basiert auf fundierter Marktkenntnis

Das Ernährungsgewerbe spielt in Deutschland in der ersten Liga. Gemessen an Umsatz und Anzahl der Beschäftigten ist es der viertgrößte Industriezweig mit entsprechend hoher Bedeutung für die deutsche Wirtschaft. Und die Branche ist kräftig in Bewegung: Konstante Wachstumsraten in den vergangenen Jahren stehen einer Vielzahl an aktuellen und künftigen Herausforderungen gegenüber.

Grund genug für die NORD/LB, die Entwicklungen und Chancen der Ernährungsindustrie genauer unter die Lupe zu nehmen. Die von Experten der NORD/LB Corporate Finance erstellte Studie „Strategische Herausforderungen im produzierenden Ernährungsgewerbe“ liefert eine aufschlussreiche Übersicht über Trends und deren wesentliche Auswirkungen für die Branche.

**2**

Zunehmende Unbeständigkeit der Märkte

## Konzepte aus Expertenhand

Entscheidend für den Großteil der Unternehmen sind Strategien, die es ermöglichen, sich aus eigener Kraft den veränderten Verhältnissen anzupassen. Ob Wachstum durch Diversifizierung, Eintritt in neue Märkte oder das Fokussieren auf das Kerngeschäft: Der Erfolgsweg ist individuell und hängt maßgeblich von der finanziellen Situation des Unternehmens ab.

**3**

Erschwertes Preis- und Risikomanagement

NORD/LB Corporate Finance hat sich darauf spezialisiert, gemeinsam mit den Firmenkundenbetreuern geeignete Lösungsansätze für zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Das Team bedient sich dabei aus einem breiten Spektrum an innovativen Finanzierungsbausteinen, wie beispielsweise dem Schuldscheindarlehen, dem syndizierten Kredit oder dem Working Capital Management.

**4**

Preisanstieg wichtiger Rohstoffe



Die vollständige Studie finden Sie auf [www.nordlb.de/fileadmin/redaktion/branchen/firmenkunden/pdf/Studie\\_Ernaehrungsgewerbe.pdf](http://www.nordlb.de/fileadmin/redaktion/branchen/firmenkunden/pdf/Studie_Ernaehrungsgewerbe.pdf) oder direkt über nebenstehenden QR-Code.



## STRUKTURIERTE EINKAUFSFINANZIERUNG ÜBER

/20 MIO €

### Gemeinsam durch alle Herausforderungen: Emsland Group und NORD/LB

Bei der Emsland Group dreht sich alles um die Kartoffel. Sie ist der Kernrohstoff, aus dem das mittelständische Unternehmen Stärke, Derivate und hochwertige Veredelungsprodukte gewinnt. Gefragt sind die Produkte auf der ganzen Welt. Das Unternehmen mit Stammsitz im niedersächsischen Emlchheim kommt auf eine Exportquote von 80 Prozent. In einem Markt voller Veränderungen lautet die Devise: Flexibel bleiben. Ihre zukünftige Ausrichtung formuliert die Emsland Group selbst so: „Ziel ist es, die Gruppe konsequent weiterzuentwickeln, Marktpositionen zu halten und über Innovation auszubauen, in neue Geschäftsfelder zu investieren und neue Rohstoffe zu etablieren.“



Regional denken, global handeln – das ist unser Geschäftsprinzip. Auch für die Strukturierung unserer Einkaufsfinanzierung haben wir darauf gesetzt und mit der NORD/LB einen Partner vor Ort mit Weitsicht gefunden. Beratungsgespräche auf Augenhöhe und gut durchdachte Lösungen führten zu einem Ergebnis, mit dem wir für die Herausforderungen von morgen optimal aufgestellt sind.

Michael Schonert, Geschäftsführung Emsland Group

Um die dafür notwendigen Finanzierungsmittel von innen heraus zu generieren, entschied sich die Emsland Group erneut für ihre Hausbank. Und das aus gutem Grund, denn beide verbindet seit der Gründung des Unternehmens eine jahrzehntelange vertrauensvolle Zusammenarbeit. Schon in den 1980er und 1990er Jahren unterstützte die NORD/LB sie bei der Investitionsfinanzierung und im Zahlungsverkehr. Später begleitete die Bank die Emsland Group unter anderem auch bei ihren Auslandsgeschäften, der Finanzierung von Joint Ventures sowie bei mittlerweile zwei syndizierten Konsortialkrediten.

Für die aktuelle Herausforderung der Emsland Group erwies sich das Working Capital Management als das Finanzierungsinstrument erster Wahl. Die in intensiven Beratungsgesprächen gefundene Lösung setzt Kapital frei und eröffnet mehr finanziellen Spielraum.

### Bestandteile der Transaktion

- /// Die Einkaufsaktivitäten der zwei Gesellschaften Emsland-Stärke GmbH und Emsland Food GmbH wurden in einer neu gegründeten Einkaufsgesellschaft gebündelt.
- /// Das Servicing für die Einkaufsgesellschaft wird von der Emsland-Stärke GmbH übernommen, um langjährige Lieferantenbeziehungen nicht zu stören.
- /// Die Kreditorenlaufzeit wurde von 30 auf 120 Tage ausgeweitet, damit wird zusätzliche Liquidität generiert und die Bilanzstruktur verbessert.

# UNSERE / BASIS

//// Mein Arbeitsplatz liegt mitten im Herzen von Sachsen-Anhalt, in Magdeburg. Von hier aus betreue ich verschiedene Kunden im Immobilienbereich, und einer meiner Kunden der ersten Stunde ist der Bauverein Halle & Leuna. Meine Arbeit macht mir dann besonders viel Freude, wenn ich sehe, dass der Kunde zufrieden ist und langfristig mit uns arbeitet. Und da der Bauverein zu den größten Vermietern in Sachsen-Anhalt gehört, haben ja auch viele Mieter etwas davon, wenn unser Kunde wirtschaftlich gesund und gut beraten ist.

Mandy Fricke, Beraterin im  
Bereich Wohnungswirtschaft



# ABSOLUTE SOLIDITÄT

## UN

////// Mein Arbeitsplatz  
in Magdeburg. V  
Immobilienbereich  
der Bauverein Ha  
ders viel Freude, v  
langfristig mit uns a  
Vermietern in Sachs  
etwas davon, wenn  
beraten ist.

////// Immobilienkompetenz für  
maßgeschneiderte Lösungen  
mit Sachverstand

Seit über 20 Jahren ist die NORD/LB erfolgreich als Berater, Finanzier und Partner der Wohnungswirtschafts-Unternehmen und gehört heute zu den Top-10-Finanzierern der Branche in Deutschland. Dank detaillierter Marktkenntnisse und langjähriger Expertise bei der Analyse von Wohnungsunternehmen sind wir in der Lage, maßgeschneiderte und innovative Finanzlösungen zu entwickeln. Neben dem Engagement in der Wohnungswirtschaft schlägt unser Herz auch für die Finanzierung von gewerblichen Immobilien-Großprojekten. Hier steht uns unsere Tochtergesellschaft, die Deutsche Hypo, mit internationaler Präsenz und großer Expertise zur Seite.



# SICHER / BERATEN

Vom Standort Magdeburg aus betreibt die NORD/LB mit großem Erfolg im gesamten Bundesgebiet den Geschäftsbereich Wohnungswirtschaft. Das Finanzierungsvolumen hat sich in den vergangenen Jahren konstant nach oben entwickelt, so dass die NORD/LB in Deutschland zu den Top-10-Finanzierern der Branche zählt. Da es in diesem Bereich stets die Interessen vieler Beteiligten zu berücksichtigen gilt, ist in den intensiven Beratungsgesprächen Fingerspitzengefühl genauso gefragt wie umfassendes Finanzierungs-Know-how.



Mehr Informationen zu dem Thema auf unserer Homepage [www.nordlb.de/unternehmenskunden/wohnungswirtschaft/](http://www.nordlb.de/unternehmenskunden/wohnungswirtschaft/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.

## Kompetenter Partner der Wohnungswirtschaft

Zu den Spezialgebieten der NORD/LB gehören intelligente Lösungen für Wohnungsunternehmen bei der Strukturierung von Wohnungsportfolien sowie der Optimierung von Gläubiger- und Sicherheitenpositionen zur Sicherung einer nachhaltigen Rentabilität der Unternehmen. Eine langfristig angelegte Zusammenarbeit garantiert dabei die Nachhaltigkeit der gemeinsam erarbeiteten Konzepte. Die Kooperation mit dem Bauverein Halle & Leuna ist dafür ein gelungenes Beispiel. Michael Gohr, zuständiger Kundenbetreuer im Bereich Firmenkunden Wohnungswirtschaft bei der NORD/LB in Magdeburg, erläutert die Details des Projekts.



Michael Gohr, Kundenbetreuer  
Firmenkunden Wohnungswirtschaft

## „Mehr Planungssicherheit und Rentabilität“

### Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit dem Bauverein Halle & Leuna eG?

Michael Gohr: Den Bauverein Halle & Leuna und die NORD/LB verbindet eine langjährige Partnerschaft. Bereits 2007 haben wir zusammen die Umfinanzierung eines Portfolios realisiert. Im Februar 2011 präsentierte uns die Geschäftsleitung des Bauvereins die Planung bis 2019. Nach unserer Analyse der Situation stand fest: Das bestehende



Michael Schunke und Guido Schwarzendahl  
Geschäftsführer des Bauvereins Halle & Leuna eG

## Der Bauverein Halle & Leuna

Durch die Fusion der beiden Genossenschaften WG Leuna und Bauverein Halle eG entstand im Dezember 2006 die Bauverein Halle & Leuna eG. Mit über 8 800 Wohnungen gehört sie zu den größten Vermietern in Sachsen-Anhalt. Traditionell steht der Bauverein Halle & Leuna für sicheres, komfortables und bezahlbares Wohnen. In den 1990er Jahren begannen beide Genossenschaften ein umfangreiches und anspruchsvolles Instandsetzungs- und Modernisierungsprogramm. Veränderte Rahmenbedingungen der Immobilienwirtschaft, etwa der demografische Wandel, stellen dabei besondere Anforderungen an den Umfang und die Flexibilität der Maßnahmen.

Und was sagen  
die Mieter?

„Wir schätzen es sehr, einen  
Vermieter zu haben, der hier  
vor Ort für uns da ist.“

Erhard Berlet

„Ein wirtschaftlich gesundes  
Unternehmen als Vermieter gibt der  
Stadt sowie vor allem den Mietern  
ein hohes Maß an Sicherheit.“

Edelgard Schöpke

„Es ist schön zu sehen, wie  
dynamisch sich unser Stadtteil ent-  
wickelt. Vor allem, wenn weiterhin  
auf ein Angebot an günstigen  
Wohnungen Verlass ist.“

Sabine Mistygatz

Leasingmodell entwickelt sich für den Bauverein problematisch. Progressive Leasingraten bei stagnierenden Mieten und steigende Instandhaltungskosten machen das Leasingportfolio unrentabel und belasten das Kerngeschäft.

Wie sieht die Lösung der NORD/LB aus?

Michael Gohr: Im Wesentlichen besteht sie aus dem Rückkauf des Immobilienbestandes durch den Bauverein, Eliminierung einer komplizierten Erbbaurechtsgestaltung bei gleichzeitiger Auflösung des Leasingmodells. Finanziert wurde der Kauf durch wohnwirtschaftliche Kredite, wobei Beleihungsreserven im bestehenden Portfolio genutzt wurden. Die aktuellen Marktbedingungen mit geringem Zinsniveau wirkten sich hierbei äußerst günstig aus. Unter dem Strich stehen reduzierte Belastungen und gleichbleibende Raten bis 2018 und 2021.

Welche Vorteile ergeben sich daraus für den Bauverein?

Michael Gohr: Der Bauverein hat Planungssicherheit und sein Portfolio ist wieder rentabel. Da der Bauverein wieder Eigentümer der Immobilien ist, kann er uneingeschränkt darüber verfügen und entscheiden, beispielsweise bei Modernisierungen. Es besteht kein Liquiditätsabfluss mehr aus dem Kerngeschäft, um Lücken im Leasingportfolio zu schließen. Und weil all das wiederum mehr Freiräume für die Entwicklung in den städtischen Quartieren schafft, entstehen auch für die Mieter entscheidende Vorteile.

Auf welchem Stand befindet sich das Projekt aktuell?

Michael Gohr: Nach der Projektphase von Februar 2011 bis Januar 2012 sind nun alle Maßnahmen umgesetzt, die Darlehensverbindlichkeiten werden planmäßig zurückgeführt. Der aktuelle Stand ist also der, dass alle Beteiligten hochzufrieden sind – insbesondere der Kunde.

# UNSERE / FLUGHÖHE

//// Über den Wolken ist es am schönsten, aber bei unseren Finanzierungsprojekten muss man mit beiden Beinen auf dem Boden stehen. Da ist es gut, viel Erfahrung und Know-how an seiner Seite zu wissen. Meine jahrelange Tätigkeit als Projektleiter hilft mir zwar, fundierte Finanzierungsstrukturen mit unseren Kunden zu verhandeln und so die hohe Qualität unseres Portfolios zu sichern; aber erst die in über 25 Jahren gesammelten Erfahrungswerte aller Beteiligten sichern unseren Platz in der Top-Liga der Flugzeugfinanzierer.

A professional portrait of Tammo Reimann, a man with short brown hair, smiling. He is wearing a white long-sleeved shirt, a blue and white striped tie, and dark blue trousers with a black belt. He is standing in a modern office or industrial setting with large windows and a glass partition in the background. The lighting is bright and even.

Tammo Reimann, Bankabteilungsdirektor  
Flugzeugfinanzierungen

# UNSER

////// Über den Wolken  
Finanzierungsprojekte  
dem Boden stehen  
how an seiner Seite  
Projektleiter hilft mir  
mit unseren Kunden  
unseres Portfolios zu  
gesammelten Erfahrung  
unseren Platz in der Top

## ////// Projektfinanzierungen auf Top-Niveau

Mit über 25 Jahren erfolgreicher Marktpräsenz und einem Finanzierungsvolumen von circa 8 Mrd € zählt die NORD/LB zu den führenden kommerziellen Flugzeugfinanziers weltweit. Das konservativ zusammengestellte Portfolio besteht aus über 750 Flugzeugen mit dem Augenmerk auf die marktgängigen Objekte der neuesten Generation mit modernster Technik. Mit dieser Expertise im Rücken hat die NORD/LB 2012 den weltweit ersten Flugzeugpfandbrief mit einem Volumen von 500 Mio € emittiert. Und zwar so erfolgreich, dass das Orderbuch bereits nach knapp zwei Stunden das avisierte Volumen um mehr als das Doppelte überschritten hatte.

# STANDARDS

# SETZEN



# BESSER / ANLEGEN

Wie eine gute Idee im wahrsten Sinne des Wortes fliegen lernt, zeigt die Emission des Flugzeugpfandbriefs der NORD/LB. Bei der Produktentwicklung war ein Zusammenspiel aus Pioniergeist, Erfahrung und Know-how gefragt. Das Ergebnis ist eine überaus erfolgreiche Ausweitung der bestehenden Pfandbrief-Produkte.



Marktinnoation: Als erste Bank nutzt die NORD/LB Flugzeuge als Sicherheiten aus dem Finanzierungsgeschäft, um Pfandbriefe zu emittieren.

## Langfristig wertstabil

Die Schiffs- und Flugzeugfinanzierung ist eine der tragenden Säulen des NORD/LB Geschäftsmodells. Vor allem Flugzeuge haben sich im Verlauf der letzten drei Jahrzehnte als lohnendes Geschäftsfeld erwiesen: krisenresistent, wachstumsstark und mit konstant hoher Wertstabilität. Mittlerweile hat das Flugzeugportfolio der NORD/LB ein Volumen von knapp 8 Mrd €. Nach der erfolgreichen Erstemission 2012 plant die NORD/LB, regelmäßig Flugzeugpfandbriefe zu platzieren. Damit werden Flugzeugpfandbriefe zum wichtigen Bestandteil der bankeigenen Strategie zur Diversifizierung der Refinanzierungsquellen für das Flugzeugportfolio.

## Von der Idee zur Emission

„Ready for Take-Off“ hieß es am 12. Juli 2012 für den weltweit ersten Flugzeugpfandbrief. Dem Tag der Emission war eine sorgfältige Vorbereitung seit 2005 vorausgegangen. Damals entstand erstmals die Idee, ein solches Produkt als zusätzliche Assetklasse neben den gängigen Hypotheken-, Schiffs- und Öffentlichen Pfandbriefen zu etablieren. Das Ziel war von Anfang an, das Refinanzierungsinstrumentarium zu erweitern und der NORD/LB damit einen weiteren Wettbewerbsvorteil im internationalen Finanzierungsgeschäft einzuräumen. Nachdem das Konzept in das bestehende Pfandbriefgesetz aufgenommen worden war, konnte der interne Entwicklungsprozess starten. 2008 erstellte die NORD/LB einen Prozess, um die technische Umsetzung und die Risikoüberwachung sicherzustellen. Mit dem Projektstart 2010 nahm auch die dafür einberufene Projektsteuerungsgruppe ihre Arbeit auf – und erreichte Mitte 2012 ihr Ziel, die Innovation der NORD/LB erfolgreich am Markt zu platzieren.

GATTUNG: Inhaberschuldverschreibung

RATING: A2 (Moody's)

EMISSIONSDATUM: 10. Juli 2012

FÄLLIGKEIT: 17. Juli 2017

ZINSAHLUNG: jährlich zum 17. Juli

KUPON: 1,625 % p.a.

AUSGABEPREIS/EFF.-ZINS: 99,738 %/1,68 %

RÜCKZAHLUNGSPREIS: 100 %

MINDESTSTÜCKELUNG: 1 000 €



Mehr Informationen zu dem Thema auf unserer Homepage [www.nordlb.de/spezialfinanzierungskunden/flugzeuge/](http://www.nordlb.de/spezialfinanzierungskunden/flugzeuge/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.



Der neue Flugzeugpfandbrief ist ein Beispiel dafür, dass wir auch als Pfandbriefbank gut am Markt platziert sind und einen Ruf als Hort der Stabilität genießen.

Carsten Tegtmeyer, Leiter Primary Products, Markets der NORD/LB



## Die Bank als Servicedienstleister

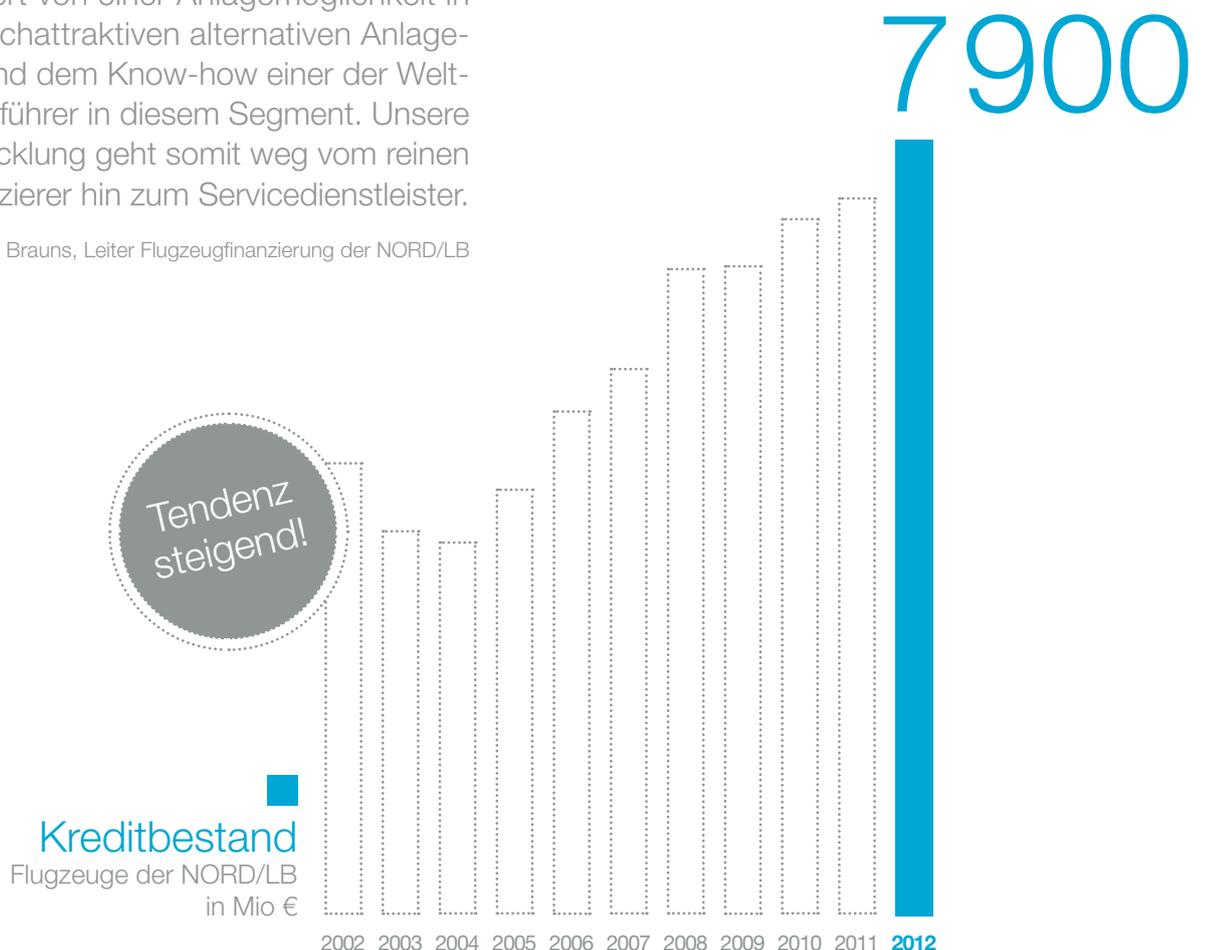
Investoren können die über Jahrzehnte gewachsene Expertise der Flugzeugfinanzierer der NORD/LB in diesem Segment zunehmend nutzen. Das hier akquirierte und betreute Geschäft steht institutionellen Investoren im Rahmen maßgeschneiderter Produkte für Investments zur Verfügung. Hierzu gehört der Flugzeugpfandbrief ebenso wie in Zukunft verbriefte Flugzeugfinanzierungen, die im Rahmen von Wertpapieren Investoren angeboten werden können. Da wir zum Teil in der Lage sind, mehr Geschäft zu akquirieren, als unsere Bilanz tragen kann, hat die Verbriefung und Ausplatzierung für die NORD/LB den Vorteil, das Finanzierungsvolumen und damit die Profitabilität des Geschäftsfelds deutlich erweitern zu können. Der Investor profitiert von einer Anlagemöglichkeit in einer hochattraktiven alternativen Anlageklasse und dem Know-how einer der Weltmarktführer in diesem Segment. Unsere Entwicklung geht somit weg vom reinen Finanzierer hin zum Servicedienstleister.

Harald Brauns, Leiter Flugzeugfinanzierung der NORD/LB

## Luftfahrt: krisenerprobte Wachstumsbranche

Was genau macht die Luftfahrt zu einem interessanten Investment? Generell zeichnet sich die Branche durch überproportionales Wachstum im Vergleich zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts sowie durch schnelle Erholung nach zyklischen Rückschlägen aus. Zugleich sind die Perspektiven im globalen Wettbewerb aufgrund des wachsenden Bedarfs an Flugleistungen vielversprechend. Innerhalb der nächsten 20 Jahre werden weltweit voraussichtlich circa 33 500 Flugzeuge mit einem Marktwert von rund 4 000 Mrd \$ ausgeliefert. Damit einher geht ein weiterhin stark steigender Finanzierungsbedarf.

Von hohem technischen Fortschritt geprägt, sind Flugzeuge selbst Sicherheiten mit hoher Werthaltigkeit im Vergleich zu anderen Assets. Moderne Standardtypen sind über Jahrzehnte einsetzbar, im Sekundärmarkt sehr begehrt und auch für die Weiterverwertung anhaltend nachgefragt. Die NORD/LB ist frühzeitig auf diesem attraktiven Markt aktiv geworden und partizipiert heute, als einer der größten Finanzierer in diesem Segment weltweit, überproportional am Wachstum der Luftfahrtindustrie.



# UNSER / ANTRIEB

//// Großes bewegen, auch wenn es mal stürmisch zugeht, das ist eine Herausforderung, die ich gerne annehme. Deshalb haben es mir die Projekte mit den Schiffen auch besonders angetan. Und wenn man über die Jahre seine Erfahrungen in einem Gebiet sammelt und ein Gefühl für den Markt bekommt, macht es erst recht Spaß, den Kollegen zu beweisen, dass sich mit den „Pötte“ auch in schwierigen Zeiten ein gutes Geschäft machen lässt.



Jessica Waßmann,  
Ship Financing Manager und  
Bankbetriebswirtin

UNS

////// Großes bewegen  
ist eine Herausforderung,  
es mir die Projekte  
Und wenn man über  
sammelt und ein Ge  
Recht Spaß, den Ko  
auch in schwierigen Z

## ////// Kurs halten – auch in unruhigen Zeiten

Als einer der führenden Schiffsfianziere weltweit und mit über 45 Jahren Erfahrung in dieser Branche, kennt sich die NORD/LB mit den charakteristischen Auf und Abs bestens aus. Der globale Wettbewerb sowie eine außerordentlich hohe Zyklizität bestimmen hier den Markt, die Projekte sind besonders kapitalintensiv. Die Herausforderungen erfordern eine stetige Anpassungs- und Innovationsbereitschaft auf der Finanzierungsseite.

Die langjährigen Erfahrungen der NORD/LB sowie ihr Antrieb, gemeinsam mit ihren Kunden neue Finanzierungswege zu beschreiten, sorgen hier für den entscheidenden Unterschied.

# NEUE ENERGIE



# AUF ZUKUNFTS KURS

Schiffsfinanzierungen haben bei der NORD/LB jahrzehntelange Tradition. Diese Erfahrung sorgt für eine ideale Ausgangsbasis, um das Geschäftsfeld zukunftsfähig auszurichten: Die NORD/LB verbindet den Erfolg in der Schiffsfinanzierung mit dem Ausbau ihres Engagements im Bereich der Erneuerbaren Energien.



## Weltweite Expertise

In der Sparte Schiffsfinanzierungen nimmt die NORD/LB eine Spitzenposition ein. Jahrzehntelange Erfahrung und Kompetenz ermöglichen es der Bank, ganzheitliche Dienstleistungen in diesem spezialisierten Geschäftsfeld anzubieten. Mit lösungsorientiertem Denken und Handeln sowie hervorragender Branchenkenntnis etabliert die NORD/LB langfristige Geschäftsbeziehungen. Verlässlichkeit und Weitblick sind dabei hoch geschätzte Werte. Denn wie kaum eine andere Branche ist die Schifffahrt von hartem Wettbewerb und zyklischen Veränderungen geprägt.

## Die Energiewende: Wegweisende Projekte

Die Beteiligung am Windpark-Errichterschiff „VIDAR“ fügt sich optimal in das Konzept ein, verstärkt Projekte aus dem Bereich Erneuerbare Energien zu fördern. Neben Finanzierungen von deutschen Solarparks und Windparks in Großbritannien hat sich die NORD/LB schon 2011 gemeinsam mit anderen europäischen Banken am Nordsee-Windpark „Global Tech I“ beteiligt. Das gesamte Finanzierungsvolumen beträgt rund 1 Mrd €, das Engagement der NORD/LB liegt bei 50 Mio €. 2013 soll der Windpark vor Bremerhaven voll ausgebaut sein und dann jährlich 1,4 Mrd Kilowattstunden umweltfreundlichen Nordseestrom liefern.

## Finanzierung für Windpark-Errichterschiff

Dass die NORD/LB schon heute an den Trends und Entwicklungen der Zukunft arbeitet, zeigt ein aktuelles Finanzierungsbeispiel. Offshore-Windparks gelten aufgrund ihres enormen Leistungspotenzials als große Hoffnungsträger der Energiewende. Sie zu errichten, stellt eine technische und logistische Herausforderung dar. Unverzichtbar dafür sind Errichterschiffe, die Windturbinen transportieren und tief im Meeresboden verankern können. Die NORD/LB beteiligt sich nun erstmals an der Finanzierung eines solchen Errichterschiffs. Das Kran-Hubschiff „VIDAR“ wird im Auftrag des internationalen Baudienstleisters HOCHTIEF gebaut. Ab 2013 soll es für die Montage von Offshore-Windkraftanlagen zum Einsatz kommen. Die NORD/LB hat die Transaktion im Rahmen eines Club-Deals mitstrukturiert und dabei die Rolle des Paying Agent übernommen. Sie stellt zudem ein Drittel des Fremdfinanzierungsvolumens zur Verfügung.



Mit einem Gesamtfinanzierungsvolumen von über 18 Mrd € unterstreicht die NORD/LB ihre führende Position im Segment Schiffsfinanzierung.

Intelligent strukturiert: Bei der Schiffsfinanzierung nimmt die NORD/LB staatliche Exportversicherungen mit ins Boot.

**Neue Wege**  
Auf veränderte Anforderungen reagiert die NORD/LB mit flexiblen Finanzierungskonzepten.

## Massengutfrachter

Die drei Massengutfrachter mit einer Transportfähigkeit von 400 000 dwt (dead weight tonnage) verschiffen Eisenerz nach China. Die Finanzierung beläuft sich auf insgesamt rund 247 Mio \$.



## PCTC

Dieser Schiffstyp wird speziell für den Transport von Fahrzeugen gebaut. Die beiden von der NORD/LB finanzierten PCTCs haben jeweils eine Ladekapazität von 6 700 Pkw und gehören damit zu den größten Schiffen dieser Art. Das gesamte Finanzierungsvolumen beträgt 86 Mio \$ mit einer Laufzeit von acht Jahren.

## Wasserdichte Deals in Asien

Die NORD/LB Niederlassung Singapur finanziert zwei Projekte von STX Pan Ocean, einer der führenden koreanischen Reedereien: den Bau von drei Massengutfrachtern und zwei so genannten PCTCs (Pure Car and Truck Carrier). Bei beiden Transaktionen hat die NORD/LB Exportversicherer in die Finanzierung eingebunden. Von den staatlichen chinesischen bzw. koreanischen Exportversicherern „China Export & Credit Insurance Corp. (Sinasure)“, Beijing, und „Korea Trade Insurance Corp. (K-Sure)“, Seoul, erhält die NORD/LB eine Garantie über 95 Prozent des Darlehensbetrags plus Zinsen. Auf diese Weise wird die Finanzierung von der guten Bonität des Kreditnehmers sowie der Staaten Südkorea und VR China abgesichert und nur wenig Eigenkapital der NORD/LB gebunden.

//////  
Diese beiden Transaktionen sind das Ergebnis unserer internationalen Lösungskompetenz. Durch die Auswahl und Beteiligung der richtigen Partner können wir auch in schwierigen Märkten erfolgreich Finanzierungen für unsere Kunden realisieren.

Oliver Faak, Leiter Schiffsfinanzierung der NORD/LB

### EXPORT CREDIT AGENCIES (ECAs)

Bei ECAs handelt es sich um private oder staatliche Kreditversicherer, die im Auftrag des jeweils exportierenden Staates tätig sind. Die von ECAs gewährten Exportkreditgarantien stellen hierbei Versicherungen für Exportgeschäfte dar, mit denen ein Zahlungsausfall aus wirtschaftlichen oder politischen Gründen abgedeckt wird. Die NORD/LB verfügt über langjährige Erfahrungen mit den einschlägigen Exportversicherern in den traditionellen Schiffbau-nationen und unterstützt in der Akquisition, Beantragung und Abwicklung von Exportdeckungen.

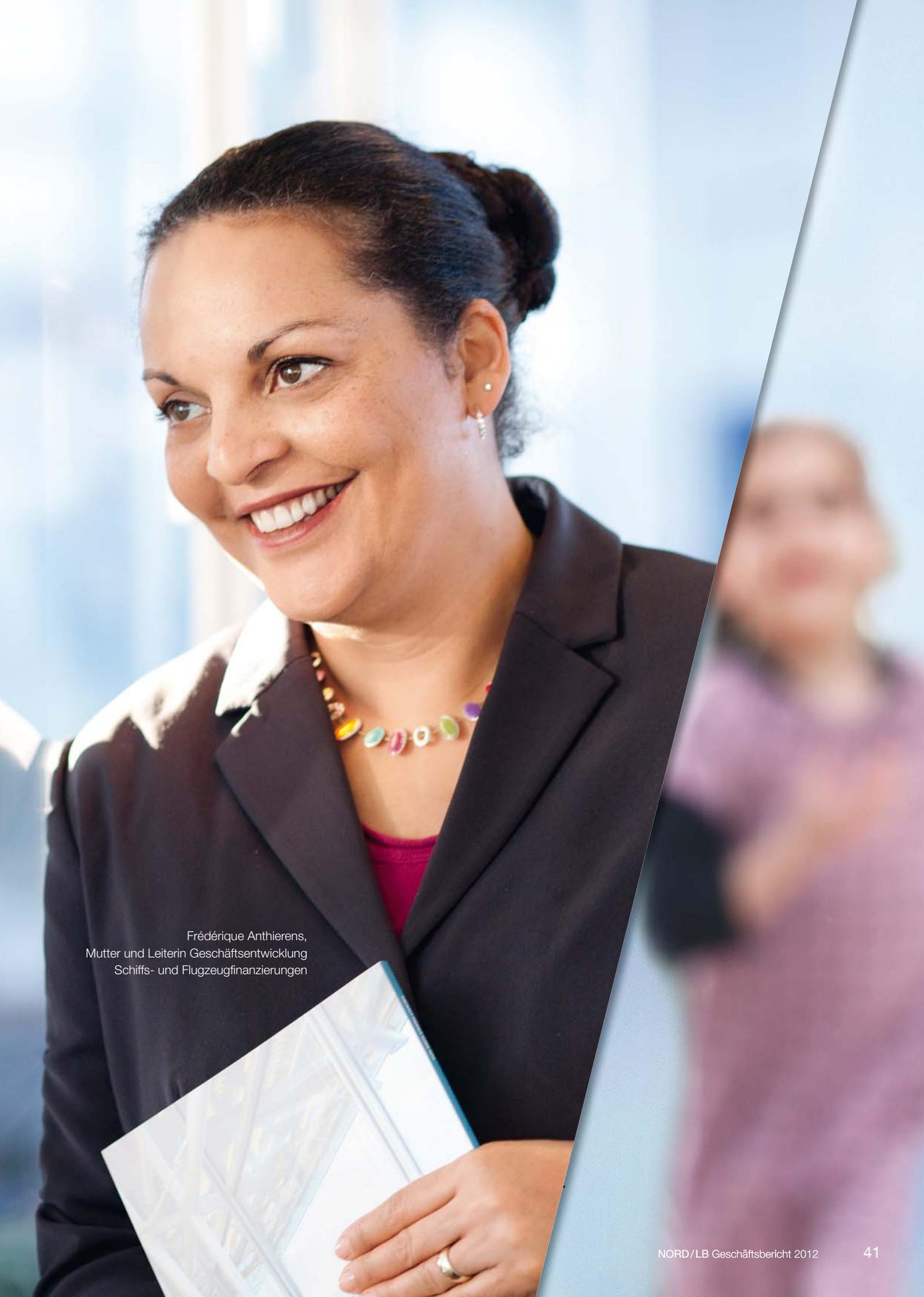


Mehr Informationen zu dem Thema auf unserer Homepage [www.nordlb.de/spezialfinanzierungskunden/schiffe/](http://www.nordlb.de/spezialfinanzierungskunden/schiffe/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.

# UNSERE / ÜBERZEUGUNG

////// Alles, was ich mache, mache ich mit Herzblut. Egal, ob es um meinen Job geht, den Einsatz für meine Kollegen oder meine beiden Kinder, die für mich das Wichtigste auf der Welt sind. Ich genieße unsere gemeinsame Zeit, wann immer es geht, und bin froh, dass es jetzt möglich ist, für sie da zu sein und trotzdem auch beruflich meinen Weg zu gehen.

Die Unterstützung und Flexibilität, die ich heute in meinem Arbeitsalltag erfahre, sind eine unverzichtbare Basis, um Familie und Beruf zu vereinbaren.



Frédérique Anthierens,  
Mutter und Leiterin Geschäftsentwicklung  
Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen

# UNSERE

////// Alles, was ich mache, mit  
Job geht, den Einsatz für  
die für mich das Wichtigste  
same Zeit, wann immer es  
für sie da zu sein und trotz

Die Unterstützung und Flexibilität  
erfahre, sind eine unverzichtbare

# ZUKUNFT

# SICHERN

//// Nachhaltig handeln, Weitsicht zeigen: Unternehmensführung mit Verantwortungsbewusstsein

Die Ausrichtung der NORD/LB soll auch nachfolgenden Generationen dienen. Darum ist unser Handeln seit jeher darauf angelegt, Entwicklungen im Unternehmen dauerhaft tragfähig zu gestalten. Nachhaltigkeit bedeutet für uns deshalb auch, verantwortlich zu wirtschaften, um eine ökologisch intakte sowie wirtschaftlich und sozial stabile Welt zu sichern. Hierfür engagieren wir uns – als Nutzer von Ressourcen und Energien, als Anbieter von Produkten und Leistungen, als Arbeitgeber und als Unternehmensbürger der Gesellschaft. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei unsere Zukunft. Wir betrachten es deshalb als eine zentrale Verantwortung, ihnen die Voraussetzungen zu schaffen, dass sie sich optimal entfalten können.

# ZUKUNFT / SICHERN HEISST...

... Nachhaltigkeit ernst nehmen. Denn dauerhafter Unternehmenserfolg lässt sich nur in einer intakten Umwelt und einer fairen, sozial stabilen Gesellschaft verwirklichen. Um im NORD/LB Konzern Zukunft gemeinsam zu gestalten, konzentrieren wir uns auf vier Schwerpunkte: Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt.



Kultur des Miteinanders: Die NORD/LB wird ihrer Verantwortung für Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt gerecht.

Die NORD/LB hat Nachhaltigkeit und Verantwortung als zentrale Werte in ihr Leitbild aufgenommen. Konkretisiert werden sie in der Nachhaltigkeitsstrategie und dem damit verknüpften Unternehmensprogramm. Seit 2006 integrieren wir Nachhaltigkeit in unsere Managementabläufe. Diesem Vorbild folgen schrittweise weitere Unternehmen, die zum NORD/LB Konzern gehören. So hat die Bremer Landesbank Mitte 2012 eigene Leitsätze beschlossen und die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs gestartet, die Deutsche Hypothekbank AG führte 2012 eine interne Bestandsaufnahme durch. Zusammen mit der NORD/LB repräsentieren die beiden genannten Unternehmen 82 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NORD/LB Konzerns.

## Integrität und Fairness

Integres und faires Verhalten gegenüber unseren Kunden und anderen Marktteilnehmern ist die Basis unserer gelebten Unternehmenskultur. Was wir hier von unseren Mitarbeitern jenseits der regulatorischen Anforderungen erwarten, ist in unseren Ethik-Grundsätzen dokumentiert. Sie enthalten konkrete und verbindliche Regeln – etwa für den Umgang mit Interessenkonflikten oder vertraulichen Informationen, für den Schutz vor Diskriminierung oder für die Annahme und Gewährung von Vergünstigungen, Geschenken oder Einladungen. Das mit ihnen verknüpfte Hinweisgebersystem ermöglicht allen Beschäftigten und unseren Kunden, einem externen Ombudsmann auch anonym Hinweise auf strafbare Handlungen zu geben.



Mehr Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten auf unserer Homepage [www.nordlb.de/nachhaltigkeit](http://www.nordlb.de/nachhaltigkeit) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.

## Sorgsamkeit als Geschäftsprinzip

Um Geschäfts- und Reputationsrisiken frühzeitig zu erkennen, bewerten wir Engagements auch nach ökologischen, sozialen und ethischen Aspekten. Für Branchen, die ein gewisses Risikopotenzial bergen, haben wir Finanzierungsrichtlinien formuliert. Anhand dieser schließen wir direkte Investitionen aus, die der Herstellung und dem Handel mit Pornografie und „kontroversen Waffen“, wie atomaren, biologischen und chemischen Waffen, Minen, Uranmunition sowie Streubomben und Streumunition, dienen könnten. Grundsätzlich lassen wir Geschäfte im Bereich Waffen und Rüstung nur mit Einschränkungen zu.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Risiken wahrnehmen, können diese an Compliance melden. Wenn nach einer ersten Prüfung der Verdacht besteht, dass sie eine bestimmte Gefährdungsschwelle überschreiten könnten, beruft Compliance den NORD/LB „RepRisk-Ausschuss“ ein. Dieser bewertet die Risiken und entwickelt gegebenenfalls Maßnahmen, um damit umzugehen. Bei unseren direkten Finanzierungsaktivitäten im Sektor Energie konzentrieren wir uns seit Anfang der 1990er Jahre auf die Erneuerbaren Energien und beteiligen uns grundsätzlich nicht an Atomenergieprojekten oder Projekten, die zur Klimaschädigung beitragen.

Über **20** Jahre



finanzieren wir Erneuerbare Energien für unterschiedliche Kundengruppen.



Integrität ist in unserer Bank ein elementarer Wert für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Deshalb hat Compliance bei der NORD/LB über alle Bereiche und Ebenen hinweg einen herausragenden Stellenwert.

Stefan Vinson, Leiter Compliance  
im NORD/LB Konzern

## Verantwortung gegenüber Kunden und Märkten

Compliance stellt sicher, dass alle geltenden Vorgaben und Standards angemessen umgesetzt werden, und leistet damit einen wichtigen Beitrag, die NORD/LB vor bestandsgefährdenden Risiken zu schützen und persönliche Risiken für unsere Beschäftigten zu verringern. Die Überwachung der kapitalmarktorientierten Geschäfte haben wir 2011 um eine „Regulatory Compliance“ erweitert. Sie identifiziert alle im In- und Ausland bankaufsichtlich relevanten Vorschriften und wertet Informationen von Rechtsanwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfern und Verbänden aus. Die betroffenen Bereiche der Bank werden über Gesetzgebungsverfahren regelmäßig auf dem Laufenden gehalten. Bestehende Vorkehrungen – etwa zur Identifikation marktmanipulativer Verhaltensweisen und unzulässiger Leerverkäufe oder zum Umgang mit Insiderinformationen und deren Überwachung – haben wir den geänderten Rahmenbedingungen angepasst. Dazu gehören auch die neuen Vorschläge der Europäischen Kommission zur Finanzmarkttrichtlinie sowie zur Verhinderung des Marktmissbrauchs.

Unseren Kunden und Kapitalgebern garantieren wir, dass Handelsgeschäfte der NORD/LB zu marktgerechten Konditionen abgeschlossen werden. So haben wir im Jahr 2011 unter anderem die Marktgerechtigkeitsprüfung über die gesetzlichen Anforderungen hinaus erweitert und wenden sie auch auf unsere Eigenemissionen an. Dies erhöht die Sicherheit für die Anleger und schützt die NORD/LB vor Reputationsschäden durch fehlerhaft bewertete Emissionen. Auch die Überwachung der Margen durch Compliance dient dazu, langfristige Geschäftsbeziehungen vor negativen Auswirkungen möglicher kurzfristiger Ertragsinteressen zu schützen.

82%

der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns durch Nachhaltigkeitsaktivitäten abgedeckt.

### Strafbare Handlungen verhindern

Unser entschlossenes Vorgehen gegen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und betrügerische Handlungen haben wir mit einer umfassenden Gefährdungsanalyse auf alle wirtschaftskriminellen Handlungen ausgedehnt und im Rahmen des bestehenden Risikomanagements angemessene Präventionsmaßnahmen definiert. Unsere geschäfts- und kundenbezogenen Sicherungssysteme sind darauf ausgelegt, keine Geschäftsbeziehungen einzugehen oder fortzuführen, die wirtschaftskriminellen Zwecken dienen oder anonyme Transaktionen begünstigen. Voraussetzung für eine Geschäftsbeziehung ist die vollständige Identifikation der Kundendaten. Bei Hinweisen auf verdächtige Transaktionen erstatten wir konsequent Verdachtsanzeige. Unsere Beschäftigten sensibilisieren wir für dieses Anliegen regelmäßig durch internetbasierte Lernprogramme, Präsenzs Schulungen und Newsletter.

### Bewertung unserer Nachhaltigkeitsleistung

Was wir tun, um Nachhaltigkeit im Geschäft zu leben, wird regelmäßig von unabhängigen Nachhaltigkeitsratingagenturen hinterfragt. Aufgrund unseres überdurchschnittlichen Engagements in den Bereichen Umwelt und Soziales zählen wir bei den Bewertungen der für uns als Landesbank maßgeblichen Ratingagenturen – oekom research AG in München, Sustainalytics GmbH in Frankfurt sowie imug in Hannover – zu den Besten der Branche. Das macht uns auch für nachhaltig orientierte institutionelle Investoren zu einer festen Größe in ihrem nachhaltigen Anlageuniversum.



Mehr Informationen zu unserer Nachhaltigkeitsperformance auf unserer Homepage [www.nordlb.de/fileadmin/redaktion/branchen/nachhaltigkeit/pdf/Nachhaltigkeitsrating.pdf](http://www.nordlb.de/fileadmin/redaktion/branchen/nachhaltigkeit/pdf/Nachhaltigkeitsrating.pdf) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.



Transparenz ist der Schlüssel zu Qualität und Erfolg – das gilt im Umgang mit Kunden genauso wie im Teamwork innerhalb der NORD/LB.

# ... KUNDEN EIN VERLÄSSLICHER / PARTNER SEIN

Nutzen schaffen wir mit unserem Angebot nur dann, wenn unsere Kunden es verstehen und es ihrem Bedarf entspricht. Deshalb gilt: Wir machen nur Geschäfte, die wir selbst verstehen, mit Kunden, die wir kennen. Unseren Kunden geben wir als Versprechen: vor Ort und immer in der Nähe. Ganzheitlich in allen Finanzangelegenheiten.

Dieses Prinzip trägt dazu bei, dass wir bei unabhängigen Tests jeweils zu den Besten gehören. Wir beraten vor jeder Geldanlage umfassend und werden dabei immer besser. Beispielsweise bei den kostenlosen Beratungsgesprächen, die wir unseren Kunden mit dem „S-Finanzcheck“ bieten: Allein bei der Braunschweigischen Landessparkasse haben inzwischen rund 160 000 Kunden dieses Angebot genutzt.

100 Mio €



Fördermittel der NRW.Bank stellt die NORD/LB für Unternehmen bereit, die in Nordrhein-Westfalen ansässig sind oder dort investieren.

## Kundenbedürfnisse erkennen

Die Finanzkrise und ihre vielfältigen Auswirkungen haben die Frage, wie sich die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen und Gebietskörperschaften sichern lässt, neu definiert. Die erforderlichen Anpassungsprozesse begleiten wir als führende Mittelstandsbank im Norden Deutschlands und meist langjähriger Partner durch individuell zugeschnittene Leistungen und nutzen dabei auch regionale Förderprogramme. Durch zwei 2012 abgeschlossene Rahmenverträge über sogenannte Globaldarlehen mit der NRW.Bank können wir Fördermittel mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio € für Vorhaben von Unternehmen bereitstellen, die ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen haben oder dort investieren wollen. Daneben bieten wir Unternehmen durch verschiedene Lösungen im Forderungsmanagement die Möglichkeit, ihren Bedarf an liquiden Mitteln zu decken und zugleich die mit offenen Forderungen verbundenen Risiken zu reduzieren.

Stärker als bisher wird sich die NORD/LB Regionalwirtschaft auf die Analyse der Konjunktur und der wichtigen Branchen in ihrem Geschäftsgebiet konzentrieren. Ziel der Neuausrichtung 2012 ist es, Strategien zur Stärkung der Wissensbasis von Regionen zu entwickeln, unseren Kunden wertvolle Informationen über ökonomische Chancen und Risiken zu liefern und ihnen gemeinsam mit unserem Verbundpartner Sparkassen passgenaue Finanzierungslösungen anzubieten. Ein Beispiel für die themenbezogenen Aktivitäten ist das Projekt Schaufenster Elektromobilität der Metropolregion Hannover–Braunschweig–Göttingen–Wolfsburg, in das sich die Regionalwirtschaft eingebracht hat. Analysiert wurden auch die neuen Gesundheitsmärkte, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben und für einzelne Wirtschaftsregionen sowohl Risiken wie Chancen bergen.

Mehr Informationen zum Thema Firmenkunden auf unserer Homepage [www.nordlb.de/unternehmenskunden/firmenkunden/](http://www.nordlb.de/unternehmenskunden/firmenkunden/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.



6,8 Mrd €



beträgt das Gesamtkreditportfolio des  
NORD/LB Konzerns für Erneuerbare Energien.

## Erneuerbare Energien als Kerngeschäft

Trotz aller Herausforderungen und schwieriger Märkte konnte der NORD/LB Konzern seine Position als einer der führenden Financier Erneuerbarer Energien in Deutschland, Europa und den USA behaupten. Das Gesamtkreditvolumen in diesem Bereich beläuft sich auf 6,8 Mrd €. Wir beschränken uns nicht auf die finanzielle Begleitung der Vorhaben, sondern integrieren die gesamte Wertschöpfungskette in unser Leistungsspektrum und begleiten die vorwiegend kleinen und mittleren Unternehmen des Sektors auch bei Kooperationen und Zusammenschlüssen.

Mehr zum Thema Agrar  
Banking auf unserer Homepage  
[www.nordlb.de/unternehmenskunden/  
agrar-banking/](http://www.nordlb.de/unternehmenskunden/agrar-banking/) oder direkt über den  
nebenstehenden QR-Code.



Unsere Investitionen im Bereich der Erneuerbaren Energien dienen dem Ausbau einer nachhaltigen Energieversorgung und unterstützen zugleich beim Strukturwandel im ländlichen Raum: Agrarunternehmen, die wir als Finanzierungsspezialist begleiten, erschließt sich damit eine zusätzliche Einkommensquelle. Die neuen Regelungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz führten 2012 zwar zu einer rückläufigen Zahl neu errichteter Biogasanlagen im landwirtschaftlichen Bereich auf 20. Allerdings wurden bestehende Anlagen in erheblichem Umfang in ihrer Kapazität erweitert. Das Neugeschäftsvolumen im Bereich regenerativer Energien mit Agrarunternehmen belief sich auf ca. 150 Mio €, darin enthalten ist auch die Finanzierung von ca. 10 Windkraftanlagen. Hierdurch wurden zusätzliche Produktionskapazitäten von ca. 100 Megawatt geschaffen. Auch die Finanzierung von Photovoltaik-Anlagen bewegt sich auf einem hohen Niveau.



Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft – die NORD/LB gestaltet sie als einer der führenden Financier in diesem Bereich in Deutschland mit. Unsere Expertise in wesentlichen Teilen der Wertschöpfungskette macht uns zu einem bevorzugten Ansprechpartner.

Christoph Trestler,  
Leiter Structured Finance der NORD/LB

Einen Schwerpunkt bilden inzwischen internationale Projektfinanzierungen, mit denen wir die in unserer Heimatregion ansässigen Kunden unterstützen, ihre Produkte in weltweiten Projekten zum Einsatz zu bringen. Diese Projektfinanzierungen sind damit ein Geschäft, das wir aus dem regional geprägten Bereich konsequent zu einer international nachgefragten Kompetenz der NORD/LB ausgebaut haben. Damit haben wir uns zugleich auf eine rasante Entwicklung in einem echten Zukunftssektor ausgerichtet. So bietet der NORD/LB Konzern als Top-Arranger heute durch ein auf mehrere Standorte verteiltes Spezialistenteam Strukturierungs- und Finanzierungslösungen für Projektvorhaben im gesamten europäischen und im nordamerikanischen Markt. Der Fokus liegt auf der Unterstützung deutscher Kunden im In- und Ausland. Investitionschancen und -risiken analysiert ein eigenes Sektor-Research „Renewables“. Das Gesamtengagement laufender Projektfinanzierungen im Bereich Erneuerbare Energien liegt heute bei rund 6 Mrd €; das sind rund 60 Prozent des Projektfinanzierungsgeschäfts. Allein im Geschäftsjahr 2012 wurden Finanzierungsverträge mit einem Volumen von rund 2 Mrd € neu abgeschlossen.

Mehr zum Thema Erneuerbare  
Energien auf unserer Homepage  
[www.nordlb.de/spezialfinanzierungskunden/  
energy/expertise/](http://www.nordlb.de/spezialfinanzierungskunden/energy/expertise/) oder direkt über den  
nebenstehenden QR-Code.



## Beispielhafte Finanzierungen 2012

- //// Die NORD/LB hat einen der mit 90 Megawatt europaweit größten Solarparks in Brandenburg strukturiert und finanziert. Er wurde von einem deutschen Modulhersteller entwickelt und beliefert.
- //// Für den Bremer Entwickler Energiekontor hat die NORD/LB zum wiederholten Mal ein Windkraftprojekt in Großbritannien strukturiert und finanziert. Zu den Besonderheiten gehört die gemeinsam entworfene Stromabnahmestruktur, die es erlaubt, direkt an einen großen industriellen Endabnehmer zu verkaufen, und somit einen neuen Absatzkanal für erneuerbaren Strom erschließt.
- //// Im windreichen Irland hat die NORD/LB 2012 ein Windprojekt strukturiert und arrangiert, bei dem deutsche Windkraftturbinen zum Einsatz kommen.
- //// Für die gleichzeitige Bau- und Verkaufsphase mehrerer Windkraftprojekte mit deutscher Turbinentechnologie in Frankreich hat die NORD/LB ein maßgeschneidertes Finanzierungskonzept entwickelt.
- //// Die NORD/LB war Mandated Lead Arranger für ein Windprojekt mit 112 Turbinen (265 MW) in Kalifornien (USA), bei dem ausschließlich Anlagen von Siemens zum Einsatz kommen. Auch bei kleineren Projekten (z. B. 138 MW in Idaho) steht mit der Förderung des Exports von 60 Siemens-Turbinen die Unterstützung deutscher Unternehmen im Vordergrund.

310 Megawatt



Gesamtleistung haben die von uns finanzierten Biogasanlagen.



Die Windkraft leistet in Deutschland den größten Beitrag zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Ihr weiterhin ausbaufähiges Potenzial nutzt auch die NORD/LB.

Mehr zum Thema Wohnungswirtschaft auf unserer Homepage [www.nordlb.de/wohnungswirtschaft](http://www.nordlb.de/wohnungswirtschaft) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.



Heute schon an morgen denken – dieses Prinzip beherzigt die NORD/LB. So berücksichtigen wir gesellschaftliche Trends wie die demografische Entwicklung schon früh in unseren Planungen und unterstützen entsprechende Finanzierungsprojekte. Davon profitieren wir und die Gesellschaft gleichermaßen.

Jürgen Machalett, Leiter des Firmenkundengeschäfts der NORD/LB

## Vom demografischen Wandel profitieren

Indem wir Kommunen und Unternehmen im Bereich Wohnungswirtschaft und Sozialimmobilien begleiten, können wir Geschäftserfolg und Gemeinwohlorientierung verbinden. So haben wir in Halberstadt am Rande des Harzes ein komplexes Sanierungsprojekt im Stadtzentrum wohnungswirtschaftlich begleitet. Mit dem Ziel, ein außergewöhnliches innerstädtisches Gebäudeensemble zu erhalten, wurden 102 leer stehende Wohnungen barrierearm, teilweise barrierefrei und rollstuhlgerecht modernisiert. Ermöglicht wurde die Planung eines generationsübergreifenden Wohnprojekts, das Lebensqualität mit innovativen Energieversorgungskonzepten verbindet, durch die Partnerschaft mit Diakonie und Energieversorgern.

Bereits seit den 1980er Jahren finanziert die Bremer Landesbank den Bau von Sozialimmobilien mit dem Fokus auf Alten- und Pflegeheime, Konzepte betreuten Wohnens und Rehabilitationseinrichtungen. Das Finanzierungsportfolio der Bremer Landesbank umfasst heute bei rund 340 Objekten ein Geschäftsvolumen von rund 1,1 Mrd €. Damit zählt die Bremer Landesbank zu den bundesweit führenden Anbietern von Sozialimmobilienfinanzierungen und ist für diesen Bereich zugleich konzernweites Kompetenzzentrum.



Mehr zum Thema Sozialimmobilien auf der Homepage [www.bremerlandesbank.de/unternehmenskunden/sozialimmobilien/](http://www.bremerlandesbank.de/unternehmenskunden/sozialimmobilien/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.

Über **75** Mio €



Anlagevermögen machen den Global Challenges Index Fonds zu einem der größten Nachhaltigkeitspublikumsfonds in Deutschland.

## Mit nachhaltigen Investments verdienen

Nachhaltige Investments sind ein wichtiger Treiber für eine nachhaltige Entwicklung, weil sie jene Unternehmen fördern, die ihren wirtschaftlichen Erfolg natur- und kulturverträglich gestalten. Um neue Anreize zu schaffen, unterstützten wir die Börse Hannover, den Global Challenges Index (GCX) zu etablieren. Als erster Börsenplatz Deutschlands schuf sie einen Nachhaltigkeitsindex, der darauf abzielt, die globalen ökologischen und sozialen Herausforderungen zu bewältigen. Dazu zählen Klimaschutz, Trinkwasserversorgung, Schutz der Wälder und Artenvielfalt, Umgang mit dem demografischen Wandel und Armutsbekämpfung. Durch den vor fünf Jahren für institutionelle Investoren entwickelten NORD/LB AM Global Challenge Index Fonds ermöglichen wir nachhaltigkeitsorientierten Anlegern wie kirchlichen Institutionen oder Stiftungen, an der Wertentwicklung der im GCX vertretenen Unternehmen zu partizipieren. Der Fonds überzeugt nicht nur durch seinen Nachhaltigkeitsansatz, sondern auch durch seine gute Performance. Mit über 75 Mio € Anlagevermögen gehört er zu den größten Nachhaltigkeitspublikumsfonds in Deutschland.

# ... MITARBEITERN EIN GUTER / ARBEITGEBER SEIN

In wirtschaftlich herausfordernden Zeiten tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir verbessern die Möglichkeiten, ihr Potenzial zu erkennen, zu fördern und zu entfalten. Damit wollen wir unsere gemeinsame Zukunft gestalten – in einem Unternehmen, in dem wir gern arbeiten.

Verantwortungsvolle Führung leben wir durch klare Führungsgrundsätze, die 2012 erweitert wurden, und durch ein Leistungsmanagement, das Erreichtes honoriert. Es gilt für alle Unternehmensbereiche und Hierarchiestufen: In Jahresgesprächen werden die Leistungen beurteilt, Entwicklungsziele besprochen und individuelle Ziele für das neue Geschäftsjahr vereinbart.



Mehr zum Thema Karriere auf unserer Homepage [www.nordlb.de/karriere/](http://www.nordlb.de/karriere/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.



Mit der Ausbildung und Förderung von Nachwuchskräften sichern wir die Zukunft der NORD/LB.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber eröffnen wir ihnen attraktive Perspektiven und können so auch die Talente für uns gewinnen.

Karsten Hohensee,  
Leiter HR Partner der NORD/LB

## Nachwuchs gewinnen

Unser 2011 neu aufgesetztes Human-Resources-Konzept richteten wir im vergangenen Jahr noch stärker auf die internen Belange der Bank aus. Um weiterhin als Arbeitgeber attraktiv zu sein, haben wir mit der Konzeption eines Employer Brands begonnen. Unsere Nachwuchsgewinnung beschränkt sich nicht auf Recruitingmessen und Fachveranstaltungen. Informationstage an Schulen, die Teilnahme an Hochschulmessen und Hochschulevents gehören ebenso dazu wie die Möglichkeit, die NORD/LB durch Praktika kennenzulernen. 2012 boten wir 93 Studenten einen Praktikantenplatz, außerdem erhielten neun Schüler einen Einblick in die verschiedenen Ausbildungsberufe bei der NORD/LB. Als Mitglied der Initiative „Fair Company“ garantieren wir Praktikanten angemessene Entlohnung und verpflichten uns, mit ihnen keine Vollzeitstellen zu besetzen.

„BOBS – Berufsorientierung Braunschweig“ ist ein 2011 gestartetes regionales Berufsorientierungsprojekt in Niedersachsen, das durch die Braunschweigische Landessparkasse unterstützt und für die Nachwuchsgewinnung genutzt wird. Es stellt Kapazitäten für ein dreiwöchiges Profilpraktikum zur Verfügung und ersetzt die bisherigen Schülerpraktikantenplätze in Braunschweig. Bereits 20 Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die anstehende Orientierung in dem Berufsbild „Bankkaufmann/Bankkauffrau“. Zusätzlich werden in den Regionen noch weitere 20 Praktikantenplätze angeboten.

Als Premiummitglied des Hannover Center of Finance e.V. engagierten wir uns auch 2012, die Finanzmarktforschung am Standort Hannover zu stärken und die Nachwuchskräfte auf steigende fachliche Anforderungen in der Finanzwirtschaft vorzubereiten. Mit unserer Teilnahme an dem „Master Thesis Meeting“ waren wir für einige Studenten ein enger Partner.

92



junge Menschen starteten 2012 im  
NORD/LB Konzern ihr berufliches Leben –  
als Auszubildende oder Trainees.

Die Braunschweigische Landessparkasse stiftete an der Welfenakademie wieder den „Löwenpreis der Landessparkasse“ für den Jahrgangsbesten des Studiengangs „Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre“. Positiv entwickelte sich die Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg für die langfristigen Stipendiatenprogramme: 2012 startete bereits der dritte Jahrgang, zugleich konnte die NORD/LB die Zahl der Stipendiaten auf 16 erhöhen und erstmals Stipendiaten in das Traineeprogramm übernehmen.

Im Jahr 2012 übernahmen wir 92 Prozent der Ausbildungsabsolventen und 27 Trainees, zugleich starteten wieder 92 junge Menschen bei uns: 73 als Auszubildende in einem der sieben angebotenen Berufe und 19 als Trainees.

### Potenziale erkennen und fördern

Unser Personalentwicklungskonzept schafft den Rahmen dafür, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Potenziale voll entfalten können. Es umfasst die drei Bereiche Führungskräfte, Experten sowie Projekt-/Programm-Manager. Das 2011 erstmals angebotene Programm Projekt-/Programm-Manager war so erfolgreich, dass 2012 weitere auf die Fachbereiche zugeschnittene Qualifikationsprogramme konzipiert und umgesetzt wurden. 2012 haben insgesamt etwa 4 646 Teilnehmer 999 Seminare besucht. Aufgrund der Neuausrichtung der NORD/LB und neuen, teilweise gesetzlichen Anforderungen müssen nun zahlreiche weitere Qualifizierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Hierzu zählen auch Schulungen der in der Anlageberatung tätigen Mitarbeiter, die das Qualitätsniveau der Beratungskompetenz dauerhaft sichern sollen. Der Nachweis gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht muss bis Mai 2013 erbracht sein, entsprechende Maßnahmen sind in Planung. Ein wichtiges Instrument unseres Qualifikationsmanagements und ein maßgeblicher Baustein für die Karriereentwicklung von Frauen sind unsere strukturierten zwölfmonatigen Mentoring-Programme. Im Jahr 2012 startete ein neues Programm mit zehn Teilnehmerinnen.



Personalentwicklung bei der NORD/LB heißt, die Stärken jedes Einzelnen zu erkennen und zu fördern.

Für die Weiterentwicklung junger Nachwuchskräfte haben wir 2012 das 24-monatige Förderprogramm „Go on“ initiiert, das Seminare zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, regelmäßige Feedbacks und Treffertreffen in Hannover oder Braunschweig umfasst. Um unsere Potenzialträger mit den Prinzipien einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensführung vertraut zu machen, haben wir Anfang 2012 in unserem Nachhaltigkeitsmanagement zwei dauerhaft angelegte Projekte für Trainees, Bachelors und Stipendiaten gestartet. Sie lernen dort, was Nachhaltigkeit im Geschäft bedeutet, und können neue Ideen für nachhaltige Produkte und den Dialog mit Stakeholdern entwickeln.

### Gesund und leistungsfähig bleiben

Gesundheit und Wohlbefinden sind Voraussetzung für Leistung. Unser Gesundheitsmanagement ist mit dem Prädikats-Siegel „Corporate Health Award 2010“ ausgezeichnet. Es ergänzt den klassischen Arbeitsschutz und trägt zu mehr Lebensqualität am Arbeitsplatz bei. So können sich unsere Mitarbeiter in gut 40 Betriebssportgruppen mit 24 verschiedenen Sportarten fit halten. Kurse von Yoga bis zur Rückenfitness und Aktionen wie der „Fußball-Cup“, „Mit dem Rad zur Arbeit“ sowie der „Tulfly Marathon Hannover“ runden das sportliche Angebot ab. Das 2011 eingeführte „Time Out“ gibt allen Beschäftigten die Möglichkeit, mentalen Belastungen mit einer kurzen moderierten Auszeit entgegenzuwirken. Spezielle Gesundheitsseminare für Führungskräfte helfen diesen, ihrer Vorbildrolle durch ein gesundheitsförderndes Verhalten gerecht zu werden. Im Jahr 2012 erstmalig angeboten wurde ein Training zum Umgang mit Stress.

## Mitarbeiterkennzahlen NORD/LB Bank Inland <sup>1)</sup>

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
<b>Mitarbeiter (Anzahl)</b>	4 280	4 258	4 211
<b>Mitarbeiterstruktur</b>			
Anteil Frauen:			
Gesamt (in %)	51,7	51,7	51,2
In Führungspositionen (in %)	23,3	20,3	19,8
Teilzeitquote (in %)	19,7	19,6	18,6
<b>Arbeitsstandards</b>			
Anteil Mitarbeiter mit völliger Vereinigungsfreiheit (in %)	100	100	100
<b>Mitarbeiterentwicklung</b>			
Anteil Mitarbeiter mit Möglichkeit zur Weiterbildung (in %)	100	100	100
Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter (Std./MA)	12,6 <sup>2)</sup>	39,4	25,1
Anteil Auszubildender (in %)	5,4	5,2	4,4
Aufwendungen für Personalentwicklungsmaßnahmen (in Mio €)	4,4 <sup>2)</sup>	5,7	7,1
<b>Krankheit und Fluktuation</b>			
Krankheitsquote (in %)	5,2	4,8	4,4
Fluktuationsquote (in %)	3,8	3,7	2,1

<sup>1)</sup> Umfasst 56,8 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NORD/LB Konzerns

<sup>2)</sup> Bedingt durch Konzentration auf Maßnahmen zu Kernaktivitäten im Zuge des Effizienzsteigerungsprogramms

# 40



Betriebssportgruppen mit 24 angebotenen Sportarten halten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit.

Mit unserem 2012 überarbeiteten Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) unterstützen wir Beschäftigte nach wiederholter oder langfristiger Krankheit und beugen erneuter Arbeitsunfähigkeit vor. Zu den Angeboten unserer Betriebsärzte zählen Blutdruckmessung und Grippeimpfung. Außerdem geben wir über das Mitarbeiterportal und das Mitarbeiterjournal Gesundheitstipps und informieren über Angebote der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Unsere Sozialberatung hilft Beschäftigten in beruflichen und persönlichen Krisen.

## Beruf und Familie besser vereinbaren

Wie wichtig uns die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist, stellten wir mit dem erfolgreichen Abschluss des Audits „berufundfamilie“ unter Beweis. Für 2013 planen wir die Rezertifizierung. Im vergangenen Jahr haben wir unser Angebot vielfältiger Arbeitszeitmodelle, flexibler Arbeitszeiten sowie die Anzahl der Arbeitsplätze in häuslicher Umgebung erhöht und die Krippenplätze weiter aufgestockt. Außerdem leisten wir Zuschusszahlungen für Kinderbetreuungsplätze und unterstützen bei der Suche nach Tagesmüttern und der Vermittlung von Kindertagesplätzen in Wohnortnähe. In Kooperation mit einem externen Anbieter richteten wir zudem eine Notfallbetreuung für Kinder bis 14 Jahre ein. An den Standorten Braunschweig und Hannover kommen wir dem steigenden Bedarf an Ferienbetreuung für Schulkinder nach. Zusätzlich bieten wir gemeinsam mit einem externen Dienstleister Hilfe bei der qualifizierten Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger.

# ... AUF EFFIZIENZ UND UMWELTSCHUTZ / ACHTEN

Der sparsame Umgang mit Energie, Wasser und Papier schont natürliche Rohstoffe und spart zugleich Kosten. Er ist deshalb wesentlicher Hebel und Ziel unseres Ressourcenmanagements, einer Kernaktivität unseres betrieblichen Umweltschutzes. Die NORD/LB engagiert sich beim Umweltschutz nicht nur im eigenen Haus, sondern auch im Austausch und gemeinsam mit anderen Unternehmen. Sie ist seit vielen Jahren Mitglied bei der Klima-Allianz Hannover 2020 sowie im Verein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.

Mehr als **58** %

des Abfallaufkommens werden verwertet.

## Ressourcen schonen

Obwohl neue gesetzliche Anforderungen zu geänderten Allgemeinen Geschäftsbedingungen und zusätzlich erforderlichen Dokumentationen bei Kundengesprächen führten, ist unser Papierverbrauch um 3,1 Prozent auf nunmehr 245 000 kg gesunken. Der Verbrauch pro Mitarbeiter sank auf 57,33 kg. Zugleich sank der Anteil des eingesetzten Recyclingpapiers auf weniger als 23 Prozent. Der gesamte Papierverbrauch setzt sich zusammen aus Drucker- und Kopierpapier, Datenschutzpapier und Vordrucken. Für die Frischfaserpapiere verwenden wir ausschließlich Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit dem Siegel des Forest Stewardship Council (FSC). Der Anstieg des Abfallaufkommens fiel mit 1,7 Prozent auf 773 000 kg geringer aus als in Vorjahren. Mehr als 58 Prozent unseres gesamten Abfallaufkommens werden verwertet.

## Bewusst einkaufen

Nachhaltigkeit fängt in der Lieferkette an. Um dort Abfälle zu vermeiden, Stoffkreisläufe zu schließen und Menschenrechte zu sichern, haben wir ökologische und soziale Aspekte in unsere Einkaufsstandards integriert. Damit halten wir unsere Dienstleister und Lieferanten an, nach unseren Grundsätzen zu handeln, und prüfen dies über Stichproben regelmäßig. Zuwiderhandlungen mahnen wir ab. Anfang 2013 werden wir einen Katalog für nachhaltigkeitsorientierte Büroartikel in den Einkaufsbereich unseres Intranets integrieren, um umweltverträglich und fair hergestellte Produkte stärker ins Blickfeld zu rücken.



Mehr zum Thema Umweltschutz auf unserer Homepage [www.nordlb.de/nachhaltigkeit/bankbetrieb/](http://www.nordlb.de/nachhaltigkeit/bankbetrieb/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.

Bewusst mitdenken ist im Arbeitsalltag der Weg zum sparsamen Einsatz von Ressourcen.

Jeder Tropfen ist kostbar, jede eingesparte Kilowattstunde ein Erfolg: Energieeffizienz hat bei der NORD/LB eine hohe Bedeutung.



**////** Ressourcenschutz geht uns alle an. Die NORD/LB sensibilisiert nicht nur ihre Mitarbeiter für das Thema, sondern reduziert auch mit technischen Maßnahmen und optimierten Prozessen den Energieverbrauch. Seit 2012 beziehen wir zudem ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen.

Manfred Dlugosch, Leiter des Betriebsmanagements der NORD/LB

Mit unserem Beschluss, den gesamten Strombedarf ab 2012 aus regenerativen Quellen zu beziehen, entlasteten wir unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz insgesamt um rund 75 Prozent (9 600 Tonnen). Mit neuen Multifunktionsgeräten, die alte Kopiergeräte, Drucker, Scanner und Faxgeräte ersetzen, sparen wir Strom und Toner ein. Alle Tonerkartuschen geben wir nach Nutzung an die Lieferanten zur Wiederverwertung zurück. Unsere Gäste bewirten wir mit Kaffee, der das Fairtrade-Siegel trägt. In der Gastronomie verwenden wir vorwiegend saisonale Produkte von regionalen Betrieben, die nach biologischen Prinzipien geführt werden, und beziehen Fischprodukte nur aus nachhaltiger Fischwirtschaft.

### Energieeffizienz steigern

Auch im Geschäftsjahr 2012 stand die effiziente Steuerung des Energieverbrauchs bei der Beheizung und der Stromversorgung unserer Gebäude ganz oben auf der Agenda. Denn wir sehen hier die größten Potenziale zur weiteren Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Unser Betriebliches Umweltmanagement konnte im Berichtszeitraum erneut viele Verbesserungen realisieren: Durch Anpassung der Anlagentechnik, Reduzierung von Energieverlusten sowie die Umstellung auf LED-Technik – auch im Bereich der Außenwerbeanlagen. Im Jahr 2012 blieben trotz intensiverer Flächennutzung der Heizenergie- und Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Als Nebeneffekt des weiteren Ausbaus der Gebäudeautomation und -leittechnik sowie der Grenzwertüberwachung der Strom-, Heizenergie- und Wasserverbräuche konnten wir unseren Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent reduzieren.

17 %

weniger Wasser haben wir 2012 verbraucht.



Flexibilität ermöglichen: Durch Smartphone, Laptop & Co. wird das Café zum mobilen Büro.

100%

Strom aus erneuerbaren Quellen sparen  
9 600 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich ein.

### Strom sparen durch IT

Der Stromverbrauch und die daraus resultierenden Kosten und Umweltauswirkungen sind zentrale Faktoren für die Ausrichtung unserer IT-Aktivitäten. Im Berichtsjahr haben wir unsere Rechenzentren von drei auf zwei reduziert. Sowohl in den Rechenzentren als auch an den Arbeitsplätzen kommt energie- und ressourcensparende Hardwaretechnologie der neuesten Generation zum Einsatz. Unsere Serverlandschaft haben wir einer Inventur unterzogen und nicht mehr benötigte Hardware abgeschaltet. Alle eingesetzten Drucker und Multifunktionsgeräte sind auf doppelseitiges Drucken eingestellt und schalten ebenso wie Monitore kurz nach der letzten Nutzung in den Energiespar-Modus. 2012 haben wir, wo immer erforderlich und möglich, Drucker, Scanner, Faxgeräte und Kopierer durch effiziente Multifunktionsgeräte ersetzt. Der geplante Austausch zentraler Netzwerkkomponenten ließ sich wegen technischer Probleme noch nicht vollständig abschließen.

### Mobilität gestalten

Das Dienstreiseaufkommen hat sich 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent auf 16 527 000 km erhöht. Dabei nahmen die Flugreisen um 7,4 Prozent auf 5 539 000 km zu. Die Bahnreisen verringerten sich um 6 Prozent auf 3 347 000 km. Die Dienstreisen mit dem Pkw blieben nahezu unverändert und machen mit 46,2 Prozent weiterhin den größten Anteil unseres Reiseaufkommens aus.



Unser Ziel, die durch das Unternehmen verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich zu reduzieren, verfolgen wir auf vielen Ebenen – bei der effizienten Steuerung des Energieverbrauchs, beim Einsatz von Ressourcen und bei den Dienstreisen.

Jörg Abramowsky, Koordinator Betrieblicher Umweltschutz der NORD/LB

## Umweltbilanzdaten der NORD/LB Bank Inland<sup>1)</sup> auf einen Blick

	Absolut	Absolut	Absolut	pro Mitarbeiter	pro Mitarbeiter	pro Mitarbeiter
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
<b>Abfallaufkommen (in kg)</b>	<b>773 289</b>	<b>760 590</b>	<b>741 339</b>	<b>180,68</b>	<b>178,63</b>	<b>176,04</b>
Papier (in kg)	387 857	390 798	369 652	90,62	91,78	87,78
Restabfall (in kg)	322 066	295 780	290 899	75,25	69,46	69,08
Sonderabfall (in kg)	12 154	16 741	8 845	2,84	3,93	2,10
Wertstoffe ohne Papier (in kg)	51 212	57 271	71 943	11,97	13,45	17,08
<b>Verbrauch</b>						
Wasserverbrauch (in m <sup>3</sup> )	51 998	62 795	55 220	12,15	14,75	13,11
Papierverbrauch <sup>2)</sup> (in kg)	208 031	214 013	217 038	48,61	50,26	51,54
Papierverbrauch <sup>3)</sup> (in kg)	245 370	253 099	263 581	57,33	59,44	62,59
<b>Energieverbrauch (in kWh)</b>	<b>38 001 097</b>	<b>37 681 763</b>	<b>40 223 290</b>	<b>8 878,76</b>	<b>8 849,64</b>	<b>9 551,96</b>
Heizung (in kWh)	17 919 017	17 456 600	19 366 867	4 186,69	4 099,72	4 599,11
Strom (in kWh)	20 082 080	20 225 163	20 856 423	4 692,07	4 749,92	4 952,84
<b>Dienstreisen (in km)</b>	<b>16 527 533</b>	<b>16 343 678</b>	<b>15 316 537</b>	<b>3 861,57</b>	<b>3 838,35</b>	<b>3 637,27</b>
Flug (in km)	5 539 898	5 158 524	4 970 801	1 294,37	1 211,49	1 180,43
Bahn (in km)	3 347 201	3 562 653	3 565 199	782,06	836,70	846,64
Pkw (in km)	7 640 434	7 622 501	6 780 537	1 785,15	1 790,16	1 610,20
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen (in t CO<sub>2</sub>)</b>	<b>5 668</b>	<b>15 236</b>	<b>15 629</b>	<b>1,32</b>	<b>3,58</b>	<b>3,71</b>
aus Energieverbrauch (in t CO <sub>2</sub> )	3 266 <sup>4)</sup>	12 861	13 390			
aus Dienstreisen (in t CO <sub>2</sub> )	2 402	2 375	2 239			

<sup>1)</sup> Umfasst 56,8 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NORD/LB Konzerns

<sup>2)</sup> Drucker- und Kopierpapier

<sup>3)</sup> Inklusive Vordrucken

<sup>4)</sup> Mitbeeinflusst durch den Bezug von Ökostrom seit 2012

# ... GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG / UNTERSTÜTZEN

Die Entwicklung unseres regionalen Umfelds hat für uns eine besondere Bedeutung. Denn hier leben viele unserer Kunden, die meisten unserer Mitarbeiter und hier gewinnen wir einen Großteil unseres Nachwuchses. Einen signifikanten Beitrag zur regionalen Infrastruktur zu leisten, ist für uns deshalb selbstverständlich.

Wir engagieren uns als Partner von Wirtschaft und Kommunen, als Förderer von Kunst, Kultur und Wissenschaft, als Unterstützer gesellschaftlicher Projekte, als Spender, Sponsor und Stifter sowie durch das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mehr über unser Engagement erfahren Sie auf [www.nordlb.de/unser-engagement/](http://www.nordlb.de/unser-engagement/) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.



## Als Förderer von Kunst, Kultur und Wissenschaft

Ein Schwerpunkt unserer Kulturförderung sind die großen Musikfestivals in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sowie Sponsorings von Musik-, Kabarett- und Kulturfestivals in Braunschweig und Holzminden. Die Braunschweigische Landessparkasse fördert zudem das Braunschweigische Staatstheater bei dem Projekt „Theaterfieber“, das jugendliches Publikum fürs Theater interessieren soll. Weiter fördern wir Museen und Kunstvereine wie die Kestnergesellschaft, das Niedersächsische Landesmuseum und das Sprengel Museum in Hannover – direkt und durch die Unterstützung von Ausstellungsprojekten. Ausstellungsprogramme in unseren eigenen Räumen geben Nachwuchskünstlern die Gelegenheit, ihre Arbeiten zu präsentieren.

230 Mio €

wurden aus den Mitteln der niedersächsischen Sparkassen-Lotterie für kulturelle und gemeinnützige Zwecke eingesetzt.

Bei unseren Wissenschaftsaktivitäten steht der Nachwuchs im Fokus: Wir vergeben gezielt Stipendien und fördern wissenschaftliche Arbeiten und Forschungsvorhaben. Die Braunschweigische Landessparkasse unterstützt exklusiv die Kinder-Uni an der Technischen Universität (TU) Braunschweig. Mit dem dritten „November der Wissenschaft“ förderte die NORD/LB 2012 gemeinsam mit der S-Finanzgruppe ein Programm mit rund 150 Veranstaltungen wissenschaftlicher Einrichtungen und Hochschulen in Hannover. Bereits seit einem Vierteljahrhundert sind NORD/LB und Landessparkasse Pate des Wettbewerbs „Jugend forscht“ für Südostniedersachsen. Die alljährliche Spende an den Braunschweigischen Hochschulbund kommt in erster Linie studentischen Aktivitäten der TU Braunschweig sowie dem Projekt „Grüne Schule“ des Instituts für Biologie-Didaktik zugute.

Als Mitglied des Beirats für das Windenergiestudium am Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Oldenburg und Hannover und der Windenergie-Agentur Bremen/Bremerhaven e. V. fördert die Bremer Landesbank die Weiterentwicklung der Windenergiekompetenz im Nordwesten. Auch als Mitglied des Bundesverbandes Windenergie setzt sie sich für eine zukunftsweisende Energieversorgung ein.

21 Mio €

Stiftungskapital wurden für eine neue Stiftung der NORD/LB zur Förderung von Kunst und Kultur bereitgestellt.

Mehr zu den Förderaktivitäten der Braunschweigischen Landessparkasse auf der Homepage [www.blskblog.de/info/foerderungen-spenden](http://www.blskblog.de/info/foerderungen-spenden) oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.



Mit vielfältigen Aktivitäten engagieren wir uns für eine lebenswerte Zukunft in der Region.

## Als Unterstützer gesellschaftlicher Projekte

Wir wollen jungen Menschen den Start in eine stabile Zukunft ermöglichen. Deshalb fördern wir Einrichtungen und Organisationen, die gleiche Bildungschancen für alle ermöglichen. Hierzu zählen Kindertagesstätten und Schulen in Stadtteilen mit sozialen Brennpunkten, Projekte gemeinnütziger Organisationen wie Arbeiterwohlfahrt und Diakonie sowie Initiativen wie Mittagstische für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und Obdachlose. Seit 2008 fördern wir die Arbeit des Therapie- und Diagnostikzentrums für misshandelte und missbrauchte Kinder (KiD) in Hannover und seit 2011 die Aktion Kindertraum, die Kindern mit Sprach-, Seh- oder Hördefiziten hilft. Die Braunschweigische Landessparkasse engagiert sich für die Stiftung Zukunft Wald und das Projekt „Triathlon macht Schule“. Und sie beteiligt sich an dem Projekt „Sei Dein eigener Held“, das Jugendliche zum ehrenamtlichen Engagement motiviert.

Zu einem beliebten Instrument hat sich das Laufsparebuch der Braunschweigischen Landessparkasse entwickelt: Bei den zahlreichen Laufveranstaltungen in der Region können die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger sich geleistete Kilometer gutschreiben lassen; die Landessparkasse verwandelt diese dann in Spenden, von denen Bedürftige profitieren. Jedes Jahr wieder unterstützt die Landessparkasse den Braunschweiger „Stadtputztag“ und belohnt Kinder und Schüler für ihren Einsatz mit je einem Euro, der den Kindergärten und Schulen zugutekommt. Gemeinsam mit der Freiwilligen-Agentur Braunschweig-Wolfenbüttel führt die Braunschweigische Landessparkasse das Projekt „Geldspeicher“ durch, das Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Geld unterrichtet.

Die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NORD/LB Konzerns, die sich ehrenamtlich engagieren, motivieren wir mit der Aktion „Sie engagieren sich ... wir unterstützen Sie“. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, für die Einrichtungen, in denen sie sich engagieren, Fördermittel zu beantragen. Herausragende soziale Engagements fördern wir direkt mit zusätzlichen finanziellen Beträgen.

## Als Stifter gesellschaftlichen Nutzens

Die schon 1994 von der NORD/LB gemeinsam mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig errichtete STIFTUNG NORD/LB · ÖFFENTLICHE gehört heute zu den großen niedersächsischen Förderstiftungen. Ihr Aktionsraum ist das Braunschweiger Land. Dort hat sie im Jahr 2012 für über 55 Einzelprojekte in den Bereichen Kunst und Kultur, Wissenschaft, Forschung und Transfer sowie Sport Fördermittel von mehr als 1 Mio € ausgezahlt.

Um Stiftungskapital für eine neue Stiftung der NORD/LB bereitzustellen, die Kunst- und Kulturprojekte fördern soll, wurde im November 2012 die Jeff-Koons-Skulptur „Tulips“ aus der Kunstsammlung der NORD/LB Norddeutschen Landesbank für 26,5 Mio € versteigert. Mit dem Netto-Erlös in Höhe von 21 Mio € wurde die Stiftung kapitalmäßig ausgestattet.



# KONZERNLAGEBERICHT



60	Geschäft und Rahmenbedingungen
70	Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
76	Entwicklung der Geschäftsfelder
93	Resümee
94	Personalbericht
94	Nachtragsbericht
95	Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung
111	Risikobericht

## GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für das Berichtsjahr 2011 bzw. den 31. Dezember 2011 in Klammern angegeben.)

### NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig, nimmt die NORD/LB in der Region Braunschweig die Funktion einer Sparkasse wahr und unterhält dort ein dichtes Filialnetz. Die NORD/LB unterhält zudem Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur. Außerdem verfügt sie über Repräsentanzen in Beijing, Moskau und Mumbai.

Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Organe der Bank sind die Trägerversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die NORD/LB ist die Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. In diesen beiden Ländern sowie in Mecklenburg-Vorpommern obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Darüber hinaus bedient die NORD/LB mit geschäftspolitischer Konzentration auf Nordostdeutschland Kunden in allen Bereichen des Bankgeschäfts.

Die NORD/LB ist in den Geschäftsfeldern

- Privat- und Geschäftskunden,
- Firmenkunden & Markets,
- Energie- und Infrastrukturkunden,
- Schiffs- und Flugzeugkunden,
- Immobilienkunden

tätig.

Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt – Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern – Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – (LFI).

Die NORD/LB ist Mutterunternehmen eines Konzerns (NORD/LB Konzern), zu dem unter anderem die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank), die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg), die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo), die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS), die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, und die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig (im Folgenden kurz für die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig: ÖVBS), zu rechnen sind. Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Konzernanhangs.

### Steuerungssysteme

Die Steuerung von Rentabilität, Produktivität und Risikoprofil des NORD/LB Konzerns obliegt dem Vorstand. Ziel dieser Steuerung ist die kurz- und mittelfristige Optimierung von Rentabilität und Effizienz bei größtmöglicher Erlös- und Kostentransparenz. Die Ertrags- und Produktivitätssteuerung des NORD/LB Konzerns richtet sich im Wesentlichen an den Kennzahlen Return-on-Equity (RoE), Cost-Income-Ratio (CIR) und Risikoquote, am betriebswirtschaftlichen Ergebnis (Deckungsbeitrag V) und am handelsrechtlichen Ergebnis aus. Die Bedeutung der Kennzahlen wird je nach Geschäftsbereich oder Produktart an den Zielen ausgerichtet. Die CIR ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis. Der RoE bezieht das Ergebnis vor Steuern auf das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (Bilanzielles Eigenkapital abzüglich Neubewertungsrücklage abzüglich Ergebnis nach Steuern).

Auf Basis einer zentralen mittelfristigen Betriebsergebnisprognose erstellt die Bank jeweils im dritten und vierten Quartal im dezentralen Planungsprozess den Betriebsergebnisplan für das nächste Berichtsjahr. Ziel der in den Planungsprozess integrierten Mittelfristplanung ist es, für die jeweiligen Profit-Center Einschätzungen hinsichtlich der mittelfristigen Entwicklung der Kundenpotenziale, Wettbewerbssituation, Produkte, Risiken, Ressourcen und Maßnahmen zu erhalten.

## Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2012

### Kapitalmaßnahmen

Im Jahr 2012 hat die NORD/LB ihr 2011 begonnenes Kapitalstärkungsprogramm fortgesetzt und weitere umfangreiche Kapitalmaßnahmen umgesetzt.

Bereits im Frühjahr 2011 stellte die NORD/LB ein Kapitalstärkungsprogramm vor, mit dem sich die Bank frühzeitig auf die künftigen erhöhten Mindestkapitalanforderungen an Banken (Basel III) vorbereitete, die mit der derzeit im Gesetzgebungsverfahren befindlichen EU-Kapitaladäquanzverordnung in EU-Recht umgesetzt werden. Nachdem die European Banking Authority (EBA) einen im Sommer 2011 durchgeführten EU-weiten Bankenstresstest ankündigte, in dem die bis dahin im NORD/LB Konzern bestehenden stillen Einlagen im Gegensatz zum deutschen Kreditwesengesetz nicht als hartes Kernkapital anerkannt wurden, reagierte die NORD/LB zeitnah, indem sie wesentliche Teile ihres Kapitalstärkungsprogramms vorzog und dabei die Anforderungen des EU-weiten Stresstests berücksichtigte. Wesentliche Bestandteile des Programms bildeten neben einer Begrenzung der Risikogewichteten Aktiva (RWA), der Thesaurierung von Gewinnen aus dem Ergebnis 2010 und dem Verkauf von Beteiligungen mehrere Maßnahmen zur Optimierung der Eigenkapitalstruktur. Im Einzelnen bestanden diese in einer Wandlung von bis dahin seitens der Träger bei der NORD/LB gehaltenen stillen Einlagen und weiteren Kapitalinstrumenten von insgesamt rund 1 146 Mio € in zum harten Kernkapital zählendes Stammkapital zuzüglich Agio sowie in einer Barkapitalerhöhung mehrerer Träger von insgesamt rund 521 Mio €. Insgesamt erhöhte sich durch die Kapitalmaßnahmen das Stammkapital inklusive Agio des NORD/LB Konzerns 2011 bilanziell um rund 1 667 Mio €. Aufsichtsrechtlich wurde ein Teilbetrag von diesen Maßnahmen in Höhe von rund 279 Mio € erst Anfang 2012 wirksam.

Umfangreiche Kapitalmaßnahmen im Jahr 2011 bildeten den ersten wesentlichen Baustein des Kapitalstärkungsprogramms des NORD/LB Konzerns zur Vorbereitung auf die künftigen Basel III-Mindestkapitalanforderungen.

Ergänzend zu den zuvor von der EBA aufgestellten Anforderungen beschlossen die Staats- und Regierungschefs der EU-Staaten auf ihrem Gipfel im Oktober 2011 eine noch weitergehende Verschärfung der Anforderungen an die Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten. Nach Maßgabe des Beschlusses sollten systemrelevante Banken in der EU ab dem 30. Juni 2012 eine harte Kernkapitalquote in der Definition der EBA von mindestens 9 Prozent aufweisen. Vor diesem Hintergrund erweiterte die NORD/LB als eine der systemrelevanten Banken ab Herbst 2011 ihr Kapitalstärkungsprogramm um Maßnahmen, die die Erfüllung der geforderten harten Mindest-Kernkapitalquote auf Gruppenebene ab Mitte 2012 sicherstellen sollten.

Zur weiteren Stärkung ihres harten Kernkapitals thesaurierte die NORD/LB im Berichtsjahr 2012 den gesamten Jahresüberschuss 2011, setzte den Verkauf von Beteiligungen fort und strukturierte weitere noch im Konzern bestehende stille Einlagen in harte Kernkapitalinstrumente um.

So wurden einerseits bei der NORD/LB stille Einlagen bzw. dazu strukturgerechte Anleihen mehrerer Zweckgesellschaften umgewandelt. Im Ergebnis der Umstrukturierung führte das Land Niedersachsen im August 2012 eine Erhöhung des Stammkapitals zuzüglich Agio der NORD/LB von 400 Mio € durch. Zeitgleich reduzierten sich die aufsichtsrechtlich anrechenbaren stillen Einlagen bei der Bank um den identischen Betrag.

Andererseits erfolgte im August 2012 bei der Tochtergesellschaft Bremer Landesbank eine Wandlung stiller Einlagen des Landes Bremen, des Sparkassenverbandes Niedersachsen und der NORD/LB selbst in Höhe von insgesamt rund 492 Mio € in Gezeichnetes Kapital zuzüglich Agio der Bremer Landesbank. Neben einer optimierten Eigenkapitalstruktur auf Ebene der Bremer Landesbank als Einzelinstitut führte diese Wandlung durch die Konsolidierung der Bremer Landesbank auch auf NORD/LB Konzernebene anteilig zu einer Stärkung des harten Kernkapitals. Mit der Wandlung der stillen Einlagen bei der Bremer Landesbank reduzierte sich der Anteil der NORD/LB am Gezeichneten Kapital der Bremer Landesbank von 92,5 Prozent auf rund 54,8 Prozent.

Flankierend wurde der Verkauf weiterer Beteiligungen geprüft, deren Buchwerte aufsichtsrechtlich vom Eigenkapital abzuziehen sind. Die NORD/LB reduzierte in diesem Zusammenhang 2012 ihre Beteiligungsquote an der NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH von 40 Prozent auf 5 Prozent und erhöhte über die daraus resultierende Reduzierung des aufsichtsrechtlichen Abzugspostens das harte Kernkapital gemäß Definition der EBA.

Weitere Kapitalmaßnahmen im Jahr 2012: Umstrukturierung stiller Einlagen, Verkauf einer Beteiligung und Garantierahmen der Trägerländer.

Darüber hinaus stellen die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt seit August 2012 einen Garantierahmen für die Mezzanine-Tranche eines in eine Verbriefungsstruktur eingebrachten Kreditportfolios der NORD/LB. Dieser Garantierahmen besitzt rein vorsorglichen Charakter und kann von der NORD/LB bei Bedarf bis Ende 2014 gezogen werden. Während dieser Bereitstellungsphase zahlt die NORD/LB den beiden Garantiegebern eine Gebühr.

Mit der erfolgreichen Umsetzung der Kapitalmaßnahmen in den Jahren 2011 und 2012 hat der NORD/LB Konzern die von der EBA vorgegebenen Mindestanforderungen bezüglich der Ausstattung mit hartem Kernkapital erfüllt.

Im vorliegenden Konzernabschluss schlagen sich die im Jahr 2012 vollzogenen Kapitalmaßnahmen bilanziell wie folgt nieder: Die Umstrukturierung von stillen Einlagen in der NORD/LB von 400 Mio € führen abzüglich einer Rückzahlung von als Kapitalrücklage bilanzierten stillen Einlagen von rund 128 Mio € zu einer Nettoerhöhung des Gezeichneten Kapitals sowie der Kapitalrücklage des NORD/LB Konzerns von rund 270 Mio €. Die Wandlung von stillen Einlagen in der Bremer Landesbank in Höhe von rund 492 Mio € führt aufgrund der unterproportionalen Teilnahme der NORD/LB zu einer Erhöhung der Nicht beherrschenden Anteile von 652 Mio € sowie einer Reduktion der Gewinnrücklagen in Höhe von 160 Mio €. Im Zuge der Kapitalmaßnahmen entfiel zudem eine Verpflichtung der NORD/LB über den Kauf von Eigenkapitalinstrumenten. Durch den Wegfall dieser Verpflichtung erhöhten sich die Gewinnrücklagen um 60 Mio €.

### **EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen des NORD/LB Konzerns**

Voraussetzung für den Vollzug der Kapitalmaßnahmen aus 2011 und 2012 war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Für die bis Anfang 2012 vollzogenen Maßnahmen erteilte die EU-Kommission die Genehmigung Ende 2011 unter der Maßgabe, dass binnen eines halben Jahres von der NORD/LB ein Umstrukturierungsplan einzureichen sei, der auch die für 2012 geplanten Maßnahmen enthalten sollte.

EU-Kommission hat im Juli 2012 alle Kapitalmaßnahmen aus 2011 und 2012 genehmigt.

Die wesentlichen Inhalte dieses Plans, der im ersten Halbjahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der deutschen Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmt wurde, bildeten die Darstellung der Geschäftsstrategie und des Geschäftsmodells, ein mittelfristiger Geschäftsplan sowie die detaillierte Erläuterung aller relevanten Maßnahmen und Zusagen gegenüber der EU-Kommission. Mit dem Umstrukturierungsplan belegte die NORD/LB die Rentabilität und Lebensfähigkeit ihres Geschäftsmodells. Auf Basis dieses Plans hat die EU-Kommission im Juli 2012 alle Kapitalmaßnahmen im Konzern genehmigt.

Die Zusagen im Plan definierten in diesem Zusammenhang die zur Erfüllung der Ziele des Umstrukturierungsplans notwendigerweise von der NORD/LB einzuhaltenden Rahmenbedingungen bzw. Restriktionen. Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die inhaltliche und

technische Ausgestaltung des Garantierahmens, über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns, was beispielsweise die Zielkundendefinition, Geschäftsvolumina oder Schwerpunktbildung bei Geschäftsgebieten betrifft, sowie über eine Reduzierung der Konzern-Bilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

Ferner hat die NORD/LB zugesagt, Dividendenzahlungen an die Träger für die Jahre 2012 und 2013 auszusetzen. Etwaige Jahresüberschüsse aus 2012 und/oder 2013 können jedoch auf neue Rechnung vorgetragen werden, sodass unter der Voraussetzung einer planmäßigen Ergebnis- und Kapitalentwicklung eine Ausschüttung an die Träger nach Auslauf dieser Phase erfolgen könnte.

Die Einhaltung der abgegebenen Zusagen wird von einem von der EU-Kommission eingesetzten, unabhängigen Treuhänder überwacht und an die EU-Kommission berichtet.

Auf Basis der bis 2014 (längstens bis Ende 2016) gültigen Zusagen kann die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. Nur vereinzelt sind Adjustierungen am Geschäftsmodell erforderlich, beispielsweise in Form der vereinbarten Schließung einiger Repräsentanzbüros und der Beschränkung einiger Geschäftsaktivitäten. Die vereinbarten Kennzahlen bestätigen ganz überwiegend die Ausrichtung des Geschäftsmodells und decken sich mit der Strategie und mittelfristigen Planung des Konzerns. Das gilt auch für konzernweite Ziele wie die kontrollierte Rückführung der Bilanzsumme und der RWA, die kontinuierliche Fortsetzung des Thesaurierungskurses sowie die Stabilisierung der Entwicklung des Verwaltungsaufwandes.

NORD/LB kann ihr Geschäftsmodell auch unter den gegenüber der EU-Kommission abgegebenen Zusagen fokussiert fortführen.

### **Effizienzsteigerungsprogramm**

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit ihren Trägern beschlossen, die Verwaltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren. Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (ohne Sondereffekte) bis Ende 2016 im NORD/LB Konzern auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm aufgelegt, das sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll. 2012 wurden in diesem Rahmen Rückstellungen für kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 27 Mio € gebildet. Darüber hinaus wurden Abfindungen in einem geringen Umfang gezahlt.

## **Wirtschaftliche Entwicklung**

### **Weltwirtschaftliches Umfeld**

Die globale Konjunktur hat sich im Jahr 2012 zunehmend eingetrübt. Die Auswirkungen der geringeren Dynamik waren in nahezu allen großen Volkswirtschaften spürbar. Auch der Welthandel verlor im gleichen Zeitraum an Schwung. Die zwischenzeitliche erneute Verschärfung der europäischen Schuldenkrise zwischen April und Juli hat die Weltwirtschaft zusätzlich belastet. Vor allem im Euroraum ging vor diesem Hintergrund das Unternehmens- und Konsumentenvertrauen zurück. Die Auswirkungen der Konsolidierungsmaßnahmen und Strukturreformen haben in Südeuropa eine schwere Anpassungsrezession ausgelöst. Auch der gemeinsame Währungsraum rutschte so in eine Abschwungphase, die bis zum Jahresende angehalten hat.

Eintrübung der globalen Konjunktur im Jahresverlauf.

In den USA hat sich die Konjunktur trotz zwischenzeitlich auch hier festzustellender Rückgänge bei den wichtigsten Vertrauensindikatoren verhältnismäßig stabil präsentiert. Zwar erweist sich die Arbeitslosigkeit weiterhin als recht hartnäckig und der Rückgang der Arbeitslosenquote erfolgt nur in einem geringen Tempo. Andererseits gibt es klare Besserungstendenzen am US-amerikanischen Immobilienmarkt. So stützt seit einigen Quartalen der private Wohnungsbau wieder das Wachstum. Zudem deuten die Indikatoren für die Entwicklung des Immobilienmarktes – wie die Zahl an Baugenehmigungen und -beginnen – auf eine Fortsetzung der Erholungsphase hin. Insgesamt blieb die konjunkturelle Erholung im Jahr 2012 mit rund 2 Prozent aber deutlich hinter der Dynamik früherer Expansionsphasen zurück.

Die globale Konjunkturabkühlung machte im vergangenen Jahr auch vor den Emerging Markets keinen Halt. Zu Beginn des Jahres 2012 setzte in China eine Wachstumsverlangsamung ein. Trotz der im weiteren Jahresverlauf wieder anziehenden Konjunktur liegt die Wachstumsrate für das Jahr 2012 weit unterhalb der Marke von 10 Prozent.

Auch in den stark von der chinesischen Wirtschaft beeinflussten südostasiatischen Tigerstaaten verringerte sich die Wachstumsdynamik. Das Weltwirtschaftswachstum hat sich entsprechend verringert und wird vor diesem Hintergrund im Jahr 2012 nur leicht oberhalb von 3 Prozent liegen.

### **Euroland**

Die Krise in Südeuropa zieht die gesamte Eurozone im Jahr 2012 in die Rezession.

Auch wenn sich der Stress an den Finanz- und Kapitalmärkten zuletzt deutlich reduziert hat, wird die Verbesserung der Rettungsinfrastruktur allein aber noch nicht zu einer Überwindung der seit drei Jahren andauernden Krise führen. Die anhaltenden Anpassungen im öffentlichen und privaten Sektor dämpfen erheblich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in den Krisenstaaten. Das reale Bruttoinlandsprodukt der Eurozone ist seit dem dritten Quartal 2011 nicht mehr gewachsen.

Rückblickend muss man feststellen, dass die Eurozone hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2012 kaum Überraschungen bereithielt. So hat sich nicht nur die NORD/LB Vorhersage einer Rezession in der Europäischen Währungsunion im Nachhinein als richtig herausgestellt. Auch das Ausmaß der Kontraktion des Bruttoinlandsprodukts lag mit –0,5 Prozent im Rahmen der Erwartungen. Im ersten Quartal stützte noch die relativ robuste Entwicklung in Deutschland, womit der Rückgang der Wirtschaftsleistung in der restlichen Eurozone fast vollständig kompensiert wurde. Im Rest des Jahres reichte die Dynamik der deutschen Wirtschaft dann jedoch nicht mehr, um ein jeweiliges Schrumpfen der Wirtschaft der Eurozone im Vergleich zum Vorquartal zu verhindern.

Wie nicht anders zu erwarten war, haben vor allem die Austeritätsmaßnahmen sowie vorübergehend schärfere Refinanzierungsbedingungen in den Krisenstaaten belastend gewirkt. Hinzu kam noch eine zeitweilig extrem hohe Verunsicherung über den Fortgang der europäischen Schuldenkrise. Entsprechend kräftig fiel der Einbruch der Stimulierungsindikatoren aus: Sowohl das Verbraucher- als auch das Industrier Vertrauen sanken im Zuge dieser Entwicklungen auf den jeweils niedrigsten Stand seit dem Krisenjahr 2009. Im Schlussquartal kam es zu einem weiteren BIP-Rückgang, der zudem stärker als im Vorquartal ausgefallen ist. Damit hat sich der Euroraum im Jahr 2012 als wachstumsfreie Zone erwiesen – zumindest auf Ebene des Gesamttaggregats.

Allerdings blieben die regionalen Disparitäten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auch im Jahr 2012 hoch. Rechnet man Deutschland heraus, ergibt sich für den übrigen Euroraum ein deutlich empfindlicherer BIP-Rückgang um ca. –1,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Neben Deutschland trotzten aber auch einige kleinere Mitgliedsländer den Belastungen aus Schuldenkrise und Austeritätspolitik. Zudem war Frankreich als zweitgrößte Volkswirtschaft mit wirtschaftlicher Stagnation eher ein Stabilitätsanker statt eine Belastung für die Eurozone. Tief in die Rezession sind hingegen erwartungsgemäß Spanien und Italien abgetaucht, deren Wirtschaftsleistung im auslaufenden Jahr um ca. –1,4 Prozent bzw. –2,4 Prozent zurückging. Bei den Ländern mit vollständigen Anpassungsprogrammen blieb das Bild ähnlich wie im Vorjahr: Irlands Wirtschaft konnte 2012 erneut leicht wachsen, während sich die desaströse Entwicklung in Griechenland fortgesetzt hat und die Kontraktion in Portugal noch stärker als im Vorjahr ausgefallen ist.

Der private Konsum litt vor allem unter der hohen und noch immer wachsenden Arbeitslosigkeit. Im Dezember waren mehr als 18,7 Millionen Menschen in der Eurozone arbeitslos. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von saisonbereinigt 11,7 Prozent. Da auch eine Stabilisierung oder gar eine Trendwende derzeit noch nicht in Sicht ist, verharrt das Verbrauchervertrauen auf sehr niedrigem Niveau. Aber auch die Investitionen litten unter der schwachen wirtschaftlichen Verfassung vieler Mitgliedsländer. Positiv entwickelte sich hingegen der Außenbeitrag. Zwar geht dies auch auf einen rezessionsbedingten Rückgang der Importe zurück. Parallel konnten jedoch die Exporte nennenswert gesteigert werden, was für eine allmähliche Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit spricht.

### **Deutschland**

Die Konjunktur entwickelt sich in Deutschland vergleichsweise robust, die Dynamik nimmt im Jahresverlauf aber sukzessive ab.

Die Konjunktur in Deutschland verlief im vergangenen Jahr zwar deutlich besser als in der übrigen Eurozone, im Jahresverlauf schwächte sich jedoch auch hier die Dynamik schrittweise ab. Das BIP legte im Jahr 2012 nur noch um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Im Jahr 2011 hatte das Wirtschaftswachstum noch bei 3 Prozent gelegen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass im Jahr 2012 drei Arbeitstage weniger zur Verfügung standen, was sich entsprechend belastend ausgewirkt hat. Nach einem recht robusten Start ins Jahr 2012 schwächte sich das Wachstum in Deutschland im Jahresverlauf kontinuierlich ab. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts ist die deutsche

Wirtschaft im vierten Quartal das erste Mal seit einem Jahr wieder im Vergleich zum Vorquartal geschrumpft, und zwar um  $-0,6$  Prozent. Dies entspricht dem Bild, das die harten Konjunkturindikatoren gezeichnet haben. Vor allem die Industrieproduktion lag in den Monaten Oktober bis Dezember deutlich unterhalb des Durchschnittswerts vom dritten Quartal.

Es ist der anhaltenden Exportstärke und der robusten Konsumententwicklung zu verdanken, dass das Wachstum im Jahr 2012 nicht noch schwächer ausgefallen ist. Der reale private Konsum legte mit  $0,8$  Prozent zwar nur halb so stark wie im Vorjahr zu. Vor dem Hintergrund der Belastungen durch die Schuldenkrise und die leicht erhöhte Inflation von jahresdurchschnittlich  $2,1$  Prozent ist aber kaum mit einem stärkeren Anstieg zu rechnen gewesen. Zu der positiven Konsumententwicklung hat auch die nach wie vor relativ robuste Lage am Arbeitsmarkt beigetragen. Zwar steigt seit einigen Monaten die Arbeitslosigkeit wieder leicht an, die Arbeitslosenquote kletterte bis zum Jahresende leicht auf  $6,9$  Prozent. Die Beschäftigung legte im vergangenen Jahr jedoch auf einen neuen Rekordwert zu. Im Jahresmittel erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen auf rund  $41,6$  Millionen. Dank des Beschäftigungszuwachses und weiterer Steigerungen bei den Brutto- und Nettogehältern erhöhte sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entsprechend um  $2,2$  Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Exporte markierten einen neuen Rekordwert, der Außenhandel trug  $1,1$  Prozentpunkte zum realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bei – trotz der stark rückläufigen Nachfrage aus der Eurozone. Hier wirkten die anhaltend hohen Bestellungen deutscher Exportgüter aus dem außereuropäischen Ausland kompensierend. Nicht zuletzt wegen der europäischen Schuldenkrise und der Rezession in vielen Staaten der Eurozone agierten jedoch die Unternehmen deutlich vorsichtiger als im Vorjahr, was sich in einer ausgeprägten Investitionszurückhaltung niedergeschlagen hat. So wurde trotz des extrem niedrigen Zinsniveaus  $4,8$  Prozent weniger in Ausrüstungen investiert als im Vorjahr. Auch bei den Bauinvestitionen ergab sich trotz des anhaltenden Booms im privaten Wohnungsbau insgesamt ein leichter Rückgang um  $-1,5$  Prozent. Allerdings haben sich zum Jahresende die Anzeichen für eine baldige konjunkturelle Erholung gemehrt und der Ausblick für die deutsche Wirtschaft somit wieder aufgeheitelt. So haben sich die Auftrags-eingänge in der Industrie zum Jahresende stabilisiert und die Geschäftserwartungen der Unternehmen deutlich verbessert. Dies dürfte neben den zuletzt wieder besseren globalen Konjunkturperspektiven auch auf die deutliche Beruhigung der Finanzmärkte zurückzuführen sein. Mehrere Faktoren haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Vor allem die Europäische Zentralbank (EZB) hat mit ihrer Ankündigung eines neuen Ankaufprogramms für Staatsanleihen („Outright Monetary Transactions“, OMTs) extremen Krisenszenarien vorerst die Grundlage entzogen. Zudem verbesserte sich die Rettungsinfrastruktur mit der Arbeitsaufnahme des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), wozu vorher das Bundesverfassungsgericht mit seinem Urteil zum Fiskalpakt und den ESM den Weg freigemacht hatte.

## USA

Nach einem Wachstum von  $2,4$  Prozent im Jahr 2010 und  $1,8$  Prozent im Jahr 2011 hat die USA im Gesamtjahr 2012 ein Wirtschaftswachstum von  $2,2$  Prozent aufweisen können. Damit hebt sich die größte Volkswirtschaft der Welt positiv von vielen anderen Regionen der Welt, insbesondere Europa und Japan, ab und setzt den Trend einer moderaten, wengleich wenig dynamischen Erholung in der Zeit nach der Immobilienmarkt- und Finanzmarktkrise fort.

Die Wirtschaft in den USA hat sich im Jahr 2012 mit einem moderaten Wachstum von über zwei Prozent deutlich besser als die Eurozone entwickelt.

Es zeigte sich im Jahresverlauf 2012 einmal mehr, dass der private Konsum eine wichtige Stütze der amerikanischen Konjunktur war. Das Verbrauchervertrauen hellte sich in der zweiten Jahreshälfte zunehmend auf, was insbesondere einer Verbesserung der Lage auf dem Immobilienmarkt als auch den Aktienmarktgewinnen zuzuschreiben sein dürfte. Besonders hervorzuheben ist der sukzessive Beschäftigungsaufbau in jedem einzelnen Monat im Jahr 2012, was mit einem Rückgang der Arbeitslosenquote von  $8,5$  auf bis zu  $7,8$  Prozent einher ging. Einzig im zweiten Quartal schien die Aufhellung auf dem Arbeitsmarkt zwischenzeitlich etwas ins Stocken zu geraten. Während der verarbeitende Sektor noch recht zuversichtlich ins Jahr startete, sorgte zur Jahresmitte eine zunehmende Verunsicherung für eine abwartende Haltung der Unternehmen. Dafür verantwortlich zeichnen die europäische Schuldenkrise, die deutliche Abschwächung der chinesischen Konjunktur und die Sorge vor den möglicherweise anstehenden Belastungen aus einer Anpassung der US-Fiskalpolitik. So wurden in der zweiten Jahreshälfte insbesondere die Neuaufträge im verarbeitenden Sektor auf das notwendige Maß begrenzt und die Produktion etwas heruntergefahren. Das Jahr 2012 war zudem geprägt von den US-Präsidentchaftswahlen.

Zur Unterstützung der Konjunktur hat die Federal Reserve 2012 ihre expansive Geldpolitik unvermindert fortgesetzt. Dabei läuft seit dem Spätsommer mit dem Kauf von monatlich 40 Mrd \$ an hypothekenbesicherten Anleihen das Programm „QE3“. Im Zuge des Auslaufens des Programms Operation Twist wurde im Dezember der zusätzliche Erwerb von monatlich 45 Mrd \$ an US-Treasuries verkündet („QE3.5“). Diese Maßnahmen sollen die langfristigen Zinsen niedrig halten. Zudem will die Federal Reserve an dem extrem niedrigen Leitzinsniveau solange festhalten, bis die Arbeitslosenquote unter 6,5 Prozent gefallen und die Inflationserwartungen auf über 2,5 Prozent gestiegen sind. Aktuell stellt die Inflation keine Belastung für die US-Notenbank dar.

Wie zu Beginn des Jahres 2012 notierte der Euro auch am Jahresende nahe der Marke von 1,30 \$. Während im ersten Quartal der Euro noch bis 1,35 \$ zulegen konnte, kam es im zweiten Quartal im Zuge der Verunsicherungen im Rahmen der europäischen Schuldenkrise zu einem Rückgang auf nur noch knapp über 1,20 \$. Hierbei spielten auch schwächere konjunkturelle Daten aus den USA eine Rolle, sorgten sie doch für eine größere Risikoaversion der Anleger und eine Flucht in den US-Dollar. In der zweiten Jahreshälfte erklomm die Gemeinschaftswährung getrieben von einer zurückgegangenen Risikoscheu der Anleger und einer entsprechend positiven Aktienmarktperformance die Marke von 1,30 \$. Der Aufwärtstrend des Euros setzte sich auch nach dem Jahreswechsel fort.

### Finanzmärkte und Zinsentwicklung

Die europäische Schuldenkrise blieb auch 2012 das beherrschende Thema in der Eurozone. Vor allem Griechenland stand weiter im Fokus. Im März wurde der Schuldenschnitt bei privaten Gläubigern griechischer Staatsanleihen durchgeführt (PSI). Zwar konnte – auch durch das Auslösen nachträglich eingeführter Collective Action Clauses (CACs) – die Schuldenlast Griechenlands damit zunächst reduziert werden. Das flankierende Kreditpaket der Europäischen Finanzstabilitätsfazilität (EFSF) und eine erneut schlechtere Wirtschaftsentwicklung als vom Internationalen Währungsfonds (IWF) und den europäischen Kapitalgebern prognostiziert, ließen jedoch kaum einen signifikanten Nettoeffekt bei der Schuldenstandsquote übrig. Zudem geriet der Konsolidierungskurs des Landes wegen des langen Wahlkampfes infolge der wiederholten Parlamentswahl im Frühjahr ins Stocken. Wegen der entstandenen neuen Finanzierungslücken musste sich Griechenland zu neuen Einsparungen verpflichten, um in den Genuss eines weiteren Maßnahmenpakets zu kommen. Hierzu gehörte neben Zinssenkungen, Tilgungsstundungen und Kreditlaufzeitverlängerungen ein Schuldenrückkaufprogramm, womit Ende des Jahres netto gut 20 Mrd € des Schuldenbergs abgetragen werden konnten. So konnte auch der IWF vorerst im Boot der Finanzierer gehalten werden.

Mitte des Jahres versicherte sich zudem Spanien der Unterstützungsbereitschaft der europäischen Partner für den angeschlagenen nationalen Bankensektor. Zudem wurden auf Druck Spaniens und Italiens auf dem Gipfel Ende Juni die mit der Aufnahme von Hilfgeldern verbundenen Auflagen gelockert. Um eine direkte Bankenrekapitalisierung möglich zu machen, begannen zudem Verhandlungen über eine europaweit einheitliche Bankenaufsicht. Allerdings stellten sich auch erste Konsolidierungserfolge und Strukturverbesserungen in einzelnen Ländern ein, die sowohl anhand der Entwicklung der Primärsalden als auch der Verbesserungen der Handels- und Leistungsbilanzen ablesbar sind. Zudem wurde die Governance innerhalb der Eurozone mit der Umsetzung des Fiskalpakts und dem Start des dauerhaften Rettungsmechanismus ESM gestärkt. Zuvor waren Eilanträge gegen den ESM vom deutschen Bundesverfassungsgericht mit Ausnahme kleinerer Konkretisierungen des Vertragswerks abgeschmettert worden.

Die Europäische Zentralbank stellte sich erneut als handlungsfähige Institution heraus. Zum Jahreswechsel 2011/12 hatte sie noch ihre Interventionsfähigkeit gezeigt und über die unkonventionelle Maßnahme zweier Dreijahres-Tender in einem Gesamtvolumen von über 1 Billion € die Märkte zu beruhigen versucht. Das Gipfeltreffen vom Juni und die ungewohnt heterogene Interpretation der Ergebnisse sorgten jedoch für keine Beruhigung an den Märkten – eher im Gegenteil. Die Unsicherheit über den Fortgang der europäischen Schuldenkrise gipfelte Mitte des Jahres in wachsenden Zweifeln an dem Fortbestand der Gemeinschaftswährung. Entsprechend heftig war die Kapitalflucht aus den südlichen Eurostaaten in als sicher angesehene Regionen und Assetklassen. Die erneute Leitzinssenkung auf ein neues historisches Tief von 0,75 Prozent ging dabei fast unter. Daher sah sich die Europäische Zentralbank erneut genötigt, massiv zu intervenieren.

Ende Juli deutete EZB-Präsident Mario Draghi bereits an, was im September als das neue Ankaufprogramm für europäische Staatsanleihen vom EZB-Rat konkretisiert wurde. Bei strikter Konditionalität steht demnach die EZB bereit, bei geldpolitischer Notwendigkeit in quantitativ unbeschränkter Höhe an den Märkten für Staatsanleihen zu inter-

Die Europäische Zentralbank ist Spekulationen gegen den Euro entschieden entgegen getreten und hat zu einer Beruhigung der Finanzmärkte beigetragen.

venieren. Zunächst hat allein schon die Ankündigung der EZB die Flucht aus südeuropäischen Staatsanleihen beendet und an den Märkten zu einer merklichen Beruhigung geführt. Nicht auszuschließende, erneute massive Verwerfungen könnten sich als Lackmustest für die Handlungsbereitschaft und -fähigkeit der EZB sowie des Ausmaßes möglicher Interventionen durch die Märkte erweisen.

Die Lage an den Finanzmärkten hat sich zuletzt deutlich beruhigt. So sind die Renditen von Staatsanleihen der Krisenländer merklich gesunken, wodurch sich auch die Spreads gegenüber deutschen Bundesanleihen reduziert haben. Im Jahresverlauf schwankte die Rendite deutscher Bundesanleihen mit zehn Jahren Restlaufzeit zwischen knapp 2,1 Prozent Mitte März und dem neuen Allzeittief von 1,17 Prozent, das Anfang Juni und noch einmal Mitte Juli markiert wurde. Zum Jahresende rentierten zehnjährige Bundesanleihen mit 1,32 Prozent, bevor nach dem Jahreswechsel ein merklicher Anstieg über die Marke von 1,5 Prozent einsetzte. Auch an den Aktienmärkten setzte sich im Verlauf des zweiten Halbjahrs eine optimistischere Sichtweise durch. Der deutsche Aktienindex DAX kletterte von dem Anfang Juni markierten Jahrestiefstand von 5 969 Punkten bis zum 20. Dezember auf den Jahreshöchstwert von 7 672 Punkten um gut 1 700 Punkte.

Der deutsche Aktienindex stieg im Jahresverlauf deutlich an – deutsche Bundesanleihen blieben als sicherer Hafen aber erneut gesucht.

Die Renditen der Staatsanleihen aus den Krisenstaaten haben sich seit Ende Juli deutlich verringert. Die EZB hat ihre expansive Geldpolitik fortgeführt. Im Juli senkte sie den Hauptrefinanzierungssatz auf den historischen Tiefstand von 0,75 Prozent. Auch die Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierungsfazilität wurden parallel um 25 Basispunkte abgesenkt. In der Folge reduzierten sich die Geldmarktsätze weiter, der 3-Monats-Euribor notiert wegen der anhaltenden Vollzuteilungspolitik deutlich unterhalb des Tendersatzes und sank Ende Oktober erstmals unter die Marke von 0,2 Prozent. Mit der Anfang des Jahres 2013 erfolgten Absage einer weiteren Zinssenkung für die nähere Zukunft kam der Rückgang der Geldmarktsätze zum Stillstand bzw. setzte sogar eine leichte Gegenbewegung ein.

### Flugzeuge

Der Passagierflugverkehr wuchs laut International Air Transport Association (IATA) 2012 im Jahresvergleich um 5,3 Prozent. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden wie bereits in den Vorjahren große geografische Unterschiede. Deutlich überdurchschnittlich entwickelten sich die Airlines des Mittleren Ostens. Die Fluggesellschaften in dieser Region trugen fast ein Drittel des Wachstums im internationalen Passagierverkehr bei. Positiv wirkten sich unter anderem Kapazitätsausweitungen aus, die eine Vielzahl neuer Flugverbindungen auf den Langstrecken nach Afrika, Europa sowie in den asiatisch-pazifischen Raum ermöglichten. Auch der Passagierverkehr in der Region Asien/Pazifik wuchs 2012 überdurchschnittlich. Zwar litten die asiatisch-pazifischen Fluggesellschaften Mitte 2012 unter einem starken Wettbewerb sowie Auswirkungen aufgrund der Verlagerung von Warenströmen. Im letzten Quartal beschleunigte sich das Wachstum jedoch, speziell aufgrund der Belebung der chinesischen Wirtschaft. Darüber hinaus nahm im vierten Quartal 2012 die Dynamik der asiatischen Im- und Exporte zu. In Europa konnte trotz der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ein solides Wachstum erzielt werden. Dieses lag aber unter anderem aufgrund negativer Beschäftigtenentwicklungen sowie schwächerem Verbrauchervertrauen in diversen Regionen deutlich unter dem Vorjahreswachstum. Weltweit am schwächsten entwickelten sich die Passagierzahlen in der Region Nordamerika. Grund für das langsame Passagierwachstum in Nordamerika waren unter anderem das restriktive Kapazitätsmanagement sowie Restrukturierungs- und Konsolidierungseffekte nordamerikanischer Airlines.

Weltweiter Luftverkehr wächst 2012.

Die weltweite Luftfrachtentwicklung 2012 wies ein Minus von 1,5 Prozent auf. Ursächlich hierfür war insbesondere die Abschwächung des Welthandels aufgrund einer Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums sowie einer Verschärfung der Krise in Europa. Speziell asiatische Airlines waren hiervon negativ betroffen und wiesen ein negatives Wachstum aus, da die Nachfrage aus Europa und Nordamerika nach asiatischen Waren rückläufig war. Lediglich die Airlines des Mittleren Ostens konnten 2012 ein deutliches Plus bei der Luftfracht verbuchen.

Weltweiter Luftfrachtverkehr schwächt sich 2012 ab.

Die IATA hob in ihrem Dezember Financial Forecast ihre Gewinnprognose für die Airlines weltweit auf 6,7 Mrd \$ an (Prognose zuvor: September 2012 4,1 Mrd \$). Die Nettomarge von rund 1 Prozent der weltweiten Airlines liegt damit jedoch noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Für die europäischen Airlines ist insgesamt lediglich das Erreichen des „Breakeven“ zu erwarten. Den nordamerikanischen Airlines gelang im Verlauf des Jahres 2012 unter anderem aufgrund von Konsolidierungs-/Kooperationseffekten sowie eines strikten Kapazitäts- und Kostenmanagements eine weitere Verbesserung der Profitabilität.

Gewinnsituation der Airlines ist 2012 besser als zu Jahresbeginn erwartet.

Ordertätigkeit bei den Flugzeugherstellern weiterhin rege, Auslieferungen befindet sich auf Rekordniveau.

Trotz Rückgängen bei der Gesamtanzahl der Festbestellungen im Vergleich zum Jahr 2011 war die Ordertätigkeit bei den Flugzeugherstellern 2012 auf einem guten Niveau und übertraf zum Teil die allgemeinen Markterwartungen. Boeing konnte insgesamt 1 203 (805) Nettoneubestellungen verbuchen – vor allem zahlreiche Aufträge für die 737 MAX. Airbus hingegen wies nach dem Rekordjahr 2011 – wie erwartet – 2012 mit 833 (1 419) Nettoneubestellungen deutliche Rückgänge aus. Die Anzahl der Auslieferungen belief sich bei Boeing 2012 auf 601 (477) und bei Airbus auf 588 (534). So viele Flugzeuge lieferten beide Flugzeughersteller bisher in keinem Jahr zuvor aus.

### Schiffe

Schiffsbranche ist auch 2012 im Krisenmodus.

Die erhofften Impulse seitens der globalen Konjunktur blieben 2012 aus bzw. fielen geringer aus als notwendig, um den Schiffssektor aus dem Krisenmodus zu holen. Einzig die Entwicklung der Bulkerpreise, die von Ihren Höchstständen im Jahresverlauf zurückkamen, führte zu einer Entlastung auf der Kostenseite. Der Druck auf die Charterraten blieb hoch, da die unverändert im Markt vorhandene Übertonnage zunächst die Charternachfrage reduzierte. Die europäische Schuldenkrise führte speziell im Containersegment zudem zu signifikanten Nachfragerückgängen auf der Handelsroute Far East-Europe. Die fortschreitende Auslieferungswelle der Megaliner (VLCS) mit Ladevolumina oberhalb von 10 000 TEU konnte weder durch slow steaming noch durch Kapazitätsverlagerungen auf profitablere Routen (Nord-Süd-Verkehre) aufgefangen werden. Durch Kaskadeneffekte wurden auch die kleineren Schiffsgrößen negativ beeinflusst. Im Tanker-Segment war der Jahresverlauf von Übertonnage, Nachfragerückgängen sowie anhaltenden geopolitischen Unwägbarkeiten negativ beeinflusst. Darüber hinaus wurden weitere strategisch getriebene Order chinesischer Staatsunternehmen lanciert, die die Kapazitätsüberhänge bei auslaufendem Phase-Out-Effekt (Verschrottung alter Einhüllen-Tanker) nicht verringerten und für eine negative Stimmung zum Jahresende sorgten. Unter der Annahme einer nur moderaten Entwicklung der weltweiten Ölnachfrage blieb zum Jahreswechsel eine Belebung aus. Ebenfalls wenig Anlass zur Freude gab die Entwicklung im Schüttgutmarkt. Die Schwäche der chinesischen Wirtschaft wirkte sich zunächst deutlich negativ vor allem auf das Capesize-Segment aus, das unverändert unter den vorhandenen Tonnageüberhängen litt. Die Auswirkungen der Hitzeperioden in wichtigen Agrarrohstoffproduzierenden Ländern wie den USA und Russland reduzierten zudem die Nachfrage nach Bulkerkapazitäten. Der Baltic Dry Index blieb bis zum Jahresende auf einem Tiefstand. Etwas positiver verlief hingegen das Jahr für die Kreuzfahrtindustrie. Hier setzte sich der Reiseboom trotz Katastrophe zu Jahresbeginn fort. Auch die Offshore-Segmente konnten eine anhaltende Entwicklung mit robuster Nachfrage verzeichnen. Diese Nische befindet sich aktuell in einer Umbruchsphase, da die Flotten an sich geänderte Rahmenbedingungen (Einsatzgebiete weit vor den Küsten) angepasst werden.

Kreuzfahrtindustrie und Offshore-Segmente mit positiverem Verlauf als Hauptsegmente.

### Immobilien

Weltweites Investitionsvolumen in Gewerbeimmobilien ist erneut gestiegen.

Die weltweiten Investitionen in Gewerbeimmobilien sind im Berichtsjahr erneut leicht gestiegen (+36 Prozent seit 2010). Die Anlageklasse Immobilie galt angesichts schwacher Renditeaussichten in anderen Assetklassen sowie der weltweit abgeschwächten Wirtschaftsperspektiven weiterhin als attraktiv.

### USA

Dynamischer Jahresabschluss in den USA zu verzeichnen.

In den USA konnte das Investitionsvolumen in gewerbliche Immobilien 2012 gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden. Verantwortlich für das gute Ergebnis war ein sehr dynamischer Jahresabschluss. Die befürchtete Erhöhung der Kapitalertragssteuer im Zusammenhang mit der Fiskalklippe löste eine Welle von Jahresendtransaktionen aus. Es befinden sich noch viele Gewerbeimmobilien in finanzieller Schieflage. Der Anteil der Notverkäufe am gesamten Investitionsvolumen konnte jedoch weiter reduziert werden. Die Investoren konzentrierten sich stark auf Core-Objekte in den Kernmärkten. Die Nachfrage nach erstklassigen Büroflächen schwächte sich im Jahresverlauf ab. Angesichts des niedrigen Fertigstellungsvolumens konnten die Leerstandsquoten weiter reduziert werden. Das Mietwachstum blieb aufgrund fehlender Konjunkturimpulse leicht hinter den Erwartungen zurück. Der Einzelhandelsmarkt zeigte mit einem leichten Leerstandsabbau erste Anzeichen einer Erholung.

Auf dem Wohnimmobilienmarkt ist seit Mitte 2011 eine leichte Belebung der Bautätigkeit zu erkennen. Das aktuelle Niveau der Baubeginne und Baugenehmigungen nähert sich langsam dem Niveau vor Ausbruch der Finanzkrise im Herbst 2008 an.

## Deutschland

2012 war das drittbeste Transaktionsjahr auf dem deutschen Markt für gewerbliche Immobilien. Das Transaktionsvolumen erreichte knapp 25,6 Mrd €. Verantwortlich für das gute Resultat ist nicht zuletzt der starke Anstieg des Investmentumsatzes in den letzten drei Monaten. Der im Jahresverlauf auf knapp 40 Prozent gestiegene Anteil ausländischer Investoren zeigt, dass deutsche Immobilien gerade in turbulenten und wirtschaftlich unsicheren Zeiten über eine hohe Attraktivität verfügen. Büroimmobilien trugen knapp 42 Prozent zum Gesamtergebnis bei, während der Anteil der Handelsobjekte am gewerblichen Umsatz mangels verfügbarer Objekte bei lediglich 30,5 Prozent lag. Neben den 2012 stark nachgefragten Büros holten auch die Logistikobjekte stark auf.

2012 ist drittbestes Transaktionsjahr auf dem deutschen Gewerbeimmobilienmarkt – hohe Dynamik auf dem Wohnungsmarkt.

Der Wettbewerb der Investoren um die vermeintlich sichersten Core-Objekte setzte sich weiter fort. Da das Angebot dieser Objekte aber deutlich geringer war als die Nachfrage, gleichzeitig aber das Neubauvolumen niedrig blieb, kann auch im laufenden Jahr keine signifikante Erhöhung des Angebots an Core-Produkten erwartet werden. Die Renditen für Core-Objekte sind aufgrund der hohen Nachfrage im Jahresverlauf über alle Nutzungsarten hinweg gesunken.

Der Bürovermietungsmarkt entwickelte sich angesichts der stabilen Arbeitsmarktsituation bis zuletzt recht robust. Der Flächenumsatz in den sieben deutschen Immobilienhochburgen erreichte 2012 einen Wert von 3,04 Mio m<sup>2</sup>. Dies entspricht einem Rückgang von 11 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bedingt durch die gemäßigten Neubauaktivitäten konnte das Leerstandsvolumen an den sieben größten Bürostandorten des Landes weiter abgebaut werden.

2012 war ein gutes Vermittlungsjahr für den Einzelhandelsimmobilienmarkt. Mit einem Flächenvolumen von 590 000 m<sup>2</sup> wurde das Vorjahresergebnis zwar leicht unterschritten (-13 Prozent), die Anzahl der Abschlüsse konnte jedoch von 980 auf 989 erhöht werden. Der Mangel an attraktiven Flächen in den 1-A-Lagen führte zu einem weiteren Anstieg der Mieten. Das Mietwachstum fiel jedoch geringer aus als im Vorjahr.

Auch auf dem Wohnungsmarkt war 2012 eine hohe Investorennachfrage zu beobachten. Das Transaktionsvolumen für Wohnungsportfolios (>10 Wohneinheiten) lag bei rund 11,1 Mrd € und hat damit das Vorjahresergebnis um 70 Prozent übertroffen. Der deutsche Wohnungsmarkt ist insbesondere für ausländische Investoren nach wie vor äußerst attraktiv. Der Anteil ausländischen Kapitals ist in den letzten drei Jahren bei dieser Assetklasse kontinuierlich auf aktuell 38 Prozent gestiegen.

## Europa

Trotz der anhaltenden Unsicherheiten in der Eurozone und der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage konnte das Investitionsvolumen für gewerbliche Immobilien in Europa 2012 leicht gesteigert werden. Es erreichte rund 123 Mrd € (+3 Prozent gegenüber 2011). Großbritannien, Deutschland und Frankreich zählten unter den Investoren nach wie vor zu den „sichersten Häfen“. Die drei Länder vereinten den Großteil des Investitionsvolumens auf sich. Die Benelux-Länder sowie die mittel- und osteuropäischen Staaten konnten zuletzt – ausgehend von einem niedrigen Niveau – weitere Zuwachsraten bei den Investitionsaktivitäten verbuchen, während die skandinavischen Länder einen Rückgang beim Investitionsvolumen hinnehmen mussten.

Großbritannien, Deutschland und Frankreich erneut „sicherste Häfen“ in Europa.

Die europäischen Wohneigentumspreise haben Anfang 2012 wieder das Niveau vor Ausbruch der Finanzkrise erreicht. Zuletzt war jedoch eine leicht negative Preisentwicklung festzustellen. Gründe sind trotz niedriger Kreditzinsen die Verschärfung von Kreditvergaberichtlinien durch die Banken und ein Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die gestiegene Risikoaversion hat die Divergenz in der Eurozone verstärkt. Während Länder wie Spanien, Italien und Portugal weiter mit Korrekturen ihres Marktes kämpfen, zählen Länder wie Deutschland, aber auch Nicht-Euroländer wie Schweden sowie die Schweiz zu den „sicheren Häfen“ in Europa.

## BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für das Berichtsjahr 2011 bzw. zum 31. Dezember 2011 in Klammern angegeben.)

### Ertragslage

Die Ertragslage des NORD/LB Konzerns wird im Berichtsjahr 2012 im Wesentlichen durch die Entwicklung der europäischen Volkswirtschaften bei stabiler konjunktureller Entwicklung in Deutschland geprägt. Die anhaltende und sich verschärfende Schifffahrtskrise sowie das weiter gesunkene niedrige Zinsniveau auf den Geld- und Kapitalmärkten spiegeln sich in den Ergebnissen genauso wider, wie die leichte Beruhigung an den Finanzmärkten und die damit einhergehenden rückläufigen Credit Spreads. In der Ertragslage des Jahres 2012 des NORD/LB Konzerns zeigt sich das wie folgt: Das Zinsergebnis wird positiv durch steigende Erträge im gewerblichen Kreditgeschäft beeinflusst. Der Anstieg der Risikovorsorge zeigt gestiegenen Risikovorsorgebedarf in den Bereichen Schiffsfinanzierungen, Firmenkunden und Immobilien. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting verschlechtert sich insbesondere wegen Bewertungsverlusten in der Fair-Value-Option aufgrund der Verbesserung des NORD/LB eigenen Credit Spreads. Das Sonstige betriebliche Ergebnis wird 2012 insbesondere durch die außerplanmäßigen Rückkäufe begebener Schuldscheindarlehen und Namenspapiere sowie durch Abschreibungen auf Schiffe belastet.

Trotz schwierigen  
Marktumsfelds schafft  
NORD/LB Ergebnis  
von 80 Mio €.

Das Berichtsjahr 2012 konnte mit einem Ergebnis von 80 Mio € abgeschlossen werden.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1.–31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2011 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung <sup>2)</sup> (in Mio €)
Zinsüberschuss	1 957	1 762	195
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 598	– 197	– 401
Provisionsüberschuss	168	166	2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	– 122	69	– 191
Ergebnis aus Finanzanlagen	– 5	– 48	43
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	– 14	–	– 14
Verwaltungsaufwand	1 158	1 091	67
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 99	69	– 168
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>129</b>	<b>730</b>	<b>– 601</b>
Umstrukturierungsergebnis	– 34	–	– 34
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	– 19	–	– 19
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>76</b>	<b>730</b>	<b>– 654</b>
Ertragsteuern	– 4	194	198
<b>Konzernergebnis</b>	<b>80</b>	<b>536</b>	<b>– 456</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

<sup>2)</sup> Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die einzelnen Ergebniskomponenten stellen sich wie folgt dar:

### Zinsüberschuss

(in Mio €)	2012	2011 <sup>1)</sup>	Veränderung <sup>2)</sup>
Zinserträge	12 278	12 993	- 715
Zinsaufwendungen	10 321	11 231	910
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>1 957</b>	<b>1 762</b>	<b>195</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

<sup>2)</sup> Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Zinsüberschuss** steigt gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 195 Mio €. In der Berichtsperiode zeigt der Zinsüberschuss im Kundengeschäft aus der Finanzierung von Schiffen, Flugzeugen zinsniveau- und margenbedingt eine positive Entwicklung. Das Ergebnis aus der Zinsrisikosteuerung verfehlt dagegen aufgrund der auskömmlichen Liquiditätsausstattung und wegen fehlender guter Anlagemöglichkeiten mit überschaubarem Risiko die Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr verringert sich der Aufwand für Verbriefte Verbindlichkeiten um 293 Mio € aufgrund einer Bestandsverringerung und wegen eines niedrigeren Neuemissionsvolumen. Als Folge der Umstrukturierung von Kapitalinstrumenten sind zudem die Aufwendungen für Nachrangkapital um 86 Mio € gesunken. Das Zinsergebnis ist auch weiterhin durch niedrigere Erträge im Wertpapiergeschäft aufgrund des Abbaus Risikogewichteter Aktiva (RWA) geprägt.

Zinsüberschuss zeigt zinsniveau- und margenbedingt positive Entwicklung.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 401 Mio € erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Nettozuführung zu Einzelwertberichtigungen in Höhe von 639 Mio €, der eine deutlich geringere Nettozuführung im Vorjahresvergleichszeitraum von 287 Mio € gegenüber steht. Die Nettozuführungen betreffen in der Berichtsperiode vorrangig die Bereiche Schiffsfinanzierungen, Firmenkunden und Immobilien. Gegenläufig wirkt sich insbesondere eine um 42 Mio € höhere Nettoauflösung der bilanziellen Portfoliowertberichtigungen aus.

Risikovorsorge stark beeinflusst von Einzelwertberichtigungen in den Bereichen Schiffsfinanzierungen, Firmenkunden und Immobilien.

### Provisionsüberschuss

(in Mio €)	2012	2011	Veränderung <sup>1)</sup>
Provisionserträge	277	302	- 25
Provisionsaufwendungen	109	136	27
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>168</b>	<b>166</b>	<b>2</b>

<sup>1)</sup> Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Provisionsüberschuss** liegt mit 168 Mio € leicht über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Provisionserträge und -aufwendungen entwickeln sich insgesamt rückläufig.

### Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting

(in Mio €)	2012	2011	Veränderung <sup>1)</sup>
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	123	59	64
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	- 19	21
Ergebnis aus Derivaten	304	143	161
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	78	100	- 22
Devisenergebnis und sonstiges Ergebnis	10	4	6
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	- 640	- 348	- 292
Ergebnis aus Hedge Accounting	1	130	- 129
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting</b>	<b>- 122</b>	<b>69</b>	<b>- 191</b>

<sup>1)</sup> Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** liegt mit -122 Mio € deutlich unter Vorjahresniveau. In Folge der Einengung der Credit Spreads konnten Kursgewinne aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen erzielt werden. Positiv wirkten sich auch Bewertungsgewinne bei Kreditderivaten aufgrund der Reduzierung der relevanten Credit Spreads sowie bei Aktienderivaten infolge positiver Marktentwicklungen aus. Darüber hinaus tragen die Zinsderivate positiv zum Ergebnis bei. Gegenläufig ist das Ergebnis geprägt durch gestiegene Bewertungsverluste aus Währungsderivaten infolge des Zusammenlaufens des für die Bewertung maßgeblichen EUR/USD-Basispreads. Die Entwicklung des NORD/LB eigenen Credit Spreads führt ebenso zu aufwandswirksamen Bewertungseffekten bei strukturierten Passiva in der Fair-Value-Option. Die Entwicklung des Ergebnisses aus Hedge Accounting lässt sich im Wesentlichen auf die Verbesserung der Methodik im Portfolio-Hedge-Accounting bei der Auswahl geeigneter Sicherungsgeschäfte zurückführen.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt -5 Mio € und liegt damit um 43 Mio € über dem Wert der Vergleichsperiode. Während das Vorjahresergebnis maßgeblich durch Wertberichtigungen auf griechische Staatsanleihen beeinflusst war, wurden im Berichtsjahr Abschreibungen auf italienische Staatspapiere vorgenommen. Zudem wirkt sich im Berichtsjahr insbesondere die Wertentwicklung einer finanziellen Verpflichtung aus einem Vertrag mit einem Minderheitsgesellschafter zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente ergebnisbelastend aus. Ergebniserhöhend wirkten dagegen Realisierungsergebnisse aus der Veräußerung von Schuldverschreibungen.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** liegt mit -14 Mio € um 14 Mio € unter dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus einer in der Berichtsperiode vorgenommenen Abschreibung auf ein assoziiertes Unternehmen.

### Verwaltungsaufwand

(in Mio €)	2012	2011	Veränderung <sup>1)</sup>
Löhne und Gehälter	492	454	- 38
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	111	106	- 5
<b>Personalaufwand</b>	<b>603</b>	<b>560</b>	<b>- 43</b>
Andere Verwaltungsaufwendungen	466	444	- 22
Abschreibungen und Wertberichtigungen	89	87	- 2
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>1 158</b>	<b>1 091</b>	<b>- 67</b>

<sup>1)</sup> Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting geprägt durch Bewertungsverluste aus der Fair-Value-Option.

Der **Verwaltungsaufwand** liegt mit 1158 Mio € um 67 Mio € über dem Vorjahresniveau. Die überwiegend tarifbedingte Erhöhung des Personalaufwands konnte nicht vollumfänglich durch den Rückgang der anderen Verwaltungsaufwendungen, die auf sinkende Raum- und Gebäudeaufwendungen sowie geringere Aufwendungen für externe Dienstleistungen zurückzuführen sind, kompensiert werden. Als Sondereffekt ist der Aufwand aus der Einbringung des Verkaufserlöses der „Tulips“ in die NORD/LB Kulturstiftung in Höhe von 21 Mio € enthalten.

Verwaltungsaufwand liegt leicht über Vorjahresniveau.

Der Rückgang des **Sonstigen betrieblichen Ergebnisses** um 168 Mio € auf –99 Mio € ist vorrangig auf Verluste aus Rückkäufen von eigenen Schuldscheindarlehen und Namenspapieren sowie Verkäufen von Collateralized Loan Obligations zurückzuführen. Aus den Zahlungen der Bankenabgabe entstand ein Aufwand in Höhe von 39 Mio € (37 Mio €). Des Weiteren sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Schiffe in Höhe von 44 Mio € enthalten. Kompensierend wirkt sich der Veräußerungserlös aus dem Verkauf der „Tulips“ in Höhe von 21 Mio € aus.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von –34 Mio € resultiert mit 27 Mio € aus Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden. Weiterhin entfallen 5 Mio € auf Aufwendungen für sonstige Umstrukturierungsmaßnahmen.

Die **Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen** entfallen vollständig auf Garantiemaßnahmen der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Rahmen des Kapitalstärkungsprogramms.

#### Ertragsteuern

(in Mio €)	2012	2011 <sup>1)</sup>	Veränderung <sup>1)</sup>
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	103	76	27
Latente Steuern	– 107	118	– 225
<b>Ertragsteuern</b>	<b>– 4</b>	<b>194</b>	<b>– 198</b>

<sup>1)</sup> Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das positive Ergebnis aus **Ertragsteuern** resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz von steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus Steuern für Vorjahre.

## Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in Mio €)
Forderungen an Kreditinstitute	34 378	34 654	- 276
Forderungen an Kunden	114 577	114 652	- 75
Risikovorsorge	- 1 949	- 1 767	- 182
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17 920	18 644	- 724
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 924	3 289	1 635
Finanzanlagen	52 423	54 510	- 2 087
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	318	387	- 69
Übrige Aktiva	2 959	3 264	- 305
<b>Summe Aktiva</b>	<b>225 550</b>	<b>227 633</b>	<b>- 2 083</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65 079	59 260	5 819
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	55 951	60 645	- 4 694
Verbriefte Verbindlichkeiten	60 619	66 076	- 5 457
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	20 724	20 529	195
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 908	3 422	1 486
Rückstellungen	4 137	3 414	723
Übrige Passiva	1 599	1 655	- 56
Nachrangkapital	4 833	6 086	- 1 253
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	7 700	6 546	1 154
<b>Summe Passiva</b>	<b>225 550</b>	<b>227 633</b>	<b>- 2 083</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bilanzsumme sinkt um 2 Mrd €.

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31. Dezember 2011 geringfügig um 2,1 Mrd € auf 225,6 Mrd € gesunken. Auf der Aktivseite entfällt dieser Rückgang im Wesentlichen auf die Finanzanlagen und die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Kompensierend wirkt sich die Erhöhung der Positiven Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten aus. Auf der Passivseite wird die Verringerung der Verbrieften Verbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und des Nachrangkapitals durch den Anstieg des Bilanziellen Eigenkapitals einschließlich nicht beherrschender Anteile teilweise kompensiert. Zudem erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Negativen Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten sowie die Rückstellungen.

Die **Forderungen an Kunden** bilden wie im Vorjahr mit 51 Prozent (51 Prozent) unverändert den größten Bilanzposten, gefolgt von den Finanzanlagen mit 23 Prozent (24 Prozent).

Die **Risikovorsorge** erhöht sich gegenüber der Vergleichsperiode um 182 Mio € auf 1 949 Mio €. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Einzelwertberichtigungen in den Bereichen Schiffsfinanzierung, Firmenkundengeschäft und Immobilien zurückzuführen. Die Portfoliowertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen gingen dagegen zurück.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen um 724 Mio € unter Vorjahresniveau. Dem Anstieg der Fair Values aus Derivaten steht eine Reduktion der Forderungen des Handelsbestands und der zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerten gegenüber.

Die Zunahme der **Positiven Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten** ist auf einen Anstieg der zum Hedge Accounting designierten Geschäfte zurückzuführen. Dies trifft ebenfalls auf die **Negativen Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten** auf der Passivseite zu.

Die **Finanzanlagen** haben sich als Folge des Bestandsabbaus von Available-for-Sale-Finanzanlagen (AFS-Finanzanlagen) gegenüber dem Vorjahr um 2 087 Mio € verringert.

Zur Verminderung der **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** hat im Wesentlichen der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kunden beigetragen. Wohingegen die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** aufgrund der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kreditinstituten anstiegen. Der Rückgang bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** ist überwiegend auf das Auslaufen begebener Kommunalschuldverschreibungen sowie einem geringen Neuemissionsvolumen zurückzuführen.

Der Anstieg der **Rückstellungen** gegenüber dem Vorjahr ist zum einen begründet in der negativen Entwicklung des Rechnungszinses für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Zum anderen sind die Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer erhöhten Deckungsrückstellung für ein Altersvorsorgeprodukt angestiegen. Für kontrahierte Verträge im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms wurden im Jahr 2012 erstmalig Umstrukturierungsrückstellungen in Höhe von 27 Mio € gebildet.

Rückstellungen stark beeinflusst von gesunkenem Rechnungszins für Pensionsrückstellungen.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Anstieg von 195 Mio €. Dieser ist weitgehend in der Entwicklung der zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen begründet.

Der Rückgang des **Nachrangkapitals** resultiert aus den Maßnahmen des Kapitalstärkungsprogramms und führt zu einer Erhöhung des **Bilanziellen Eigenkapitals einschließlich nicht beherrschender Anteile**. Darüber hinaus ist das Bilanzielle Eigenkapital positiv beeinflusst durch eine Erhöhung der Neubewertungsrücklage aufgrund der Fair-Value-Bewertung von AFS-Finanzinstrumenten.

## ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

### Organisatorische Änderungen

Der NORD/LB Konzern hat im Jahr 2012 vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten sowie zur weiteren Schärfung des Fokus auf die Kundenpotenziale sein Geschäftsmodell überarbeitet. Daraus resultieren Veränderungen in der Struktur und in der Anzahl der Geschäftsfelder. Die einzelnen Bereiche der Geschäftsfelder „Verbund“ und „Financial Markets“ wurden in die neu strukturierten Geschäftsfelder „Firmenkunden & Markets“ sowie „Konzernsteuerung/Sonstiges“ integriert.

Die NORD/LB COVERED FINANCE BANK (NORD/LB CFB) wurde 2012 als rechtlich eigenständiges Tochterunternehmen in großen Teilen in die Organisationsstruktur und vollumfänglich in die Steuerung der NORD/LB Luxembourg integriert. Sich hieraus ergebende strukturelle Änderungen sind in den nachfolgenden Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern enthalten.

### Privat- und Geschäftskunden

#### **NORD/LB**

Das Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden in der Region Braunschweig und an den Standorten Hannover und Hamburg auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die NORD/LB nimmt im Braunschweiger Land die Funktion einer Sparkasse in Form der am 1. Januar 2008 als teilrechtsfähige Anstalt in der Anstalt (AidA) gegründeten Braunschweigischen Landessparkasse wahr.

Die Braunschweigische Landessparkasse ist eine Vertriebsparkasse mit ca. 400 000 Kunden und flächendeckender Präsenz. Als Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe greift sie auf deren Leistungsspektrum zurück. Als integraler Bestandteil der NORD/LB hat sie darüber hinaus direkten Zugang zum kompletten Angebot einer international tätigen Landesbank.

Aufbauend auf der führenden Marktposition ist das strategische Ziel der Qualitätsführerschaft in Beratung und Service auch 2012 konsequent weiterverfolgt worden. Zentrale Basis der Qualitätsführerschaft im Privatkundengeschäft ist der hohe Anspruch an eine kundengerechte und langfristig orientierte Beratung. Mit dem S-Finanzcheck wird auf ein bewährtes Instrument der Sparkassengruppe gesetzt, das eine ganzheitliche Betrachtung der individuellen Situation des jeweiligen Kunden gewährleistet.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde wieder ein breites Spektrum an attraktiven Produkten für verschiedene kundenspezifische Bedarfe, vom Privatkredit bis hin zum TopZinskonto, bereitgestellt.

Aufgrund des großen Vertriebs Erfolgs im Jahr 2011 ist im Frühjahr 2012 erneut eine erfolgreiche „Geburtstagskreditkampagne“ durchgeführt worden. Besonders hervorzuheben ist dabei deren erstmalige Bewerbung auf Vergleichsportalen im Internet, die mit „gut“ bis „sehr gut“ bewertet wurde. Mit dem Geburtstagskreditzinssatz schaffte es die Braunschweigische Landessparkasse, unter die Top 3 der Vergleichsportalseiten gelistet zu werden. Auch das Versicherungsgeschäft, insbesondere im Sachversicherungsbereich, wurde durch die engere Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (ÖVBS) ausgebaut.

Das Thema „Rund um die Immobilie“ wurde als ein weiterer Vertriebschwerpunkt 2012 aufgegriffen. Dabei standen die Beratungsqualität und die nachhaltige Begleitung der Kunden im Mittelpunkt. Die Einführung einer Zinsbindung bis zu 25 Jahren bei Immobilienfinanzierungen ist in diesem Zusammenhang sehr positiv von den angesprochenen Kunden aufgenommen worden. Das Baufinanzierungsvolumen im Privatkundengeschäft konnte im Vergleich zum Vorjahr unter anderem durch dieses Angebot gesteigert werden.

Steigerung im Neugeschäftsvolumen von Immobilienfinanzierungen.

Im Fondsgeschäft wurden die Vorteile von Fondssparplänen zum langfristigen Vermögensaufbau besonders fokussiert. In Zusammenarbeit mit dem Verbundpartner DekaBank konnte durch die breit angelegte Kampagne „Weit kommen gesichert“ hohe Aufmerksamkeit bei den Kunden erzeugt werden.

Mit dem TopZins-Angebot im Juni und Juli 2012 wurde besonders hohes Interesse hervorgerufen. Im Aktionszeitraum konnten viele neue Kunden gewonnen und deutliche Einlagenzuwächse erreicht werden.

Besonderes Augenmerk lag wie im Vorjahr im Berichtsjahr auf den Nachwuchskunden. Die bundesweite Vertriebskampagne „Giro sucht Hero“ ging in die zweite Runde, und das Sparkassen-Girokonto wurde wiederum als ein „Werbestar“ inszeniert. Pünktlich zum Ausbildungsstart begann die neu konzipierte Berufsstarter-Kampagne, und im Rahmen des Weltspartags wurden junge Kunden unter anderem mit attraktiven Geschenken gezielt angesprochen.

Im Bereich Vermögensmanagement lag der Schwerpunkt neben der Neukundengewinnung besonders auf der Aktivierung und Intensivierung bestehender Kundenverbindungen. Als besondere Maßnahme wurden die Ein-Produkt-Kunden im Rahmen eines Stufen-Mailing-Verfahrens auf verschiedene Vermögensanlageprodukte angesprochen. Darüber hinaus unterstützten verschiedene Fach- und Marketingveranstaltungen diese spezielle Kundenansprache.

Kundenansprache durch Stufen-Mailing im Vermögensmanagement.

Im Private Banking konnte der bereits umfassende Beratungsansatz von einer detaillierten und modularen Vermögensplanung bis hin zum Erb- und Stiftungsmanagement weiter vertieft werden. Zur Zielgruppe gehören hier besonders vermögende Privatkunden, selbstständige und angestellte Unternehmer sowie Freiberufler, die in einer Tandembetreuung parallel vom Firmenkundenbereich und vom Private Banking beraten werden. Wie in den Vorjahren wurde das Private Banking erneut von den Fuchs-Briefen, einem führenden Referenzmedium, getestet und für die kontinuierliche Spitzenqualität in der Betreuung von Stiftungen mit einem hervorragenden dritten Platz ausgezeichnet.

Fuchs-Briefe: Betreuung von Stiftungen wieder auf Platz 3.

Im mittelständischen Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig lag der Schwerpunkt wie im Vorjahr 2012 in der ganzheitlichen Beratung und dem hierzu unterstützenden Einsatz des S-Finanzkonzeptes. Um den besonderen Anforderungen von Freiberuflern in der ganzheitlichen Beratung Rechnung zu tragen, wurden im Berichtsjahr 2012 Beratungsspezialisten für diese Kundengruppe installiert. Des Weiteren konnte das Geschäft mit den Kommunen intensiviert werden.

Das Produktangebot im Firmenkundengeschäft der Braunschweigischen Landessparkasse wurde um das Business-Kapital-Konto erweitert. Damit steht den Firmenkunden eine interessante und leicht handhabbare Anlageform für täglich verfügbare Gelder mit einem attraktiven Staffelnzins zur Verfügung. Mit diesem Produkt akquirierte die NORD/LB rund 295 Mio € Volumen.

Steigerung im Einlagengeschäft des Firmenkundenbereichs der Braunschweigischen Landessparkasse durch innovative Produkte.

In Kooperation mit der Braunschweig Zukunft GmbH wurde zum zweiten Mal der Gründerpreis Braunschweig verliehen. Alle zwei Jahre werden damit erfolgreiche Gründer als „Mutmacher“ ausgezeichnet. Das im Berichtsjahr auf 10.000 € verdoppelte Preisgeld zeigt den Stellenwert des Gründungsgeschäfts für die Braunschweigische Landessparkasse, für das eigens qualifizierte Existenzgründungsberater eingesetzt werden.

### **Bremer Landesbank**

Die Auswirkungen der globalen Finanzmarktkrise auf das Privatkundengeschäft der Bremer Landesbank sind nach wie vor deutlich spürbar. Die Diskussion um die Schuldensituation der Eurostaaten, verbunden mit der Anomalie der Zinsentwicklung, führte zu einer anhaltend starken Verunsicherung der privaten Investoren. In der Folge besteht ein erhöhter Informationsbedarf bei den Kunden, dem die Bremer Landesbank mit ihrem professionellen Kundenmanagement aktiv begegnet. Diese nachhaltige Kundenpflege führt zu insgesamt sehr stabilen Kundenbeziehungen, was der Bank durch die von ihr initiierten Testkaufberatungen bestätigt wurde.

Private Banking wiederholt „Summa Cum Laude“ prämiert.

Die Geschäftsstrategie der Bremer Landesbank zielt unverändert darauf ab, Premiumanbieter für alle privaten Kundengruppen zu sein. Dabei steht auch die Kundengruppe der Freiberufler im Fokus. Angestrebt ist die Festigung und der Ausbau der Marktanteile im Segment Private Banking. Die im Jahr 2012 erhaltenen Auszeichnungen unterstreichen das Spitzenniveau des Private Banking insbesondere in der Kernkompetenz der ganzheitlichen Beratung. So wurde die Bremer Landesbank zum wiederholten Male vom Elite-Report aus München und dem Handelsblatt mit der begehrten Auszeichnung „Summa Cum Laude“ prämiert; sie gehört zu den fünf besten Vermögensverwaltern im deutschsprachigen Raum. Bei den Fuchs-Briefen konnte Platz vier in Deutschland erreicht werden. In der „ewigen“ Bestenliste des Fuchs-Brief-Reports erreichte die Bremer Landesbank den neunten Platz. Damit bestätigt das Private Banking der Bremer Landesbank auch in Zeiten der Finanzmarktkrise nachhaltig seine Leistungsfähigkeit.

Ein wesentlicher Baustein für die positiven Ergebnisse ist die konsequente Umsetzung des ganzheitlichen Beratungsansatzes. Dieser wird im Private Banking durch einen streng definierten und permanent qualitätsgesicherten Beratungsprozess gewährleistet und mittels eines finanzplanerischen Vermögenskonzeptes methodisch unterstützt. Neben der privaten Lebenssituation werden im Rahmen der ganzheitlichen Beratung auch die geschäftlichen Aspekte bei Unternehmern betrachtet. Hier kooperiert das Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden sehr eng mit den anderen Marktbereichen der Bank. Dadurch konnten der als „Unternehmerbanking“ umschriebene Beratungsansatz für Unternehmer erfolgreich ausgebaut und die bestehenden Kundenbeziehungen zur Bremer Landesbank gefestigt werden.

Mit der Einheit Asset- und Portfoliomanagement verfügt die Bremer Landesbank über ein Kompetenzzentrum für die professionelle Vermögensverwaltung. Die Ergebnisse des hier konzipierten SIP®-Investmentprozesses kommen insbesondere in den Vermögensverwaltungen, der SIP®-Fondsfamilie sowie im Beratungsprozess zum Tragen. Die risikoaverse Investmentstrategie aus dem resultierenden SIP®-Investmentprozess konnte in diesem Jahr besonders überzeugen und führte zu deutlichen Volumenzuwächsen in den Zielsegmenten.

Die umfangreichen gesetzlichen Verbraucherschutzforderungen haben sich im Jahr 2012 z.B. durch die Einführung des Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetzes (AnSFuG) fortgesetzt. Die fristgerechte Umsetzung konnte durch erhebliche Anstrengungen und einen signifikanten Ressourceneinsatz zu Lasten des Vertriebs sichergestellt werden.

### **NORD/LB Luxembourg**

Das Jahr 2012 ist durch eine deutliche Risikoaversion im Privat Banking der NORD/LB Luxembourg geprägt.

Der Bereich Private Banking der NORD/LB Luxembourg (inklusive NORD/LB CFB) offeriert Kunden mit internationalen Anlageinteressen eine umfassende Betreuung. Neben der traditionellen, an den Bedürfnissen des Kunden (hinsichtlich Anlagestil, Risikopräferenz und Zeithorizont) ausgerichteten Beratungsleistung besteht die Möglichkeit der Nutzung von verschiedenen Vermögensverwaltungskonzepten. Basis für die Kundenbeziehungen sind stets eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit und der Fokus auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden.

Im Rahmen der Vermögensverwaltung, die auf eine über 10-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann, wählen die Anleger zwischen den auf die unterschiedlichen Kundenpräferenzen zugeschnittenen individuellen Vermögensverwaltungskonzepten aus. Darüber hinaus ist die NORD/LB Luxembourg als in Luxemburg zugelassener Versicherungsmakler aktiv. In diesem Kontext vermittelt das Private Banking Versicherungsverträge, bei denen bezüglich der Deckungswerte die Anlage- und Risikomentalität der Kunden Berücksichtigung finden. Die Konzeption, Auflegung und das Management von Publikumsfonds für die eigene Private-Banking-Kundschaft, die Kundschaft der weiteren Private-Banking-Einheiten im Konzern sowie gegebenenfalls für externe Interessenten gehört ebenfalls zur Angebotspalette der Bank. Dem ersten im Jahr 2009 erfolgreich aufgelegten Publikumsfonds, bei dem die Bank als Initiator und zugleich Fondsmanager fungiert, ist im Januar 2012 ein weiterer Fonds gefolgt. Der Vertrieb der Fonds erfolgt über alle Private-Banking-Einheiten im Konzern.

Auf der Kundenseite war das Berichtsjahr 2012 durch eine im Vergleich zum Vorjahr noch deutlichere Risikoaversion geprägt. Die Unsicherheiten bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone und den USA sowie die anhaltende Diskussion zur weiteren Entwicklung der Rentenmärkte, hier speziell auch der Markt für Staats-

anleihen, haben bei den Kunden zu einem klar zurückhaltenden Investitionsverhalten geführt. Die Suche nach vermeintlich sicheren und rentablen Kapitalanlagen schlug sich in den Kundendepots durch eine weitere Reduzierung der Risikoneigung zu Gunsten von geldmarktnahen Anlagen nieder.

Eine ausgeprägte Kaufzurückhaltung der Kunden ist derzeit im Bereich der Zertifikate und Renten zu spüren. Im Rentengeschäft spielt das sehr niedrige Zinsniveau hierbei eine wesentliche Rolle.

### **Öffentliche Versicherung Braunschweig**

Die gebuchten Beitragseinnahmen der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig lagen im Berichtsjahr 2012 über dem Vorjahr.

Beitragseinnahmen der Öffentlichen Versicherung Braunschweig über dem Vorjahr.

Durch Wechsel der Autoversicherung zum Jahresende konnte die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig erneut ein Wachstum bei den KfZ-Versicherungsverträgen erzielen. Um den Erfolg des Vorjahres zu festigen, wurde die verlängerte Schadenfreiheit-Staffel, die sich am Markt durchgesetzt hatte, eingeführt. Die Beitragseinnahmen stiegen 2012 deutlich über dem Marktdurchschnitt an. Der renommierte map-Report erteilt der Kraftfahrtversicherung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig erneut die Bestnote „mmm“.

Die Höhe von Schäden, die infolge von Naturkatastrophen entstehen, steigt seit Jahren an. Zum Schutz davor bietet die Öffentliche Versicherung Braunschweig ihren Kunden in der Region die Möglichkeit, die bestehende Gebäude- oder Hausratversicherung um eine Elementarschaden-Versicherung zu ergänzen. Auf diese Weise sind Eigentümer und/oder Mieter auch gegen Schäden versichert, die zum Beispiel infolge von Überschwemmungen, Starkregen, Erdbeben oder Lawinen auftreten können. Insgesamt haben sich rund 2.500 neue Kunden im Jahr 2012 für diesen wichtigen Versicherungsschutz entschieden, sodass mittlerweile über 20.000 Kunden gegen die Folgen von Elementarschadenereignissen Vorsorge getroffen haben.

Stiftung Warentest testete im Sommer 2012 über 250 private Haftpflichtversicherungen von 72 Haftpflichtversicherern. In die Benotung flossen die Kriterien Preiswürdigkeit und Versicherungsumfang ein. Die private Haftpflichtversicherung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig erhielt das Qualitätsurteil „sehr gut“ (1,0). Die Ergebnisse des Tests wurden in der September-Ausgabe der Zeitschrift Finanztest veröffentlicht.

Stiftung Warentest: private Haftpflichtversicherung erhielt das Qualitätsurteil „sehr gut“ (1,0).

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig hat ihre Unfallversicherung neu ausgerichtet, um auf die steigenden und immer individuelleren Bedürfnisse ihrer Kunden bedarfsgerecht eingehen zu können. Diesen Bedürfnissen soll im Rahmen einer neuen Zwei-Produkt-Strategie nachgekommen werden (Sicherheit & Spezial). Im Spezialpaket wurde zum Beispiel die sogenannte Gliedertaxe verbessert, ferner sind nunmehr Unfälle infolge von Herzinfarkt oder Schlaganfall, allergischen Reaktionen bei Insektenstichen und psychischen Reaktionen sowie Kosten für die Betreuung von Hinterbliebenen im Todesfall versichert. Ihre Kalkulation hat die Öffentliche Versicherung Braunschweig dahingehend überarbeitet, dass zukünftig Männer und Frauen nicht mehr unterschiedlich behandelt werden.

Seit Juli 2012 bietet die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig einen neuen Tarif für die Wohngebäudeversicherung an. Der Versicherungsumfang wurde mit Blick auf die Entwicklungen des Marktes stark ausgebaut. Eigentümer von Gebäuden, die jünger als zehn Jahre sind, können sich neben dem erweiterten Versicherungsschutz über Preissenkungen bei den Versicherungstarifen freuen.

Im Jahr 2012 wurden rund 86.000 von den Kunden gemeldete Schäden bewertet und bearbeitet. Rund 55 Prozent aller Schadenfälle betrafen KfZ-Schäden, rund 34 Prozent aller gemeldeten Schäden betrafen Schäden aus dem Bereich der Hausrat- und Gebäudeversicherungen und ca. 10 Prozent aller gemeldeten Schäden waren Haftpflichtschäden.

Die gebuchten Beitragseinnahmen der Öffentlichen Lebensversicherung lagen im Berichtsjahr 2012 maßgeblich aufgrund von Einmalbeitragseinnahmen deutlich über den Beitragseinnahmen 2011.

Nach Beschluss des Europäischen Gerichtshofs dürfen seit dem 21. Dezember 2012 keine geschlechtsabhängig kalkulierten Versicherungen mehr angeboten werden. Aufgrund dieses Urteils wurden mit dem Tarifwerk 2013 die Unisex-Tarife eingeführt. Um bis dahin einen Vertragsabschluss für die Kunden attraktiver zu gestalten, hat die Öffentliche Lebensversicherung interessante Optionen in der Rentenversicherung eingeführt. Mit Vereinbarung der „Umstellungsoption Unisex-Tarif“ wird der Zielgruppe der Frauen, die mit den Unisex-Tarifen ab 2013 besser gestellt werden, der Wechsel in den dann günstigeren Tarif von Beginn an ermöglicht. Eine Erhöhungsoption für die Zielgruppe der Männer bietet die Möglichkeit, die ursprünglichen, geschlechtsspezifischen Rechnungsgrundlagen zu erhöhten laufenden Beiträgen beizubehalten.

Der im Herbst 2012 aufgelegte Top Zins-Tresor ist eine aufgeschobene Rente gegen Einmalbeitrag. In nur gut zwei Monaten Akquisitionszeit investierten unsere Kunden rund 50 Mio € in dieses neue Produkt, von denen 10 Mio € bereits in das Jahr 2013 wirken. Im Gesamtjahr 2012 erreichte die Öffentliche Lebensversicherung rund 100 Mio € an Einmalbeitragseinnahmen. Im Vorjahr betrug das Volumen rund 70 Mio €.

In der gesetzlichen Rentenversicherung erfolgt eine schrittweise Anhebung der Altersgrenze auf das Alter 67. Um unseren Kunden eine noch höhere Flexibilität bei der Auszahlung von Produkten mit flexibler Abrufphase zu ermöglichen, können die Kunden seit Sommer 2012 bei Vertragsabschluss den Beginn der Abrufphase zwischen dem 62. und dem 67. Lebensjahr flexibel vereinbaren.

Negative Auswirkungen auf das Ergebnis der Öffentlichen Lebensversicherung ergeben sich insbesondere aus erhöhten Beitragsrückerstattungen sowie gestiegenen Zuführungen zu den Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen und zu den Deckungsrückstellungen.

Ergebnis im Segment Privat- und Geschäftskunden sinkt aufgrund geringeren Zins- und Provisionsüberschusses.

#### **Ergebnisentwicklung im Konzerngeschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden**

Der Beitrag des Geschäftsfelds Privat- und Geschäftskunden zum Ergebnis vor Steuern im Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden sinkt um 52 Mio € auf 17 Mio €. Maßgeblichen Anteil hieran haben ein vermindertes Zinsergebnis, ein gesunkener Provisionsüberschuss sowie ein geringeres sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die rückläufige Entwicklung im Zinsüberschuss von 276 Mio € auf 256 Mio € ist geprägt von einer Vertriebsaktion im Passivgeschäft mit Privatkunden, in deren Rahmen den Kunden im zweiten Halbjahr 2012 über Markt- und Wettbewerbsniveau liegende Konditionen zur Einwerbung von Einlagen angeboten wurden. Weitere Ergebnismrückgänge im Passivbereich sind auf Sonderkonditionierungen im Bereich der Firmen- und Gewerbekunden zurückzuführen. Im Aktivgeschäft konnte im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Ergebnissteigerung erzielt werden.

Auch das Provisionsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 7 Mio € auf 25 Mio € zurückgegangen. Maßgeblich hierfür waren die Turbulenzen an den Kapitalmärkten, die insbesondere viele Kleinanleger von finanziellem Engagement im Wertpapierbereich abschreckten.

Eine positive Entwicklung konnte im Ergebnis aus Finanzanlagen, das maßgeblich durch die Spezialfonds geprägt ist, verzeichnet werden. Das Ergebnis verbesserte sich von –3 Mio € im Vorjahr auf 10 Mio €. Die Risikovorsorge im Privatkundengeschäft ist stark gesunken. Der Wertberichtigungsbedarf reduzierte sich um 8 Mio € auf 1 Mio €.

Der Verwaltungsaufwand stieg aufgrund erhöhter Personalkosten in der Öffentlichen Versicherung Braunschweig und der NORD/LB. Darüber hinaus entstanden zusätzliche Kosten aus Innerbetrieblicher Leistungsverrechnung bei der Bremer Landesbank und der NORD/LB, sodass der Verwaltungsaufwand insgesamt um 7 Mio € auf 294 Mio € zunahm.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis umfasst wesentliche Elemente des Versicherungsgeschäftes der Öffentlichen Versicherung Braunschweig. Dieses hat sich vor allem durch höhere Schadensaufwendungen im Sachversicherungsbereich sowie höhere Zuführungen zu Deckungsrückstellungen, Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen und Zuführungen zu latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen im Berichtsjahr signifikant von 49 Mio € auf 9 Mio € vermindert.

Bei gesteigener kalkulatorischer Eigenkapitalunterlegung und stark rückläufigem Ergebnis sinkt der RoRaC des Geschäftsfeldes auf 4 Prozent. Die CIR verschlechtert sich infolge der insgesamt gesunkenen Erträge und höheren Verwaltungsaufwendungen auf 97 Prozent.

## Firmenkunden & Markets

Das im Berichtsjahr 2012 neu geschaffene Geschäftsfeld „Firmenkunden & Markets“ bündelt die Kompetenzen der ehemaligen Geschäftsfelder Firmenkunden, Verbundgeschäft (Institutionelles Sparkassengeschäft, Sparkassenkonsortialgeschäft und Kommunalgeschäft) und von Teilen des Bereiches Financial Markets (Institutionelle Kunden und Corporate Sales). Ziel ist es, den betreuten Kunden die Produkte und Dienstleistungen gebündelt und damit noch kundenorientierter bzw. -fokussierter anzubieten.

### Teilsegment Firmenkunden

#### NORD/LB

Das Firmenkundengeschäft der NORD/LB umschließt neben dem mittelständischen Firmenkundengeschäft in Deutschland (ohne das Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse und der Bremer Landesbank) die Spezialfinanzierungsbereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Gleichzeitig steht die NORD/LB im Verbundgebiet den Sparkassen und deren Firmenkunden mit einer umfangreichen Produktpalette im Konsortialgeschäft als Partner zur Seite.

Auch 2012 entwickelte sich das Firmenkundengeschäft der NORD/LB sehr erfreulich und konnte seine Position als Mittelstandsbank erfolgreich ausbauen. Rund 120 Unternehmen wurden deutschlandweit als Neukunden akquiriert. Dynamisch entwickelte sich dabei das Neugeschäft im Bereich der Akquisitionsfinanzierung. Die NORD/LB konnte hier ihre Rolle als Arrangeur erfolgreich behaupten. In Nordrhein-Westfalen verstärkte die NORD/LB ihr Engagement und erweiterte dort die Anzahl an Firmenkundenbetreuern kontinuierlich.

Firmenkunden weiter auf Wachstumskurs.

Neben den klassischen Kreditfinanzierungen wurde in enger Kooperation mit dem Produktbereich Corporate Finance ein weiterer Schwerpunkt auf individuelle und innovative Lösungen gesetzt. So platzierte die NORD/LB auch im Jahr 2012 für ihre Kunden sehr erfolgreich weitere Schuldscheindarlehen am Kapitalmarkt. Schuldscheindarlehen bieten eine individuelle und flexible Alternative zum klassischen Bankdarlehen. Für die Kunden stellt diese Finanzierungsvariante, bei der sie Finanzmittel ohne nähere Zweckbestimmung erhalten, eine interessante Möglichkeit dar, um erste Erfahrungen am Kapitalmarkt zu sammeln und sich bei externen Investoren bekannt zu machen. Das erhöht ganz wesentlich die unternehmerische und finanzielle Flexibilität im Wettbewerb.

Darüber hinaus waren alternative Formen der Kapitalbeschaffung ein zentrales Anliegen vieler Kunden. Finanzlösungen wie z. B. Factoring, Reverse Factoring, Borrowing-Base-Finanzierungen sicherten nicht nur die benötigte Liquidität, sondern optimierten gleichzeitig die Bilanzstruktur.

Auch im Bereich des Zins- und Währungsmanagements nutzten die Kunden die Kompetenz und Wettbewerbsfähigkeit der NORD/LB, um mit langfristigen Zinssicherungsstrategien auf Basis des historisch niedrigen Zinsniveaus Planungssicherheit zu erlangen.

Die Spezialkompetenz der NORD/LB im Bereich Wohnungswirtschaft überzeugt bundesweit. Die Bank gehört in der Wohnungswirtschaft zu den führenden Finanzierern in Deutschland. Angesichts des demographischen Wandels, der Anforderungen im Bereich der Energieeffizienz im Wohnungsbestand und der Wohnraumversorgung stehen Kommunen und andere wohnungswirtschaftliche Akteure vor großen Herausforderungen. So finanzierte die NORD/LB beispielsweise im Konsortium mit der Sparkasse Hannover eines der größten Öffentlich-Private Partnerschaft (ÖPP) – Projekte des Landes, bei dem ein Schulkomplex aus den 70er Jahren abgerissen und nach modernsten Standards in der Pädagogik sowie der Energieeffizienz wieder errichtet wird. Mit intelligenten Lösungen (wie z. B. Sale-and-lease-back-Finanzierungen und Forwarddarlehen) unterstützte die NORD/LB ihre wohnungswirtschaftlichen Kunden dabei, deren Finanzierungsstrukturen zu optimieren, das Rating zu verbessern, Liquidität freizusetzen und damit nicht zuletzt auch wohnungswirtschaftliches Vermögen zu erhalten.

Im Agrar Banking hat die NORD/LB ihre Marktposition im Berichtsjahr als bedeutendster Spezialfinanzierer weiter gestärkt. Der ausschließliche Einsatz von Agrarökonomern in der Kundenbetreuung mit spezifischen Kenntnissen über die Strukturen, Produktionsprozesse und Marktparameter im Agrarsektor überzeugt bundesweit. So begleitete die NORD/LB ihre landwirtschaftlichen Kunden bei der Realisierung erforderlicher Anpassungsprozesse und finanzierte gezielt Betriebe im ländlichen Raum. Unter anderem infolge des novellierten Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2012), das komplexere Anforderungen an neu errichtete Biogasanlagen vorsieht, war das Investitionsvolumen bei Biogasanlagen rückläufig. Für eine Vielzahl landwirtschaftlicher Betriebe erweisen sich derartige Investitionen inzwischen als unwirtschaftlich. Trotz des rückläufigen Investitionstrends bei der Neuerrichtung hofnaher Biogasanlagen hat die NORD/LB 20 neue hofnahe Biogasanlagen sowie zehn neue Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 100 Megawatt und einem Kreditvolumen von ca. 150 Mio € finanziert.

Das Sparkassenkonsortialgeschäft wurde durch die Bündelung von Kompetenzen noch stärker auf die Bedürfnisse der Sparkassen und deren Kunden ausgerichtet. Die Anzahl der Kunden im Verbundgebiet konnte kontinuierlich gesteigert werden. Die Volumensentwicklung war durch das Neugeschäft trotz hoher Tilgungsanteile in den Bestandsfinanzierungen leicht aufwärts gerichtet. Schwerpunkte lagen unverändert in den Branchen Versorger (z. B. Stadtwerke) und Infrastruktur/Logistik sowie Automobilzulieferer und Holzverarbeitung. Es zeichnete sich zusätzlich eine steigende Nachfrage im Bereich Regenerative Energien ab.

Die NORD/LB bietet ihren Verbundsparkassen weiterhin Kredite zur Unterbeteiligung über ihre Syndizierungsplattform an. Neben den klassischen Investitionsfinanzierungen lag der Geschäftsschwerpunkt im Sparkassenkonsortialgeschäft in jüngster Zeit bei den Stadtwerken. Bei der Neuausschreibung von Konzessionsverträgen für die Strom- und Gasnetze kommt es derzeit vielfach zur Rekommunalisierung der Versorgungsnetze, sodass die NORD/LB den jeweiligen Stadtwerken ihre Beratungs- und Finanzierungs kompetenz bei der Finanzierung der Übernahme der Versorgungsnetze anbieten konnte.

#### **Bremer Landesbank**

Firmenkunden weiter auf Wachstumskurs – auch in der Nordwest-Region.

Das Geschäftsfeld Firmenkunden der Bremer Landesbank ist auf das Geschäft mit Unternehmen in der Nordwest-Region ausgerichtet und steht seinen Kunden als zuverlässiger und innovativer Partner bei Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Die Bremer Landesbank versteht sich als führende Bank im Firmenkundengeschäft der Region und will die Präsenz im Markt weiter verstärken.

Im Jahr 2012 wurden die Vertriebsaktivitäten auf hohem Niveau weitergeführt und das Kreditvolumen ausgeweitet. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen zeigten sich im ersten Halbjahr freundlich, im zweiten Halbjahr verlief die Entwicklung durch die erwartete Konjunkturertrübung etwas verhaltener. Das Kreditgeschäft war wiederum der Motor der positiven Entwicklung, deutliche Volumensteigerungen konnten beim Einsatz öffentlicher Kreditprogramme und bei Betriebsmittelkrediten erreicht werden. Allerdings führte der Wertberichtigungsbedarf für ein Engagement in der Solarindustrie zu einer erhöhten Risikovorsorge im Jahr 2012.

#### **NORD/LB Luxembourg**

Der rückläufige Trend im Kreditgeschäft der NORD/LB Luxembourg wurde 2012 umgekehrt.

Das Kooperationskreditgeschäft ist Kern des Kreditgeschäfts in der NORD/LB Luxembourg. Wichtigste Kooperationspartner sind die Bereiche Firmenkunden und Energie- und Infrastrukturkunden der NORD/LB sowie die Deutsche Hypothekbank. Der über die Vorjahre rückläufige Trend in den Beständen des Kooperationskreditgeschäfts wurde im Jahr 2012 umgekehrt. Das Kreditvolumen wurde leicht ausgebaut und die Neugeschäftsentwicklung verläuft weiterhin positiv. Eindeutige, mit den Kooperationspartnern der NORD/LB im Jahr 2012 neu vereinbarte Allokationskriterien unterstützen die Geschäftsentwicklung.

Im Fokus der Geschäftstätigkeit der NORD/LB CFB steht das Kreditgeschäft mit kommunalnahen Unternehmen in Deutschland. Die NORD/LB Luxembourg bildet das Kompetenzzentrum für dieses Geschäft und gestaltet die Kundenbeziehung wie auch die jeweiligen Transaktionen aktiv mit. Das Geschäft erfolgt zugleich in enger Kooperation mit dem jeweiligen Firmenkundenbetreuer im NORD/LB Konzern. Ziel ist es, die so geschaffenen Kreditforderungen zur

Begebung von Pfandbriefen nach Luxemburger Recht (Lettres de Gage), begeben durch die NORD/LB CFB, zu nutzen. Die Refinanzierung dieser Kredite wird dadurch vergünstigt und ermöglicht konkurrenzfähige Konditionen für Kunden in diesem Geschäftsfeld. Im Jahr 2012 wurde das Ergebnis unter anderem durch erhöhte Qualitätsanforderungen der Ratingagenturen an den Deckungsstock belastet. Die Pfandbriefe der NORD/LB CFB werden von Fitch Ratings mit AAA und von Standard & Poor's mit AA+ (stabiler Ausblick) bewertet.

Das Sparkassenverbundgeschäft ist ein klassisches Nischenprodukt der NORD/LB Luxembourg. Das Angebot umfasst Fremdwährungskredite an Sparkassenkunden. Im Rahmen der von der Sparkasse vermittelten und garantierten Kredittransaktionen stehen den Kunden im kurzfristigen Bereich Kredite ab einer Mindestgröße von 100 000 € (oder Gegenwert) sowie im langfristigen Bereich ab einer Mindestgröße von 250 000 € (oder Gegenwert) zur Verfügung. Die Kreditvergabe erfolgt mit Zinslaufzeiten von einem Monat bis zu zehn Jahren. Der direkte Kundenzugang verbleibt dabei vollständig bei der Sparkasse. Im Jahr 2012 belasteten das negative Marktumfeld infolge des niedrigen Zinsniveaus und der damit verbundenen fehlenden Produktattraktivität das Geschäft.

## Teilsegment Markets

### NORD/LB

Das Aufgabengebiet des Bereichs Markets umfasst die Beratung anderer Geschäftsfelder und die Vertriebsverantwortung für Institutionelle Kunden und Sparkassen.

Getrieben von einem vermehrten Bedarf von Unternehmen nach kapitalmarktorientierten Finanzierungslösungen hat sich die Einheit Origination Corporates wiederum erfolgreich entwickelt. Insgesamt wurde die Zahl der Schuldscheinmandate in Zusammenarbeit mit dem Firmenkundenbereich und dem Produktbereich Corporate Finance deutlich gesteigert. Am Markt konnte somit ein Gesamtvolumen von über 1 Mrd € platziert werden, wodurch die NORD/LB ihre Stellung als Partner der mittelständischen Wirtschaft in diesem Marktsegment weiter etablieren konnte.

Am 10. Juli 2012 emittierte die NORD/LB den weltweit ersten Flugzeugpfandbrief und öffnete damit einem neuen Pfandbriefprodukt erfolgreich die Pforten. Diese historische Emission wurde durch die Novelle des Pfandbriefgesetzes im Jahr 2009 ermöglicht, welche die Besicherung von Pfandbriefen auch durch Flugzeughypotheken vorsieht. Nach einer paneuropäischen Roadshow wurde die Emission noch vor der Sommerpause platziert. Diese erstmalige Emission eines Flugzeugpfandbriefs stieß bei den Investoren auf eine überwältigende Nachfrage. Aus diesem Grund schloss die Emittentin das Orderbuch noch vor Ablauf einer Stunde mit einem Ordervolumen von annähernd 1,2 Mrd €, zugeteilt wurden final 500 Mio €.

Erfolgreiche Emission  
des weltweit ersten  
Flugzeugpfandbriefs.

Am 17. Juli 2012 brachte die NORD/LB mit einem 7-jährigen Öffentlichen Pfandbrief nach ihrem Flugzeugpfandbrief ihre zweite Benchmarkanleihe des Jahres 2012 erfolgreich an den Markt. Infolge der hervorragenden Aufnahme der Vorwochenemission nutzte die NORD/LB das vorhandene Emissionsfenster, um in kürzester Zeit eine weitere deutlich überzeichnete Emission im „Jumbolino“-Format zu platzieren. Diese Pfandbriefemission stieß bei den Investoren erneut auf sehr hohe Nachfrage.

Im Oktober 2012 folgte dann die erstmalige Emission eines Öffentlichen USD-Pfandbriefs mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Volumen von 1 Mrd \$. Die Emission wurde unter Führung eines internationalen Konsortiums weltweit platziert. Nach den Bestimmungen der Vorschrift Rule 144A des US-amerikanischen Kapitalmarktrechts konnte der Pfandbrief auch von qualifizierten Institutionellen Investoren in den USA direkt erworben werden. Es handelte sich hierbei um die erste Emission eines deutschen Emittenten am US-amerikanischen Kapitalmarkt seit dem Jahr 2006. Das Orderbuch hatte mit mehr als 3 Mrd \$ bereits nach drei Stunden das avisierte Benchmark-Volumen von 1 Mrd \$ mehrfach überschritten. Erwartungsgemäß wurden ca. 60 Prozent des Volumens bei qualifizierten Institutionellen Investoren in den USA platziert. Die Emission wird von Moody's und Fitch mit dem Rating „Aaa“ bzw. „AAA“ bewertet.

Erstmalige Emission  
eines Öffentlichen  
US-Dollar-Pfandbriefs.

Darüber hinaus hat die NORD/LB im abgelaufenen Berichtsjahr zwei wesentliche risikoabsichernde Transaktionen getätigt. Dabei handelt es sich zum einen um „Blue Rock“ – eine neuartige synthetische Verbriefungstransaktion von Infrastrukturkrediten aus Großbritannien in einer Gesamtportfoliohöhe von rund 360 Mio € – und zum anderen um

eine Ländergarantie. Durch die erfolgreiche Strukturierung der vorgenannten Verbriefungstransaktion „Blue Rock“ war die NORD/LB in der Lage, Institutionellen Investoren eine neuartige Anlagealternative zu bieten und positiven Einfluss auf die RWA der Bank auszuüben.

Die Ländergarantie ist eine Mezzanine-Finanzgarantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in Höhe von 700 Mio € auf ein Gesamtportfolio von mehr als 14 Mrd €, verteilt auf unterschiedliche Kreditklassen wie beispielsweise Flugzeug-, Mittelstands- und Immobilienfinanzierungen. Die Ländergarantie besitzt rein vorsorglichen Charakter und versetzt die NORD/LB in die Lage, im Bedarfsfall bis 2014 RWA und damit Eigenkapital freizusetzen. Während dieser Phase zahlt die NORD/LB den beiden Garantiegebern eine Bereitstellungsgebühr.

#### **Bremer Landesbank**

Positive Entwicklung der Vertriebs- und Handelsaktivitäten trotz eines schwierigen Marktumfelds.

Der Bereich Markets der Bremer Landesbank stellt den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten für die privaten und institutionellen Kundengruppen bereit. Das operative Kapitalmarktgeschäft wurde in einem Marktumfeld durchgeführt, das 2012 erneut durch die europäische Schuldenkrise und die länder- und institutionenübergreifenden Bemühungen zur Begrenzung der Folgen auf den Finanz- und Realmärkten gekennzeichnet war. Die Handels- und Vertriebsaktivitäten der Markets Einheiten entwickelten sich trotz des schwierigen Marktumfeldes erfreulich. Die Versorgung der genannten Kundengruppen mit Geld- und Kapitalmarktprodukten bildeten dabei die Schwerpunkte des Handelns.

Die Sales-Einheiten verzeichneten 2012 einen anhaltend intensiven Beratungs- und Betreuungsbedarf in Geld-, Devisen- und Derivateprodukten bei konjunkturell bedingt leicht rückläufigen Umsätzen.

Das im Bereich Markets ebenfalls betriebene Verbundgeschäft der Bremer Landesbank wurde 2012 mit der ganzheitlichen Betreuung der verbundenen Sparkassen mit Erfolg fortgesetzt. In einem nicht leichten wirtschaftlichen Umfeld mit ausgeprägten Wettbewerbsstrukturen ist es erneut gelungen, das Ergebnisniveau zu halten.

Im Konsortialgeschäft mit Firmenkunden der verbundenen Sparkassen standen neben dem klassischen Finanzierungsgeschäft auch 2012 wieder das Zins- und Währungsmanagement sowie das dokumentäre Auslandsgeschäft im vertrieblichen Fokus. Daneben hat die Bremer Landesbank die Verbundsparkassen an ihrem erfolgreichen Spezial- und Projektfinanzierungsgeschäft durch Syndizierungen teilhaben lassen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten im Verbund bleibt die Refinanzierung der öffentlichen Hand. Neben den eigenen Finanzierungsangeboten gegenüber Gebietskörperschaften bildete die Unterstützung der Verbundsparkassen bei deren Finanzierung der öffentlichen Hand einen weiteren Teil der Vertriebsaktivitäten.

#### **NORD/LB Asset Management**

Steigerung des verwalteten Vermögens.

Das Asset Management wird im NORD/LB Konzern durch die NORD/LB Asset Management Holding GmbH (NORD/LB AM) betrieben, die sich der operativen Gesellschaften NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG (NORD/LB KAG) und NORD/LB Capital Management GmbH (NORD/LB CM) bedient.

Die Gesellschaften sind auf die Bedürfnisse mittlerer und großer Institutioneller Anleger ausgerichtet. Zu den Kundengruppen im Asset Management gehören insbesondere Versicherungen, Kreditinstitute (insbesondere Sparkassen), Pensionskassen, Kirchen, Stiftungen und gesetzliche Sozialversicherungsträger.

Im Berichtsjahr entwickelte sich das Geschäftsfeld Asset Management positiv. Die Provisionserträge konnten im Vergleich zum Vorjahr wieder gesteigert werden. Dies ist insgesamt auf die erfreuliche und dynamische Entwicklung der verwalteten Vermögen zurückzuführen. So konnten die Assets under Administration bei 95 Sondervermögen um rund 1,8 Mrd € auf 13,4 Mrd € und die Assets under Management bei 115 Portfoliomandaten um 0,6 Mrd € auf 8,9 Mrd € ausgebaut werden.

### Teilsegment Kommunalgeschäft

Im Bereich Kommunalgeschäft werden Geschäfte mit der öffentlichen Hand in den Ländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen gebündelt. Neben dem klassischen Kommunalgeschäft berät die NORD/LB Kommunen ganzheitlich in allen Fragen der kommunalen Finanzierung.

### Ergebnisentwicklung im Konzerngeschäftsfeld Firmenkunden & Markets

Im Geschäftsfeld Firmenkunden & Markets verbesserte sich der Beitrag zum Ergebnis vor Steuern gegenüber 2011 um 76 Mio € auf 376 Mio €. Dies ist vor allem auf die Erholungstendenzen an den Finanzmärkten zurückzuführen, wodurch die Markets Bereiche im Konzern im Berichtsjahr 2012 die Erträge im Zins- und Handelsergebnis in Summe um 141 Mio € gegenüber Vorjahr steigern konnten. Der Bereich Firmenkunden trug ebenfalls mit einer Steigerung des Zinsergebnisses (+18 Mio €) zum positiven Ergebnis des Gesamtsegments bei, insbesondere der Firmenkundenbereich der NORD/LB (+16 Mio €). Das Provisionsergebnis des Gesamtsegments konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden (79 Mio €), wobei im Jahr 2012 das niedrigere Provisionsergebnis im Bereich Markets durch das im Bereich Firmenkunden kompensiert werden konnte.

Firmenkunden & Markets verbessert Beitrag zum Betriebsergebnis deutlich.

Gegenläufige Effekte in der Risikovorsorge (+60 Mio €) resultieren im Wesentlichen aus dem Bereich Firmenkunden der Bremer Landesbank (+27 Mio €) und NORD/LB (+33 Mio €). Zusätzlich wird das Ergebnis durch einen erhöhten Verwaltungsaufwand (+26 Mio €) sowohl bei den Personal- als auch bei den Sachkosten belastet. Ursächlich dafür waren die Investitionen in dieses Geschäftsfeld sowie die Verbriefungs- und Strukturierungsaktivitäten.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis stieg im Jahr 2012 um 4 Mio € auf 7 Mio €.

In Summe konnte die CIR des Segments aufgrund der sehr guten Ertragssituation um 5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 32 Prozent verbessert werden. Der RoRaC reduziert sich aufgrund der gestiegenen Eigenkapitalanforderungen von 31 Prozent auf 28 Prozent.

## Energie- und Infrastrukturkunden

### NORD/LB

Im Geschäftsfeld Energie- und Infrastrukturkunden der NORD/LB liegt der Fokus der Aktivitäten in der Strukturierung und Arrangierung individueller Finanzierungslösungen für überwiegend projektgebundene Transaktionen in den Wachstumsbranchen Energie und Infrastruktur. Die zentralen Standorte des strategischen Geschäftsfeldes sind Hannover und London, wobei darüber hinaus auch die Kunden der Niederlassungen New York, Singapur und Shanghai begleitet werden.

Langjährige Expertise bei Erneuerbaren Energien.

Im Bereich Erneuerbare Energien liegt der Schwerpunkt in der Finanzierung von Energieerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie/Photovoltaik. Bereits seit Anfang der 1990er Jahre finanziert die NORD/LB Vorhaben im Bereich Erneuerbare Energien. Zu den Kernkunden zählen unter anderem etablierte Projektentwickler/Developer, Betreibergesellschaften und Anlagenhersteller. Der Aufbau nachhaltiger Kundenbeziehungen (Franchise) und die Begleitung der Kunden in die entsprechenden Märkte stehen dabei im Vordergrund.

Trotz der Herausforderungen krisenbelasteter Märkte konnte die NORD/LB ihre Marktstellung als einer der führenden Financier Erneuerbarer Energien in Europa und hier insbesondere in Deutschland und Irland behaupten. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Arrangierung, Strukturierung und Finanzierung einer der größten Freiflächen-Solarparks in Europa. Das 90-Megawatt-Projekt in Brandenburg wurde von einem deutschen Modulhersteller entwickelt und beliefert. Als finaler Sponsor agierte ein renommierter Hamburger Asset Manager. Mit diesem Projekt stellte die NORD/LB unter Beweis, dass sie eine der führenden Banken für Großprojekte im Bereich Erneuerbare Energie ist.

In Irland hat die NORD/LB 2012 für einen deutschen Entwickler aus dem Großraum Frankfurt ein Windkraftprojekt strukturiert und arrangiert, in dem deutsche Windkraftturbinen zum Einsatz gekommen sind. Damit unterstützt die NORD/LB nicht nur die Internationalisierung deutscher Projektentwicklungskompetenz sondern auch den Export deutscher Turbinentechnologie hin zu den Standorten, die hervorragend mit der Ressource Wind ausgestattet sind.

Im Bereich Infrastruktur finanziert die NORD/LB Projekte im öffentlichen Hochbau und in der sozialen Infrastruktur sowie Verkehrsinfrastruktur. Dabei unterstützt die NORD/LB ihre Kunden vom Anfang der Ausschreibung bis zum Vertragsschluss. Der Status als öffentlich-rechtliche Bank, die Nähe zur öffentlichen Hand sowie die hohe Expertise stellen bei der Strukturierung und Verhandlung von flexiblen und attraktiven Finanzierungsstrukturen einen erheblichen Mehrwert für die Kunden dar.

Bei den staatlichen und kommunalen Infrastrukturfinanzierungen zeichnet sich ab, dass im Zuge der europäischen Schuldenkrise auch in Europa vermehrt Finanzierungen angedacht werden, bei denen der Staat bzw. die Kommune sich die Finanzierung mit privaten und/oder Institutionellen Investoren teilt (Public-Private-Partnership-(PPP)-Finanzierungen).

Die Marktstellung der NORD/LB bei der Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen konnte 2012 durch die Strukturierung und Finanzierung weiterer Projekte insbesondere in Deutschland und Frankreich ausgebaut werden. So wurde beispielsweise die Finanzierung der neuen Fahrzeugflotte für eines der wichtigsten Schienenstreckennetze im niedersächsischen Heimatmarkt der NORD/LB abgeschlossen. Darüber hinaus konnte der Bau eines Gerichtsgebäudes in Paris, dem bislang größten PPP-Vorhaben im Justizbereich, arrangiert und strukturiert werden. Die NORD/LB beteiligt sich dabei sowohl an der Finanzierung während der Bauphase als auch an der langfristigen Cession-Daily-Tranche.

Im Jahr 2012 konnte eine Mezzanine-Tranche aus einem hochwertigen Kreditportfolio von 20 britischen verschiedenen Infrastrukturprojekten an einen Institutionellen Investor ausplatziert werden (siehe „Blue Rock“), was das große Interesse der Kapitalmarktinvestoren an der Assetklasse Infrastruktur zeigt.

### **Bremer Landesbank**

Kompetenzcenter für Finanzierung mittelständischer Leasinggesellschaften.

Im Bereich der Regenerativen Energien waren bei der Bremer Landesbank erneut die Teilsegmente Windkraft Deutschland (Onshore) inklusive des zunehmenden Repowering und Photovoltaik die Haupttreiber für das starke und über den Erwartungen verlaufende Neugeschäft.

Die Windenergie ist weiterhin das bedeutendste Teilsegment im Bereich der Finanzierung Erneuerbarer Energien, mit einem starken Wachstum in den letzten Jahren. Die Rahmenbedingungen für Windenergiefinanzierungen sind durch die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) per 1. Januar 2012 weiterhin attraktiv und verlässlich. Die Risiken bei Windparkprojektfinanzierungen sind bisher überschaubar. Einzelwertberichtigung (EWB) und Rückstellungen gab es für Windparkprojektfinanzierungen nicht.

Innerhalb des NORD/LB Konzerns nimmt die Bremer Landesbank die Kompetenzcenter-Funktion für Biogas und Photovoltaik in Deutschland wahr. Darüber hinaus werden erfahrene Kunden selektiv in das europäische Ausland begleitet.

Bei der Refinanzierung von Mobilien-Leasinggesellschaften konnte die Bremer Landesbank ihre Position als führender Finanzierer mittelständischer Leasinggesellschaften 2012 behaupten. Während das Neugeschäft im Rahmen der Planung verlief, konnte die Ertragsprognose übertroffen werden. Die Kompetenzcenter-Funktion innerhalb des NORD/LB Konzerns und die breite Kundenbasis bieten hier weitere Wachstumspotenziale – auch als verlässlicher Partner für banknahe Leasinggesellschaften. Die Refinanzierung von Factoringgesellschaften rundet das Portfolio insgesamt ab.

### **Ergebnisentwicklung im Konzerngeschäftsfeld Energie- und Infrastrukturkunden.**

Insgesamt liegt der Beitrag des Segmentes zum Ergebnis vor Steuern mit 123 Mio € um 5 Mio € unter Vorjahresniveau.

Der Zinsüberschuss geht aufgrund geringerer Margen um 5 Mio € auf 148 Mio € zurück, kann aber durch die erneute Steigerung des Provisionsüberschusses von 47 Mio € auf 51 Mio € zum Großteil kompensiert werden.

Die Risikovorsorge liegt mit 30 Mio € um 3 Mio € über dem Vorjahresniveau, jedoch unterhalb des langfristigen Durchschnittes des Segmentes. Die Zunahme der Betriebskosten in diesem Geschäftsbereich um 4 Mio € auf 53 Mio € resultiert bei niedrigeren Sachkosten aus den Personalkosten (vor allem tarifbedingte Gehaltssteigerungen sowie Zuführung zu Pensionsrückstellungen) sowie einem erhöhten Aufwand aus den Innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen; die Sachkosten fallen hingegen geringer aus.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio € verbessert. Diese Entwicklung ist auf gesteigerte Erlöse aus der Weiterverrechnung von verauslagten Kosten sowie dem Wegfall von im Vorjahr erhöhten Kosten aufgrund der Rückstellung von Rechtskosten zurückzuführen.

In der Zusammenschau der Entwicklung der Ergebniskomponenten sowie durch höhere kalkulatorische Eigenkapitalunterlegung sinkt der RoRaC gegenüber dem Vorjahr auf jetzt 19 Prozent (24 Prozent). Die CIR steigt auf 26 Prozent (24 Prozent) an, verbleibt aber weiterhin auf niedrigem Niveau.

## Schiffs- und Flugzeugkunden

### Teilsegment Schiffskunden

#### NORD/LB

Die NORD/LB ist seit vielen Jahren in der Schiffsfinanzierung (Handels- und Spezialschiffe) tätig und einer der weltweit führenden Adressen in diesem globalen Markt geworden, die über eine langjährig gewachsene Kundenstruktur verfügt.

Das Jahr 2012 markierte das vierte Jahr der Schifffahrtskrise in Folge. Anders als zu Jahresbeginn erhofft, entwickelten sich die zwölf Monate zu den härtesten in der Schifffahrt überhaupt. Neben weiter sinkenden Schiffswerten in nahezu allen Schiffsklassen konnte auch bei den Charraten keine Erholung verzeichnet werden.

NORD/LB Schiffsfinanzierung behauptet sich in rauer See.

Im Containersegment wurde zwar der Preiskampf der Linienreeder beendet, und die Frachtraten stiegen im Jahresverlauf sukzessive an. Die europäische Schuldenkrise führte aber zu signifikanten Nachfragerückgängen, die eine der wichtigsten Handelsrouten (Far-East-Europe) belasteten. Diese Auswirkungen zusammen mit anhaltend hohen Auslieferungen bei Großcontainerschiffen trafen vor allem die vercharterten Schiffe.

Der Tankermarkt wurde zunächst von den Embargoauswirkungen gegen den Iran positiv beeinflusst, blieb dann jedoch hinter den Erwartungen zurück. Gründe waren auch hier die Kapazitätsüberhänge sowie die sich abschwächende globale Konjunktur.

Das Massengutsegment litt nachfrageseitig im Berichtsjahr 2012 unter den Dürren des Jahres sowie der weniger stark als prognostiziert gewachsenen chinesischen Wirtschaft, welche insbesondere das größte Bulker-Segment stark beeinflusst. Da auch im Jahr 2012 ein Überangebot an Tonnage im Markt zu verzeichnen war, blieben die Rateniveaus bei volatilem Verlauf insgesamt schwach.

Auf das Gesamtportfolio bezogen, hat die NORD/LB den schwierigen Rahmenbedingungen mit aktivem Risikomanagement Rechnung getragen. Es ist allerdings festzustellen, dass sich die lang andauernde Krise auch in Form steigender Risikovorsorge niederschlägt.

Auf Einzelkundenebene liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten unverändert in der Begleitung der Bestandskunden. Auch unter den schwierigen Umfeldbedingungen wurden die Kunden insbesondere mit Anschlussfinanzierungen bzw. Prolongationen bestehender Finanzierungen unterstützt. Zudem wurden zahlreiche Umstrukturierungen und Sanierungen begleitet, welche sich risikomindernd ausgewirkt haben.

Im verhaltenen und selektiven Neugeschäft wurde der Fokus zunehmend auf eigenkapitalschonende Finanzierungsformen – sogenannten Export Credit Agencies (ECA)-gedeckte Finanzierungen – sowie Finanzierungen außerhalb der Handelsschifffahrt gerichtet. Mit der staatlichen koreanischen Exportversicherung Korea Trade Insurance Corp. (K-Sure), Seoul, hat die NORD/LB ihre Zusammenarbeit über den Abschluss eines Rahmenvertrages in Form eines Memorandum of Agreement vertiefen können. Im Rahmen gemeinsamer Finanzierungen erhält die NORD/LB von der Exportversicherung eine Garantie über 95 Prozent des Darlehensbetrags plus Zinsen, was der Bank – über die Bonität des jeweiligen Kreditnehmers hinaus – die sehr gute Bonität von Südkorea als zusätzliche Sicherheit zur Verfügung stellt. Beispiele für solche ECA-gedeckten Finanzierungen waren die Finanzierungen von drei Massengutfrachtern mit Deckung durch K-Sure. Mit der staatlichen chinesischen Exportversicherung China Export & Credit Insurance Corp. (Sinosure), Beijing, wurden zudem zwei Autotransporter finanziert.

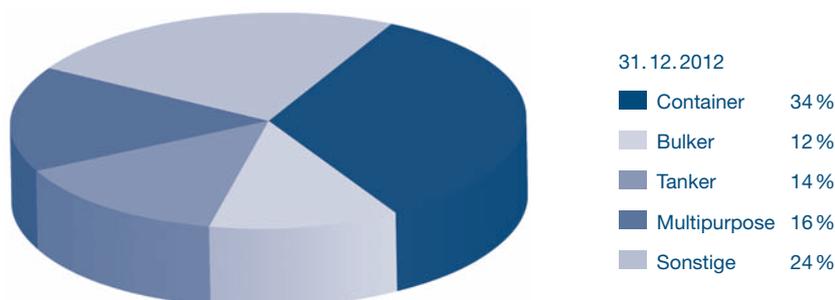
#### Bremer Landesbank

Auch für die Bremer Landesbank befindet sich das Teilsegment Schiffe im vierten Jahr der Krise und sieht sich weiterhin mit teilweise nicht kapitaldienstdeckenden Chartereinnahmen konfrontiert. Historisch niedrige Schiffswerte führten ebenso zu einer Verschlechterung des Portfolios über alle wesentlichen Schiffstypen. Dennoch erweist sich die enge Begleitung der Kunden weiterhin als umsichtig und tragfähig; Neugeschäft wird nur sehr selektiv vor dem Hintergrund des Krisenmanagements vorgenommen. Auch bis 2015 wird nicht von einer spürbaren Markterholung ausgegangen. Der Abbau des Überangebotes an Schiffstonnage wird erst auf mittlere Sicht gesehen.

#### Ergebnisentwicklung im Teilsegment Schiffskunden

Die Struktur des Schiffsportfolios (interner Exposure at Default 17,1 Mrd €; Vorjahr 18,3 Mrd €) stellt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

#### EXPOSURE NACH SCHIFFSTYPEN (in %)



Das infolge der gezielten Portfoliosteuerung rückläufige Geschäftsvolumen wurde durch eine risikoadäquate Erhöhung der Kreditmarge in diversen Kreditengagements mehr als kompensiert, sodass das Zinsergebnis gesteigert werden konnte (+33 Mio €). Das Dienstleistungsergebnis hat sich erneut sehr erfreulich entwickelt und verbesserte sich insbesondere durch Erträge aus Restrukturierungen (+10 Mio €). Die stark angespannte Lage an den Schifffahrtsmärkten spiegelt sich in der Risikovorsorge wider. Gegenüber dem Vorjahr ist sie signifikant um 327 Mio € auf 498 Mio € angestiegen.

NORD/LB  
Flugzeugfinanzierungen  
ohne Turbulenzen  
weiter auf Kurs.

#### Teilsegment Flugzeugkunden

Die NORD/LB ist einer der Marktführer im Bereich der Flugzeugfinanzierungen und bietet ihren Kunden eine breite Palette von kommerziellen und gedeckten Finanzierungen für Großraum-, Standardrumpf- und Regionalflugzeuge an.

Das weltweite Luftverkehrswachstum (Passagier und Luftfracht) schwächte sich bis zum Oktober 2012 ab. Der Passagierflugverkehr wuchs laut International Air Transport Association (IATA) im Jahr 2012 im Jahresvergleich ungefähr um 5,3 Prozent. Rückgänge waren auf den Luftfrachtmärkten zu verzeichnen. Generell bestehen bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen jedoch – wie bereits in den Vorjahren – große geografische Unterschiede. In Europa konnte

trotz der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ein gutes Wachstum erzielt werden. Deutlich überdurchschnittlich entwickelten sich die Fluggesellschaften des Mittleren Ostens – insbesondere im Langstrecken-Segment. Hier wirken sich unter anderem die Kapazitätsausweitungen positiv aus, die eine Vielzahl neuer Flugverbindungen unter anderem auf der Langstrecke nach Afrika und Europa ermöglichen. Hingegen war Asien/Pazifik eine der schwächsten Regionen. In dieser Region litten die Fluggesellschaften unter einem starken Wettbewerb sowie Auswirkungen aufgrund der schwachen Konjunkturlagen in den USA und Europa.

Ein leichter Aufwärtstrend auf den Luftfrachtmärkten war nur zu Beginn des Jahres 2012 zu verzeichnen; im weiteren Jahresverlauf war die Entwicklung weltweit rückläufig. Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere die zunehmende Abschwächung des Welthandels aufgrund einer Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums sowie eine Verschärfung der Krise in Europa. Abnehmendes Verbrauchervertrauen in weiten Teilen Europas führte unter anderem zu einer verringerten Nachfrage nach in Asien produzierten Gütern, die per Luftfracht transportiert werden. Lediglich die Airlines des Mittleren Ostens verbuchten bis Oktober 2012 ein deutliches Plus bei der Luftfracht.

Die Ordertätigkeit (Options- und Festbestellungen) bei den Flugzeugherstellern war im Jahr 2012 auf einem guten Niveau und übertraf zum Teil die allgemeinen Markterwartungen, wobei die Anzahl der Festbestellungen im Vergleich zum Vorjahr aber insgesamt zurückging. Boeing profitierte weiterhin von einem gewissen Aufholeffekt und verbuchte zahlreiche Aufträge für die 737 MAX. Airbus hingegen wies nach dem Rekordjahr 2011 wie erwartet deutliche Rückgänge bei den Festbestellungen aus.

#### **Ergebnisentwicklung im Teilsegment Flugzeugkunden**

Das Neugeschäft der NORD/LB verlief weiterhin lebhaft und konzentrierte sich auf moderne und fungible Flugzeugtypen. Seit Jahresbeginn 2012 konnte vor allem eine positive Neugeschäftsentwicklung mit RWA-schonenden Strukturen verzeichnet werden. Das Kreditvolumen blieb aufgrund von Abläufen und Tilgungen insgesamt konstant. Zum guten Gesamtergebnis des Bereichs trugen insbesondere die hohen Durchschnittsmargen des Neugeschäfts bei. Das Zinsergebnis erhöhte sich insgesamt um 13 Mio €. Durch die Fokussierung auf RWA-schonende Geschäfte verminderte sich das Dienstleistungsergebnis aufgrund vergleichsweise geringerer Kreditvermittlungs- und Kreditbearbeitungsgebühren von 20 Mio € auf 16 Mio €, liegt damit aber über den Erwartungen. Das Handelsergebnis verbesserte sich durch höhere Margen aus Zinsderivaten um rund 2 Mio €.

Die auf eine konservative Objektbeileihung fokussierte Kreditvergabe erwies sich aus Risikosicht als weiterhin verlässlich. Auch im Jahr 2012 war keine nennenswerte Risikovorsorge für das Portfolio zu bilden.

Das Ergebnis der Flugzeugfinanzierungen konnte insgesamt um 9 Mio € gesteigert werden.

Mit der weltweit ersten Emission eines Flugzeugpfandbriefs ist es der NORD/LB zudem gelungen, ihr Refinanzierungsinstrumentarium erfolgreich zu erweitern. Der Pfandbrief hat ein Volumen von 500 Mio €. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, der vorgesehene Spread über Mid-Swap-Satz konnte aufgrund der mehrfachen Überzeichnung des Orderbuches final sogar reduziert werden.

#### **Ergebnisentwicklung im Konzerngeschäftsfeld Schiffs- und Flugzeugkunden**

Insgesamt konnte der Bereich Schiffs- und Flugzeugkunden aus Konzernsicht sein Vorjahresergebnis nicht halten; der Beitrag zum Ergebnis vor Steuern ist im Berichtsjahr 2012 mit –46 Mio € negativ. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Ergebnisrückgang um 289 Mio €. Der Ergebnisrückgang ist hierbei komplett auf die Anhebung der Risikovorsorge im Bereich Schiffsfinanzierungen in Höhe von 327 Mio € zurückzuführen. Der Zinsüberschuss verbesserte sich insbesondere aufgrund gestiegener Margen um 47 Mio € auf 448 Mio €. Das Provisionsergebnis stieg um 6 Mio € auf 57 Mio €.

In Analogie zur Ergebnisentwicklung ist der RoRaC des Segments negativ. Durch den Kostenanstieg infolge hoher Ressourcenbindung während der Schifffahrtskrise ist die CIR auf weiterhin niedrige 12 Prozent angestiegen (11 Prozent).

## Immobilienkunden

Bündelung der  
Gewerblichen Immobilien-  
finanzierung in der  
Deutschen Hypo.

Der NORD/LB Konzern bündelt das Gewerbliche Immobiliengeschäft in der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft). Sie fungiert dabei innerhalb des Konzerns als Kompetenzcenter und bietet alle Vorteile einer effizient aufgestellten Spezialbank, verbunden mit dem zusätzlichen Know-how einer starken Konzernmutter. Durch einen eigenständigen Marktauftritt hat die Deutsche Hypo ein klares Profil am Immobilienmarkt.

### NORD/LB

Seit 2009 wird das Bestandsgeschäft von der NORD/LB sukzessive auf die Deutsche Hypo übertragen. Kreditengagements, die noch nicht übertragen wurden und damit noch im Obligo der NORD/LB stehen, werden von der Deutschen Hypo im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages betreut.

Das im Berichtsjahr noch in der NORD/LB verbliebene Immobilienportfolio setzt sich vor allem aus Bestandsfinanzierungen in den Zielmärkten Deutschland und Westeuropa sowie aus den USA, die nicht mehr als Zielmarkt definiert sind, zusammen. Im Portfolio befinden sich Büro- und Einzelhandelsimmobilien, Geschosswohnungsbau, Hotels und Logistikimmobilien. Kreditnehmer sind professionelle Immobilienkunden, die ihren Cashflow überwiegend aus Immobiliengeschäft generieren oder regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen. Gewerbliches Immobilien-Neugeschäft wird in der NORD/LB grundsätzlich nicht mehr getätigt.

### Deutsche Hypothekenbank

Im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung legt die Deutsche Hypo ihren Finanzierungsfokus auf die Assetklassen Büro- und Einzelhandelsimmobilien, Geschosswohnungsbau, Hotels und Logistikimmobilien. Die Bank versteht sich als deutsche Immobilienbank mit europäischer Ausrichtung. Als strategische Zielmärkte wurden Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, die Niederlande, Luxemburg und Polen identifiziert. Der Bestand an Immobilienfinanzierungen in den USA und Spanien läuft hingegen aus. Neugeschäft wird dort nicht mehr getätigt. Insgesamt fungiert die Deutsche Hypo primär am Heimatmarkt und schließt ungefähr zwei Drittel ihres Geschäfts in Deutschland und ein Drittel im Ausland ab.

Im Berichtsjahr erzielte die Deutsche Hypo ein Neugeschäftsvolumen in der Gewerblichen Immobilienfinanzierung von 2,5 Mrd € (2,8 Mrd €). Beispielhaft dafür sind unter anderem die Finanzierung eines Bürogebäudes für die französische Gecina-Gruppe in Paris in Höhe von 104 Mio € und des Bürohochhauses Romeo&Julia in Frankfurt am Main in Höhe von 56 Mio €. Damit befand sich das Neugeschäft nach wie vor auf hohem Niveau. Etwa ein Drittel davon entfällt auf Projektentwicklungen.

### Bremer Landesbank

Bei der Bremer Landesbank liegt der Schwerpunkt im Immobiliengeschäft im Bereich der Sozialimmobilien und hier speziell in der Finanzierung von Pflegeheimen, für die die Bank die Kompetenzcenter-Funktion im NORD/LB Konzern übernommen hat. Trotz verhaltener Neugeschäfte im Jahr 2012 wurde die Ertragsprognose erreicht, und die Bank geht von einer wieder anziehenden Kreditnachfrage aus. Die demographische Entwicklung und der wachsende stationäre Pflegebedarf unterstreichen die strategische Bedeutung des Bereichs.

### Ergebnisentwicklung im Konzerngeschäftsfeld Immobilienkunden

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsfeld Immobilienkunden deutlich auf 73 Mio € (118 Mio €) gesunken. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine höhere Risikovorsorge für den NORD/LB Konzern zurückzuführen.

In Summe belaufen sich die Erträge im Immobiliengeschäft auf 260 Mio € (263 Mio €). Bedingt durch den Asset Transfer von der NORD/LB zur Deutschen Hypo sowie den Portfolioabbau in der NORD/LB ist innerhalb des Geschäftsfelds eine Verlagerung der Erträge zu verzeichnen. Insgesamt belaufen sich die Erträge der Deutschen Hypo auf 175 Mio € (155 Mio €) und steuern den größten Teil zum Gesamtergebnis bei.

Der Zinsüberschuss liegt im Geschäftsfeld Immobilienkunden bei 243 Mio € (245 Mio €) und konnte infolge höherer Margen und Sondereffekte (insbesondere Vereinnahmung von Vorfälligkeitsentschädigungen) trotz geringerer Neugeschäftsaktivitäten nahezu auf Vorjahresniveau bestätigt werden. Das Dienstleistungsergebnis liegt mit 13 Mio € ebenso wie das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten mit 4 Mio € auf Vorjahresniveau.

Der erhöhte Risikovorsorgebedarf im Berichtsjahr in Höhe von 132 Mio € (91 Mio €) ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen bei zwei Alt-Engagements in der NORD/LB im Rahmen der Restrukturierung zurückzuführen. Auf die Deutsche Hypo entfallen Zuführungen zur Risikoposition in Höhe von 65 Mio € (78 Mio €), die überwiegend dem Auslandsgeschäft zuzuordnen sind.

Die Verwaltungsaufwendungen blieben stabil. Analog der Ertragsentwicklung ist infolge des Asset Transfers eine Verlagerung der Betriebskosten von der NORD/LB zur Deutschen Hypo zu verzeichnen.

Die CIR liegt bei niedrigen 21 Prozent. Trotz verringerter Eigenkapitalbindung entwickelt sich der RoRaC aufgrund der höheren Risikovorsorge rückläufig und liegt bei 6 Prozent (11 Prozent).

### Konzernsteuerung / Sonstiges

Alle hier subsumierten Bestandteile weisen einen unmittelbaren Bezug zur operativen Geschäftstätigkeit auf. So werden Stabsbereiche, in der vorgenannten Segmentierung nicht berücksichtigte Konzernteile, Gesamtbankerfolgsquellen und Konsolidierungen unter „Konzernsteuerung/Sonstiges“ erfasst.

Abbildung von Gesamtbankerfolgsquellen sowie von Treasury-Aktivitäten.

Im Detail handelt es sich dabei insbesondere um aufgrund fehlender Beeinflussbarkeit nicht auf die Profit-Center verteilte Gesamtbankerfolgsquellen wie Anlage- und Finanzierungserfolge (unter anderem aus Beteiligungspositionen und aus Eigenmittelanlagen), Portfoliobasierte Wertberichtigungen, nicht verteilte Restkosten der Service-Center (Overheadkosten), Gesamtbankprojekte, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting sowie sonstige Beteiligungen und Konsolidierungsposten.

Seit Beginn des Berichtsjahres 2012 werden hier auch Erfolge gezeigt, die nicht unmittelbar aus Kundengeschäften resultieren und zuvor im nun nicht mehr abgebildeten Geschäftsfeld „Financial Markets“ ausgewiesen wurden, z.B. aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets.

### **NORD/LB**

Der Bereich Treasury der NORD/LB ist als zentraler Bereich zuständig für die Steuerung von Zins-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken und war auch im Berichtsjahr 2012 von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise betroffen.

Durch die sehr erfolgreichen Emissionen des Flugzeugpfandbriefs und USD-Pfandbriefs konnten eine weitere Diversifizierung und Verbreiterung der Investorenbasis als auch die notwendige Optimierung des Refinanzierungs-Mix erreicht werden.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung wurde im Wesentlichen durch die europäische Schuldenkrise geprägt. Negative Ergebnisbelastungen im Ergebnis aus Zinsänderungsrisiko- und Liquiditätssteuerung bedingt durch die sehr auskömmliche Liquiditätsausstattung konnten durch ein proaktives Zinsmanagement und Gewinnrealisierungen seitens des Bereichs Treasury kompensiert werden.

Der Bereich Bank-Assets Allocation (BAA) der NORD/LB ist zum Jahresbeginn aus dem Bereich Portfolio Investments hervorgegangen und wurde mit Blick auf die Verzahnung zur Gesamtbanksteuerung umorganisiert. Die Handelsbücher sind zum Jahreswechsel 2012 geschlossen worden, sodass ausschließlich Portfolios im Anlagebuch, die sämtlich der Steuerung des Asset Liability Committee der NORD/LB unterliegen, verantwortet werden.

Die Gruppe Corporate Investments hat die Aufgabe, das RWA-Management der Bank operativ zu unterstützen. In diesem Rahmen führte sie 2012 den in den Vorjahren begonnenen Portfolioabbau fort und konnte über Fälligkeiten hinaus durch Verkäufe maßgeblich zum Abbau der RWA der NORD/LB beitragen.

Die Gruppe Fund Investments hat im Berichtsjahr die im Anlagebuch der Bank bestehenden Fondsinvestments neu geordnet. Dabei wurden mehrere Spezialfonds verkauft und das freigesetzte Volumen in einem Masterfonds mit klaren Investment Richtlinien gebündelt.

Beide Gruppen trugen positiv sowohl zum Zinsüberschuss als auch zum Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente der Bank bei. Insbesondere die Corporate Bond Positionen sowie die Kreditderivate konnten von Credit-Spread-Einengungen und Wertaufholungen im Zeitablauf (Pull-to-Par Effekt) profitieren. Aufgrund der konservativen Anlagepolitik ist der Bereich weiterhin nur vergleichsweise gering von der Schuldenkrise betroffen.

#### **Bremer Landesbank**

Der Bereich Treasury der Bremer Landesbank stellt den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten für die Bremer Landesbank bereit und führt die über- und unterjährigen Refinanzierungsmaßnahmen durch. Im Rahmen der unterjährigen Refinanzierung und Liquiditätssteuerung nutzte die Bremer Landesbank auch im Jahr 2012 neben dem Interbanken- und dem Repo-Markt laufend die verschiedenen Instrumente der Europäischen Zentralbank. Die Schwerpunkte der Aktivitäten lagen auf der Steuerung der Liquiditäts- und Zinsrisiken sowie der durchgängigen Sicherstellung der Liquidität der Bank. Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes und der hohen Liquiditätskosten führten die Treasury-Aktivitäten im Berichtsjahr zu einem negativen Ergebnisbeitrag.

Die sehr positive Entwicklung der Fair-Value-Bewertung im Kreditderivate Portfolio konnte die Ergebnisbelastungen aus dem Treasury überkompensieren.

#### **Deutsche Hypothekbank**

Als Reaktion auf die europäische Schuldenkrise verfolgt die Deutsche Hypo im Bereich des Kapitalmarktgeschäftes die Strategie einer sukzessiven Bestandsreduktion, um damit einhergehende Risiken zu reduzieren. Daher wurde auch das internationale Neugeschäft stark heruntergefahren. Die Deutsche Hypo hat im Berichtsjahr ausschließlich in Forderungen investiert, die der Steuerung von Liquidität und Deckungsstöcken dienen.

Die Emissionen der Deutschen Hypo trafen durchgängig auf eine solide Nachfrage, sodass die Liquidität der Bank jederzeit gewährleistet war. Im Berichtsjahr begab die Bank zwei Benchmark-Anleihen. Es handelte sich um einen fünf- bzw. siebenjährigen Hypothekpfandbrief im Volumen von jeweils 500 Mio €. Ersterer war so gut nachgefragt, dass knapp zwei Monate nach Ursprungsemission eine Aufstockung von 250 Mio € zu für die Bank günstigeren Konditionen durchgeführt werden konnte. Benchmark-Emissionen bleiben somit auch weiterhin eine wichtige Refinanzierungsquelle der Deutschen Hypo.

#### **NORD/LB Luxembourg**

Kundenorientierte Dienstleistungen, Funding und Banksteuerung sind die wesentlichen Charakteristika der Financial-Markets-Aktivitäten der NORD/LB Luxembourg. Mit den in im Jahr 2011 gestarteten Vertriebsinitiativen „Client Relationship Management“, „Corporate Sales“ und „Risk Distribution & Solutions“ ist die verstärkte Ausrichtung zum kundenorientierten Geschäft umgesetzt worden. Diese wurde 2012 durch „Banken Sales“ und „Institutional Investor Sales“ erweitert.

Die klassischen internen handelsnahen Dienstleistungsfunktionen werden weiterhin in „Asset Liability Management/ Treasury“ gebündelt. Ergänzt wird diese Aufstellung um das im Jahr 2012 hinzugekommene Cover Pool Management, welches das Neuemissionsgeschäft von luxemburgischen Pfandbriefen über die NORD/LB CFB verantwortet und so eine Refinanzierungsalternative für den Konzern darstellt.

### **Ergebnisentwicklung im Konzerngeschäftsfeld Konzernsteuerung/Sonstiges**

Das Ergebnis nach Steuern in Konzernsteuerung/Sonstiges verschlechterte sich um 465 Mio € auf –455 Mio €. Die größten Negativeffekte stammen dabei aus dem Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten mit –172 Mio € aufgrund der Einengung des EUR/USD-Basis-Spreads und der Verbesserung des NORD/LB eigenen Credit Spreads; gegenläufig wirkten Credit Spread induzierte Wertaufholungen bei Kreditderivaten. In dem um 168 Mio € geringer ausgefallenen Sonstigen betrieblichen Ergebnis konnten die Erträge aus dem Verkauf der „Tulips“ die Verluste aus dem Rückkauf eigener Emissionen sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Schiffe nicht kompensieren. Zudem verminderte sich das Ergebnis aus Hedge Accounting durch die Verringerung von Ineffektivitäten aus Hedge-Beziehungen (–120 Mio €). Die Verwaltungskosten erhöhten sich vor allem im Zusammenhang mit der Spende an die NORD/LB Kulturstiftung aus dem Verkauf der „Tulips“ um 21 Mio €. Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen ging durch Wertkorrekturen im at Equity Beteiligungsbestand um 14 Mio € zurück. Darüber hinaus fielen im Jahr 2012 erstmalig Aufwendungen aus Umstrukturierungen (34 Mio €) und Aufwendungen aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen (19 Mio €) an. Positive Effekte ergaben sich im Zinsüberschuss (46 Mio €) insbesondere durch verminderte Aufwendungen für Nachrangkapital, in der Risikoversorge aus Auflösungen von Portfoliobasierten Wertberichtigungen und Konsolidierungseffekten im Zusammenhang mit dem Schiffsportfolio (insgesamt –29 Mio €) sowie in dem Ergebnis aus Finanzanlagen aus Veräußerungen (22 Mio €).

### **Überleitung**

Erfolgsbestandteile mit unterschiedlicher Darstellung im internen Rechnungswesen und im externen Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung werden in der Überleitungsrechnung separiert. Gründe für diese Überleitungspositionen liegen unter anderem im Ausweis in unterschiedlichen Erfolgspositionen im internen bzw. externen Rechnungswesen sowie in verschiedenen Periodenabgrenzungen. Darüber hinaus fließen hier Restgrößen ein, die nicht oder nur mit unangemessen hohem Aufwand weiter differenziert und auf die operativen Segmente zugeordnet werden können.

## **RESÜMEE**

Der Geschäftsverlauf für das Jahr 2012 ist in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen als noch zufriedenstellend anzusehen. Das Gesamtergebnis des Konzerns hat sich mit 333 Mio € gegenüber dem Vorjahr (–81 Mio €) aufgrund von Wertaufholungen bei Finanzinstrumenten sehr positiv entwickelt. Darüber hinaus konnte das Konzern-Eigenkapital durch die umgesetzten Kapitalmaßnahmen gestärkt werden, mit dem Ergebnis einer deutlich verbesserten Kernkapitalquote in Höhe von 10,85 Prozent.

## PERSONALBERICHT

Im NORD/LB Konzern waren am 31. Dezember 2012 insgesamt 7539 Mitarbeiter beschäftigt. Somit ist die Beschäftigtenzahl in allen Konzernteilen nahezu unverändert geblieben und stieg gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 76 Mitarbeiter bzw. 1,0 Prozent an. Dabei hat sich die Zahl der Auszubildenden im Konzern überdurchschnittlich um 3,8 Prozent auf nunmehr 385 Auszubildende erhöht.

Stichtag	31. 12. 2012	31. 12. 2011 <sup>1)</sup>	Veränderung absolut	Veränderung in %
NORD/LB	4 534	4 523	11	–
Teilkonzern Bremer Landesbank	1 184	1 154	30	3
Teilkonzern NORD/LB Luxembourg	228	218	10	5
Teilkonzern ÖVBS	822	824	–2	–
NORD/LB Asset Management	73	64	9	14
Deutsche Hypo	440	443	–3	–1
NORD/FM	72	67	5	7
KreditServices Nord	186	170	16	–
	<b>7 539</b>	<b>7 463</b>	<b>76</b>	<b>1</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst.

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Stichtag zum 31. Dezember 2012 haben sich keine Vorgänge ergeben, die Bedeutung für das Berichtsjahr 2012 haben.

## BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

#### Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die Perspektiven für das globale Wachstum haben sich zuletzt wieder aufgehellt. So scheint zum Ende des Jahres 2012 bei der Industrieproduktion ein Boden gefunden zu sein. Auch die Entwicklung der Frühindikatoren und die wieder anziehende Dynamik in China sprechen für eine baldige Überwindung der globalen Konjunkturdelle. Gleichwohl bleiben Risiken mit der Finanzmarktkrise in vielen Industriestaaten bestehen. Insbesondere der Fortgang der strukturellen Anpassungen in der Eurozone wird von den Kapitalmärkten intensiv beobachtet werden.

Für das Jahr 2013 ist mit einer sukzessiven Erholung zu rechnen, die Lage in der Eurozone bleibt jedoch vorerst schwierig.

Für das Jahr 2013 rechnet der NORD/LB Konzern für die USA mit einem soliden Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Wachstum von gut zwei Prozent. Dem liegt allerdings die Annahme zugrunde, dass die Politiker in Washington einen Kompromiss für den Haushaltsstreit (fiscal cliff) finden, sodass nur ein Teil der Steueranhebungen und Ausgabenkürzungen in einer Höhe von etwa 200 Mrd \$ in Kraft tritt. In diesem Fall würde vom Staatshaushalt im ersten Quartal ein moderater negativer Impuls ausgehen mit leicht dämpfenden Auswirkungen auf das BIP-Wachstum. In den Folgequartalen dürften dann aber wieder höhere Wachstumsraten folgen. Dies hätte auch eine fortgesetzte Verbesserung am Arbeitsmarkt zur Folge.

#### Konjunkturprognose Deutschland und Euroland

Die Aussichten für die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone haben sich zuletzt etwas verbessert. Die wichtigsten Stimmungsindikatoren konnten zum Jahresende zulegen – allerdings von einem sehr niedrigen Niveau aus. Die europäische Schuldenkrise bleibt trotz der jüngsten Beruhigung der Märkte das größte Konjunkturrisiko für die Eurozone. Vor allem in den südlichen Krisenländern setzt sich die Rezession vorerst fort. Für eine Reihe von Staaten des europäischen Wirtschafts- und Währungsraumes werden daher auch die ursprünglichen Konsolidierungsziele nicht zu erreichen sein, was die Gefahr neuer Misstrauensschübe an den Märkten birgt. Im Rahmen der europäischen Schuldenkrise werden daher vor allem die beiden großen Volkswirtschaften Spaniens und Italiens im Fokus bleiben. Wegen des schwachen Schlussquartals 2012 und der hiervon ausgehenden Belastung (statistischer Unterhang), erwarten wir für das Jahr 2013 nur eine Stagnation der Wirtschaftsleistung. Allerdings täuscht dies darüber hinweg, dass die europäische Wirtschaft im Jahresverlauf zu einer graduellen Erholung ansetzen dürfte. Die zuletzt leichten Verbesserungen der Frühindikatoren – von allerdings sehr niedrigem Niveau – und der Anstieg der realen Geldmenge M1 machen Hoffnung auf eine Bodenbildung im Frühjahr. Hierfür spricht auch, dass die zusätzlichen diskretionären fiskalischen Belastungen im Jahr 2013 geringer ausfallen werden als zuvor. Die Defizitquote der Eurozone wird im Jahr 2013 dank der Konsolidierungsbemühungen erstmals wieder unter die Marke von drei Prozent vom BIP sinken. Dies alles steht jedoch unter dem Vorbehalt, dass neue Schockwellen an den Finanzmärkten vermieden werden können.

Für die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2013 ein BIP-Wachstum von 0,8 Prozent erwartet, während das BIP der Eurozone allenfalls stagnieren dürfte.

Der Ausblick für die deutsche Wirtschaft ist zweigeteilt. Nach der empfindlichen konjunkturellen Eintrübung im Winterhalbjahr wird aus Sicht des NORD/LB Konzerns eine baldige Erholung einsetzen. Die Anzeichen, dass mit der Schwäche im Winterhalbjahr der Boden gefunden sein dürfte, mehren sich am aktuellen Rand. So haben sich die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe im vierten Quartal leicht über dem Niveau des Vorquartals stabilisieren können. Für das Ausrufen einer Trendwende ist es zwar noch zu früh, die Entwicklung des Orderbestands dürfte aber bereits einen positiven Einfluss auf die Stimmungsindikatoren gehabt haben. Zumindest haben sich die Geschäftserwartungen der vom ifo-Institut befragten Unternehmen zuletzt überraschend deutlich aufgehellt, was auch mit den anziehenden Erwartungen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Bezug auf die Konjunktur korrespondiert. Insofern rechnet der NORD/LB Konzern zwar mit einer Schwächephase, aber keiner Rezession im Winterhalbjahr.

Zudem werden die Exporte von der wieder dynamischeren Weltkonjunktur profitieren. Die Investitionen in Ausrüstungen und Anlagen dürften angesichts der deutlich unterhalb des langfristigen Mittels liegenden Kapazitätsauslastung jedoch erst verzögert wieder anspringen. Bei den Wohnungsbauinvestitionen setzt sich hingegen die durch Niedrigzinsen und Flucht in Sachwerte begünstigte Sonderkonjunktur fort. Wichtige Wachstumspfeiler bleiben im Jahr 2013 zudem die öffentlichen und privaten Konsumausgaben. Letztere profitieren von einem Dreiklang aus einer relativ robusten Arbeitsmarktverfassung, nachlassendem Inflationsdruck und einem weiteren Anziehen der real verfügbaren Einkommen. Diese skizzierte Entwicklung steht jedoch unter dem Vorbehalt, dass neue Belastungen aus den Schuldenkrisen dies- und jenseits des Atlantiks vermieden werden können. Insgesamt erwartet der NORD/LB Konzern für das Jahr 2013 ein moderates BIP-Wachstum in Deutschland von 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Arbeitsmarktentwicklung bleibt auch im Jahr 2013 relativ widerstandsfähig. Die rückläufige konjunkturelle Dynamik und auch eine vorsichtiger Einstellungspolitik der Unternehmen haben jedoch in den vergangenen Monaten zu einem leichten, aber kontinuierlichen Anstieg der Zahl der Arbeitslosen geführt. Im laufenden Jahr wird die Zahl der Arbeitslosen als Nachwirkung der Konjunkturabschwächung noch etwas weiter steigen. Dabei dürfte sich auch die seit einiger Zeit zu beobachtende Diskrepanz zwischen der Entwicklung der Arbeitslosen- und Erwerbstätigenzahl verringern, da mit geringerer wirtschaftlicher Dynamik auch die Mobilisierung aus der stillen Reserve abnimmt. Die Migration in den deutschen Arbeitsmarkt bleibt aber hoch. Insgesamt rechnet der NORD/LB Konzern mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote auf 7,0 Prozent im Jahr 2013. Damit bleiben die Einkommensperspektiven der privaten Haushalte stabil, was eine Voraussetzung für ein anhaltendes Konsumwachstum ist.

Sowohl in der Eurozone als auch in Deutschland wird der Inflationsdruck im kommenden Jahr gering sein. Im Laufe des Jahres kehrt die Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Deutschland und der Eurozone unter die Marke von zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Konsolidierung der Staatsfinanzen wird im Jahr 2013 einen leichten Rücksetzer erleiden. Nachdem im Jahr 2012 auf gesamtwirtschaftlicher Ebene ein ausgeglichener Finanzierungssaldo (Maastricht) erreicht werden konnte, werden sich die vorübergehende konjunkturelle Abkühlung sowie einige Einnahmereduzierungen bei den Sozialversicherungen negativ auf die öffentlichen Haushalte auswirken. Dies dürfte aber nur zu einem leichten Anstieg der Defizitquote führen. Stützend wirkt weiterhin das außerordentlich niedrige Zinsniveau.

#### **Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose**

Die US-Geldpolitik wird über das gesamte Jahr 2013 extrem expansiv bleiben, auch wenn sich die Konjunktur überraschend positiv entwickeln sollte. An einer Änderung der geldpolitischen Ausrichtung ist frühestens im Jahr 2014 zu denken. Damit bleibt auch das Anstiegspotenzial der Rendite zehnjähriger US-Treasuries begrenzt, wenngleich die NORD/LB im Zuge der konjunkturellen Belebung mit einem schrittweisen Anstieg auf über zwei Prozent rechnet. Der Kurs des Euro bleibt auch im kommenden Jahr bestimmt von der europäischen Staatsschuldenkrise und der Frage nach der amerikanischen und damit weltweiten Konjunkturerholung. Der NORD/LB Konzern rechnet nicht damit, dass die europäische Schuldenkrise im Euroland kein Thema mehr sein wird, so dass immer wieder Gegenwind für den Euro aufkommen dürfte. Die zunehmend restriktivere Haushaltspolitik diesseits des Atlantiks gegenüber derjenigen jenseits des Atlantiks dürfte die Wachstumschancen der USA signifikant erhöhen, was mit einer moderaten Aufwertung des Dollars einhergehen sollte. Zum Jahresende 2013 sieht der NORD/LB Konzern den Euro deswegen bei 1,25 \$.

Die Finanzmärkte sollten zunächst ihre positive Grundstimmung beibehalten. Für die Rendite deutscher Staatsanleihen erwartet der NORD/LB Konzern im Jahresverlauf einen leichten Anstieg in allen Laufzeitenbereichen, da das Safe-haven-Motiv allmählich an Gewicht verlieren dürfte. Bei erneuten heftigen Spannungen an den Kapitalmärkten ist jedoch auch ein nochmaliges Absinken der Rendite in Richtung der markierten Tiefststände möglich. Wegen der Konjunktursorgen und der Schuldenkrise in der Eurozone wird die Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken auf längere Sicht expansiv ausgerichtet bleiben. Sowohl für die US-Notenbank, die Bank of England, die Schweizerische Nationalbank als auch die Europäische Zentralbank ist auf längere Sicht nicht mit einer Zinserhöhung zu rechnen.

Wegen verbleibender Unsicherheitsfaktoren dürfte das Renditeniveau in Deutschland und in den USA nur moderat steigen, da auch die Geldpolitik expansiv bleibt.

### Bankenentwicklung

Der europäische Bankenmarkt steht auch fünf Jahre nach Beginn der Finanzmarktkrise vor anhaltenden Herausforderungen. Eine nachhaltige Stabilisierung ist noch weit entfernt. Der verhaltene konjunkturelle Ausblick für das Jahr 2013 für die Mehrzahl der europäischen Länder impliziert weiterhin Belastungen für Kreditqualität, Kapitalausstattung und Ertragskraft der Kreditinstitute. Zur Stärkung der Finanzmarktstabilität werden zusätzliche Anstrengungen erforderlich sein. Diese betreffen im Wesentlichen den weiteren Abbau bilanzieller Risiken, die Stärkung des Eigenkapitals, den Erhalt der Kapitalmarktfähigkeit sowie die Erhöhung der Ertragskraft. Eine Verschärfung des regulatorischen Umfeldes wird diesen Prozess auch zukünftig begleiten. Dieses gilt gleichermaßen für den deutschen Bankenmarkt.

Bankenmarkt steht weiter vor Herausforderungen.

Die asiatischen Banken haben die aktuelle Finanzkrise weitestgehend unbeschadet überstanden. Dieses ist überwiegend auf die Tatsache zurückzuführen, dass die asiatischen Banken insgesamt gesehen nur ein relativ geringes Exposure gegenüber Schuldern in den europäischen Krisenländern haben und solide Kapitalausstattungen ausweisen. Auch bei den US-Banken stellt deren Exposure gegenüber den europäischen Krisenländern keine Bedrohung der eigenen Stabilität dar. Insgesamt wird sich die Gesundung des US-Bankensystems jedoch noch länger hinziehen, da die Wachstums- und Ertragsaussichten für US-Banken im Zuge strafferer regulatorischer Veränderungen in den kommenden Jahren weiterhin eingeschränkt sein werden.

### Schiffe

Im Container-Segment geht der NORD/LB Konzern aufgrund des mittelfristigen Abbaus des Angebotsüberhangs sowie der Marktdisziplin der großen Linienreedereien von einer Erholung der Charraten spätestens ab dem Jahr 2015 aus. Das laufende Jahr steht vor der Herausforderung, einen prognostizierten Flottenanstieg von circa neun Prozent, der auch durch Verschiebungseffekte begründet ist, verkraften zu müssen. Insgesamt wird ein Tonnageanstieg aus den Orderbüchern abgeleitet. Infolge der vorrangig in den oberen Größenklassen anstehenden Auslieferungswellen ist mit unverändertem Druck auf die mittleren Segmente (Kaskadeneffekt) zu rechnen. Der Trend zur Größe hält aus Kosten- und Effizienzaspekten vorerst weiterhin an. Aktuell lassen sich aus den Orderbüchern aber deutliche Rückgänge der gesamten Auslieferungszahlen bis 2015 ablesen. Allerdings hält der NORD/LB Konzern bei unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Verschiebungen der Auslieferungen in das Jahr 2014 für denkbar.

Container Segment mit steigender Flotte für 2013 erwartet, insbesondere in den oberen TEU-Klassen.

Der Tankermarkt bleibt 2013 gleich an zwei Fronten unter Druck. Einerseits gehen die Verschrottungen der alten Single-Hull-Schiffe mit dem Auslaufen des Phase-Out-Effektes bis 2015 zurück, gleichzeitig mehren sich jedoch insbesondere im VLCC-Segment (very large crude carrier) die Anzeichen für steigende Orderaktivitäten chinesischer Unternehmen, sodass eine Entspannung auf der Angebotsseite nur schwer zu erreichen sein wird. Andererseits sehen Prognosen für den globalen Ölverbrauch im Rahmen der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung nur eine Seitwärtsbewegung, sodass von der Nachfrageseite auch keine signifikanten Impulse zu erwarten sind. Für das Teilsegment der Produktentanker werden verhalten positive Aussichten durch den Ausbau der Raffineriekapazitäten, die damit verbundene Möglichkeit von erhöhtem Seehandel sowie das in diesem Segment vorherrschende kontrollierte Flottenwachstum erwartet. Der NORD/LB Konzern rechnet daher mit einer Erholung ab dem Jahr 2015.

Tanker Segment mit Licht (Produktentanker) und Schatten (Crudetanker).

Kurzfristig bleiben die Frachtraten im Bulker-Segment ebenfalls unter Druck. Das Capesize-Segment wird unverändert durch die chinesische Nachfrage beeinflusst, was sich in wiederkehrenden Ausschlägen der Indizes spiegelt. Das Panamax-Segment steht vor großen Herausforderungen aufgrund der für 2013 avisierten hohen Anzahl an Auslieferungen. Vor dem Hintergrund der weiterhin vorhandenen Tonnageüberhänge bleibt es mittelfristig schwierig, das Gleichgewicht zwischen Angebot- und Nachfrageseite herzustellen. Die Nachfrageentwicklung in Fernost (Asien) wird auf absehbare Zeit der Treiber für den Bulkermarkt bleiben.

China ist weiterhin Treiber für das Bulker Segment.

Ungebrochen erscheint der Trend am Kreuzfahrtmarkt. In den Orderbüchern der Werften stehen bis 2016 Auslieferungen zwischen vier und sechs Neubauten pro Jahr. Die Prognosen der Marktforschungsinstitute zeigen nicht den 2012 zunächst befürchteten Einbruch. Zwar sind die Wachstumswahlen etwas abgeflacht, insbesondere in Europa steigen die Passagierzahlen bis 2017 jedoch weiter. Insofern erachten wir den Markt durchaus weiterhin aufnahmefähig für anstehende Kreuzfahrtschiff-Neubauten.

Kreuzfahrtbranche bleibt optimistisch.

Offshore ist durch neue Einsatzgebiete und Restrukturierung der Flotten gekennzeichnet.

Als vielversprechende Nische wird unverändert der Offshore-Markt angesehen. Der langfristig steigende Energiebedarf der Emerging Markets sowie die zurückgehenden Förderkapazitäten bisheriger Abbaugelände der Öl- und Gasindustrie sorgten für Phantasie. Derzeit findet eine Neuausrichtung in vielen Teilen der Offshore-Flotten statt, die zu einer Verjüngung der Kapazitäten führt. Zudem werden die Einsatzmöglichkeiten vielfach verbessert (Reichweite, Einsatzvarianten). Negativ zu bewerten sind jedoch einerseits die bereits hohen Orderbücher einzelner Vesseltypen sowie andererseits die aktuelle Umkehr der US-Energiestrategie, die zu Nachfragerückgängen nach Offshore-Explorationen in Nordamerika führen könnte. Bei unverändert hohen Öl- und Energiepreisen wird der Offshore-Boom aus Sicht des NORD/LB Konzerns aber vorerst anhalten.

### Flugzeuge

Für 2013 wird weiteres Wachstum im Luftverkehr erwartet.

Für das Jahr 2013 rechnet International Air Transport Association (IATA) mit einem Passagierwachstum von 4,5 Prozent. Sollte sich die jüngste positive Entwicklung beim Geschäftsklima und Verbrauchervertrauen speziell in den USA fortsetzen, könnte sich die Nachfrage nach Luftfracht im Jahr 2013 stabilisieren. So prognostiziert IATA aktuell ein Wachstum in der Luftfracht von 2,4 Prozent. Allerdings wird auch für das Jahr 2013 nur ein schwaches Wachstum der Weltwirtschaft erwartet, sodass das Umfeld für den Luftfrachtmarkt fragil bleibt. Zu beobachten ist vor diesem Hintergrund, dass die Airlines die Kapazitätsausweitung sehr restriktiv gestalten, um die Auslastungsfaktoren und damit die operative Entwicklung positiv zu beeinflussen.

Die Ordertätigkeit wird 2013 geringer, die Anzahl der Auslieferungen höher erwartet.

Für das Jahr 2013 nimmt der NORD/LB Konzern an, dass sich die Bestelltätigkeit beruhigen und damit die Anzahl der Neubestellungen sowohl bei Boeing als auch bei Airbus zurückgehen dürfte. Denn zum einen haben die meisten Fluggesellschaften bereits geordert, und zudem wurden vor allem in den letzten zwei Jahren die Ordertätigkeiten in der zivilen Luftfahrt sehr stark durch die Einführung des A320neo sowie der 737MAX angeregt. Da sowohl Boeing als auch Airbus ihre Produktionskapazitäten 2012 ausgeweitet haben, wird die Anzahl der Auslieferungen neuer Flugzeuge 2013 weiter ansteigen.

Leichte Zunahme des weltweiten Investitionsvolumens in Gewerbeimmobilien auch für 2013 erwartet.

### Immobilien

2013 ist analog zu den Vorjahren von einem weiteren leichten Anstieg der weltweiten Investitionen in Gewerbeimmobilien auszugehen.

Belebung auf dem US-Immobilienmarkt setzt sich fort.

Die sich zunehmend klar abzeichnende Belebung des US-Immobilienmarktes dürfte sich 2013 weiter fortsetzen. Angesichts des volatilen Aktienmarkts sowie der niedrigen Renditen für Staatsanleihen stellt sich der gewerbliche Immobilienmarkt auch im laufenden Jahr für Investoren attraktiv dar. Auch auf dem Wohnimmobilienmarkt ist mit einer weiteren Zunahme der Bautätigkeit sowie einem Anstieg der Häuserpreise zu rechnen. Angesichts der expansiven Geldpolitik wird am Markt sehr viel Liquidität zu sehr attraktiven Zinssätzen angeboten.

Europas Immobilienmärkte sind weiterhin gespalten.

Die anhaltende wirtschaftliche Eintrübung in Europa wird sich auch 2013 auf dem europäischen Markt für gewerbliche Immobilien bemerkbar machen. Das Investitionsvolumen dürfte jedoch in etwa das Niveau des Vorjahres erreichen. Dabei zeigt sich weiterhin ein gespaltenes Bild: Während sich die nordeuropäischen Immobilienmärkte weitestgehend stabil entwickeln werden, fallen die Prognosen für die südeuropäischen Märkte deutlich pessimistischer aus. Angesichts der Knappheit von Core-Objekten ist davon auszugehen, dass Investoren eine höhere Risikobereitschaft in Kauf nehmen, um höhere Renditen zu erzielen.

Auch Europas Wohnimmobilienmärkte bleiben im laufenden Jahr geteilt. Während die Wohnungsmärkte in Ländern wie Deutschland oder Österreich als stabil gelten und sich durch weitere Preissteigerungen auszeichnen, befinden sich die Wohnungsmärkte in Ländern wie Irland, Spanien und den Niederlanden weiterhin in einer Korrekturphase.

Der deutsche Immobilienmarkt bleibt für Investoren auch 2013 ein „sicherer Hafen“ in Europa. Die Aussichten für das laufende Jahr sind daher weiterhin positiv. Da sich kurzfristig kein deutliches Anziehen der Renditen für Staatsanleihen abzeichnet, besteht weiterhin ein attraktiver Spread zu sicheren Immobilieninvestments. Sollte gleichzeitig das

Interesse der Anleger für value-added und opportunistische Investitionen wieder anziehen, ist auch 2013 ein Transaktionsvolumen von 22 Mrd € bis 25 Mrd € zu erwarten. Die Spitzenrenditen dürften sich 2013 nach einem Rückgang im Vorjahr sowohl bei Büro- als auch bei Einzelhandels- und Logistikimmobilien auf niedrigerem Niveau stabilisieren.

Der deutsche Wohnimmobilienmarkt entwickelt sich angesichts der weiterhin starken Nachfrage – insbesondere in den deutschen Metropolregionen – unverändert gut. Da der leicht angezogene Wohnungsbau den hohen Bedarf nicht abdeckt, ist auch im laufenden Jahr von weiteren Mietsteigerungen auszugehen.

Positive Aussichten  
für den deutschen  
Immobilienmarkt in Sicht.

## Strategische Entwicklung des NORD/LB Konzerns

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Kern des Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns ist die konsequente Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an den Bedürfnissen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität. Dabei stehen insbesondere die zunehmende Entkopplung des Ertrags- vom Risikogewichteten Aktiva (RWA)-Wachstum und die Sicherstellung der Refinanzierung im Fokus. Die NORD/LB richtet sich weiter auf ihr Kerngeschäft aus und reduziert ihre nicht strategischen Portfolios.

Der NORD/LB Konzern erwartet, auch in Zukunft von der starken Diversifikation in ihrem Geschäftsportfolio zu profitieren, welches sich durch die Finanzierung verschiedener Assetklassen in gegenläufigen Zyklen auszeichnet. Das für die NORD/LB als Landesbank bedeutende Verbundgeschäft mit den Sparkassen des Trägergebiets, das Retail-Geschäft sowie das sehr granulare und ertragsstarke Firmenkundengeschäft wird im Geschäftsmodell weiter gestärkt. Darüber hinaus spielt das Geschäft mit Erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle im Geschäftsmodell des NORD/LB Konzerns. Hier kann die NORD/LB – nicht zuletzt aufgrund ihrer regionalen Lage in Norddeutschland – langjährige Erfolge und Erfahrung im Vergleich zu ihren Wettbewerbern aufweisen. Die Finanzierung von Schiffen, Flugzeugen und Immobilien werden auch zukünftig tragende Säulen des Geschäftsmodells sein. Die Bedeutung der Gesamtportfolios dieser Bereiche wird perspektivisch redimensioniert, um auf diese Weise zu einer noch ausgewogeneren Risikostruktur zu gelangen. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich die NORD/LB in ihrem Kerngeschäft künftig noch stärker auf ihren (erweiterten) regionalen Tätigkeitsbereich konzentrieren und auf ihre Zielkunden fokussieren wird. Die strategische Ausrichtung stärkt den im Leitbild angestrebten Führungsanspruch in den Zielmärkten der NORD/LB.

NORD/LB konzentriert  
sich verstärkt auf  
ihren regionalen  
Tätigkeitsbereich und  
ihre Zielkunden.

Der NORD/LB Konzern strebt an, durch die Forcierung von RWA-schonenden Geschäften die Ertragstruktur im Kerngeschäft mit Blick auf die Stärkung des Provisionsergebnisses zu verändern. Dieses soll durch die Wahrnehmung der NORD/LB in ihren Märkten als kompetenter Partner für ihre Kunden und das langjährige Know-how in den Geschäftsfeldern erreicht werden.

Im Rahmen des Verfahrens zur Genehmigung des Kapitalstärkungsprogramms haben sich die NORD/LB und die Europäische Kommission auf einen Katalog von Zusagen über die Entwicklung des NORD/LB Konzerns in den nächsten Jahren verständigt. Die Zusagen bestätigen den bereits eingeschlagenen Weg des NORD/LB Konzerns.

## Planung 2013 und Ausblick 2014

Der NORD/LB Konzern plant für 2013, auf den operativen Erfolgen des Vorjahres aufsetzend, das Ergebnis 2012 qualitativ und quantitativ weiter zu entwickeln, wenngleich es unter den aktuellen Rahmenbedingungen, wie z.B. den gegenüber der europäischen Union (EU) getätigten Zusagen, der Schifffahrtskrise sowie der europäischen Schuldenkrise, schwieriger wird, die Jahreserfolge zu steigern. Insgesamt bleibt der NORD/LB Konzern aber auch weiterhin auf einem verhalten aufwärts gerichteten Entwicklungspfad, allerdings wird erst mittelfristig mit einem Anstieg der Erträge gerechnet.

Der NORD/LB Konzern erwartet weiter steigende Erträge.

Auf der Ertragsseite erwartet der NORD/LB Konzern für 2013 steigende Ergebnisse. Im Zinsüberschuss plant der NORD/LB Konzern, das insgesamt gute operative Niveau des Vorjahres zu bestätigen; allerdings sind im Vorjahr angefallene Sondereinflüsse im Plan 2013 nicht angesetzt. Im Aktivgeschäft werden geringere Beiträge als im Vorjahr antizipiert. Ertragszuwächse werden dagegen auf der Einlagenseite aufgrund des Auslaufens von Sonderkonditionen im Vorjahr und attraktiver Produktbündel im Privatkundengeschäft sowie eines Anstiegs im Ergebnis aus der Zinsänderungsrisikosteuerung geplant. Der Provisionsüberschuss wird – aufgrund höherer Erträge im Kundengeschäft – deutlich über dem Niveau des Vorjahres antizipiert. Im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind für das laufende Jahr verhalten positive Erträge aus dem Kundengeschäft geplant; negative Sondereinflüsse des Vorjahres wie aus dem EUR/USD-Basisspread bei Währungsderivaten und dem NORD/LB eigenen Credit Spread in der Fair-Value-Option sind im Plan 2013 nicht berücksichtigt. Darüber hinaus werden im laufenden Jahr 2013 niedrigere Ergebnisse aus Finanzanlagen (keine Realisierungen angesetzt) sowie höhere Beiträge aus at Equity Ergebnissen (für das Jahr 2013 keine Abschreibungserfordernisse geplant) erwartet.

Nach der hohen Risikovorsorge des Vorjahres plant der NORD/LB Konzern für das Jahr 2013 insgesamt eine geringere Risikovorsorge aus dem Schiffs-, Firmenkunden- und Immobilienfinanzierungsgeschäft, wengleich aufgrund der anhaltenden Schifffahrtskrise weiterhin ein im Zeitvergleich hohes Risikovorsorgeniveau im Schiffsportfolio vorgesehen ist.

Beim Verwaltungsaufwand erwartet der NORD/LB Konzern insgesamt ein gegenüber dem Vorjahr konstantes Niveau. Einem tarifbedingten leichten Anstieg des Personalaufwands stehen geringere andere Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen gegenüber.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis, in dem die Bankenabgabe enthalten ist, wird für 2013 bedingt durch nicht geplante Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Emissionen sowie entfallende Abschreibungen auf Schiffe besser als im Vorjahr erwartet.

Im Umstrukturierungsergebnis ist neben den Aufwendungen aus der Umstrukturierung auch der Provisionsaufwand für Ländergarantien berücksichtigt, der 2013 erstmalig komplett in das Jahresergebnis einfließt. Die Höhe des Umstrukturierungsergebnisses ist direkt von der Anzahl der Mitarbeiter abhängig, die im Rahmen der Umstrukturierung ausscheiden. Die Anzahl der betroffenen Personen wird monatlich erhoben und der Umstrukturierungsbetrag quartalsweise dem Vorstand berichtet, ist aber aufgrund der Ausgestaltung der Dienstvereinbarung nicht konkret vorhersehbar.

Ergebnis vor Steuern für 2013 deutlich über dem Niveau des Vorjahres geplant.

Das Ergebnis vor Steuern des NORD/LB Konzerns liegt im Plan 2013 deutlich über dem Niveau des Vorjahres bei entsprechender Entwicklung des RoE. Die CIR verbessert sich aufgrund von steigenden Erträgen bei konstanten Verwaltungsaufwendungen. Für 2014 wird bei annähernd stabilen Erträgen und Verwaltungsaufwendungen infolge zurückgehender Risikovorsorge eine weitere Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern erwartet.

Basis der Planung für die Jahre 2013 und 2014 war ein durchschnittlicher Wechselkurs von 1,25 \$/€.

Der NORD/LB Konzern erwartet für die nächsten beiden Jahre eine herausfordernde Zeit, die zum einen geprägt ist durch die Risiken der Schifffahrts- und europäischen Schuldenkrise und zum anderen durch Umsetzung der gegenüber der EU gemachten Zusagen, wie die regionale Begrenzung von Geschäftsaktivitäten, Kostenbegrenzungsmaßnahmen, RWA- und Bilanzsummenabbau und Einmalaufwendungen (Umstrukturierungsaufwand). Darüber hinaus ist der NORD/LB Konzern einerseits einem starken Banken-Wettbewerb um Einlagen und um bestimmte Kundengruppen mit resultierendem Druck auf Margen ausgesetzt, andererseits bestehen auch Chancen auf Neugeschäft und steigende Margen durch Rückzug von Wettbewerbern bzw. aufgrund der guten Reputation der Bank.

Voraussichtlich zum Jahresende 2013 wird die EU-Kapitaladäquanzverordnung (EU-CRR) in Kraft treten, mit der die sogenannten „Basel III“-Regelungen in EU-Recht umgesetzt werden. Auch dank der in den Jahren 2011 und 2012 erfolgreich umgesetzten umfangreichen Kapitalmaßnahmen wird der NORD/LB Konzern diese Kapitalanforderungen vollständig erfüllen.

## Geschäftsfeldplanungen 2013 und Ausblick 2014

### Privat- und Geschäftskunden

#### NORD/LB

In diesem Geschäftsfeld ist von der NORD/LB im laufenden Jahr für die Einlagenseite ein spezielles Produktbündel (z. B. TopZins-Sparbuch, Spar+ Invest, Kombi Anleihe TopZins) mit attraktiven Angeboten zusammengestellt worden, das auch die Zielgruppe der jungen Erwachsenen umfasst. Der Vertrieb der Produkte soll neben klassischen Kanälen durch die Weiterentwicklung und Intensivierung des medialen Vertriebs erfolgen, um sich als Qualitätsanbieter im Multikanal zu positionieren. Gleichzeitig ist mit der Gründung einer Versicherungsagentur zusammen mit dem Kooperationspartner ÖVBS die Grundlage für einen weiteren Ausbau des Vertriebs von Versicherungsprodukten geschaffen worden. Darüber hinaus soll im laufenden Jahr das Immobilienvermittlungsgeschäft in ausgewählten Regionen wieder aufgenommen werden.

Spezielles Produktbündel auf der Einlagenseite geplant.

Durch die angestrebte Positionierung des Private Banking als Qualitätsführer, gemessen über den Kundenzufriedenheitsindex, mit exzellenter Beratung und exzellenten Serviceleistungen sowie großer Produkt- und Prozessqualität soll auch in Zukunft das hohe Niveau der Kundenzufriedenheit gehalten werden. Damit soll die Neukundengewinnung und Kundenreaktivierung als wichtiger Schwerpunkt im Vermögensmanagement vorangetrieben werden.

Qualitätsführerschaft im Private Banking angestrebt.

Im Gewerbe- und Firmenkundengeschäft der NORD/LB werden neben einer gezielten Neukundenakquisition die Schwerpunkte 2013 unverändert in der Investitionsfinanzierung sowie in der bedarfsorientierten und ganzheitlichen Beratung der gewerblichen und privaten Seite des Kunden liegen. Hierzu sind entsprechende Marketingmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Privatkundengeschäft geplant. Für die gewerblichen Kunden ist die Einführung eines Ratenkredites für Investitionsvolumen bis 100 Tausend € vorgesehen.

#### Bremer Landesbank

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklungen und dem eingegengten Angebot für vermeintlich sichere Anlagen geht die Bremer Landesbank in diesem Geschäftsfeld von weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen aus. Gleichwohl ist eine optimistischere Planung 2013 verabschiedet worden mit leicht höheren Margen im Aktivgeschäft sowie geringen Margen- als auch Volumenssteigerungen im Passivgeschäft.

#### NORD/LB Luxembourg

Das Geschäftsfeld ‚Private Banking‘ der NORD/LB Luxembourg plant in den nächsten Jahren einen starken Zuwachs, sowohl auf der Volumens- als auch auf der Ertragsseite. Im Aktivgeschäft wird ein Anstieg der Zinsmargen unterstellt, da die Banken zunehmend anspruchsvolle regulatorische Vorgaben einhalten müssen. Anleger fragen vermehrt Lombardkredite nach, was neben der verstärkten Produktnutzung durch die Bestandskundschaft auch an der Akquisition neuer Lombardkunden durch Werbemaßnahmen liegt. Des Weiteren wird eine verstärkte Nachfrage der Kunden nach alternativen Anlagen wie z. B. Edelmetallen und außereuropäischen Währungen angenommen. Dies führt zu einer Ausweitung der Fremdwährungsfestgelder. Insgesamt resultiert aus den oben aufgeführten Erwartungen sowie der Akquisition weiterer Kunden-Assets aus dem Aufbau eines Zuträgernetzwerkes im Planungszeitraum ein Ausbau des Gesamtvolumens. Bei den eigenen hochmargigen Fondsprodukten (ProFonds) ist bis 2015 eine weitere Reduzierung der Bestände eingeplant. Die Reduktion ist auf den Abgang kleinerer Kunden zurückzuführen, die in diesen Produkten relativ stark engagiert sind. Der geplante Ausbau der Vermögensverwaltung mit Bestandskunden sowie durch neu akquirierte Volumina soll allerdings in den nächsten Jahren zu einer Steigerung der Erträge aus der Vermögensverwaltung führen.

#### Öffentliche Versicherung Braunschweig (ÖVBS)

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig rechnet im Berichtsjahr 2013 auf der Basis des starken Jahres 2012 mit einem Beitragswachstum leicht unter Marktniveau. Die seit zwei Jahren steigenden Vertragszahlen in der Kraftfahrtversicherung sollen sich auch 2013 fortsetzen. Für die Folgejahre wird mit weiterem Beitragswachstum, insbesondere in den Sparten Kraftfahrt und Unfall, gerechnet.

Steigende Beitrags-einnahmen in der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig.

Die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig plant für das Berichtsjahr 2013 einen leichten Rückgang der laufenden Beitragseinnahmen. Auf Basis des guten Jahres 2012 bei den Beitragseinnahmen wird im Jahr 2013 von einem deutlichen Rückgang der Einmalbeiträge auf ein normales Niveau ausgegangen. Die Versicherungsleistungen werden in den Folgejahren wieder ansteigen.

Das initiierte Kostensenkungsprogramm führte bereits 2012 zu sinkenden Verwaltungsaufwendungen und wirkt auch 2013 weiter. Das Sonstige Ergebnis der Öffentlichen Versicherung Braunschweig ist im Plan 2013 wieder auf dem langjährigen Niveau angesetzt und steigt damit deutlich gegenüber dem Vorjahresergebnis, das durch negative Auswirkungen wie erhöhte Beitragsrückerstattungen sowie gestiegene Zuführungen zu den Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen und Deckungsrückstellungen belastet war.

#### **Ergebnisplanung im Konzerngeschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden**

Das Zins- und Provisionsergebnis soll gesteigert werden.

Die Zinserträge im Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden sollen insbesondere im Passivbereich durch attraktive Produktbündel und höhere Einlagenvolumina gesteigert werden. Auch im Provisionsergebnis ist eine Ausweitung gegenüber dem abgelaufenen Jahr geplant. Maßgeblich kommen diese Ergebnissteigerungen aus dem Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft (Versicherungen und Bausparen).

Nach minimaler Risikovorsorge im Vorjahr ist für 2013 eine erhöhte Risikovorsorge in Höhe der kalkulatorischen Abschirmungserfordernisse vorgesehen.

Die geplanten höheren Verwaltungsaufwendungen resultieren fast gleichverteilt aus Personal- und Sachkosten. Höhere Personalaufwendungen in der ÖVBS und NORD/LB Luxembourg können über die anderen Einheiten nicht vollständig kompensiert werden und führen zu einem leichten Anstieg im Verwaltungsaufwand. Weiterhin ist in diesem Segment ein Zuwachs aus den Sachkosten geplant. Ursächlich hierfür ist die direkte Zuordnung von Verbandsbeiträgen zum Deutschen Sparkassen- und Giroverband und dem Sparkassenverband Niedersachsen zu dem Segment sowie der Entfall einer einmaligen Steuerrückerstattung, welche 2012 entlastend vereinnahmt werden konnte.

Aufgrund der erwarteten Ertragssteigerungen im Passiv- und Provisionsgeschäft können die erhöhte Risikovorsorge in diesem Geschäftsfeld sowie die gestiegenen Verwaltungsaufwendungen für 2013 überkompensiert werden, sodass insgesamt ein steigender Ergebnisbeitrag geplant ist. Dieser hat auch entsprechende Auswirkung auf die Kennziffern CIR und RoRaC. Die RWA verbleiben in Höhe des Vorjahresniveaus.

2014 soll das Ergebnis des Geschäftsfeldes durch einen Ausbau des Zins- und Provisionsergebnisses weiter gesteigert werden.

Ein nochmals sinkendes Zinsniveau sowie steigende Volumensabflüsse an Wettbewerber im Aktiv- als auch Passivbereich könnten den Druck auf den Zinsüberschuss im laufenden Berichtsjahr erhöhen. Darüber hinaus ist denkbar, dass durch andauernde Abstinenz der Kleinanleger an den Kapitalmärkten das Provisionsergebnis unter Druck geraten kann, da ein nicht unerheblicher Anteil im Geschäftsfeld im Wertpapiergeschäft generiert wird. Chancen ergeben sich dementsprechend aus einem wieder ansteigenden Zinsniveau sowie sich besonders positiv entwickelnden Kapitalmärkten.

#### **Firmenkunden & Markets**

Neben der Betreuung der Firmenkunden sind in diesem Geschäftsfeld die Bereiche Corporate Finance, Corporate Sales und Markets mit Aktivitäten zur Beratung anderer Geschäftsfelder, die Vertriebsverantwortung für Institutionelle Kunden und Sparkassen sowie Verbriefungen gebündelt.

**NORD/LB**

Die Wirtschaft erweist sich nach wie vor als sehr robust und die Unternehmenskunden der NORD/LB schätzen einen starken und beständigen Finanzpartner an ihrer Seite. Die Wachstumsstrategie, die bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich vorangetrieben wurde, wird auch das kommende Jahr bestimmen. Dabei soll die Ertragsbasis durch den Ausbau der Einbindung des Bereichs Corporate Finance und erweiterte Cross-Selling-Ansätze auf ein breites Fundament gestellt werden. Gleichzeitig wird geplant, die Kunden- und Geschäftspotenziale im Auslandsgeschäft stärker zu heben. In diesem Zuge soll die Vollbank- und Renminbi-Lizenz für den chinesischen Markt (RMB Lizenz) der NORD/LB in Shanghai dazu genutzt werden, Geschäftsbeziehungen bei deutschen Unternehmen mit chinesischen Standorten einzugehen oder zu intensivieren.

Die Wachstumsstrategie Firmenkunden wird auch das kommende Jahr bestimmen.

2013 plant der Bereich Corporate Sales, das Kapitalmarktgeschäft mit Kunden weiter auszubauen. Hierbei steht insbesondere die Wachstumsinitiative im Firmenkundengeschäft der NORD/LB im Mittelpunkt; sie wird mit entsprechenden Marktstrategien und Ressourcen unterstützt. Nach erfolgter Integration von Teilen des Verbundgeschäfts wird die Kompetenz im Zins- und Währungsmanagement auch den Verbundsparkassen zur Förderung ihres Firmenkundengeschäfts zur Verfügung gestellt. In einer erfolgreichen Zusammenarbeit wird es möglich sein, Potenziale in den Kundenportfolios der Sparkassen zu heben. Das Spezialfinanzierungsgeschäft der NORD/LB bleibt ein weiterer Schwerpunkt von Corporate Sales im Kapitalmarktgeschäft mit Kunden zur Absicherung der Risiken und zur Wahrung von Chancen.

Der Bereich Markets der NORD/LB plant, das Verbriefungsgeschäft weiter auf- bzw. auszubauen. Hierzu werden sich die Aktivitäten von Markets darauf konzentrieren, die Voraussetzungen für einen höheren Bilanzumschlag herzustellen und die notwendigen Instrumente zur Verfügung zu stellen. Für das erste Halbjahr 2013 plant die NORD/LB die Emission eines neuen Euro-Flugzeugpfandbriefs im Benchmark-Format, das wäre der zweite seiner Art, um das Anlageprodukt weiter am Kapitalmarkt zu etablieren. Im Relationship Management wird zukünftig das Hauptaugenmerk auf Maßnahmen zur Erhöhung des Bilanzumschlags für Finanzierungen insbesondere in den Assetklassen Infrastruktur, Erneuerbare Energien, Real Estate, Corporate Loans sowie Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen liegen. Hierzu wurden eine Reihe von aufbau- und ablauforganisatorischen Maßnahmen beschlossen, die es ermöglichen werden, einen deutlich stärker geschärften Betreuungsansatz für Institutionelle Kunden zu realisieren; unter anderem durch Etablierung eines auf diese Aufgabenstellung fokussierten Teams von Relationship Managern.

Der Bilanzumschlag soll durch Ausbau des Verbriefungsgeschäfts erhöht werden.

**Bremer Landesbank**

Für 2013 erwartet die Bremer Landesbank in diesem Geschäftsfeld generell eine verhalten positive Entwicklung der Ertragslage. Hierbei ist von wesentlicher Bedeutung, dass der konjunkturelle Verlauf sich nicht deutlich eintrübt und die Kreditnachfrage sich auf hohem Niveau hält. Insgesamt ist es dauerhaft das Ziel des Geschäftsfeldes Firmenkunden, die führende Bank im Firmenkundengeschäft der Region Bremen zu sein und dies durch kontinuierlich steigende Marktanteile zu unterlegen. Die Bremer Landesbank hat traditionell in der Region den Ruf als stabiler und verlässlicher Partner. Während der Finanzmarktkrise konnte dieser Vertrauensbonus noch ausgebaut werden. Die Bremer Landesbank sieht darin weiterhin eine gute Basis, neue Kunden gewinnen und bei bedeutenden Unternehmen noch stärker die Rolle der Hausbankfunktion übernehmen zu können.

**NORD/LB Luxembourg**

Das Kooperationsgeschäft der NORD/LB Luxembourg lebt von den Zuträgern im NORD/LB Konzern. Der Firmenkundenbereich ist hierbei der Wachstumstreiber in der diesjährigen Planung. Einen weiteren Geschäftstreiber stellt das Working Capital Management und hier insbesondere das Thema Forderungsankauf dar. In der Gruppe Corporate Sales wird für die kommenden Jahre mit einer moderaten Ertragsentwicklung durch die Produkte im Zins- und Währungsmanagement gerechnet. Die weitere Gruppe-Client-Relationship-Management vermittelt zukünftig Produkte an Institutionelle Kunden mit Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten in der deutschsprachigen Region. Das sparkassenavalierte Geschäft in Luxemburg wird deutlich zurückgenommen. Wesentlicher Einflussfaktor hierauf ist die negative Marktentwicklung durch die gesunkenen Zinssätze. Dadurch sinkt die Vorteilhaftigkeit für Kunden, Kredite in Fremdwährung aufzunehmen.

### Ergebnisplanung im Konzerngeschäftsfeld Firmenkunden & Markets

Durch die Investitionen in dieses Geschäftsfeld soll der Ertrag auf hohem Niveau gehalten werden. Das sehr gute Ergebnis im Vorjahr kann für die nächsten Jahre nicht wiederholt werden. Trotz Ausbau des Verbriefungsgeschäftes und erhöhten Provisionsergebnisses wird mit merklich rückläufigen Erträgen aus den Markets-Bereichen der Bremer Landesbank und der NORD/LB gerechnet. Die Zuwächse im Firmenkundenbereich, vor allem in der NORD/LB, können dies nicht kompensieren.

Im Bereich Firmenkunden wird im Jahr 2013 eine geringere Risikovorsorge gegenüber dem Vorjahr aufgrund von erhöhten Einzelwertberichtigungen im Jahr 2012 angesetzt.

Die Investitionen im Firmenkundenbereich führen zu einer Steigerung sowohl der Personalkosten als auch der Sachkosten, sodass in diesem Segment höhere Verwaltungsaufwendungen erwartet werden.

Insgesamt wird aufgrund der geringeren Erträge und des steigenden Verwaltungsaufwands ein Rückgang des Ergebnisbeitrags gegenüber dem Vorjahr geplant. Ab 2014 werden wieder steigende Erträge bei geringen Kostenzuwächsen erwartet, sodass mit einer Ergebnisverbesserung gerechnet wird.

Bedingt durch die Basel III-Einführung ist mit höheren Eigenkapitalanforderungen zu rechnen.

Aufgrund der mit der Basel III-Einführung verbundenen höheren Eigenkapitalanforderung ist im kommenden Jahr mit einer Erhöhung der RWA zu rechnen, welche in den Folgejahren dann annähernd stabil bleiben. Basierend auf dem sinkendem Ergebnisbeitrag und der erhöhten Eigenkapitalbindung reduziert sich der RoRaC, während die CIR infolge der zurückgehenden Erträge steigt.

Herausforderungen ergeben sich durch zahlreiche aufsichtsrechtliche Themen.

Herausforderungen ergeben sich durch zahlreiche aufsichtsrechtliche Themen, die sich auch auf das Kundengeschäft auswirken wie z.B. die erhöhte Eigenkapitalunterlegung von Derivaten unter Basel III oder die regulatorischen Auswirkungen der Einführung Zentraler Kontrahenten unter der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) und die Umsetzung des Dodd Frank Acts (DFA). Im Bereich Firmenkunden bestehen die Herausforderungen in der Realisierung des geplanten Wachstums des Bereichs und in der Wettbewerbssituation in Deutschland. Chancen bestehen in dem Ausbau der guten Marktstellung durch die Ausweitung des Geschäftes mit deutschen Firmenkunden.

### Energie- und Infrastrukturkunden

#### NORD/LB

NORD/LB Konzern plant weiterhin von der Wachstumsdynamik im Markt zu profitieren.

Die langfristige Wachstumsperspektive des Geschäftsfeldes Energie- und Infrastrukturkunden der NORD/LB wird dazu genutzt, die Diversifikation innerhalb des Portfolios zu erhöhen und die qualitative Verbesserung der Ertragsstruktur durch eine Steigerung der Mandated-Lead-Arranger-Mandate sicherzustellen. Die Ertragsbasis wird insbesondere durch die Generierung von Dienstleistungs- und Handelserträgen aus Sales-Aktivitäten weiter verbreitert.

Der Markt für Energie- und Infrastrukturfinanzierungen befindet sich derzeit in einem starken Wandel. Durch die nukleare Katastrophe im Kernkraftwerk Fukushima in Japan 2011 und die daraufhin von der deutschen Bundesregierung eingeleitete Energiewende haben die Projektierungen für Erneuerbare Energieprojekte einen weiteren Schub erfahren. Obwohl die Wachstumsdynamik in den letzten Jahren leicht rückläufig war, wird davon ausgegangen, dass der deutsche und der internationale Windenergiemarkt (speziell China) in den nächsten Jahren weiter wachsen werden. Bei staatlichen und kommunalen Infrastrukturfinanzierungen zeichnet sich ab, dass im Zuge der europäischen Schuldenkrise auch in Europa vermehrt Finanzierungen angedacht werden, bei denen der Staat bzw. die Kommune sich die Finanzierung mit privaten und/oder Institutionellen Investoren teilt (Public-Private-Partnership-Finanzierungen).

Durch die klare strategische Positionierung im Markt sowie langjährige Erfahrung und Kundenbeziehungen konnte die NORD/LB in den letzten Jahren immer häufiger Mandated-Lead-Arranger-Mandate gewinnen, wodurch die Rentabilität des Kerngeschäftsfeldes gefestigt wurde. Diese hohe Rentabilität wird durch eine gute Marktpositionierung bei leicht steigendem Deal-Flow auch in der Zukunft nachhaltig gesichert, mittelfristig sollen höhere Provisionserträge pro Einzeltransaktion erzielt werden.

**Bremer Landesbank**

Bei der Bremer Landesbank wird vor dem Hintergrund der Energiewende ebenfalls mit einem Geschäftswachstum gerechnet. Der Haupttreiber bleibt der Bereich Windkraft Deutschland Onshore mit zunehmendem Repowering-Anteil. Daneben sind Photovoltaik und Biogas die wichtigsten Ertragsquellen. Die erfolgte Anpassung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) wird für 2013 jedoch einen Nachfragerückgang für Photovoltaik-Finanzierungen auslösen. Windkraft Offshore hat noch eine geringe Bedeutung für die Planung, aber weist Zukunftspotenzial auf. Die Integration von Förderdarlehen ermöglicht weiterhin eine kostenoptimierte Refinanzierungsbasis. Darüber hinaus wird die Begleitung von Bestandskunden und erfahrenen Neukunden in selektiv definierten europäischen Märkten verfolgt, insbesondere in Frankreich. Die Syndizierungsaktivitäten werden ausgeweitet.

Die Kompetenzcenter-Funktion im NORD/LB Konzern für das Mobilien-Leasinggeschäft in der Bremer Landesbank soll weiter ausgebaut und die Marktführerschaft im relevanten Markt gesichert werden. Weiterhin wird neben einer angestrebten Ausweitung des Geschäfts mit allen Leasingkundensegmenten auch der Auf- und Ausbau der Refinanzierung von banken- und herstellerunabhängigen Factoring-Gesellschaften verfolgt. Das gut diversifizierte und granulare Portfolio weist auch zukünftig auf Basis sehr guter Ratingnoten eine geringe Eigenkapital-Unterlegung auf und bietet Wachstumspotenziale.

**Ergebnisplanung im Konzerngeschäftsfeld Energie- und Infrastrukturkunden**

Durch regulatorische Veränderungen in Asien (insbesondere Shanghai) und die Erfüllung der EU-Zusagen unterliegt das Geschäftsfeld einer Redimensionierung in Asien und einer Fokussierung auf die Projektfinanzierungen im europäischen Markt. Bereinigt um die Redimensionierung in Asien führt der geplante Portfolioaufbau im strategischen Neugeschäft bei stabilen Margen zu einem steigenden aktivischen Zinskonditionsbeitrag 2013. Das Dienstleistungs- und Handelsergebnis entwickeln sich unter anderem aufgrund der Sales-Aktivitäten 2013 ebenfalls positiv.

Größere Migrations-Effekte werden aufgrund der hohen Diversifikation des Portfolios nicht gesehen. Dementsprechend wird planerisch die auf Basis einer Expected-Loss-Einschätzung kalkulierte Risikovorsorge angesetzt. Aufgrund von im Vorjahr erfolgten Auflösungen von Einzelwertberichtigungen ist 2013 ein leichter Anstieg geplant. Im weiteren Zeitablauf wird bedingt durch eine verbesserte Bonität des Kreditportfolios mit einer sinkenden Risikovorsorge gerechnet.

Für das laufende Jahr wird ein nahezu konstanter Personalaufwand erwartet. Durch Schaffung effektiverer Abläufe kann das Geschäftswachstum im Wesentlichen mit dem bestehenden Mitarbeiterstamm dargestellt werden. Dagegen sind Investitionen in die IT-Systeme sowie höhere Sachaufwendungen für Rechtskosten und Marketing geplant, mit der Folge einer Steigerung der anderen Verwaltungsaufwendungen.

Trotz des geplanten Portfolioaufbaus durch strategisches Neugeschäft wird lediglich ein moderates Wachstum der gebundenen RWA erwartet, welches sich insbesondere auf die regulatorischen Anforderungen (Basel III) zurückführen lässt. Der verstärkte Fokus auf RWA-schonenden Strukturen wie etwa Public Private Partnership in Frankreich und Hermes-/Export Credit Agencies (ECA)-gedeckte (Projekt-) Finanzierungen wirkt hier RWA-entlastend. Weitere Ausplatzierungstransaktionen werden darüber hinaus angestrebt.

Der Portfolioaufbau soll ressourcenschonend umgesetzt werden.

Der Ergebnisbeitrag vor Steuern 2013 wird aufgrund der leicht zunehmenden Risikovorsorge und der Redimensionierung in Asien in Summe nicht das Niveau von 2012 erreichen. Durch die regulatorischen Anforderungen (Basel III) wird eine RWA-Steigerung erwartet, die zu einem Rückgang im RoRaC führt. Die CIR bleibt bei leicht steigenden Erträgen und Kosten nahezu konstant. Das Geschäftswachstum sowie eine mittelfristig reduzierte Risikovorsorge führen ab 2014 wieder zu einem steigenden Ergebnisbeitrag vor Steuern.

Der NORD/LB Konzern hat als einer der Pioniere im Bereich der Finanzierung von Regenerativen Energien (wie Windkraftanlagen, Bioenergie, Solarenergie) eine bedeutende Marktstellung in Europa erreicht. Durch den Einstieg von Mitbewerbern in diesen Bereich werden die Risiken hauptsächlich bei der zukünftigen Margen- und Provisionsentwicklung gesehen.

### Schiffs- und Flugzeugkunden

Das Geschäftsfeld Schiffs- und Flugzeugkunden des NORD/LB Konzerns bewegt sich im Bereich Schiffsfinanzierungen seit vier Jahren in einem unverändert krisenbehafteten Marktumfeld. In den Planungen der Jahre 2013 und 2014 ist die erwartete Marktentwicklung berücksichtigt worden. Die Re-Kalibrierung des Ratingtools in den Jahren 2012 und 2013 führt zunächst zu Ratingverschlechterungen. Erst mittelfristig ist mit einer Markterholung zu rechnen, die dann zu sukzessiven Ratingverbesserungen führen wird. Die Risikovorsorge im Bereich Schiffsfinanzierung wird weiter eine entscheidende Rolle für das Erreichen der Ziele spielen. Aufgrund des Risikovorsorgeansatzes des NORD/LB Konzerns wird die Nettoneubildung der Risikovorsorge im Bereich Schiffsfinanzierungen in den nächsten zwei Jahren auf hohem Niveau geplant. Diese Entwicklung reflektiert die Erwartung, dass die Schifffahrtskrise noch weiter andauern wird.

NORD/LB Schiffsfinanzierungen weiter in unruhigem Fahrwasser.

### NORD/LB

Im Rahmen leicht rückläufiger Kreditbestände konzentriert sich die NORD/LB im Bereich Schiffsfinanzierungen auf preis- und risikooptimiertes Tilgungersatz- und Neugeschäft (überwiegend ECA-gedeckt). Das bisher hohe Ertragsniveau kann durch weiter steigende Margen infolge von erhöhtem Restrukturierungs-Pricing und eine – nach Wegfall von Wettbewerbern – allgemein verbesserte Wettbewerbssituation für die NORD/LB im Neugeschäft gehalten werden.

In der Einheit Flugzeugfinanzierungen ist ein leichter Ausbau der Aktivbestände bei gleichzeitiger Einhaltung der vorgegebenen RWA-Ziele geplant. Dies geschieht mittels gezielten Ausbaus RWA-ärmer ECA-Geschäfte und RWA-schonender Kreditstrukturen. Der Bereich plant im gesamten Planungszeitraum mit nachhaltigen Refinanzierungsvorteilen aus der 2012 erfolgten Emission eines Flugzeugpfandbriefes und weiteren Emissionen in den kommenden Jahren.

Der erfolgreiche Kurs der NORD/LB Flugzeugfinanzierung wird unverändert beibehalten.

Auf die Intensität der Schifffahrtskrise und eine erwartete weitere Verzögerung der Markterholung hat die NORD/LB unter anderem mit einer Anpassung ihres Risikomodells reagiert. Um den unterschiedlichen Markterholungsphasen in den jeweiligen Marktsegmenten Rechnung zu tragen, wurden die Einflussfaktoren des Cashflow-Modells zur Ermittlung der Risikovorsorge anhand der aktuellen Marktentwicklung überprüft und partiell angepasst.

### Bremer Landesbank

Bei der Bremer Landesbank wird das Schiffs-Exposure im Planungsverlauf reduziert, was zu einer entsprechenden Erlösreduktion führt. Die Belastung des Portfolios bzgl. RWA und Risikovorsorge erreicht 2013 ihren Peak. Es gilt weiterhin, in der Krise ein verlässlicher Partner für unsere Kunden zu bleiben. Die Kompetenzzentren-Bereiche Containerboxen-Finanzierungen und Flusskreuzfahrtschiffe sind innerhalb des Konzerns weiterhin bei der Bremer Landesbank angesiedelt.

### Ergebnisplanung im Konzerngeschäftsfeld Schiffs- und Flugzeugkunden

Das Zinsergebnis des Bereichs Schiffs- und Flugzeugkunden wird 2013 und 2014 leicht rückläufig erwartet. Durch Restrukturierungen bei Schiffen und Neugeschäften bei Flugzeugen wird das Provisions- und Handelsergebnis weiter auf hohem Niveau geplant.

Die Risikovorsorge ist geprägt von der Schifffahrtskrise und wird auch 2013 und 2014 auf hohem Niveau verbleiben. Neben der weltweiten Konjunktur und der Angebots- und Nachfragesituation an den Schiffsmärkten hängt die Entwicklung der Risikovorsorge auch von der Entscheidung der Finanzverwaltung über die Besteuerung von Reederei-pools mit Versicherungssteuer ab.

Krisenbedingt notwendige Stellenaufbauten im Schiffsfinanzierungs- und Sanierungsbereich sowie der geplante leichte Anstieg der Flugzeugfinanzierungsvolumina werden zu einem allgemeinen leichten Anstieg der Verwaltungskosten des Geschäftsfeldes Schiffs- und Flugzeugkunden führen.

Aufgrund der erwarteten stabilen Ergebnisentwicklung bei den Flugzeugfinanzierungen 2013 und 2014 sowie vom hohen Niveau zurückgehender Risikovorsorge bei Schiffskrediten wird im gesamten Segment wieder ein positiver Beitrag zum Ergebnis vor Steuern 2013 geplant. Für den Bereich Schiffsfinanzierungen wird auch 2013 mit einem negativen Ergebnisbeitrag und erst 2014 mit dem Erreichen des Breakeven gerechnet.

Die RWA werden trotz eines Volumensabbaus bei Schiffsfinanzierungen mit weiter steigender Tendenz und dem Peak im Jahr 2013 erwartet. Hierfür ist vor allem die Ratingmigration bei Schiffen verantwortlich. Der RoRac wird bedingt durch den RWA-Anstieg und das im längerfristigen Zeitvergleich nur verhalten positive Ergebnis schwach ausfallen. Die CIR steigt im Plan, liegt aber nach wie vor auf sehr gutem Niveau.

Die Ertrags- und Ergebnisentwicklung ist weiterhin von der Schifffahrtskrise geprägt, eine Erholung des Marktes kann zu einem anderen Zeitpunkt und in einem anderen Grad als bislang erwartet einsetzen mit entsprechenden Risiken aber auch Chancen für die Ergebnisentwicklung des Segments.

## **Immobilienkunden**

### **Deutsche Hypo**

In der Deutschen Hypo erfolgt die Neugeschäftstätigkeit in der Gewerblichen Immobilienfinanzierung. Für die kommenden Jahre wird mit einem Neugeschäftsvolumen mindestens auf Vorjahresniveau gerechnet. Als strategische Zielmärkte wurden Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, die Niederlande, Luxemburg und Polen identifiziert. Der Bestand an Immobilienfinanzierungen in den USA und Spanien läuft hingegen aus. Neugeschäft wird dort nicht mehr getätigt. Entsprechend der Geschäftsstrategie fungiert die Deutsche Hypo primär am Heimatmarkt und schließt ungefähr zwei Drittel ihres Geschäfts in Deutschland und ein Drittel im Ausland ab.

Deutsche Hypo als  
Kompetenzcenter  
für Gewerbliche  
Immobilienfinanzierung.

### **NORD/LB**

In der NORD/LB führen die Übertragung der Bestandengagements in die Deutsche Hypo sowie die Verringerung des Bestands durch Tilgungen zu einem weiteren Portfolioabbau.

### **Bremer Landesbank**

Bei der Bremer Landesbank ist der Bereich Sozialimmobilien Kompetenzzentrum in der NORD/LB Gruppe für Pflegeheimfinanzierungen. Es wird weiterhin ein attraktives Geschäftspotenzial im Pflegemarkt aufgrund der Demographie erwartet. Die Indeckungnahme der Immobilien und die verstärkte Einbeziehung der relevanten KfW-Förderprogramme sollen dazu beitragen, dass dem Wettbewerbsdruck durch eine angemessene Bepreisung begegnet wird und bestehende Geschäftspotenziale realisiert werden können. Der sukzessive Aufbau von Portfoliofinanzierungsstrategien und die Ausweitung der Syndizierungsaktivitäten werden weitere Erfolgsfaktoren sein.

## **Ergebnisplanung im Konzerngeschäftsfeld Immobilienkunden**

Im Geschäftsfeld Immobilienkunden wird aufgrund von positiven Sondereffekten im Jahr 2012 (Vereinnahmung von Vorfälligkeitsentschädigungen) für 2013 ein Zinsergebnis leicht unterhalb des Vorjahres erwartet. Höhere Margen im Immobiliengeschäft führen im weiteren Planungszeitraum zu steigenden Erträgen.

Für 2013 wird eine noch erhöhte, aber im Vergleich zum Vorjahr geringere Risikovorsorge geplant. Bedingt durch die verbesserte Portfoliostruktur nähert sich in den folgenden Jahren die Risikoquote sukzessiv dem historischen Mittel an.

Die Verwaltungsaufwendungen entwickeln sich mittelfristig durch den Portfolioabbau in der NORD/LB sowie durch die Hebung von Effizienzen in der Deutschen Hypo rückläufig.

In Summe wird für 2013 im Geschäftsfeld Immobilienkunden ein Ergebnis erwartet, welches über dem Ergebnisbeitrag des abgelaufenen Berichtsjahres liegt. Zurückzuführen ist diese Entwicklung insbesondere auf die sinkende Risikoversorge. In den Folgejahren erhöht sich der Ergebnisbeitrag durch Ertragssteigerungen sowie durch eine rückläufige Kostenentwicklung und weiter sinkende Risikoversorge deutlich.

Durch die verbesserte Portfoliostruktur sinkt die durchschnittliche RWA-Bindung. Mittelfristig sind ein Anstieg des RoRaC sowie ein Rückgang der CIR geplant.

#### **Konzernsteuerung/Sonstiges/Überleitung**

In diesem Segment werden alle Einheiten erfasst, die keinen direkten Kundenbezug aufweisen, wie in der NORD/LB Treasury und Bank-Assets-Allocation (BAA). Darüber hinaus deckt dieses Segment alle sonstigen Erfolgsgrößen ab, die nicht unmittelbar aus Kundengeschäften resultieren und somit nicht den Segmenten zugeordnet sind: nicht den Profit-Centern zugeordneter Anlage- und Finanzierungserfolg, Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierte Assets, nicht verrechnete Kosten der Corporate- und Servicecenter, Großprojekte sowie Konsolidierungen und Überleitungen. Das Sonstige betriebliche Ergebnis dieses Segments umfasst unter anderem die Bankenabgabe; in den Aufwendungen aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen sind die Aufwendungen für die Ländergarantien enthalten. Gesondert ausgewiesen wird das Umstrukturierungsergebnis für Effizienzmaßnahmen in dem Projekt Effizienzsteigerungsprogramm.

In diesem Segment werden die zentralen Gesamtbankerfolgsquellen ausgewiesen.

#### **NORD/LB**

Die Ausrichtung des Bereichs Bank-Assets Allocation auf die Bedürfnisse der Gesamtbanksteuerung und des RWA-Managements wird weiter fortgeführt. Alle im Bereich gehaltenen Positionen unterliegen auch 2013 der konservativen Anlagepolitik der NORD/LB. Im Corporate Portfolio findet ein weiterer Abbau der Bestände statt, um die gegenüber der EU gemachten Zusagen hinsichtlich RWA und Bilanzsumme zu erreichen.

Für das kommende Berichtsjahr erwartet der Bereich Treasury aufgrund der weiter anhaltenden Unsicherheiten im Hinblick auf die europäische Schuldenkrise eine hohe Marktvolatilität. Die andauernde Finanzmarktkrise und ihre systemischen Auswirkungen bedingen, dass die strategische Fokussierung weiterhin auf den Zielmärkten der NORD/LB unter Analyse der Machbarkeiten, Veränderungen und Anpassungsbedürfnisse im Hinblick auf die Bewertung der Refinanzierungsinstrumente und auf der kontinuierlichen Adjustierung des Refinanzierungs-Mix liegt. Gleichzeitig stehen die kommenden Veränderungen bei den gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen wie z. B. Basel III, Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) im Fokus des Bereichs Treasury.

In diesem Segment werden alle Treasury-Aktivitäten erfasst.

#### **Bremer Landesbank**

Der Bereich Financial Markets in der Bremer Landesbank ist aufgrund der langjährigen Markterfahrung und der gewachsenen Kundenverbindungen gut aufgestellt für die Unterstützung der Banksteuerung und die nachhaltige Begleitung der Kunden. Das Ergebnis aus den strategischen Maßnahmen beeinflusst das Gesamtergebnis des Bereichs stark durch den dort abgebildeten Aufwand für die Liquiditätsbevorratung der Bremer Landesbank.

#### **NORD/LB Luxembourg**

Die Liquiditätssteuerung in Luxemburg erfolgt unter Berücksichtigung der neuen aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Basel III LCR/NSFR ab 2015), durch die über den Planungshorizont die Ertragsmöglichkeiten aus der kurzfristigen Liquiditätsfristentransformation vermindert werden. Unter der Planannahme der fristengerechten Refinanzierung des Neugeschäfts resultieren Erträge aus Liquiditätsfristentransformation daher lediglich aus bestehenden Positionen, die im Zeitablauf über Fälligkeiten stetig zurückgehen. Zur Optimierung der Refinanzierung in Geldmarktaufzeiten wird eine intensive Nutzung von Collaterals im Repo-Geschäft vorgesehen. Das hieraus resultierende Ertragspotenzial verringert sich jedoch über den Planungshorizont aufgrund flacherer Zinskurven. Über den Planungshorizont wird von einem nahezu unveränderten Volumen an Treuhandinlagen der NORD/LB CFB ausgegangen.

### Deutsche Hypo

Im Kontext der Geschäftsstrategie wird das insbesondere aus Anleihen europäischer Staaten bestehende Kapitalmarktportfolio der Deutschen Hypo sukzessive abgebaut, um weitere Reduktionen von stillen Lasten und Credit-Spread-Risiken zu erreichen. Ferner wird lediglich selektives Neugeschäft, welches in erster Linie zur Liquiditäts- und Deckungsstocksteuerung dient, getätigt.

### Ergebnisplanung im Konzerngeschäftsfeld Konzernsteuerung/Sonstiges/Überleitung

Insgesamt wird in diesem Segment von einer Zunahme der Erträge ausgegangen. Negative zentrale Bewertungseffekte wie im Vorjahr (unter anderem aus der Einengung des EUR/USD-Basis spreads und dem NORD/LB eigenen Credit Spread) sind für den Planungszeitraum nicht berücksichtigt worden. In den Financial Markets Bereichen dieses Segments werden dagegen auf Konzernebene Ertragsrückgänge geplant, die im Wesentlichen auf die rückläufige Entwicklung des Ergebnisses aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten zurückzuführen sind. Im Vorjahr profitierten die Bereiche von Credit-Spread-Einengungen und hohen Wertaufholungen (Pull-to-Par-Effekte). Für das Jahr 2013 wird mit geringen Bewertungserfolgen gerechnet, die im Wesentlichen aus der NORD/LB und der Bremer Landesbank resultieren. Zudem ergibt sich aus dem geplanten Portfolioabbau in allen Konzerneinheiten mittelfristig ein Rückgang der Zinserträge, der durch die geplante Verbesserung des Transformationsergebnisses des Treasurys der NORD/LB sowie der Bremer Landesbank nicht kompensiert werden kann. Im Ergebnis aus Finanzanlagen haben die hier erfassten Markets-Bereiche erhöhte Impairments für das Planjahr 2013 eingeplant.

Für 2013 sind in diesem Segment Auflösungen von Portfoliobasierten Wertberichtigungen insbesondere in der NORD/LB infolge der hohen Einzelwertberichtigungen des Vorjahres geplant, die allerdings im Planansatz geringer als im Vorjahr ausfallen.

Der NORD/LB Konzern plant 2013 in diesem Segment insgesamt deutlich geringere Verwaltungsaufwendungen als im Vorjahr. Beim Personalaufwand können Tarifsteigerungen durch das Effizienzsteigerungsprogramm kompensiert werden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Plan 2013 ebenfalls vor allem durch das Effizienzsteigerungsprogramm in den Corporate- und Service-Centern sowie aufgrund eines Sondereffektes im Vorjahr (Spende an die NORD/LB Kulturstiftung aus dem Verkauf der „Tulips“) niedriger angesetzt.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis, in dem die Bankenabgabe enthalten ist, wird für 2013 bedingt durch Sondereffekte des Vorjahres besser ausfallen. In den Aufwendungen aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen sind die Aufwendungen für die Ländergarantien 2013 mit dem kompletten Jahresbetrag enthalten.

Die steigenden Erträge sowie die geringeren Verwaltungsaufwendungen können die höhere Risikovorsorge kompensieren und führen in Summe für 2013 zu einem besseren Ergebnisbeitrag vor Steuern im Segment Konzernsteuerung/Sonstiges/Überleitung. Aufgrund von geringeren Auflösungen in der Risikovorsorge fällt das Ergebnis 2014 in diesem Segment planerisch geringer als im Planjahr 2013, aber besser als 2012 aus.

Insgesamt werden in diesem Segment 2013 leicht sinkende RWA erwartet. Vor dem Hintergrund des sukzessiven Portfolioabbaus und geringen Neugeschäfts nehmen die RWA im Bereich BAA bis 2014 ab.

Risiken können sich aus bonitätsbedingten Veräußerungsgeschäften bzw. Impairments im Finanzanlagebestand mit negativer Ergebnisauswirkung ergeben. Chancen und Risiken für die Treasury-Bereiche ergeben sich im Wesentlichen aus von der Prognose abweichenden Marktparametern (Zins- und Währungsschwankungen) und damit verbundenen Ergebniseffekten in der Zinsänderungs- und Liquiditätssteuerung.

## Mittelfristplanung 2016

Das kundenorientierte Geschäftsmodell des NORD/LB Konzerns wird konsequent fortgeführt.

Den eingeschlagenen Weg mit dem in der Krise bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik setzt die NORD/LB Konzern auch weiterhin konsequent fort. Dabei wird das Geschäftsmodell fortlaufend überprüft und falls erforderlich adjustiert. Für die Einschätzung der mittelfristigen Entwicklung des NORD/LB Konzerns gilt die Annahme einer positiven Konjunkturlage und, dass die Wirtschaft sich auf einem nachhaltigen Wachstumspfad entwickelt. Im Fokus der geplanten mittelfristigen Ergebnissteigerung steht ein Zuwachs über alle wesentlichen Ertragskomponenten bei gleichzeitiger Verbesserung der Ertragsstruktur und die Rückkehr zur normalisierten Risikovorsorge. Mittelfristig wird das Thema Refinanzierung vor allem in längeren Laufzeiten für den NORD/LB Konzern weiter von zentraler Bedeutung sein.

Mit dem aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm wird angestrebt, den Personalaufwand mittelfristig stabil zu halten. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen sind im Mittelfristplan nach Auslaufen von Projekten leicht rückläufig, und die Abschreibungen sinken nach dem Ablauf von Abschreibungen auf Projektaktivierungen. Hauptursache für die mittelfristig rückläufig geplanten anderen Verwaltungsaufwendungen sind die IT-Kosten. In der Höhe sind sie insbesondere in der NORD/LB durch IT-Roadmap Themen (z. B. Optimierungsprojekte) und aufsichtsrechtlich begründete Projekte (z. B. Meldewesen, Bewertung von Derivaten) begründet. Die Steuerung der IT-Kosten der NORD/LB erfolgt über einen gesonderten Ausschuss (Projekt- und Investitionsausschuss), der in regelmäßigen Abständen tagt, im Vorstand über die aktuelle Entwicklung berichtet und einen Ausblick auf zukünftige Budgets gibt.

Die Erfüllung der Basel III-Anforderungen sowie der Kriterien der European Banking Authority (EBA) sind für den NORD/LB Konzern zentrale Rahmenbedingungen. Der NORD/LB Konzern erwartet durch die Umsetzung der EU-Kapitaladäquanzverordnung (EU-CRR) in den nächsten Jahren ansteigende aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderungen mit Druck auf die Eigenkapitalquoten. Mit Hilfe der bereits umgesetzten Eigenkapital-Maßnahmen sowie über Gewinnthesaurierungen plant der NORD/LB Konzern, auch zukünftig alle Kapitalanforderungen vollständig zu erfüllen.

Basis der Planung war ein durchschnittlicher Wechselkurs von 1,25 \$/€ für alle Planjahre bis 2016.

Bis 2016 plant der NORD/LB Konzern in Summe der Ertrags- und Aufwandsentwicklung mit Risikovorsorge in Höhe der kalkulatorischen Abschirmungsnotwendigkeiten einen spürbaren Zuwachs im Ergebnis vor Steuern mit entsprechenden Verbesserungen der Kennziffern.

## RISIKOBERICHT

Der Risikobericht des NORD/LB Konzerns per 31. Dezember 2012 wurde auf Basis des IFRS 7 erstellt. Ferner wurden die Vorgaben des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der näher konkretisierenden Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 5 bzw. DRS 5–10 berücksichtigt.

In den Konzernrisikobericht sind Teile der qualitativen Risikoberichterstattung der NORD/LB Gruppe gemäß § 26 a Gesetz über das Kreditwesen (KWG) integriert, sofern sie die handelsrechtlichen Anforderungen ergänzen. Die weitergehende aufsichtsrechtliche Berichterstattung erfolgt dagegen in einem separaten Offenlegungsbericht, der auf der Internetseite der NORD/LB unter [www.nordlb.de/investor-relations/berichte](http://www.nordlb.de/investor-relations/berichte) veröffentlicht wird.

### Anwendungsbereich

Die Risikoberichterstattung umfasst grundsätzlich alle Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in den auch Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) gemäß SIC-12 einbezogen sind.

Die Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips führt zu einem abweichenden Anwendungsbereich. Der Kreis der wesentlichen Gesellschaften, die in Durchsicht in die quantitative Risikoberichterstattung einbezogen werden, wird in einem mehrstufigen Prozess festgelegt, der im Abschnitt Beteiligungsrisiko – Management beschrieben wird. Im Ergebnis basiert im NORD/LB Konzern die quantitative Risikoberichterstattung anhand von Einzelrisiken auf den aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften. Hierzu gehören wie bereits per 31. Dezember 2011

- die Muttergesellschaft NORD/LB

sowie die Tochtergesellschaften

- Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – (Bremer Landesbank),
- Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. (NORD/LB Luxembourg),
- Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) (Deutsche Hypo) und die
- NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. (NORD/LB CFB).

Fünf aus Risikosicht wesentliche Konzerngesellschaften.

Bezogen auf die Summe des Bestands an Finanzinstrumenten im Konzern entfiel zum Zeitpunkt der Prüfung auf diese fünf Gesellschaften (im Folgenden aus Risikosicht wesentliche Konzerngesellschaften) ein Anteil von über 95 Prozent. Sämtliche übrigen Gesellschaften tragen in quantitativer Hinsicht aus Konzerngesamtsicht nur in unwesentlicher Höhe zu den Einzelrisiken bei. Die in diesen Gesellschaften enthaltenen Risiken werden als Beteiligungsrisiko behandelt und gegebenenfalls durch eine qualitative Berichterstattung im Rahmen des Beteiligungsrisikos zusätzlich erläutert.

Die Prüfung der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften berücksichtigt dabei sowohl die gemäß IFRS konsolidierten Gesellschaften als auch die Gesellschaften aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die Begriffe Konzern und Gruppe werden daher im Folgenden synonym verwendet.

Generell erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach: Interne und externe Risikoberichterstattung basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

## Risikomanagement

### Risikomanagement – Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist unabdingbar mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für die NORD/LB Gruppe einen hohen Stellenwert.

Als Risiko definiert die NORD/LB Gruppe aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Die NORD/LB Gruppe führt mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Gesamtrisikoprofils nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 2.2 durch. In diesem Profil werden die für die NORD/LB Gruppe relevanten Risikoarten abgebildet sowie zur weiteren Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken unterschieden. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der NORD/LB Gruppe wesentlich beeinträchtigen können.

Als wesentliche Risikoarten wurden Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko identifiziert. Als relevant gelten daneben Geschäfts- und Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Syndizierungsrisiko, Modellrisiko und Immobilienrisiko.

Die Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses werden Kreditinstituten bzw. Kreditinstitutgruppen auf der Grundlage von § 25a des KWG durch die MaRisk vorgegeben. Demnach umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhalten.

Für die luxemburgischen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe gelten entsprechende Regelungen der luxemburger Finanzaufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), die durch die betroffenen Institute einzuhalten sind.

Aus der im Dezember 2012 veröffentlichten vierten Novelle der MaRisk ergeben sich veränderte Anforderungen an das Risikomanagement. Die Analyse der neuen Anforderungen hat ergeben, dass in der NORD/LB Gruppe ein Großteil davon bereits erfüllt wird. Für die neuen Anforderungen mit Handlungsbedarf wurden geeignete Maßnahmen ergriffen, um eine fristgerechte Umsetzung zu gewährleisten.

### Risikomanagement – Strategien

Verantwortungsbewusster  
Umgang mit Risiken als  
oberste Leitlinie.

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken ist die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik der NORD/LB Gruppe. Die dementsprechend formulierte Gruppen-Risikostrategie ist den Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe übergeordnet und wird durch deren Risikostrategien konkretisiert.

Die Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Gruppengesellschaften werden jeweils im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie festgelegt und mindestens jährlich überprüft. Alle Risikostrategien enthalten Aussagen zu den risikopolitischen Grundsätzen und der Organisation des Risikomanagements sowie Risikoteilstrategien zu den wesentlichen Risikoarten.

Kernelement der Risikostrategien ist das Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell), auf dessen Basis die Risikoneigung festgelegt wird. Für die NORD/LB Gruppe wurde konservativ festgelegt, dass im Normalfall in der Betrachtung des Going Concern maximal 80 Prozent des Risikokapitals mit Risikopotenzial belegt werden dürfen. 20 Prozent des Risikokapitals werden als Puffer vorgehalten.

Die Festlegung der maximalen Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten erfolgt ebenfalls im Rahmen der Risikostrategien. Der Schwerpunkt bei der Allokation der Deckungsmasse liegt dabei auf den Kreditrisiken, was den Geschäftsschwerpunkt der NORD/LB Gruppe im kundenorientierten Kreditgeschäft verdeutlicht. Die Einzelinstitute legen die für sie gültige Allokation eigenverantwortlich, jedoch konsistent zur Allokation der Gruppe fest.

Geschäftsschwerpunkt  
im kundenorientierten  
Kreditgeschäft.

Die Gruppen-Risikostrategie sowie die Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften wurden im Jahr 2012 überprüft und angepasst sowie nach Verabschiedung durch den jeweiligen Vorstand mit den Aufsichtsorganen erörtert.

Die Risikostrategien zielen auf ein optimales Management aller wesentlichen Risikoarten und deren transparente Darstellung gegenüber der Geschäftsleitung, den Aufsichtsorganen und sonstigen Dritten mit berechtigtem Interesse ab. Hiervon ausgehend verfügen die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe auf operativer Ebene über eine Vielzahl von weiteren Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten sowie die erforderliche Limitierung und Portfolio-Diversifizierung steuer- und überwachbar gestalten. Diese Instrumentarien werden im Risikohandbuch der NORD/LB Gruppe oder den Risikohandbüchern bzw. entsprechenden Dokumenten der einzelnen Gesellschaften detailliert beschrieben.

Daneben bestehen aus dem im Berichtsjahr mit der Europäischen Union (EU) abgestimmten Umstrukturierungsplan Zusagen der NORD/LB Gruppe, die im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt werden.

#### **Risikomanagement – Struktur und Organisation**

Die Verantwortung für das Risikomanagement der NORD/LB Gruppe trägt der Vorstand der NORD/LB. Dieser stimmt die Gruppen-Risikostrategie sowie deren Änderungen im Erweiterten Konzernvorstand ab, dem zusätzlich die Vorstandsvorsitzenden der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo angehören. Die NORD/LB CFB wird als Tochtergesellschaft der NORD/LB Luxembourg durch diese im Erweiterten Konzernvorstand vertreten. Nach Beschluss der Gruppen-Risikostrategie durch den Vorstand der NORD/LB wird diese dem Aufsichtsrat der NORD/LB zur Kenntnis gegeben und mit ihm erörtert.

Der zuständige Chief Risk Officer (CRO) im Vorstand der NORD/LB trägt in Abstimmung mit den Marktdezernenten die Verantwortung für die Erarbeitung und die Überwachung der Gruppen-Risikostrategie. Hierzu gehört die Überwachung aller wesentlichen Risiken inklusive der Risikoberichterstattung auf Gruppenebene. Auf Einzelinstitutsebene liegt die Verantwortung jeweils im Vorstand bzw. beim Risikodezernenten.

Die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung des RTF-Modells, die laufende Überwachung der Einhaltung sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikostrategien der NORD/LB Gruppe und der NORD/LB obliegen dem Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB.

Das operative Risikomanagement erfolgt dezentral in den Gruppengesellschaften. Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit hinsichtlich der Bewertung, Berichterstattung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken zu gewährleisten, erfolgt eine Abstimmung der hierzu genutzten Instrumente mit den aus Risikosicht wesentlichen Instituten.

In das Risikomanagement der NORD/LB Gruppe sind neben dem Erweiterten Konzernvorstand verschiedene weitere Gremien einbezogen:

- Konzernsteuerungskreise: Ein System von Konzernsteuerungskreisen (KSK), deren Mitglieder je nach KSK unterschiedliche Vorstandsmitglieder und Bereichsleiter der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften sind, unterstützt die institutsübergreifende Steuerung.

- Group Risk Committee: Das Group Risk Committee (GRC) tagt unter Vorsitz des Chief Risk Officers. Weitere ständige Mitglieder sind der Vorstandsvorsitzende, der Chief Operating Officer und Dezenten der Marktbereiche sowie die Leiter der Bereiche Zentralmanagement Risiko, Finanz- und Risikocontrolling, Research/Volkswirtschaft und der Marktfolgebereiche Kredit der NORD/LB sowie die Risikodezernenten der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo. Anlassbezogen werden weitere Teilnehmer eingeladen. Das GRC unterstützt den jeweiligen Vorstand bei der ganzheitlichen Betrachtung von Risiken. Der Fokus des GRC liegt auf der Betrachtung des Gesamtportfolios des NORD/LB Konzerns unter Berücksichtigung aller wesentlichen Risikoarten sowie einer verstärkten Konzernintegration.
- Weitere beratende Gremien: Die Konzernsteuerungskreise und Vorstände werden von einer Anzahl weiterer Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig werden. Hierzu zählt z.B. das Asset Liability Committee (ALCO).

Für Impulse im Kontext der operativen Steuerung der Risikogewichteten Aktiva (RWA) ist das RWA(+) Board verantwortlich. In diesem Gremium werden die relevanten Informationen zur RWA- und Shortfall-Entwicklung sowie zum ökonomischen und regulatorischen Eigenkapital analysiert und zu einem Forecast zusammengeführt. Innerhalb des RWA(+) Boards werden mögliche Maßnahmen zusammengetragen, beurteilt und hinsichtlich der Abarbeitung einem Controlling unterzogen.

Risikomanagement erfüllt die MaRisk.

Die Struktur und Organisation des Risikomanagements in der NORD/LB Gruppe entspricht den Anforderungen der MaRisk. Der Prozess des Risikomanagements wird einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Per 1. Juli 2012 wurden die Bereiche Risikocontrolling und Controlling sowie die Gruppe Kosten- und Effizienzmanagement der NORD/LB zum Bereich Finanz- und Risikocontrolling zusammengefasst. Mit der Bildung des neuen Kompetenzzenters können die Steuerungssysteme der NORD/LB Gruppe weiter optimiert, Prozesse effizienter gestaltet sowie das Reporting präzisiert und noch besser auf die verschiedenen Nutzergruppen zugeschnitten werden.

Im Berichtsjahr hat die NORD/LB Gruppe die gruppenweite Risikosteuerung weiter ausgebaut. Künftig wird die NORD/LB Gruppe noch intensiver einheitliche Methoden, Regelwerke und Prozesse (bis hin zur Votierung großvolumiger Engagements durch Kompetenzträger der NORD/LB) nutzen.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements erfolgt durch die Internen Revisionen der NORD/LB sowie der Tochtergesellschaften. Als ein Instrument des Vorstands sind sie Bestandteil des internen Überwachungsverfahrens. Zu den Zielen der Internen Revision zählt die Überwachung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit. Weiterhin fördert sie die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie der Steuerungs- und Überwachungsverfahren.

Die Konzernrevision wird ergänzend zu den Internen Revisionen der Tochterinstitute tätig. Im Fokus stehen dabei die Themen Risikostrategie der NORD/LB Gruppe, gruppenweite Risikotragfähigkeit, Konzernrechnungslegung und Konzernmeldewesen, Berichterstattung zur Konzernsteuerung und Funktionsfähigkeit der Internen Revisionen der Konzerntöchter. Neben Konzernrevisionsprüfungen finden auch Gemeinschaftsprüfungen der Konzernrevision mit den Internen Revisionen der Konzerntöchter (kooperative Konzernprüfungen) statt. Ziele, Aufgaben, Funktionen und Instrumente der Konzernrevision sind in einer Policy festgelegt.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen von Neue-Produkte-Prozessen (NPP) in den aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstituten der NORD/LB Gruppe unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen dezentral geregelt. Die Umsetzung der NPP erfolgt jedoch in enger Abstimmung zwischen den Instituten.

Wesentliches Ziel der NPP ist es, dass alle potenziellen Risiken für die NORD/LB Gruppe im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufgezeigt, analysiert und bewertet werden. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, der Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie gegebenenfalls der damit verbundenen Restriktionen.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart, in denen zunächst Aufbau und Ablauf des Risikomanagements der NORD/LB detailliert beschrieben werden. Wesentliche Abweichungen in den Tochtergesellschaften werden anschließend gesondert dargestellt.

### **Risikomanagement – Risikotragfähigkeitsmodell**

Das RTF-Modell bildet die methodische Grundlage für das Monitoring der Risikostrategien in der NORD/LB Gruppe. Diese Überwachung erfolgt auf Gruppenebene durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB, auf Einzelinstitutsebene durch das jeweilige Risikocontrolling. Die Federführung für die Weiterentwicklung liegt in der Abteilung Strategie und Modelle des Bereichs Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB.

Ziel des Modells ist die aggregierte Darstellung der Risikotragfähigkeit sowohl auf Einzelinstituts- als auch auf Gruppenebene. Durch den regelmäßig durchgeführten Überwachungs- und Berichtsprozess ist gewährleistet, dass die zuständigen Gremien zeitnah über die Risikotragfähigkeitssituation der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe sowie der NORD/LB Gruppe insgesamt informiert werden.

Die NORD/LB Gruppe hat ihr RTF-Modell im Jahr 2012 deutlich weiterentwickelt. Die Veränderungen basierten unter anderem auf den Anforderungen der Aufsicht zur Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte sowie dem aktuellen Stand der hierzu branchenweit geführten Diskussionen. Ziel war außerdem, das Risikomanagement der NORD/LB Gruppe weiter zu stärken sowie veränderte konjunkturelle Rahmenbedingungen und die damit einhergehende höhere Volatilität zu berücksichtigen.

Weiterentwickeltes  
RTF-Modell seit 2012  
im Einsatz.

Das RTF-Modell der NORD/LB Gruppe besteht aus den drei Säulen Going Concern, Gone Concern und Regulatorik, in denen jeweils die wesentlichen Risiken (Risikopotenzial) dem definierten Risikokapital der Einzelinstitute bzw. der Gruppe gegenübergestellt werden.

Als maßgebliche Betrachtungsebene zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit stellt das weiterentwickelte RTF-Modell auf die Going-Concern-Sichtweise ab. Übergeordnetes Leitbild dieses Steuerungskreises ist die selbstständige Unternehmensfortführung auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells der NORD/LB Gruppe auch dann, wenn alle zur Verfügung gestellten Deckungsmassen durch schlagend gewordene Risiken aufgezehrt wurden. Er stellt ökonomisch ermittelte Risikopotenziale auf einem (gegenüber den anderen beiden Sichtweisen niedrigeren) Konfidenzniveau von 95 Prozent einem Risikokapital in Form von freien, d. h. über festgelegte Gesamt- und Kernkapitalkennziffern hinausgehenden, aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln gegenüber. Überdies werden im Rahmen einer Dynamisierung weitere risikokapitalwirksame Effekte berücksichtigt.

Die zweite und dritte Säule stellen risikopotenzialseitig jeweils auf ein höheres Konfidenzniveau von 99,9 Prozent ab. Für den Gone Concern werden ökonomisch ermittelte Risikopotenziale, für die Regulatorik die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben ermittelten Risikopotenziale genutzt. Die Kapitalseite basiert sowohl im Gone Concern als auch in der Regulatorik auf Eigenkapital- und eigenkapitalnahen Bestandteilen, die laut bankaufsichtsrechtlichen Regelungen den Eigenmitteln zuzurechnen sind. Im Gone Concern erfolgt eine Anpassung des Risikokapitals bezüglich verschiedener Aspekte (z. B. durch die Berücksichtigung von stillen Lasten). Bei Verzehr des zur Abdeckung der Risiken im Gone Concern benötigten Kapitals wäre eine Fortführung der Institutsgruppe unter ansonsten unveränderten Annahmen grundsätzlich nicht mehr möglich.

Der Gone-Concern-Ansatz stellt innerhalb des RTF-Modells eine Nebenbedingung, die Regulatorik eine strenge Nebenbedingung dar. Die Ableitung strategischer Limite aus der Betrachtung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung der in der Gruppen-Risikostrategie vorgenommenen Risikokapitalallokation aus dem Going-Concern-Case.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt, sowohl innerhalb einer Risikoart als auch über Risikoarten hinweg. Konzentrationen innerhalb einer Risikoart betreffen maßgeblich Kreditrisiken als bedeutendste Risikoart der NORD/LB Gruppe. Diese werden über das interne Kreditrisikomodell in das RTF-Modell integriert.

Risikoarten übergreifende Konzentrationen werden über Stresstests berücksichtigt. Bei der Auswahl der Stressszenarios werden bewusst Geschäfts- und Risikoschwerpunkte der NORD/LB Gruppe als Auswahlleitlinien herangezogen. Hierbei werden unter anderem Branchen, Segmente und Regionen selektiert, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Risikosituation der Gruppe haben. Mit gezielten Stresstests werden diese Risikokonzentrationen im Kontext der Risikotragfähigkeit regelmäßig berichtet und überwacht.

Die relevanten Szenarios werden auf Ebene der NORD/LB Gruppe erhoben und sind einheitlich in allen Einzelgesellschaften anzuwenden, um die Vergleichbarkeit zwischen den Instituten und die Aggregierbarkeit zu Gruppenwerten zu gewährleisten. Auf Einzelinstitutsebene können darüber hinaus weitere Stressszenarios festgesetzt werden, die den individuellen Geschäftsschwerpunkten Rechnung tragen. Alle Szenarios und Parameter werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Die mindestens quartalsweise erstellten Berichte über die Risikotragfähigkeit (RTF-Berichte) bilden das zentrale Instrument der Risikoberichterstattung auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene gegenüber dem jeweiligen Vorstand sowie den Aufsichtsgremien. Die Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie zur Risikoneigung und zur Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten wird hiermit regelmäßig überprüft.

Ergänzend zum Bericht über die Risikotragfähigkeit werden die Vorstände der unter das Pfandbriefgesetz fallenden Institute ebenfalls mindestens quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken informiert. Diese auf Einzelinstitutsebene erstellten Berichte erfüllen die Anforderungen des § 27 Pfandbriefgesetz.

Die Berücksichtigung der Weiterentwicklungen im RTF-Modell erfolgte erstmals zum Stichtag 31. März 2012, zum 31. Dezember 2012 wurden weitere Verbesserungen der Methodik vorgenommen. Der Vergleichsstichtag 31. Dezember 2011 wurde auf Basis dieser methodischen Änderungen neu berechnet. Vor dem Hintergrund ökonomischer und regulatorischer Anpassungsbedarfe des Stresstestinstrumentariums der Bank – beispielsweise aus der MaRisk-Novelle und den Mindestanforderungen an die Ausgestaltung von Sanierungsplänen (MaSan) – erfolgt im Jahr 2013 eine Überprüfung und Weiterentwicklung der hierfür relevanten Verfahren und Prozesse.

#### **Risikomanagement – Entwicklung im Jahr 2012**

Der Auslastungsgrad im Going Concern verbesserte sich im Berichtsjahr deutlich und beträgt zum Berichtsstichtag 41 Prozent. Der Rückgang ist dabei vor allem auf einen Rückgang der Risikogewichteten Aktiva zurückzuführen, der einen erheblichen Anstieg des Risikokapitals zur Folge hat.

Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu. Ursache für den Anstieg der Risikopotenziale ist insbesondere ein Anstieg der Kredit- und Marktpreisrisiken, der vor allem auf die weiter anhaltende Schiffskrise sowie strategische Zinsmaßnahmen zurückzuführen ist. Die Auslastung des Risikokapitals im Going Concern für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

Verbesserung der  
RTF-Situation.

(in Mio €) <sup>1)</sup>	Risikotragfähigkeit 31. 12. 2012		Risikotragfähigkeit 31. 12. 2011 <sup>2)</sup>	
<b>Risikokapital</b>	<b>3 388</b>	<b>100 %</b>	<b>2 215</b>	<b>100 %</b>
Kreditrisiken	890	26 %	786	35 %
Beteiligungsrisiken	44	1 %	47	2 %
Marktpreisrisiken	354	10 %	258	12 %
Liquiditätsrisiken	114	3 %	83	4 %
Operationelle Risiken	72	2 %	66	3 %
Sonstiges <sup>3)</sup>	- 98	- 3 %	- 81	- 4 %
<b>Risikopotenzial gesamt</b>	<b>1 376</b>		<b>1 158</b>	
<b>Auslastung</b>		<b>41 %</b>		<b>52 %</b>

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>2)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden unter Berücksichtigung der methodischen Änderungen neu berechnet.

<sup>3)</sup> Beinhaltet Korrekturpositionen aus der Gegenüberstellung regulatorischer und ökonomischer Verlufterwartungen.

Insgesamt liegt die Auslastung erheblich unter dem intern vorgegebenen Zielwert von 80 Prozent. Ebenso werden die Vorgaben der Risikostrategie hinsichtlich des allozierten Risikokapitals auf die Risikoarten eingehalten.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist Bestandteil des Adressrisikos und untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.
- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Barwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wiedereingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten oder eines Referenzschuldners ein Verlust eintritt.

Neben das originäre Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferisiko). Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht.

## Kreditrisiko – Management

### Strategie

Zuverlässige Universalbank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft.

Für die NORD/LB Gruppe stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwickelt und ausgebaut wird. Das Selbstverständnis der NORD/LB Gruppe ist es, sich gegenüber den Kunden als zuverlässige Universalbank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft zu positionieren.

Um den besonderen Erfordernissen jedes Geschäftsfelds gerecht zu werden, hat die NORD/LB unter Einbeziehung von Markt- und Marktfolgebereichen Finanzierungsgrundsätze für die einzelnen Marktsegmente festgelegt, die innerhalb der strategischen Geschäftsfelder als risikorelevant klassifiziert wurden. Diese Grundsätze stellen für den jeweils zuständigen Marktbereich verbindliche Leitlinien für das Kreditneugeschäft dar, unter anderem bezüglich der Ratingnoten der Zieladressen.

Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt dabei auf Abschlüssen mit Kunden von sehr guter bis guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich die NORD/LB Gruppe auf das Geschäft mit guten Adressen.

Das Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten, um unerwartete Verluste zu minimieren.

Die NORD/LB Gruppe fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Inlandsgeschäft. Im Auslandskreditgeschäft liegt der Schwerpunkt auf entwickelten Ländern und ausgewählten Emerging Markets. Regionale Konzentrationen werden außerhalb Deutschlands bewusst in den USA, Großbritannien und Frankreich eingegangen. Aus der Geschäftsstrategie der NORD/LB Gruppe ergeben sich Schwerpunkte in den Branchen Handelsschifffahrt, Luftfahrt, Energie, Automobile, Immobilien und aus den sich abbauenden Altbeständen bei Kreditinstituten. Eine weitere Exposure-Konzentration besteht bei inländischen Gebietskörperschaften.

### Struktur und Organisation

Trennung von Markt und Marktfolge auf allen Ebenen.

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeiterebene klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind primär für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risikobeobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analyseaufgaben (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risikobeobachtung sowie die Festsetzung der Sicherheitenwerte gebündelt. Eine Ausnahme stellen Immobilien- und Spezialbewertungen dar, die in einer gesonderten Abteilung durchgeführt werden. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf das Large Exposure Management. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilsegmenten.

Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzung der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie die Bestandspflege grundsätzlich durch den Bereich Kredit- und Sicherheitenmanagement im KRM. Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben dem jeweiligen Marktbereich.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe obliegt der zum KRM gehörenden Gruppe Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen hinsichtlich der Größenklasse einer ökonomischen Kreditnehmereinheit nach § 19 Abs.2 KWG sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von Not leidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wird in der NORD/LB durch den Bereich Sonderkreditmanagement (SKM) wahrgenommen. Kredite mit einer Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend dem SKM vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z. B. Verdacht auf Gläubiger benachteiligendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch das SKM wird entschieden, ob eine Vollübernahme oder ein Coaching erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung im Markt bzw. KRM verbleibt. Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non-Performing Loans)) ist die Übernahme durch das SKM obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahmepflicht gibt es Ausnahmen für risikoarmes Geschäft und aus geschäftsspezifischen Gründen. Für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds erfolgt die Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtbligo und der Ratingnote des Kreditnehmers abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger Markt und einen Kompetenzträger Marktfolge (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Marktbereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Neben der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten wird damit eine qualitativ hochwertige, nach einheitlichen Maßstäben gefällte Kreditentscheidung sichergestellt.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Committee zurück, das die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine Risikoarten übergreifende Betrachtung vornimmt. Hierzu empfiehlt das GRC dem Vorstand verschiedene Instrumente, z. B. die Verfügung von Akquisitionstopps, die Limitierung von länder-, branchen- oder adressenbezogenen Konzentrationen oder die Ausplatzierung von Engagements oder Teilportfolios. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Individualstrategien für einzelne Kreditnehmereinheiten, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Steuerung des Kreditportfolios erfolgt durch den Vorstand und das GRC, ...

Ab bestimmten Größenordnungen werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Allgemeinen Arbeits- und Kreditausschuss (AAKA), einen Unterausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB, getroffen. Der AAKA wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit. Das Eingehen von Beteiligungen obliegt ebenso seiner Beschlussfassung wie die Zustimmung zu Organkrediten.

... ab bestimmten Größenordnungen auch durch den AAKA.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisiko-Steuerungsinstrumente ist die Abteilung Strategie und Modelle im Bereich Finanz- und Risikocontrolling. Ihr obliegt zusammen mit der Abteilung Management-Informationssysteme die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Portfolioebene und das diesbezügliche Berichtswesen sowie das aufsichtsrechtliche Meldewesen. In der Abteilung Strategie und Modelle liegt auch die methodische Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen.

In der Bremer Landesbank werden die Aufgaben der unabhängigen Marktfolge vom Bereich Marktfolge Finanzierungen wahrgenommen. Neben der Erstellung des Zweitvotums sind hier die Überprüfung und Festsetzung des Ratings, die Festlegung bzw. Überprüfung von Sicherheitenwerten, die Bearbeitung und Betreuung der Sanierungs- und Abwicklungsgeschäften und der Risikoversorge sowie die Gestaltung der Prozesse und Regelwerke des Kreditgeschäfts angesiedelt. Engagements außerhalb der Ratingnoten 1 bis 8 werden intensiver betreut bzw. zur Sanierung in die gleichnamige Einheit abgegeben. Diese entscheidet grundsätzlich über die weitere Begleitung eines Engage-

ments bzw. die Kündigung und die Durchführung von Zwangsmaßnahmen, die durch eine separate Abwicklungseinheit innerhalb des Bereichs Marktfolge durchgeführt werden. Die Aufgaben der unabhängigen Überwachung der Risiken auf Portfolioebene und das unabhängige Berichtswesen obliegen dem Risikocontrolling im Bereich Gesamtbanksteuerung bzw. der Gruppe Marktfolge Management.

Das Risikomanagement der NORD/LB Luxembourg und der NORD/LB CFB basiert auf den Konzepten der NORD/LB und wird kontinuierlich nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt. Die Kreditentscheidung erfolgt nach Marktfolgevotum des Bereichs Kreditrisikomanagement der NORD/LB Luxembourg durch die jeweiligen Kompetenzträger der Bank. Die unabhängige Überwachung des Portfolios erfolgt durch das Risikocontrolling der NORD/LB Luxembourg. Die anmerkungs- bzw. sanierungsbedürftigen Kredite werden durch den Bereich SKM der NORD/LB sowie durch den Bereich KRM der NORD/LB Luxembourg überwacht.

Das Risikomanagement der Deutschen Hypo erfolgt nach konzerneinheitlichen Standards und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Zweitvotum für Kreditgeschäfte wird vom Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement erstellt. Die sanierungsbedürftigen Engagements werden durch das SKM der Deutschen Hypo betreut, entweder in Intensivbetreuung mit dem Ziel einer außergerichtlichen Sanierung oder bei ausgefallenen Adressen zusätzlich mit dem Ziel der Sicherheitenverwertung. Die Überwachung der Risiken der Deutschen Hypo auf Portfolioebene erfolgt durch das lokale Risikocontrolling.

#### **Kreditrisiko – Sicherheiten**

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmer bzw. der Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungs-techniken von wesentlicher Bedeutung. Der NORD/LB Konzern nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen und Rechten (Beleihungsobjekten) herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden sowohl zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden (im Regelfall mindestens jährlichen) Überwachung danach beurteilt, ob sie nach der voraussehbaren wirtschaftlichen Entwicklung während der (Rest-) Laufzeit des Kredits zu dem angenommenen Wert als verwertbar erscheinen. Es wird daher in jedem Einzelfall geprüft, ob der Wertansatz nach der jeweiligen Art der Sicherheit und nach ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Verwertbarkeit unter Würdigung der Person des Kreditnehmers und der Art des Kredits gerechtfertigt erscheint. Sofern sich bewertungsrelevante Einflussfaktoren geändert haben, wird die Bewertung entsprechend angepasst.

In den Kreditrichtlinien und Beleihungsgrundsätzen der NORD/LB Gruppe ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Beleihungsobjekten Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts ein Beleihungsobjekt maximal beliehen werden kann (Beleihungsgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaften, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübereignungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit dem Kreditnehmer kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Der juristische Bestand der Sicherheiten wird in einem speziellen System zur Verwaltung von Sicherheiten gepflegt. Dieses bildet zugleich die Basis für die Anrechnung von Sicherheiten bei der Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung sowie der aufsichtsrechtlichen Meldungen.

Um die juristische Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit der Sicherheiten zu gewährleisten, werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Daneben werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten Rechtsordnungen durchgeführt. Bei ausländischen Sicherheiten erfolgt dies auf Basis von Monitoringverfahren internationaler Anwaltskanzleien.

### **Kreditrisiko – Steuerung und Überwachung**

Für die Beurteilung des Kreditrisikos wird in der NORD/LB Gruppe im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmer ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden entweder im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt oder sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Beurteilung der Bonität erfolgt durch Ratingverfahren.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im Kreditrisikomodell abgebildet. Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Kreditnehmereinheiten begrenzt. Letzteres definiert für jede Ratingnote eine Loss-at-Default-Grenze, anhand derer ein Konzernengagement der Kategorien Corporates, Finanzinstitute, Spezialfinanzierungen und ausländische Gebietskörperschaften als unauffällig, risikokonzentrationsbehaftet oder stark risikokonzentrationsbehaftet klassifiziert wird. Die Exposuregrenzen orientieren sich an der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe.

### **Kreditrisiko – Verbriefungen**

Als Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen im NORD/LB Konzern Verbriefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles des Kreditportfolios sowie die Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können die in den eigenen Büchern vorhandenen Kreditrisiken an andere Marktteilnehmer abgegeben (NORD/LB als Originator) oder zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB als Investor bzw. Sponsor). Des Weiteren führt die NORD/LB Verbriefungstransaktionen als Arranger strukturierter Geschäfte im Interesse von Kunden durch.

Der Risikosteuerung stehen vor allem synthetische Verbriefungen unter Verwendung diverser Absicherungsinstrumente zur Verfügung. Als Sponsor stellt die NORD/LB Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des institutseigenen Asset-Backed Commercial Paper (ABCP) Conduit-Programms zur Verfügung.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem strengen Genehmigungs- und Überwachungsprozess, sodass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Die NORD/LB verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß dem Internal Assessment Approach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen.

In der Berichtsperiode wurden durch die NORD/LB Gruppe zwei synthetische Verbriefungstransaktionen abgeschlossen. Zur aktiven RWA-Steuerung wurden eigene Forderungen durch die bargedeckten Mezzanine-Garantien der Drittinvestoren abgesichert. Durch die Transaktionen wurden sowohl das Kreditrisiko als auch die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderung verringert. Im Rahmen der Investor- und Sponsor-Rolle verfolgt die NORD/LB Gruppe eine konservative Engagementstrategie. Die von der NORD/LB Gruppe gehaltenen Verbriefungspositionen umfassen überwiegend Tranchen mit niedrigem Risikogewicht und sind in der Berichtsperiode generell zurückgegangen.

Die Bremer Landesbank und die Deutsche Hypo sind in den letzten Jahren im Rahmen von Verbriefungstransaktionen nicht mehr als Investor aufgetreten; für das verbleibende Portfolio besteht eine Abbaustrategie. Die Verbriefungspositionen der Deutschen Hypo werden nach dem ratingbasierten Ansatz für Verbriefungen, die der Bremer Landesbank nach dem Aufsichtlichen Formelansatz bewertet. Für die NORD/LB Luxembourg und die NORD/LB CFB war das Verbriefungsgeschäft bisher nicht relevant.

### Kreditrisiko – Bewertung

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt mit den Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Recovery Rates ermittelt. Die Risikoprämie, die zur Abdeckung des Expected Loss vereinnahmt werden muss, wird gruppenweit nach den gleichen Standards ermittelt.

Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird gruppenweit mit Hilfe eines ökonomischen Kreditrisikomodells für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von der NORD/LB Gruppe genutzte Kreditrisikomodell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen Überprüfung und Validierung.

Das Kreditrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default – PD) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default – LGD) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Bewertung durch  
ökonomisches  
Kreditrisikomodell.

Das Kreditrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmer untereinander, z. B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden zwischen den Risikocontrollingeinheiten der aus Risikosicht wesentlichen Gruppengesellschaften abgestimmt, um eine Einheitlichkeit in der Gruppe zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement erfolgt dezentral in den Gruppengesellschaften.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt hierzu die Zulassung für ihre Ratingsysteme, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken. Sukzessive sollen weitere Portfolios aus dem KSA in den IRBA überführt werden.

Die Bremer Landesbank, die NORD/LB Luxembourg, die Deutsche Hypo und die NORD/LB CFB besitzen ebenfalls die Zulassung für die relevanten Ratingsysteme sowie die Genehmigung für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

### Kreditrisiko – Berichterstattung

Der Bereich Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB fasst unter anderem den Kreditportfolio-Bericht, der alle wesentlichen Strukturmerkmale und Parameter darstellt und analysiert, die für die Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB Gruppe benötigt werden. Der Kreditportfolio-Bericht ergänzt den Risikotragfähigkeitsbericht und enthält vertiefte Analysen und Stressszenarios hinsichtlich des Kreditportfolios. Er wird dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch Branchenportfolioberichte vom Bereich Kreditrisikomanagement für einzelne Teilsegmente weiter spezifiziert.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB vom Bereich KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe und der NORD/LB, z. B. zu Risikokonzentrationen bei Kreditnehmereinheiten, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements (Credit-Watchlist).

Bei der Bremer Landesbank wird der Vorstand im Rahmen des Kreditrisikoberichts über die Kreditrisiken informiert. Der Kreditrisikobericht wird vierteljährlich erstellt und ergänzt den monatlichen RTF-Bericht. Daneben erhält der Vorstand monatlich einen Bericht auf Einzelkreditnehmerbasis über Intensiv- und Problemengagements sowie einen

Bericht zur Identifizierung und Überwachung von Risikokonzentrationen auf Ebene der Kreditnehmereinheiten (Large Exposure Management).

Für die NORD/LB Luxembourg und die NORD/LB CFB erstellt der Bereich Financial Reporting in Zusammenarbeit mit dem Bereich Kreditrisikomanagement quartalsweise einen Adressrisikobericht als Teil des Managementinformationssystem für den Vorstand sowie den Kreditrisikoausschuss, um bestehende Risiken und Risikokonzentrationen frühzeitig transparent zu machen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Entsprechend den Bestimmungen der MaRisk erstellt auch die Deutsche Hypo quartalsweise einen Risikobericht. Dieser informiert den Vorstand und den Aufsichtsrat ausführlich über die Risikosituation der Bank.

### Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2012

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag 237 Mrd € und hat sich im Berichtsjahr um 1 Prozent reduziert. Hierzu trug vor allem eine Reduzierung der Finanzanlagen und der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen bei.

Risikotragende Finanzinstrumente (in Mio €)	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2012	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2011 <sup>1)</sup>
Forderungen an Kreditinstitute	34 375	34 653
Forderungen an Kunden	112 631	112 886
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	– 3	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17 921	18 644
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 924	3 289
Finanzanlagen	52 423	54 511
<b>Zwischensumme</b>	<b>222 271</b>	<b>223 983</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	14 559	16 341
<b>Gesamt</b>	<b>236 830</b>	<b>240 324</b>

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen, dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen. Die maximalen Ausfallbeträge aus der Inanspruchnahme von unwiderruflichen Kreditzusagen bzw. sonstigen außerbilanziellen Posten entsprechen den gesamten zugesagten Linien.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Gesamtexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben. Außerdem sind im Gesamtexposure auch Beteiligungen enthalten.

### Analyse des Gesamtexposures

Gesamtexposure sinkt um 3 Prozent.

Per 31. Dezember 2012 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 232 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vorjahresresultimo um 3 Prozent gesunken. Die Reduzierung des Volumens resultiert aus einem Rückgang des Gesamtexposures in allen Instituten, vor allem aus einem Rückgang im Bereich ausländischer Finanzinstitute und im Bereich Schifffahrt. Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der in der NORD/LB Gruppe genutzten 18-stufigen DSGVO-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern (Bestands- und Neugeschäft) auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.

Ratingstruktur <sup>1)2)</sup>	Darlehen <sup>3)</sup>	Wertpapiere <sup>4)</sup>	Derivate <sup>5)</sup>	Sonstige <sup>6)</sup>	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31. 12. 2012	31. 12. 2012	31. 12. 2012	31. 12. 2012	31. 12. 2012	31. 12. 2011 <sup>7)</sup>
Sehr gut bis gut	99 442	48 316	12 216	11 893	171 867	179 594
Gut/zufrieden stellend	14 499	2 404	1 223	1 808	19 934	19 569
Noch gut/befriedigend	11 607	1 143	306	1 260	14 315	16 782
Erhöhtes Risiko	9 334	283	285	309	10 210	8 170
Hohes Risiko	4 291	27	46	100	4 465	4 802
Sehr hohes Risiko	4 914	77	87	49	5 127	4 758
Default (=NPL)	6 213	29	70	26	6 337	5 976
<b>Gesamt</b>	<b>150 299</b>	<b>52 279</b>	<b>14 233</b>	<b>15 445</b>	<b>232 257</b>	<b>239 651</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen in der Regel zu 45 Prozent (60 Prozent) und die widerruflichen zu 25 Prozent (10 Prozent) einbezogen sind. Die Konversionsfaktoren werden jährlich validiert.

<sup>4)</sup> Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

<sup>5)</sup> Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

<sup>6)</sup> Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

<sup>7)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert. Fehlerhaft der Ratingklasse Default zugeordnetes Exposure in Höhe von 1,3 Mrd € wird nunmehr in der Klasse Sehr gut bis gut ausgewiesen.

74 Prozent des Gesamtexposures in der besten Ratingklasse.

Verbunden mit der Reduzierung des Gesamtexposures sanken die Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut im Berichtsjahr um 4 Prozent. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure von 74 Prozent (75 Prozent) erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen sowie mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik des NORD/LB Konzerns.

Das Exposure in den Ratingklassen mit erhöhtem bis sehr hohem Risiko stieg durch Ratingmigrationen deutlich an. Ebenso stieg der Anteil der Non-Performing Loans (NPL). Ursache hierfür ist vor allem die weiterhin anhaltende Schiffs- und Schiffskrise.

Die Aufgliederung des gesamten Exposures nach Branchengruppen zeigt, dass das nach wie vor grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 60 Prozent (61 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

<b>Branchen<sup>1) 2)</sup></b>	<b>Darlehen<sup>3)</sup></b>	<b>Wertpapiere<sup>4)</sup></b>	<b>Derivate<sup>5)</sup></b>	<b>Sonstige<sup>6)</sup></b>	<b>Gesamt- exposure</b>	<b>Gesamt- exposure</b>
<b>(in Mio €)</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	40 230	29 256	9 254	7 889	86 630	93 930
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	61 407	21 174	2 733	2 065	87 379	85 958
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	19 447	–	544	593	20 584	19 683
– davon öffentliche Verwaltung	30 090	20 572	1 870	88	52 620	51 542
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	28 964	628	783	192	30 566	32 278
– davon Schifffahrt	17 900	0	360	56	18 316	19 603
– davon Luftfahrt	7 687	–	165	0	7 853	8 188
Verarbeitendes Gewerbe	5 764	395	585	235	6 980	7 842
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	7 637	717	592	3 822	12 768	11 974
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 461	33	136	295	3 924	3 548
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	777	28	7	872	1 684	1 632
Baugewerbe	2 060	49	143	74	2 325	2 489
<b>Gesamt</b>	<b>150 299</b>	<b>52 279</b>	<b>14 233</b>	<b>15 445</b>	<b>232 257</b>	<b>239 651</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> bis <sup>6)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 84 Prozent (82 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland ist dabei von 66 Prozent auf 69 Prozent gestiegen.

Deutschland bzw. die Euro-Zone ist die wichtigste Geschäftsregion.

<b>Regionen<sup>1) 2)</sup></b>	<b>Darlehen<sup>3)</sup></b>	<b>Wertpapiere<sup>4)</sup></b>	<b>Derivate<sup>5)</sup></b>	<b>Sonstige<sup>6)</sup></b>	<b>Gesamt- exposure</b>	<b>Gesamt- exposure</b>
<b>(in Mio €)</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Euro-Länder	125 221	44 413	9 365	15 390	194 389	195 654
– davon Deutschland	111 036	28 787	5 866	14 864	160 553	159 022
Übriges Europa	9 512	2 868	2 806	22	15 208	16 754
Nordamerika	7 586	3 472	1 909	21	12 987	15 703
Mittel- und Südamerika	2 756	270	20	0	3 046	3 297
Naher Osten/Afrika	1 145	20	1	1	1 167	1 262
Asien/Australien	4 080	1 237	132	12	5 460	6 982
<b>Gesamt</b>	<b>150 299</b>	<b>52 279</b>	<b>14 233</b>	<b>15 445</b>	<b>232 257</b>	<b>239 651</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> bis <sup>6)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich insgesamt um 16 Prozent reduziert und beträgt 11,6 Mrd €. Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 5 Prozent. Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 2,9 Mrd € und beträgt 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposure in ausgewählten europäischen Ländern <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Grie- chen- land	Grie- chen- land	Irland	Irland	Italien	Italien	Portu- gal	Portu- gal	Spa- nien	Spa- nien	Gesamt	Gesamt
	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011
Sovereign Exposure	0	219	294	331	1 894	1 959	350	383	394	497	2 932	3 389
– davon CDS	–	94	189	191	76	102	194	194	–	–	459	581
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	–	50	845	1 285	1 784	2 301	305	493	2 408	3 026	5 342	7 155
Corporates/ Sonstige	243	353	2 185	1 882	150	190	192	211	575	710	3 345	3 345
<b>Gesamt</b>	<b>243</b>	<b>622</b>	<b>3 324</b>	<b>3 499</b>	<b>3 828</b>	<b>4 449</b>	<b>847</b>	<b>1 087</b>	<b>3 377</b>	<b>4 232</b>	<b>11 619</b>	<b>13 890</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Griechisches Sovereign Exposure nahezu komplett zurückgeführt.

Das Sovereign Exposure gegenüber Griechenland reduzierte sich aufgrund des im März 2012 erfolgten Umtauschs der griechischen Staatsanleihen sowie durch die Fälligkeit der in bar auszugleichenden Credit Default Swaps (CDS) bereits deutlich. Bis zum Jahresende wurden das Sovereign Exposure sowie der Forderungsbestand gegenüber griechischen Kreditinstituten nahezu komplett zurückgeführt.

Auch die Entwicklungen in den anderen genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Der größte Anteil der Exposures in den fünf Staaten befindet sich in der Ratingklasse Sehr gut bis gut. Weitere Angaben zu den Geschäften mit ausgewählten europäischen Ländern sind im Anhang in Note 65 zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten <sup>1)</sup> (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012
bis 1 Jahr	–	–	18	–	50	<b>68</b>
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	87	279	89	306	<b>761</b>
über 5 Jahre	0	208	1 596	261	38	<b>2 103</b>
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>294</b>	<b>1 894</b>	<b>350</b>	<b>394</b>	<b>2 932</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

#### Non-Performing Loans

Für akute Ausfallrisiken des bilanziellen Kreditgeschäfts werden im NORD/LB Konzern bei Vorliegen objektiver Hinweise auf nachhaltige Wertminderungen Einzelwertberichtigungen (EWB) und pauschalierte Einzelwertberichtigungen (pEWB) gebildet. Der Wertberichtigungsbedarf basiert auf einer barwertigen Betrachtung der noch zu

erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen sowie sonstiger Erlöse, insbesondere aus der Verwertung von Sicherheiten. Die Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) erfolgt durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft.

Dem latenten Adressrisiko des gesamten nicht einzelwertberechtigten bilanziellen und des außerbilanziellen Kreditgeschäfts wird im NORD/LB Konzern durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen (PoWB) für bereits eingetretene, aber zum Stichtag noch nicht bekannte Wertminderungen Rechnung getragen.

Uneinbringliche Forderungen bis zu 10 000 €, für die keine Einzelwertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ein weiteres Anhalten der Schiffskrise führte im Jahr 2012 zu einem spürbaren Anstieg des wertberechtigten Exposures sowie der Risikovorsorge. Der Bestand an EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft hat sich im NORD/LB Konzern vor allem durch einen Anstieg der Wertberichtigungen für das Schiffsportfolio der NORD/LB und der Bremer Landesbank erhöht (vergleiche auch Note 36 im Konzernanhang und den Bericht zur Ertragslage). Das Verhältnis des Bestands von EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Finanzinstrumente stieg in der Berichtsperiode von 0,54 Prozent auf 0,71 Prozent.

Wertberichtigungen für das Schiffsportfolio gestiegen.

Der Bestand an überfälligen oder wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten im NORD/LB Konzern ist überwiegend durch bankübliche Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen besichert, deren Bewertung anhand von Beleihungsgrundsätzen erfolgt. Der Bruttobuchwert der NPL mit Wertberichtigungsbedarf ist vor Anrechnung von Sicherheiten zu 38 Prozent (37 Prozent) durch Risikovorsorge abgedeckt.

Der Anteil der gesamten NPL am Gesamtexposure stieg in der Berichtsperiode leicht an und beläuft sich per 31. Dezember 2012 auf 2,7 Prozent (2,5 Prozent). Zu diesem NPL-Bestand gehören neben den dargestellten wertgeminderten Forderungen alle weiteren Forderungen der Ratingnoten 16 bis 18 (IFD-Risikoklasse Default (NPL)).

Branchen <sup>1) 2)</sup>	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen <sup>3)</sup> 31. 12. 2012	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen <sup>3)</sup> 31. 12. 2011	Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft 31. 12. 2012	Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft 31. 12. 2011 <sup>4)</sup>
(in Tsd €)				
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	191 605	195 191	119 650	96 528
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	1 447 913	1 382 347	523 720	474 096
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	2 754 319	1 786 045	749 895	451 076
Verarbeitendes Gewerbe	271 179	218 555	115 585	125 266
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	118 464	179 511	62 481	44 183
Handel, Instandhaltung, Reparatur	61 821	57 167	24 004	26 743
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	12 784	14 691	7 338	7 943
Baugewerbe	141 846	117 639	81 826	85 201
<b>Gesamt</b>	<b>4 999 930</b>	<b>3 951 147</b>	<b>1 684 499</b>	<b>1 311 036</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> nachrichtlich: Der bilanzielle Bruttobuchwert von NPL mit Wertberichtigungsbedarf beläuft sich auf 4 425 Mio € (3 560 Mio €).

<sup>4)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

31.12.2012	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand
Branchen <sup>1)2)</sup> (in Tsd €)	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	PoWB
Finanzierungs- institutionen/ Versicherer	680 473	93 926	–	5 938	780 337	7 131
Dienstleistungs- gewerbe / Sonstige	204 760	122 628	19 520	90 935	437 843	108 099
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	550 969	131 492	46 346	422 101	1 150 907	323 632
Verarbeitendes Gewerbe	86 455	695	955	3 701	91 807	24 280
Energie-, Wasser- versorgung, Bergbau	49 004	28 029	–	648	77 680	9 100
Handel, Instandhaltung, Reparatur	64 637	1 933	12	6 329	72 911	7 241
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	27 057	322	905	4 237	32 520	4 404
Baugewerbe	6 457	536	1	1 686	8 680	6 236
<b>Gesamt</b>	<b>1 669 812</b>	<b>379 561</b>	<b>67 738</b>	<b>535 574</b>	<b>2 652 685</b>	<b>490 123</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2011	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand
Branchen <sup>1)</sup> (in Tsd €)	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	PoWB
Finanzierungs- institutionen/ Versicherer	863 578	52 030	6	980	916 594	18 104
Dienstleistungs- gewerbe / Sonstige	155 365	182 476	27 174	170 149	535 163	163 640
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	501 978	558 707	80 955	416 031	1 557 671	374 877
Verarbeitendes Gewerbe	79 434	15 180	187	4 404	99 206	21 442
Energie-, Wasser- versorgung, Bergbau	123 555	59 834	46	437	183 873	8 372
Handel, Instandhaltung, Reparatur	54 450	1 030	13	6 175	61 667	8 714
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	21 292	59	–	1 956	23 307	8 361
Baugewerbe	3 439	22	2	2 029	5 491	14 033
<b>Gesamt</b>	<b>1 803 090</b>	<b>869 338</b>	<b>108 383</b>	<b>602 161</b>	<b>3 382 972</b>	<b>617 541</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<b>Regionen</b> <sup>1)2)</sup>	<b>Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen 31. 12. 2012</b>	<b>Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen 31. 12. 2011</b>	<b>Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft 31. 12. 2012</b>	<b>Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft 31. 12. 2011<sup>3)</sup></b>
<b>(in Tsd €)</b>				
Euro-Länder	4 203 564	3 113 083	1 440 586	1 070 919
Übriges Europa	435 421	354 047	158 575	99 516
Nordamerika	259 265	442 033	66 460	96 432
Mittel- und Südamerika	13 383	10 533	8 750	26 940
Naher Osten/Afrika	–	–	–	–
Asien/Australien	88 297	31 451	10 127	17 229
<b>Gesamt</b>	<b>4 999 930</b>	<b>3 951 147</b>	<b>1 684 499</b>	<b>1 311 036</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

<b>31. 12. 2012</b>	<b>Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen</b>					<b>Bestand PoWB</b>
<b>Regionen</b> <sup>1)2)</sup> <b>(in Tsd €)</b>	<b>bis 1 Monat</b>	<b>1 bis 3 Monate</b>	<b>3 bis 6 Monate</b>	<b>ab 6 Monate</b>	<b>Gesamt</b>	
Euro-Länder	1 570 485	276 266	67 738	478 014	2 392 503	429 255
Übriges Europa	60 055	102 165	–	2 576	164 796	13 521
Nordamerika	–	–	–	52 551	52 551	30 743
Mittel- und Südamerika	–	–	–	–	–	3 512
Naher Osten/Afrika	26 651	–	–	–	26 651	4 363
Asien/Australien	12 620	1 131	–	2 434	16 185	8 729
<b>Gesamt</b>	<b>1 669 812</b>	<b>379 561</b>	<b>67 738</b>	<b>535 574</b>	<b>2 652 685</b>	<b>490 123</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<b>31. 12. 2011</b>	<b>Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen</b>					<b>Bestand PoWB</b>
<b>Regionen</b> <sup>1)2)</sup> <b>(in Tsd €)</b>	<b>bis 1 Monat</b>	<b>1 bis 3 Monate</b>	<b>3 bis 6 Monate</b>	<b>ab 6 Monate</b>	<b>Gesamt</b>	
Euro-Länder	1 535 436	691 676	108 382	518 167	2 853 662	510 837
Übriges Europa	197 068	85 370	1	1 371	283 809	20 179
Nordamerika	45 225	868	–	82 623	128 716	59 418
Mittel- und Südamerika	19 622	13 962	–	–	33 584	11 603
Naher Osten/Afrika	–	–	–	–	–	4 865
Asien/Australien	5 738	77 462	–	–	83 201	10 638
<b>Gesamt</b>	<b>1 803 090</b>	<b>869 338</b>	<b>108 383</b>	<b>602 161</b>	<b>3 382 972</b>	<b>617 541</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das Exposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen sinkt in allen Laufzeitbändern. Ursache ist hier vor allem ein Rückgang im Bereich zwischen einem und drei Monaten. Der Bestand an überfälligen, nicht wertgeminderter Forderungen besteht nur zu 23 Prozent (21 Prozent) aus Forderungen, bei denen vereinbarte Zins- oder Tilgungszahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. Diese gelten im NORD/LB Konzern als ausgefallen. 63 Prozent (53 Prozent) der Forderungen sind bis zu einem Monat überfällig, der NORD/LB Konzern geht hier in der Regel von einer Rückzahlung dieser Forderungen aus.

Die dargestellten Risikovorsorgezahlen weichen aufgrund von Unterschieden im Konsolidierungskreis und der Behandlung von PoWB auf außerbilanzielle Verpflichtungen von den in Note 36 dargestellten Werten ab. Die Beträge können wie folgt übergeleitet werden:

<b>Überleitung<sup>1)</sup></b>	<b>Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft 31.12.2012</b>	<b>Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft 31.12.2011<sup>2)</sup></b>	<b>Bestand PoWB 31.12.2012</b>	<b>Bestand PoWB 31.12.2011</b>
(in Mio €)				
<b>Risikobericht</b>	<b>1 684</b>	<b>1 311</b>	<b>490</b>	<b>618</b>
Abweichender Konsolidierungskreis	- 79	- 50	- 11	1
PoWB auf außerbilanzielle Verpflichtungen	42	38	- 42	- 38
<b>Konzernabschluss</b>	<b>1 648</b>	<b>1 299</b>	<b>437</b>	<b>580</b>

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>2)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Im Berichtsjahr wurden bei den aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften direkte Forderungsabschreibungen auf Kredite in Höhe von 85 Mio € (85 Mio €) vorgenommen. Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 15 Mio € (17 Mio €). Für Wertpapiere der Kategorie Loans and Receivables (LaR) wurden im NORD/LB Konzern direkte Zuschreibungen in Höhe von 3 Mio € (Forderungsabschreibungen in Höhe von 14 Mio €) vorgenommen.

Durch Sicherheitenanrechnung wurden die Risikogewichteten Aktiva der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2012 um 12 Mrd € (12 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 14 Prozent (13 Prozent) an den gesamten Kreditrisiko-RWA. Hierbei kamen hauptsächlich Bürgschaften und Garantien von Staaten und Banken, finanzielle Sicherheiten und Grundpfandrechte zur Anrechnung.

Durch Inbesitznahme von Sicherheiten, die in Form von Sicherungsgegenständen gehalten werden, oder durch Inanspruchnahme anderer Kreditbesicherungen hat der NORD/LB Konzern in der Berichtsperiode keine Vermögenswerte erhalten.

#### **Kreditrisiko – Ausblick**

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Verschuldungskrise in mehreren EU-Ländern und den damit einhergehenden Marktunsicherheiten sowie der weiterhin schwierigen Marktlage bei Schiffsfinanzierungen geht der NORD/LB Konzern für 2013 erneut von einem deutlichen Risikovorsorgebedarf aus, der jedoch unterhalb der Risikovorsorge des Jahres 2012 erwartet wird. Der NORD/LB Konzern wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und sofern notwendig Maßnahmen zur Stärkung der Risikoquoten fortsetzen.

Im Jahr 2013 sind Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Modelle zur Quantifizierung und Steuerung von Kredit- und Beteiligungsrisiken vorgesehen. Neben der Weiterentwicklung des ökonomischen Kreditrisikomodells wird die Verlustdatensammlung zur Validierung der Komponenten LGD und Credit Conversion Factor (CCF) weiter ausgebaut.

Risikovorsorgebedarf  
für 2013 unter aktuellem  
Wert erwartet.

## Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

Neben das originäre Beteiligungsrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko).

### **Beteiligungsrisiko – Management**

#### **Strategie**

Die Sicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition ist das wesentliche Motiv der Beteiligungspolitik des NORD/LB Konzerns. In der Regel dienen Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbank- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Zur Unterstützung des Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns werden bewusst Schwerpunkte bei Kreditinstituten und Finanzunternehmen gesetzt.

Strategisches Ziel bei den wesentlichen Beteiligungen ist die engere Anbindung zur Unterstützung des kundenorientierten Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns. Bei allen übrigen Beteiligungen ist dagegen in der Regel der konsequente Abbau das Ziel, soweit es ökonomisch und geschäftspolitisch sinnvoll ist.

Beteiligungen unterstützen das kundenorientierte Geschäftsmodell.

Die Wahrung der Konzerninteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen. Zielsetzungen sind die effektive Steuerung des Konzerns sowie die Gewährleistung der Transparenz gegenüber Dritten.

#### **Struktur und Organisation**

Das Management der Risiken aus Beteiligungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erfolgt durch das Beteiligungsmanagement der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere den Bereichen Finanz- und Risikocontrolling sowie Finanzen/Steuern. Die Betreuung der in- und ausländischen Beteiligungen wird jeweils entweder zentralisiert vom Beteiligungsmanagement oder von den entsprechenden Einheiten der Tochtergesellschaften wahrgenommen. In Einzelfällen werden kleinere Engagements aufgrund des engen Sachzusammenhangs von den Bereichen gesteuert und betreut, die die Engagements initiieren. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Beteiligungsmanagement. Aufsichtsrechtliche Meldungen sowie die Verwaltung des beteiligungsspezifischen Datenbestands erfolgen durch die Gruppe Beteiligungsdaten- und Eigenkapitalmanagement.

Im Vorjahr wurde die Beteiligungsanalyse durch das Beteiligungsmanagement der NORD/LB als integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen entwickelt und eingeführt. Auf der Basis der Analyse, die ausdrücklich auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die Behandlung der wesentlichen Beteiligungen wird dabei aus Risikosicht weiter differenziert. Die nach quantitativen Kriterien wesentlichen Beteiligungen Bremer Landesbank, NORD/LB Luxembourg, Deutsche Hypo und NORD/LB CFB – im Risikobericht als aus Risikosicht wesentliche Gesellschaften bezeichnet – werden in der internen und externen Berichterstattung in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die aus qualitativen Gründen wesentlichen Beteiligungen NORD/LB Asset Management Gruppe und Öffentliche Versicherungen Braunschweig Gruppe werden gemeinsam mit den bedeutenden und sonstigen Beteiligungen als Beteiligungsrisiko ausgewiesen, unterliegen jedoch einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche.

Im Berichtsjahr wurde zur Durchführung der Beteiligungsanalyse eine IT-Anwendung in Betrieb genommen, die die Prozesse im Beteiligungsmanagement vereinfacht und den Austausch der Daten erleichtert.

Bei den Tochtergesellschaften mit eigenen Beteiligungen (Bremer Landesbank und Öffentliche Versicherungen Braunschweig) wird das beschriebene Konzept ebenfalls eingesetzt. Die Beteiligungsanalyse der Tochtergesellschaften der NORD/LB Luxembourg erfolgt im Beteiligungsmanagement der NORD/LB.

#### **Beteiligungsrisiko – Steuerung und Überwachung**

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreter der NORD/LB oder der betreuenden Tochtergesellschaften in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

Grundsätzlich werden alle Beteiligungen zentral im Beteiligungsmanagement betreut. Insbesondere die Bremer Landesbank verfügt jedoch auch selbst über ein entsprechendes Beteiligungsmanagement.

Zur Steuerung aller wesentlichen Beteiligungen werden grundsätzlich der Erweiterte Konzernvorstand und die Konzernsteuerungskreise genutzt.

#### **Beteiligungsrisiko – Bewertung**

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken, z. B. aus Nachschussverpflichtungen und Patronatserklärungen. Innerhalb der Kategorie Beteiligungsrisiko wird das Risikopotenzial für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr mit Hilfe eines Risikomodells quantifiziert, bei dem die verwendeten Parameter generell auf das Ereignis eines Verlustes aus Beteiligungsposition abstellen. Die weitere Berechnung basiert auf dem Gordy-Modell, das vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht zur Modellierung der Eigenkapitalunterlegung im Rahmen von Basel II herangezogen wird.

Das genutzte Modell ermittelt die Beiträge der einzelnen Beteiligungen zum erwarteten und unerwarteten Verlust auf Portfolioebene, die additiv zum Risikopotenzial des Portfolios zusammengefasst werden.

Auf Ebene der NORD/LB Gruppe werden alle aus Risikosicht wesentlichen Beteiligungen in Durchschau betrachtet und anhand der je Risikoart quantifizierten Risikopotenziale in die Risikosteuerung des Konzerns integriert.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung behandelt die NORD/LB Gruppe Beteiligungen, die nicht dem Kapitalabzug unterliegen, zurzeit vollständig gemäß den in der SolvV definierten Übergangs- und Ausnahmeregelungen. Grundsätzlich ist jedoch eine Nutzung des IRBA vorgesehen.

#### **Beteiligungsrisiko – Berichterstattung**

Das Beteiligungsreporting wurde im Berichtsjahr grundlegend überarbeitet. Die Gruppe Beteiligungsmanagement berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB zweimal jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung sowie der Stärken und Schwächen der Beteiligungen.

Darüber hinaus erfolgt monatlich eine Meldung über realisierte oder zu erwartende Ergebnisse aus den Beteiligungen an den Bereich Finanzen/Steuern. Ebenfalls monatlich stellt das Finanz- und Risikocontrolling dem Vorstand der NORD/LB einen Bericht über die Ergebnisse und die Profitabilität der größten handelsrechtlich konsolidierten Beteiligungen des NORD/LB Konzerns zur Verfügung.

Auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt.

Informationen zur Risikosituation der Beteiligungen werden vierteljährlich im Rahmen des RTF-Berichts durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB berücksichtigt. In diesem Rahmen berichtet die Gruppe Beteiligungsmanagement zusätzlich über die Rentabilität der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen sowie zur Risikosituation auf Portfoliobasis.

In den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften, die über Beteiligungen verfügen, werden ebenfalls regelmäßig entsprechende Berichte über die jeweiligen Beteiligungen erstellt.

### **Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2012**

Zur Steigerung der Ertragskraft und zur Verringerung der Kapitalbindung sowie der möglichen Risiken aus Beteiligungen hat sich der NORD/LB Konzern auf Basis einer kritischen Bestandsaufnahme des Beteiligungsportfolios seit 2005 von einer Reihe Beteiligungen getrennt. Im Berichtsjahr wurde diese Strategie fortgesetzt. Neben dem kompletten Verkauf einiger kleinerer Beteiligungen wurde der Anteil an der NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, von 40 Prozent auf nunmehr 5 Prozent reduziert.

Abbau des Beteiligungsportfolios wurde fortgesetzt.

Das im Going Concern ausgewiesene Risikopotenzial des Beteiligungsportfolios reduziert sich unter anderem durch diese Verkäufe und Bewertungskorrekturen im Berichtsjahr auf 44 Mio € (47 Mio €).

Die Anteilsverhältnisse bei der Bremer Landesbank haben sich im Berichtsjahr im Zuge einer Umwandlung von vormals stillen Einlagen in Stammeinlagen verändert. Der von der NORD/LB gehaltene Anteil sank infolgedessen von 92,5 Prozent auf 54,8 Prozent.

Nachfolgend werden die aus qualitativen Kriterien wesentlichen Beteiligungen Öffentliche Versicherungen Braunschweig und NORD/LB Asset Management Gruppe kurz im Hinblick auf Risikomanagement und Risikolage dargestellt:

#### **Öffentliche Versicherung Braunschweig**

Die in den Gesellschaften der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig – ÖVBS) bestehenden Risiken werden über ein ausgereiftes Frühwarnsystem überwacht, das ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems der ÖVBS ist. Das Risikofrüherkennungssystem wird regelmäßig von der Internen Revision und den Wirtschaftsprüfern der ÖVBS geprüft.

Das Risikomanagement der ÖVBS erfolgt in drei Dimensionen. Es wird dabei betriebswirtschaftlich, aufsichtsrechtlich und an der Rechnungslegung orientiert geplant, gemessen, gesteuert, kontrolliert und berichtet.

Hinsichtlich der versicherungstechnischen Risiken in der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig gilt, dass Lebensversicherungen zukünftige biometrische, Storno-, Kapitalertrags- und Kostenverlaufsrisiken enthalten. Die vom verantwortlichen Aktuar verwendeten Grundlagen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind das Ergebnis von Annahmen über künftige Verläufe und tragen somit dem Änderungsrisiko Rechnung. Projektionsrechnungen liefern die Basis für Entscheidungen zukünftiger Überschussanteile.

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig begegnet den versicherungstechnischen Risiken, indem sie ein ausgewogenes Versicherungsportfolio mit Schwerpunkt im Privatkundengeschäft anstrebt. Dazu dienen vor allem eine ausgewogene Annahmepolitik sowie ein umfassendes Bestandscontrolling. Risiken aufgrund der Höhe der Schadenreservierung werden laufend beobachtet. Risiken durch Terroranschläge sind mit dem maximal am Markt möglichen Rückversicherungsumfang abgedeckt.

Im Übrigen sind die Risiken beider Gesellschaften durch unterschiedliche Rückversicherungslösungen risikoorientiert und wirtschaftlich sinnvoll abgesichert.

Das Thema Risikomanagement und die damit verbundenen zukünftigen aufsichtsrechtlichen Regelungen im Rahmen von Solvency II gewinnen in der Versicherungswirtschaft immer mehr an Bedeutung. Nach der Veröffentlichung der

Solvency-II-Rahmenrichtlinie im Jahr 2009 werden die weiterführenden Regelungen weiterhin intensiv diskutiert, auch hinsichtlich des Zeitpunktes des Inkrafttretens von Solvency II. Viele Regelungen konkretisieren sich bereits heute in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherer (MaRisk VA) und das Vorziehen einzelner Elemente von Solvency II wurde aufgrund der Verschiebung durch die nationalen und europäischen Aufsichtsbehörden bereits angekündigt.

Die ÖVBS hat im Jahr 2012 in einem bereichsübergreifenden Projekt die technischen und prozessualen Grundlagen für die Umsetzung der quantitativen Solvency-II-Vorgaben geschaffen.

Für das Jahr 2013 ist die weitere Bearbeitung der Solvency-II-Anforderungen im Projekt geplant. Ziel dabei ist es, aufbauend auf der realisierten Umsetzung der MaRisk VA auch die wesentlichen qualitativen Komponenten frühzeitig zu analysieren, um die zukünftigen Anforderungen adäquat zu erfüllen.

Es ist auch weiterhin gewährleistet, dass nur Risiken eingegangen werden, die im Falle der Realisierung tatsächlich selbst getragen werden können. Wesentliche, den Konzern gefährdende Risiken bestehen nicht.

#### **NORD/LB Asset Management Gruppe**

Die NORD/LB Asset Management Gruppe ist die zentrale Plattform des NORD/LB Konzerns für Dienstleistungen im Rahmen des Asset Managements. Zu dieser Gruppe gehören neben der im Berichtsjahr nicht operativ tätigen NORD/LB Asset Management Holding GmbH die für das Portfoliomanagement zuständige NORD/LB Capital Management GmbH sowie die NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, die im Verbund der NORD/LB Asset Management Gruppe alle administrativen Dienstleistungen für das institutionelle Asset Management erbringt. Zum 1. Januar 2013 wurden im Rahmen eines Teilbetriebsübergangs die Abteilungen Recht, Rechnungswesen/Controlling, IT Services und Sekretariat aus den bisherigen Gesellschaften in die NORD/LB Asset Management Holding GmbH übergeleitet. Die Holding wird zukünftig im Rahmen der Geschäftsbesorgung die Stabsdienstleistungen und die Bereitstellung der Infrastruktur für die NORD/LB Asset Management Gruppe übernehmen.

Grundlage für das Risikomanagement in den operativ tätigen Gesellschaften sind die gemäß MaRisk bzw. MaRisk für Investmentgesellschaften (InvMaRisk) von den jeweils zuständigen Geschäftsleitungen festgelegten Geschäfts- und Risikostrategien. Die NORD/LB Capital Management GmbH und die NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG sind hinsichtlich des Operationellen Risikos in die Systematik des NORD/LB Konzerns eingebunden, d. h. sie nehmen jährlich die Erstellung einer Risikolandkarte vor und führen fortlaufend Szenarioanalysen durch. Die Abstimmung im NORD/LB Konzern wird durch die Teilnahme an den regelmäßigen Methodenboards zum Operationellen Risiko gewährleistet.

Darüber hinaus verfügen die Gesellschaften über eine regelmäßige Risikoinventur. Die Abteilungsleiter sind angehalten, Änderungen der Risikolage in die monatlichen Sitzungen zwischen Geschäftsleitung und Abteilungsleitern einzubringen. In diesem Gremium wird über mögliche Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken diskutiert und beschlossen. Die Überwachung der Abarbeitung der Maßnahmen obliegt dem Risikobeauftragten der NORD/LB Asset Management Gruppe, der hierüber im Rahmen des vierteljährlichen Risikoreports an die Geschäftsleitungen berichtet.

Im Rahmen des in den beiden operativ tätigen Gesellschaften etablierten Management-Information-Systems unterliegen die Finanz- und Operationellen Risiken der Gesellschaften der laufenden Überwachung und Kontrolle.

Wesentliche Risiken für den Konzern bestehen derzeit auch hier nicht.

#### **Beteiligungsrisiko – Ausblick**

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2013 werden der weitere konsequente Abbau von Beteiligungen ohne Bedeutung für das Geschäftsmodell der NORD/LB, der weitere Ausbau der stringenten Steuerung der Beteiligungen in Bezug auf das Risiko-Rendite-Verhältnis, die Weiterentwicklung der Beteiligungsanalyse und die engere Anbindung der Deutschen Hypo sein.

## Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko, Credit-Spread-Risiko im Anlagevermögen sowie in das Rohwarenrisiko:

- Das Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen können. Darunter wird auch das Credit-Spread-Risiko im Handelsbestand und der Liquiditätsreserve gemäß HGB subsumiert.
- Das Credit-Spread-Risiko im Anlagevermögen bezeichnet potenzielle Wertveränderungen, die sich im Anlagevermögen ergeben, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten, Kreditnehmer oder Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, welcher im Rahmen der Marktbewertung der Position verwendet wird.
- Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Gefahr, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Aktienkurse bzw. Aktienindizes (Aktienkursrisiko), Fondspreise (Fondspreisrisiko) oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.

### Marktpreisrisiko – Management

#### Strategie

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der NORD/LB Gruppe konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kunden und Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten soll der Bedeutung und Größenordnung der Gruppe entsprechen und orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden und der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüber hinausgehende opportunistische Positionsnahme wird durch die NORD/LB Gruppe nicht betrieben.

Marktaktivitäten orientieren sich an den Kundenbedürfnissen.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei den Zinsprodukten. Es ist das Ziel der NORD/LB Gruppe, im Rahmen der gesetzten Marktpreisrisikolimits Erfolge aus Fristentransformation oder aus Credit Spreads zu erzielen und an den allgemeinen Marktentwicklungen im Rahmen dieser Risikolimits zu partizipieren.

Aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten resultieren gruppenweit signifikante Credit-Spread-Risiken im Anlagevermögen. Die NORD/LB Gruppe ist bestrebt, die Credit Spreads in der Regel bis zur Endfälligkeit der Engagements zu vereinnahmen und die Höhe dieser Credit Investments durch Abschmelzen der Portfolios sukzessive zu reduzieren.

#### Struktur und Organisation

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt grundsätzlich eigenverantwortlich durch die Handelsbereiche Treasury, Markets und Bank-Assets Allocation. Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten die Handelsbereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York, Singapur und Shanghai. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen.

Die strategische Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das Asset Liability Committee unterstützt. Das ALCO ist ein Beratungsgremium, das auf Ebene der NORD/LB monatlich und auf Ebene der NORD/LB Gruppe quartalsweise tagt. Es unterstützt die strategische Steuerung der Marktpreisrisikopositionen, der Liquiditätspositionen und der Investmentportfolios mit dem Ziel der Rentabilitätsoptimierung des in den Positionen gebundenen Risikokapitals. Hierfür werden Handlungsempfehlungen als Entscheidungsbasis für den Financial-Markets-Dezernenten erarbeitet. Stimmberechtigt im ALCO der NORD/LB sind der Geschäftsführer und die Leiter der Handelsbereiche. Darüber hinaus nehmen Vertreter der Bereiche Finanz- und Risikocontrolling, Research/Volkswirtschaft und Finanzen/Steuern sowie

der für das Finanz- und Risikocontrolling zuständige Dezernent teil. Dem ALCO der Gruppe gehören zusätzlich Vertreter der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften an. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die Bereiche Bank-Assets Allocation und Treasury bzw. entsprechende Einheiten der Tochtergesellschaften.

Die Überwachung der Risiken erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling im Bereich Finanz- und Risikocontrolling, die den MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von den Marktpreisrisiko-Steuerungsbereichen ist und umfangreiche Überwachungs-, Limitierungs- und Berichterstattungsaufgaben für die NORD/LB (inklusive Auslandsniederlassungen) und die NORD/LB Gruppe wahrnimmt. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche SolvV-Meldung an die Deutsche Bundesbank. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls in der Abteilung Risikocontrolling.

Die Marktpreisrisiken der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg, der Deutschen Hypo und der NORD/LB CFB werden dezentral durch die lokalen Handels- bzw. Treasury-Bereiche gesteuert. Für die Überwachung der Risiken gibt es dort eigene Risikocontrolling-Einheiten. Die ermittelten Daten werden in das Reporting auf Konzernebene integriert.

### **Marktpreisrisiko – Steuerung und Überwachung**

Für die interne Steuerung und Überwachung einschließlich Limitierung von Marktpreisrisiken werden für alle wesentlichen Portfolios in der Regel Value-at-Risk- (VaR-)Verfahren eingesetzt. Aus dem RTF-Modell wird das VaR-Limit für Marktpreisrisiken insgesamt abgeleitet, durch Vorstandsbeschluss dem für Financial Markets zuständigen Dezernenten zugeteilt und von diesem eigenverantwortlich an die untergeordneten Organisationseinheiten delegiert.

Die Einhaltung der Limite wird von den Risikocontrolling-Einheiten überwacht. Etwaige Verluste werden auf separate Verlustlimite angerechnet und führen dem Prinzip der Selbstverzehrung folgend zu einer Reduzierung der VaR-Limite. Korrelationseffekte zwischen den Portfolios werden sowohl in der VaR-Ermittlung als auch in der Delegation von Sublimiten berücksichtigt.

Teilweise werden die VaR-Limite durch spezifische Sensitivitätslimite ergänzt. Die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens werden zurzeit gruppenweit nicht über VaR-Limite gesteuert sondern über eine Szenario-Analyse separat limitiert.

Details zur bilanziellen Behandlung von Absicherungsinstrumenten und der Art der Sicherungsbezeichnung können den im Anhang enthaltenen Angaben entnommen werden (insbesondere Note 7g und Note 66).

### **Marktpreisrisiko – Bewertung**

Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt täglich mittels der Methode der Historischen Simulation. Im Berichtsjahr wurden dazu Methodik und Risikosystem in der NORD/LB Gruppe vereinheitlicht. Gruppeneinheitlich kommen ein einseitiges Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag zur Anwendung. Jeweils zum Quartalsultimo erstellt die NORD/LB zusätzlich eine VaR-Berechnung für die NORD/LB Gruppe auf Basis der genannten Parameter sowie im Rahmen der Berechnung der Risikotragfähigkeit.

Grundlage der VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios. Die Berechnung der Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens in der operativen Steuerung erfolgt derzeit gruppen-einheitlich über eine Szenario-Analyse.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der Historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Berechnung durch  
Historische Simulation.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting-Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting-Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR vom Betrag her überschreitet.

Die Anzahl der Backtesting-Ausnahmen fiel im Verlauf des Berichtsjahres, lag jedoch zum Berichtsstichtag gemäß Baseler Ampel-Ansatz bei der NORD/LB nach wie vor im roten Bereich und bei den weiteren aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe im grünen Bereich. Die erhöhte Anzahl resultiert aus den Positionen des Anlagebuchs und ist zu wesentlichen Teilen auf die Staatsschuldenkrise in Europa und die damit verbundenen Marktschwankungen an den Zins- und Credit-Märkten zurückzuführen. Ein weiterer Teil resultierte aus Basisrisiken im Anlagebuch, das heißt aus Verwerfungen zwischen den verschiedenen Zinsmärkten. Die VaR-Werte des betroffenen Handelsbereichs werden bis zur Bereinigung dieser Effekte durch Backtesting-Aufschläge entsprechend erhöht.

Ergänzend zum VaR werden im Rahmen der täglichen Stresstest-Analysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risikoposition der NORD/LB untersucht. Für jede der Marktpreisrisikoarten Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko wurden dazu diverse Stressszenarios definiert, die näherungsweise den Durchschnitt der höchsten beobachteten Veränderungen der jeweiligen Risikofaktoren widerspiegeln und zu Marktpreisrisikoarten übergreifenden Szenarios kombiniert werden. Darüber hinaus wird wöchentlich für das Anlagevermögen eine Stresstest-Analyse der Credit-Spread-Risiken durchgeführt. Die betrachteten Risikofaktoren wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teilportfolios der Handelsbereiche wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Ergänzend werden mindestens monatlich weitere Stresstest-Analysen durchgeführt, darunter strategiebezogene Stresstests für ausgewählte Handelspositionen sowie spezifische Stressszenarios für Spread- und Basis-Risiken im Anlagebuch. Weitere Risikoarten übergreifende Stresstests werden quartalsweise im Kontext der Berichterstattung über die Risikotragfähigkeit durchgeführt. Die Stresstest-Parameter werden mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf an die geänderte Marktsituation angepasst.

Die NORD/LB nutzt als Einzelinstitut das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken sowie der allgemeinen und besonderen Aktienrisiken gemäß SolvV für alle relevanten Standorte. Mit Wirkung zum 30. Juni 2012 hat die NORD/LB die Zulassung erhalten, auch die Eigenkapitalunterlegung für Währungsrisiken mit dem VaR-Modell zu berechnen. Für die aus aufsichtsrechtlicher Sicht verbleibende Risikoart besonderes Zinsrisiko sowie für die Tochtergesellschaften kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

### **Marktpreisrisiko – Berichterstattung**

Den MaRisk entsprechend berichtet die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängige Abteilung Riskcontrolling den zuständigen Dezenten täglich über die Marktpreisrisiken der NORD/LB. Über die VaR-Analysen hinaus werden die Dezenten in diesem Rahmen auch über die Auswirkungen der Stressszenarios informiert. Zusätzlich erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung zu den Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens der Institute der NORD/LB Gruppe. Der gesamte Vorstand wird monatlich umfassend über die Marktpreisrisiken und die Ergebnislage der NORD/LB sowie der NORD/LB Gruppe informiert.

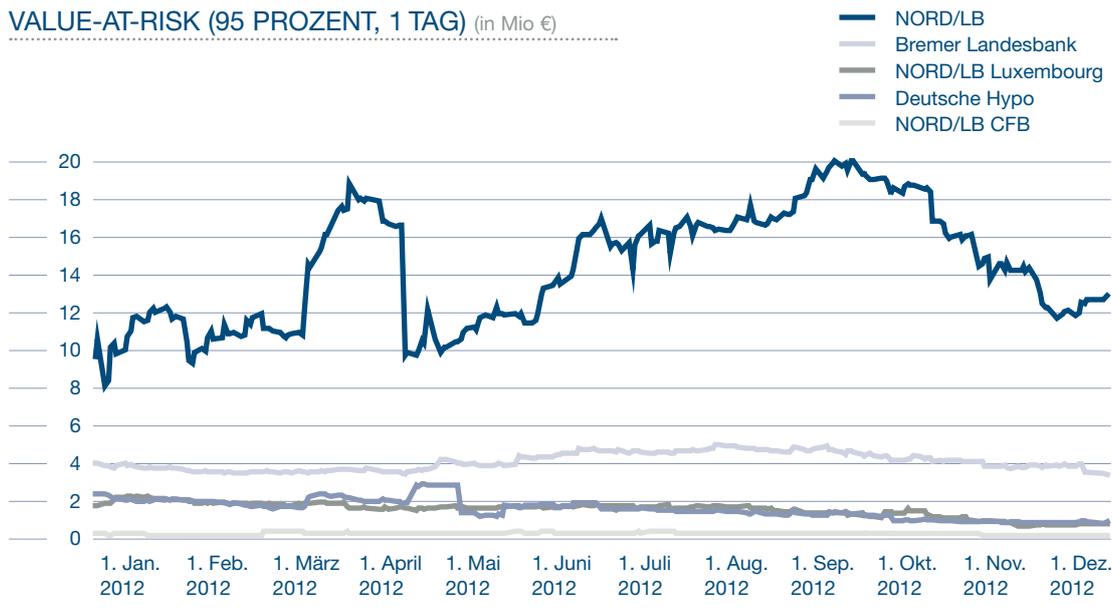
Auch bei den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften erfolgt jeweils ein tägliches Reporting an die verantwortlichen Dezenten sowie ein monatliches Reporting an den gesamten Vorstand.

**Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2012**

Die Entwicklung des Marktpreisrisikos der NORD/LB Gruppe verlief im Berichtsjahr auf moderatem Niveau relativ zum allozierten ökonomischen Kapital bzw. zu den daraus abgeleiteten Limiten.

Der Verlauf der VaR-Kennzahl war im Jahr 2012 maßgeblich durch Maßnahmen des Bereichs Treasury der NORD/LB beeinflusst, insbesondere durch Auswirkungen strategischer Zinsmaßnahmen des Asset Liability Committee im Anlagebuch. Der Rückgang des VaR zum Ende des Jahres ist auch auf eine Beruhigung des Marktumfelds zurückzuführen.

VALUE-AT-RISK (95 PROZENT, 1 TAG) (in Mio €)



Die Auslastung der Marktpreisrisiko-Limite lag in der NORD/LB auf Gesamtbankebene im Jahresdurchschnitt bei 49 Prozent (24 Prozent), die maximale Auslastung bei 68 Prozent (35 Prozent) und die minimale Auslastung bei 27 Prozent (16 Prozent). In der Bremer Landesbank belief sich der Durchschnitt auf 58 Prozent (43 Prozent), in der NORD/LB Luxembourg auf 23 Prozent (21 Prozent), in der Deutschen Hypo auf 30 Prozent (50 Prozent) und in der NORD/LB CFB auf 43 Prozent (24 Prozent).

Der als Summe der VaR-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte im Jahresverlauf 2012 zwischen 17 Mio € und 28 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 22 Mio €. Zum 31. Dezember 2012 wurde für die NORD/LB Gruppe ein im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent gesunkener VaR von 16 Mio € (17 Mio €) ermittelt. Dazu wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt.

Marktpreisrisiko der NORD/LB Gruppe sinkt.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe am 31. Dezember 2012 84 Mio € (88 Mio €). Die Kennzahlen beinhalten abweichend von der aufsichtsrechtlichen Meldung jeweils auch die Zins- und Aktienrisiken des Anlagebuchs.

<b>Marktpreisrisiken<sup>1)</sup></b>	<b>Maximum</b>	<b>Maximum</b>	<b>Durchschnitt</b>	<b>Durchschnitt</b>	<b>Minimum</b>	<b>Minimum</b>	<b>Endwert</b>	<b>Endwert</b>
<b>(in Tsd €)</b>	<b>1.1.–31.12. 2012</b>	<b>1.1.–31.12. 2011</b>	<b>1.1.–31.12. 2012</b>	<b>1.1.–31.12. 2011</b>	<b>1.1.–31.12. 2012</b>	<b>1.1.–31.12. 2011</b>	<b>31.12. 2012</b>	<b>31.12. 2011</b>
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	27 198	19 289	22 253	15 229	16 492	10 588	15 878	18 019
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 154	1 905	1 209	1 340	703	912	419	625
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 197	2 366	715	1 204	153	668	922	811
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	912	521	432	265	142	124	617	257
Sonstige Add-Ons	171	127	73	51	19	10	42	46
<b>Gesamt</b>	<b>28 068</b>	<b>19 261</b>	<b>22 217</b>	<b>14 905</b>	<b>16 652</b>	<b>10 267</b>	<b>16 463</b>	<b>17 499</b>

<sup>1)</sup> Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte werden konsolidiert berechnet.

Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken der Credit Investments des Anlagevermögens nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen, sondern für die operative Steuerung über Szenarioanalysen gemessen und separat limitiert.

Insgesamt hat sich das Volumen der Credit-Investment-Portfolios im Berichtsjahr durch fortwährendes Abschmelzen des Gesamtportfolios sowie aktive Abverkäufe im ABS-Portfolio weiter reduziert. Dabei wurden im Gegensatz zum Vorjahr in begrenztem Umfang auch gezielte Neuinvestments in Corporate Bonds und Credit Default Swaps zur Portfoliosteuerung getätigt.

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Anlagebuch werden zusätzlich gemäß den Anforderungen der SolV die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks analysiert. Das Ergebnis liegt für die NORD/LB Gruppe per 31. Dezember 2012 mit 7 Prozent deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen Schwellenwert, der einen maximalen Anteil von 20 Prozent an den haftenden Eigenmitteln zulässt.

#### **Marktpreisrisiko – Ausblick**

Über alle relevanten Assetklassen wird die NORD/LB Gruppe auch im Jahr 2013 die Marktentwicklung sorgfältig beobachten, da weiterhin mit kurzfristigen, volatilen Marktbewegungen zu rechnen ist. Aufgrund ihrer Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategien sieht sich die NORD/LB Gruppe jedoch auch für turbulente Marktphasen gut vorbereitet.

Methodisch ist für das Jahr 2013 geplant, mit der Integration der Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens in das VaR-Modell die für die laufende Überwachung der Risiken verwendeten Risikomaße zu vereinheitlichen.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Im Verständnis der NORD/LB Gruppe ist das Platzierungsrisiko Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können. Das Liquiditätsrisiko wird in klassisches Liquiditätsrisiko, Refinanzierungsrisiko und Marktliquiditätsrisiko unterteilt:

- Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. Potenzielle Ursache kann eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen nicht zur Verwendung als Sicherheiten zur Verfügung stehen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. Der Fokus der Betrachtung liegt in der NORD/LB Gruppe auf den jeweils nächsten zwölf Monaten.
- Als Refinanzierungsrisiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Verschlechterung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Wichtigste Ursache ist eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer. Der Fokus der Betrachtung liegt hier auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Durch die Betrachtung der Einzelwährungen werden auch Spread-Risiken aus Cross-Currency-Swaps berücksichtigt.
- Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Marktliquiditätsrisiken können in erster Linie aus den Wertpapier-Positionen in den Handels- und Anlagebüchern resultieren.

### Liquiditätsrisiko – Management

#### Strategie

Sicherstellung der Liquidität erfolgt durch ausreichend liquide Aktiva.

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für die NORD/LB Gruppe eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter einem konservativen Stressszenario, während sich das Limit für das Refinanzierungsrisiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle der Fristentransformation zulässt.

Zur Begrenzung des Marktliquiditätsrisikos tätigt die NORD/LB Gruppe Wertpapiergeschäfte im Wesentlichen auf Märkten, die sich auch in den angespannten Marktphasen der letzten Jahre als hinreichend liquide erwiesen haben.

In der Global Group Liquidity Policy sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement in der NORD/LB Gruppe festgelegt. Zusätzlich verfügen die einzelnen Institute der NORD/LB Gruppe über Grundsätze zur Liquiditätssteuerung, die die strategischen Rahmenrichtlinien zur Sicherstellung der ausreichenden Liquidität darstellen. Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung in Notfällen und in Krisensituationen werden in Notfallplänen beschrieben.

Risikokonzentrationen auf der Passivseite wird durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern, was der risikogerechten Ausrichtung der NORD/LB Gruppe entspricht. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen und Retail-Einlagen verstärkt.

### **Struktur und Organisation**

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB neben dem Treasury die Handelsbereiche Markets und Bank-Assets Allocation sowie der Bereich Finanz- und Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB spezifisch) ergeben.

Das Treasury stellt ferner die Liquiditätsablaufbilanz dem Asset Liability Committee vor. Es berichtet in diesem Ausschuss auch über das Refinanzierungsrisiko und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens.

Die Abteilung Risikocontrolling des Bereichs Finanz- und Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung und Weiterentwicklung von internen Verfahren zur Messung, Limitierung und Überwachung von Liquiditätsrisiken. Weiterhin nimmt das Risikocontrolling die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie die Überwachung des Refinanzierungsrisikos wahr. Darüber hinaus ermittelt und überwacht das Finanz- und Risikocontrolling die aufsichtsrechtlichen Kennziffern gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV).

Für den Notfall einer Liquiditätskrise steht der Krisenstab Global Liquidity Management bereit, der in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung übernimmt.

Die Liquiditätsrisiken der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg, der Deutschen Hypo und der NORD/LB CFB werden dezentral durch die lokalen Treasury-Einheiten gesteuert und durch eigene Risikocontrolling-Einheiten überwacht. Zur Abstimmung zwischen den dezentralen Einheiten findet zwischen den aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe sowohl zu steuerungsrelevanten Themen im Treasury als auch zu modellrelevanten Fragestellungen im Risikocontrolling ein regelmäßiger Austausch statt.

### **Liquiditätsrisiko – Steuerung und Überwachung**

Das Refinanzierungsrisiko der NORD/LB sowie der aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch Limite sowie durch Stressbetrachtungen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt. Das Szenario beschreibt die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation und somit zum Berichtsstichtag ein Marktumfeld, das durch wirtschaftliche Probleme der EU-Peripherieländer und einen anhaltenden Vertrauensverlust auf den Finanzmärkten charakterisiert ist. Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cash-Flows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z. B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Damit wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitätsgesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss von mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB spezifisches Szenario, das Alternativ-Szenario einer übergreifenden Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung.

Die Berücksichtigung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt implizit durch eine Unterscheidung der Wertpapiere in der Liquiditätsablaufbilanz entsprechend ihrer Marktliquidität. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapierklassenkonzepts erfolgt die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrades des einzelnen Wertpapiers in eine von elf Hauptklassen mit ein bis acht Unterklassen (z. B. nach Zentralbankfähigkeit und Rating). Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird in Abhängigkeit von der Liquiditätsklasse vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, das heißt die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit im Repo-Geschäft, bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Zur Steuerung auf Konzernebene wird monatlich eine Konzern-Liquiditätsablaufbilanz erstellt. Hierzu werden alle Cashflows in Euro und der umgerechnete Betrag der Fremdwährungs-Cash-Flows der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften in einer Übersicht zusammengeführt. Zusätzlich werden die Liquiditätsablaufbilanzen in den wesentlichen Fremdwährungen erstellt.

#### **Liquiditätsrisiko – Bewertung**

Die NORD/LB Gruppe berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung des Refinanzierungsrisikos.

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe. Diese werden so gestresst, dass sie einen Krisenfall wiedergeben. So wird z. B. von der verminderten Liquidierbarkeit von Positionen und einer erhöhten Ziehung von Kreditzusagen ausgegangen. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation des Konzerns dargestellt werden. Dieses bietet die Möglichkeit, vorausschauend zu planen und für Notfälle vorbereitet zu sein.

Die Analyse der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit-Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität des Emittenten auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

#### **Liquiditätsrisiko – Berichterstattung**

Das Risikocontrolling stellt den zuständigen Dezernenten täglich die Daten des dynamischen Stressszenarios für das klassische Liquiditätsrisiko der NORD/LB Gruppe zur Verfügung.

Zusätzlich wird ein regelmäßiges Monitoring der größten Anleger im Neugeschäft der NORD/LB vorgenommen. Die zuständigen Dezernenten und Bereichsleiter werden im Konzentrationsrisikobericht über Liquiditätskonzentrationen informiert.

Der Vorstand wird im Rahmen des monatlichen Berichts über die Markt- und Liquiditätsrisiken umfassend über die Liquiditätsrisikosituation der NORD/LB Gruppe informiert. Zusätzlich erfolgt quartalsweise eine Information im Rahmen des Berichts über die Risikotragfähigkeit.

Das monatliche Reporting des Refinanzierungsrisikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Refinanzierungsrisiko zugrunde liegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests auch dem monatlich tagenden Asset Liability Committee vorgelegt.

Die im Rahmen der Liquiditätsverordnung ermittelten Liquiditätskennzahlen können täglich berechnet und dem Treasury für die Steuerung zur Verfügung gestellt werden. Die Meldung gemäß LiqV für die Gesamtbank und je Standort erhalten neben der Bundesbank auch die Steuerungsbereiche und der Vorstand der NORD/LB.

Bei den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften sind ebenfalls entsprechende Berichte über das klassische Liquiditätsrisiko, das Refinanzierungsrisiko sowie die Liquiditätssituation im Status Quo und unter Stress etabliert. Diese informieren die steuernden Bereiche und die zuständigen Dezernenten bzw. den gesamten Vorstand monatlich, wöchentlich oder sogar täglich.

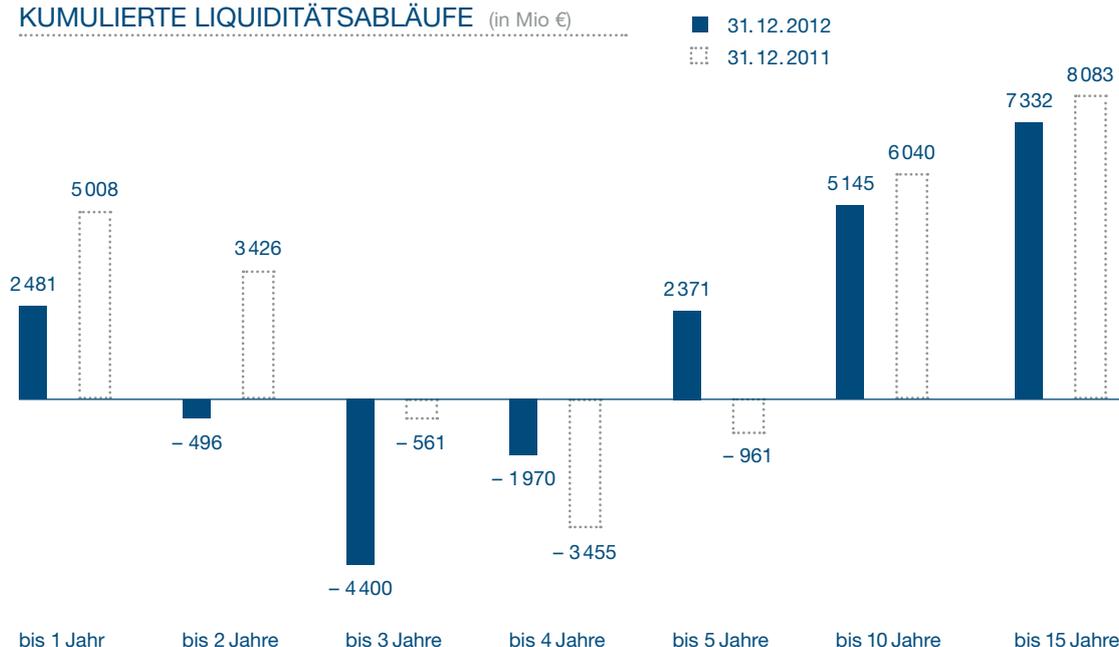
**Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2012**

Die Liquiditätssituation an den Märkten hat sich im Jahr 2012 aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank beruhigt, ist aber weiterhin durch die Unsicherheit in Bezug auf die möglichen mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Staatsschuldenkrise der EU-Peripherieländer geprägt.

Ungeachtet dessen war die NORD/LB Gruppe im Jahr 2012 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsablaufbilanz zeigt in den kurz- und langfristigen Laufzeitbändern Liquiditätsüberschüsse. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in der Berichtsperiode aktualisierten Liquiditätsrisikolimits wurden in der Betrachtung über alle Währungen sowie der wesentlichen Einzelwährungen stets eingehalten.

Zur Verbreiterung ihres Refinanzierungsinstrumentariums hat die NORD/LB im Berichtsjahr als weltweit erster Anbieter Flugzeugpfandbriefe mit einem Volumen von über 500 Mio € erfolgreich emittiert. Zudem hat die NORD/LB im Oktober des Jahres 2012 erstmals einen Öffentlichen US-Dollar-Pfandbrief gemäß Vorschrift 144A des US-Wertpapiergesetzes in Höhe von 1 Mrd \$ begeben.

**KUMULIERTE LIQUIDITÄTSABLÄUFE** (in Mio €)



NORD/LB Gruppe verfügt auch unter Stress über eine zufriedenstellende Liquidität.

Die NORD/LB Gruppe engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 58 Mrd €, wovon 85 Prozent für Repo-Transaktionen mit der Europäischen (EZB) bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB Gruppe über ausreichend Liquidität verfügt. So lagen auch die von den der deutschen Liquiditätsverordnung unterliegenden Instituten ermittelten Liquiditätskennzahlen im Jahresverlauf stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV <sup>1)</sup>	31.12.2012	31.12.2011
NORD/LB	1,52	1,73
Bremer Landesbank	2,01	1,74
Deutsche Hypo	1,49	2,09

<sup>1)</sup> Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für sämtliche Einheiten der NORD/LB Gruppe eine zufriedenstellende Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß MaRisk für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Insgesamt wurden die Mess- und Steuerungsverfahren im Jahr 2012 weiter ausgebaut. Hierzu zählt unter anderem die differenzierte Abbildung unwiderruflicher Kreditzusagen in den Liquiditätsrisikoinstrumenten gemäß MaRisk.

Die Analyse der vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für finanzielle Verpflichtungen kann der im Anhang enthaltenen Note 67 entnommen werden.

#### Liquiditätsrisiko – Ausblick

Für das Jahr 2013 wird durch die aktive Liquiditätssteuerung keine signifikante Zunahme der Liquiditätsrisiken erwartet. Der Ausbau der Liquiditätsrisikosteuerung in der NORD/LB Gruppe wird fortgesetzt werden, z.B. indem eine stärkere Berücksichtigung der gedeckten Refinanzierungsmöglichkeit durch die Trennung der Liquiditätsablaufbilanz in gedeckte und ungedeckte Anteile erfolgt.

Nach wie vor ist die weitere Umsetzung der von den internationalen Aufsichtsbehörden als Reaktion auf die Finanzmarktkrise angekündigten, deutlich erhöhten Anforderungen an das Management und das externe Meldewesen in Hinblick auf Liquiditätsrisiken ein wesentlicher Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2013. Hier sind für die NORD/LB Gruppe insbesondere die Anforderungen gemäß Basel III hinsichtlich der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR) von großer Bedeutung.

## Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern und Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten. Die Definition schließt Rechtsrisiken sowie Reputationsrisiken als Folgerisiken ein. Im Verständnis der NORD/LB Gruppe sind das Compliance Risiko, das Outsourcing Risiko, das Veritätsrisiko sowie das Fraud Risiko ebenfalls Bestandteile des Operationellen Risikos:

- Das Rechtsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund fehlender bzw. unvollständiger Berücksichtigung des durch Rechtsvorschriften und die Rechtsprechung vorgegebenen Rechtsrahmens ein Schaden entsteht. Das Rechtsrisiko existiert nur im Außenverhältnis der Bank.
- Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus einem Vertrauensverlust bei Kunden, Geschäftspartnern oder Trägern ein Schaden entsteht.
- Das Compliance Risiko bezeichnet Risiken gerichtlicher, behördlicher oder disziplinarischer Strafen, die aus nicht ordnungsgemäßen Verfahren, Prozessen und Ähnlichem aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Verhaltensregeln und Normen im Innenverhältnis der Bank resultieren.
- Das Outsourcing Risiko beschreibt Gefahren, die aus der Auslagerung von Aktivitäten und Prozessen resultieren.
- Das Veritätsrisiko beschreibt die hinsichtlich des Bestands und der Realisierbarkeit einer angekauften Forderung bestehende Gefahr, dass der Schuldner der angekauften Forderungen nicht verpflichtet ist, in vollem Umfang zu leisten.
- Das Fraud Risiko beschreibt die Gefahr, die aus sonstigen strafbaren Handlungen gegenüber der Bank resultiert, welche einen vermeidbaren Vermögens- oder Reputationsschaden herbeiführen.

### Operationelles Risiko – Management

#### Strategie

Die NORD/LB Gruppe verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, d. h. Vermeidung oder Transfer, soweit dies ökonomisch sinnvoll ist. Gegenmaßnahmen werden bei Bedarf ergriffen, wenn die Kosten für den Schutz die gegebenenfalls eintretenden unmittelbaren Risikokosten nicht überschreiten oder wenn wesentliche Reputationseffekte entstehen können. Die Erfüllung der einschlägigen rechtlichen Anforderungen muss jederzeit gewährleistet sein.

Operationelle Risiken werden bei allen Unternehmensentscheidungen berücksichtigt. Künftigen Schäden wird durch Regularien und das Interne Kontrollsystem, aber auch durch eine solide Risikokultur begegnet. Der Sensibilität aller Mitarbeiter für Risiken und einem offenen Umgang damit kommt eine Schlüsselrolle bei der Vermeidung Operationeller Risiken zu. Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne dienen der Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen. Sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet. Zur aktiven Absicherung von Restrisiken werden Versicherungen abgeschlossen.

Das Management Operationeller Risiken findet weitgehend dezentral statt und wird durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung unterstützt. Um eine stets aktuelle Einschätzung der Risikosituation zu erhalten, werden fortlaufend zahlreiche Informationen wie z.B. Schadenfälle, Risikoindikatoren und Szenarios ausgewertet. Anlassbezogen werden von den zuständigen Fachbereichen geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Geschäftsfortführungs- bzw. Notfallplanung sowie die Angemessenheit der Versicherungsdeckung werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Operationelle Risiken werden nach Möglichkeit vermieden.

### Struktur und Organisation

In das Management der Operationellen Risiken sind alle Hierarchieebenen und Bereiche eingebunden. Der Vorstand legt den grundsätzlichen Umgang mit Operationellen Risiken unter Berücksichtigung der Risikolage auf Gesamtbankenkebene fest. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den einzelnen Bereichen.

Die NORD/LB verfügt über eine Sicherheitsstrategie und einheitliche Standards, um die Bank effizient und nachhaltig vor Schäden zu bewahren. Zugleich werden damit gesetzliche sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen erfüllt. Durch eine ineinander greifende Geschäftsfortführungs- und Wiederanlaufplanung, die den Fokus auf zeitkritische Aktivitäten und Prozesse legt, gewährleisten die Maßnahmen zur Notfallbewältigung einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt dabei die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher.

Der Bereich Finanz- und Risikocontrolling ist als zentrale Stelle für die unabhängige Überwachung der Operationellen Risiken und die entsprechende Berichterstattung zuständig. Des Weiteren obliegt ihm die Methodenhoheit für die Weiterentwicklung und Durchführung der durch den Bereich konzernweit bereitgestellten Instrumente zum Controlling Operationeller Risiken. Die strategischen und konzeptionellen Aufgaben des Sicherheits-, Notfall- und Krisenmanagements sind im Bereich Konzernsicherheit gebündelt. Die Abteilung Compliance ist als eine von den Geschäftsbereichen unabhängige Stelle organisiert. Sie trägt prozessintegriert dafür Sorge, dass der Konzern über angemessene Grundsätze und Verfahren verfügt, damit die Anforderungen des Wertpapierhandelsgesetzes eingehalten und Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung oder sonstige strafbare Handlungen verhindert werden können. Aufgabe der Internen Revision ist die prozessunabhängige Prüfung der korrekten Implementierung und Durchführung der Methoden und Verfahren.

Die Operationellen Risiken der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg, der Deutschen Hypo und der NORD/LB CFB werden dezentral gesteuert. Für die Überwachung der Risiken gibt es in den genannten Gesellschaften eigene Risikocontrollingeinheiten, die in enger Abstimmung mit dem Risikocontrolling der NORD/LB stehen. Die konzernweit gültigen methodischen Leitlinien werden durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB definiert.

### Operationelles Risiko – Steuerung und Überwachung

Die NORD/LB Gruppe verfügt über geeignete Rahmenbedingungen in Form von technischen und organisatorischen Maßnahmen, vertraglichen Regelungen und der schriftlich fixierten Ordnung, um die Entstehung Operationeller Risiken in ihren Abläufen möglichst zu verhindern. Durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen sorgt der Konzern dafür, dass relevante Regeln und Normen eingehalten werden und die Compliance des Konzerns sichergestellt ist. Sofern Schwächen in der Organisation oder im Kontrollsystem identifiziert werden, werden unverzüglich geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Über konkrete Bereiche hinweg ist es erklärtes Ziel des Konzerns, Abläufe stärker prozessbezogen zu betrachten und so Schwächen im Kontrollsystem sowie daraus resultierende Schäden frühzeitig aufzudecken und zu beheben.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist in der NORD/LB Gruppe einheitlich strukturiert. Das hierzu eingeführte IKS-Rahmenwerk, welches sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) für interne Kontrollen orientiert, beinhaltet eine spezifische Ablauf- und Aufbauorganisation. Durch die Anwendung standardisierter Methoden und Verfahren soll ein bankweit angemessenes sowie wirksames IKS sichergestellt und eine nachhaltige Optimierung angestrebt werden.

Die IKS-Ablauforganisation der NORD/LB umfasst einen Regelkreislauf, der grundsätzlich turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die bankweite Beurteilung des IKS auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen. Der Regelkreislauf wird durch eine hierfür optimierte Aufbaustruktur unterstützt. Diese umfasst Rollen mit spezifischem IKS-Bezug, deren Aufgaben, Kompetenzen sowie Verantwortlichkeiten definiert und voneinander abgegrenzt sind. Die laufende Berichterstattung an verschiedene Empfängergruppen ist Bestandteil dieses Regelkreislaufs.

Auf Basis einer in der NORD/LB Gruppe einheitlichen Prozesslandkarte werden Prozesse mit Hilfe eines Scoring-Modells hinsichtlich ihres Risikogehalts beurteilt und einer Detailanalyse hinsichtlich der Angemessenheit sowie Wirksamkeit des IKS unterzogen.

Im Rahmen eines definierten Sicherheitsprozesses gewährleistet die NORD/LB eine aktive Steuerung ihrer Sicherheitsrisiken. Abweichungen vom Sicherheitsstandard sowie Optimierungsbedarf aus Notfall- und Krisenübungen sowie resultierende Maßnahmen werden dabei dokumentiert, bewertet und ganzheitlich überwacht. Von außen einwirkende Bedrohungen werden ebenso regelmäßig überwacht. Die im Rahmen des Sicherheitsprozesses dokumentierten Risiken fließen regelmäßig in das übergreifende Reporting der Operationellen Risiken ein. Im IT-Bereich sorgen Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten und Sicherungen für eine angemessene Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern. Die Konzepte werden regelmäßig getestet und aktualisiert. Um dem Risiko des Ausfalls des NORD/LB internen Rechenzentrums vorzubeugen, existiert ein zweites, räumlich getrenntes Rechenzentrum.

Dem Personalrisiko wird durch eine auf Dauer in Qualität und Quantität angemessene Personalausstattung begegnet. Personalausfall ist Bestandteil der Notfallplanung. Mitarbeiterbezogene Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen reduziert. Das Vergütungssystem umfasst eine leistungsbezogene Komponente, die Anreize setzt, aber zugleich auch nachhaltiges und risikobewusstes Handeln unterstützt. Die Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung werden in der NORD/LB Gruppe umgesetzt. Der Vergütungsbericht findet sich unter <http://www.nordlb.de/berichte>.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll die Freude an der Arbeit und damit die langfristige Bindung an die Bank fördern. Die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter hat oberste Priorität. Um eine angemessene Personalausstattung zu gewährleisten, widmet der NORD/LB Konzern – neben dem Ziel einer angemessenen Mitarbeiterzahl – der Aus- und Weiterbildung ein besonderes Augenmerk. Ziel ist es, jeden Mitarbeiter so zu qualifizieren, dass er sein Aufgabenspektrum sachgerecht und effizient abdecken kann.

Erhaltung der Gesundheit hat oberste Priorität.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat der Konzern umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Diese werden im Rahmen von Kontroll- und Überwachungshandlungen laufend verifiziert und auf Basis von institutsspezifischen Risikoanalysen ständig weiterentwickelt. Sollten sich dabei maßgebliche Defizite ergeben, werden Abhilfemaßnahmen initiiert und deren Umsetzung nachgehalten.

Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ad-hoc-Ausschuss auf Management-Ebene beschlossen. Die Mitarbeiter der Bank werden über Präsenz- und online-basierte Schulungen sensibilisiert sowie mittels regelmäßiger Newsletter und Ad-hoc-Informationen über aktuelle Risiken informiert. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeiter und Kunden.

Zur Absicherung gegen rechtliche Risiken ist unter anderem bei Einleitung von rechtlichen Maßnahmen und Abschluss von Verträgen, die nicht auf freigegebenen Mustern basieren, die jeweilige Rechtsabteilung einzuschalten. Um sicherzustellen, dass neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen korrekt umgesetzt werden, stellt die Abteilung Compliance eine bereichsübergreifende Evidenz her und informiert betroffene Fachbereiche über die aus neuen Regularien abzuleitenden Handlungsnotwendigkeiten.

Die Qualität externer Lieferanten und Dienstleister wird in der NORD/LB Gruppe durch die Vereinbarung von Service-Level-Agreements oder detaillierte Leistungsverzeichnisse sowie die laufende Kontrolle der Leistung sichergestellt. Zur Umsetzung der MaRisk-Anforderungen zum Outsourcing wurde ein Prozess zur Beurteilung von Dienstleistern hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit unter Risikogesichtspunkten installiert. Für jede wesentliche Auslagerung wurde eine verantwortliche Stelle benannt, der das Leistungs- und Risikomanagement der Geschäftsbeziehung obliegt. Im Rahmen der Methode Risikoindikatoren findet eine quartalsweise Risikobeurteilung statt. Zudem wird für jede wesentliche Auslagerung eine individuelle Notfallplanung abgestimmt.

Der Versicherungsschutz der NORD/LB Gruppe ist angemessen. Die Versicherungsdeckung der NORD/LB wird einer regelmäßigen Analyse hinsichtlich Umfang und Wirtschaftlichkeit unterzogen. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert, der mit entsprechenden Notfallkonzepten begegnet wird.

#### **Operationelles Risiko – Rechnungslegungsbezogenes IKS**

Das IKS der NORD/LB umfasst auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung,
- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung gerichtet sind.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS der NORD/LB integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die periodisch oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkontrollen werden jährlich auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft.

Der Rechnungslegungsprozess des NORD/LB Konzerns ist dezentral aufgebaut. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für den NORD/LB Konzern in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben liegt in der Verantwortung des Bereichs Finanzen/Steuern der NORD/LB. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und Marktfolgebereichen in Vorkontrollen der NORD/LB bzw. ihrer Tochtergesellschaften erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises, der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangangaben steuern.

Die NORD/LB, ihre ausländischen Niederlassungen und aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften haben grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert und verfügen jeweils über eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollprozesse.

Die Abschlüsse aller konsolidierungspflichtigen Gesellschaften werden über eine Online-Erfassung bereitgestellt und über ein SAP-Modul zum Konzernabschluss konsolidiert. Der Konsolidierungsprozess unterliegt einem dokumentierten Kontrollkatalog. Manuelle Prozessschritte unterliegen generell dem Vier-Augen-Prinzip.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleister.

Der Rechnungslegungsprozess wird im Bereich Finanzen/Steuern über eine zentrale, intranetbasierte Managementanwendung überwacht. Diese Anwendung erlaubt die Nachverfolgung aller für den Abschluss relevanten Aktivitäten und Meilensteine in Bezug auf die jeweiligen Fertigstellungstermine sowie den Bearbeitungsstand, sodass bei Verzögerungen unmittelbar eingegriffen werden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das IKS und der Risikomanagementprozess sind darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die Wirtschaftlichkeit des Rechnungslegungsprozesses wird auch in Zukunft durch permanente Optimierungen sichergestellt.

### **Operationelles Risiko – Bewertung**

Die NORD/LB Gruppe sammelt Schäden aus Operationellen Risiken in einer Schadenfalldatenbank. Eine Bagatellgrenze existierte bis zum Berichtsstichtag nicht, jedoch gilt für Schäden unter 2.500 € brutto ein stark vereinfachter Meldeprozess. Die Daten der Schadenfalldatenbank liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Unterstützung des Risikomanagements und bilden einen wesentlichen Baustein für das von der Bank entwickelte statistisch-mathematische Risikomodell. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe sowie die NORD/LB Asset Management Gruppe sind in die Schadenfallsammlung einbezogen.

Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden. Beide Datenquellen werden im Rahmen von Szenario-Analysen und für ein regelmäßiges Benchmarking verwendet.

Mit Hilfe der in der NORD/LB, der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg, der Deutschen Hypo, der NORD/LB CFB und der NORD/LB Asset Management Gruppe angewandten Methode Risk-Assessment wird die vergangenheitsbezogene Schadenfallsammlung um die Zukunftskomponente ergänzt. Durch Expertenschätzungen zur Auswirkung konkreter Szenarios werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation der einzelnen Fachbereiche gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Auswahl der Szenarios und Erhebungsbereiche erfolgt auf Basis der Analyse verschiedener Datenquellen (z.B. Schadenfälle, Revisionsberichte) risikoorientiert. Die Ergebnisse fließen in das interne Modell ein und erhöhen dadurch die Messgenauigkeit.

Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft. Ebenso sollen durch eine fortwährende und vergleichende Analyse von Schadenfällen, Risikoindikatoren und Szenarios Risikoursachen identifiziert und Risikokonzentrationen vorgebeugt werden.

Die NORD/LB Gruppe verfügt über ein internes Modell zur Messung des Operationellen Risikos. Hierzu kommt ein Verlustverteilungsansatz zum Einsatz, in dem Elemente der Extremwerttheorie berücksichtigt werden. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR ermittelt. Korrelationseffekte werden mit Hilfe einer Gauss-Copula modelliert. Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Der durch das Modell berechnete VaR wird als interne Steuerungsgröße für Operationelle Risiken im RTF-Modell eingesetzt.

Berechnung durch  
Verlustverteilungsansatz.

Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig einer umfassenden Validierung und Stresstests unterzogen.

Die in der NORD/LB Gruppe eingeführten Methoden und Verfahren erfüllen die Anforderungen des § 272 SolV an die Nutzung des Standardansatzes für Operationelle Risiken. Der Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko wurde im Berichtsjahr unter Nutzung dieses Ansatzes ermittelt. Die in der Gesamtbanksteuerung sowie zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingesetzte Methodik erfüllt weitestgehend die Anforderungen der SolV an einen fortgeschrittenen Messansatz.

### **Operationelles Risiko – Berichterstattung**

Im Rahmen des kontinuierlichen Risikomanagementprozesses werden die Ergebnisse aus Schadenfallsammlung, Risk-Assessment, Risikoindikatoren und internem Modell analysiert und dem Vorstand quartalsweise sowie den zuständigen Bereichen anlassbezogen, jedoch mindestens einmal pro Jahr kommuniziert. Die Ergebnisse fließen auch in die quartalsweise RTF-Berichterstattung ein.

Vorstand und Aufsichtsorgan werden mindestens jährlich über die wesentlichen Ergebnisse zu Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems sowie der Analysen der Abteilung Compliance informiert.

#### **Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2012**

Die NORD/LB hat im Berichtsjahr begonnen, Themen der Steuerung Operationeller Risiken (z. B. Compliance, Fraud-Prevention, IT-Risikomanagement, Notfallplanung, IKS und Risikocontrolling) stärker zu verzahnen (integriertes OpRisk-Management). Vor diesem Hintergrund wurde im ersten Schritt eine Risikomatrix entwickelt, die die verwendete Risikobewertung bankweit vereinheitlicht. Sie dient als Wegbereiter für vergleichbare Datenerhebungen und das im zweiten Schritt geplante einheitliche Risikoreporting. Darüber hinaus soll durch bankweit gültige Bewertungsdimensionen zukünftig im dritten Schritt eine miteinander vernetzte Datenhaltung erleichtert werden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Risikomonitorings wurden im Jahr 2012 Anpassungen in den internen Berichts- und Meldeprozessen der NORD/LB Gruppe vorgenommen; in diesem Zusammenhang wurden einzelne Risikoindikatoren überarbeitet. Darüber hinaus wurde das regelmäßige Monitoring zur Früherkennung von Sicherheitsrisiken (Bedrohungsradar) ausgebaut und in die regelmäßige Berichterstattung aufgenommen. Die Risikosteuerung für wesentliche Outsourcing-Dienstleister wurde 2012 überarbeitet und weiter verbessert.

Für die NORD/LB und die Bremer Landesbank wurde die Methodik zur Erhebung und Bewertung von Geldwäsche- und Fraud-Risiken komplett überarbeitet und im Berichtsjahr erstmals angewandt. Das Risikobild der NORD/LB in Bezug auf Fraud entspricht, auch mit Blick auf vergleichbare Institute, den Erwartungen. Signifikante Gefährdungen bestehen nicht.

Das IKS-Rahmenwerk wurde im Berichtsjahr aktualisiert. Zudem wurden die ausländischen Niederlassungen vollständig in die technische Plattform zur Abbildung der IKS-Ablauforganisation integriert, sodass das Verfahren zur Kontrollbeurteilung innerhalb der ausländischen Niederlassungen deutlich optimiert werden konnte.

Im Rahmen der Notfallplanung wurde im zweiten Quartal 2012 turnusmäßig die Revalidierung der zeitkritischen Prozesse durchgeführt. Für die als zeitkritisch identifizierten Prozesse und Aktivitäten werden Notfallpläne auf ihre Aktualität hin überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Wirksamkeit der Notfallpläne wurde darüber hinaus für unterschiedliche Ausfallszenarios durch Notfallübungen überprüft. Zum Ende des Berichtsjahres hat die NORD/LB mit einer Analyse zu notfallplanungsrelevanten Szenarios begonnen. Ziel ist, den Eintritt verschiedener Extremszenarios abzuschätzen, um damit den Fokus der Notfallkonzeption bzw. Ausweichkapazitäten zu überprüfen. Die Ergebnisse werden Anfang 2013 vorliegen.

Zur Intensivierung des präventiven Risikomanagements wurden im Laufe des Jahres in der NORD/LB Gruppe verschiedene Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Beispielsweise wurden die Web-based-Trainings für Fraud sowie Kapitalmarkt-Compliance überarbeitet und von allen Mitarbeitern absolviert.

Das Risikopotenzial für das Operationelle Risiko gemäß internem Modell beträgt per 31. Dezember 2012 bei einem Konfidenzniveau von 95 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr 72 Mio €. Bestandsgefährdende Rechtsrisiken bestehen zum Berichtsstichtag nicht. Mögliche Risiken aus Schadenersatz- und Regressforderungen im Zusammenhang mit Vermittlung und Vertrieb geschlossener Beteiligungsprodukte unterliegen einem regelmäßigen Monitoring.

### **Operationelles Risiko – Ausblick**

Im Jahr 2013 wird der begonnene Weg zum integrierten OpRisk-Management weiter fortgesetzt werden. Ziel ist vor allem, die vorhandenen Berichtswege und -formate zu überarbeiten und stärker miteinander zu verknüpfen sowie die Risikosteuerung im Konzern weiter auszubauen. Die im Berichtsjahr erarbeitete Risikomatrix soll dabei als zentrales Steuerungs- und Berichtsinstrument dienen.

Hinsichtlich der eingesetzten Methoden sind verschiedene Maßnahmen zur Effizienzsteigerung geplant. Für die Erfassung von Schadenfällen wird zum 1. Januar 2013 eine Bagatellgrenze von 1 000 € eingeführt. Zudem soll das Risk-Assessment so überarbeitet werden, dass bedeutsame Ereignisse detaillierter als bisher analysiert und die Ergebnisse stärker mit anderen Erhebungen und Erkenntnissen der Banksteuerung verbunden werden können.

Im Sicherheits- und Notfallmanagement wird die einheitliche Umsetzung der Richtlinien und die aktive Risikosteuerung bei möglichen Abweichungen weiter forciert und im Konzern ausgebaut werden. Potenzielle Abweichungen von den Sicherheitsrichtlinien sollen in einem strukturierten Prozess erfasst, dokumentiert, hinsichtlich ihres Risikos nach einem einheitlichen Schema bewertet werden und in die übergreifenden Reportingwege einfließen.

Der Rollout der überarbeiteten Methodik der Risikoanalysen zu Geldwäsche und Fraud soll im Jahr 2013 gruppenweit abgeschlossen werden. Nach Einführung des Compliance-Moduls in die MaRisk wird die bisherige Informations- und Beratungsfunktion der Einheit Regulatory Compliance dahingehend erweitert, dass der Revision, dem Vorstand und dem Aufsichtsorgan über die Angemessenheit und Wirksamkeit derjenigen Regelungen und Vorgaben berichtet wird, die unter Berücksichtigung von Risikogesichtspunkten als wesentlich identifiziert worden sind.

### **Zusammenfassung**

Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die im RTF-Modell ermittelte Auslastung zeigt, dass die Risikodeckung in der Berichtsperiode jederzeit gegeben war. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung des NORD/LB Konzerns nicht.

Keine bestandsgefährdenden Risiken.

Im Jahr 2012 haben die NORD/LB Gruppe und ihre einer eigenständigen Meldepflicht unterliegenden aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt. Ebenso haben sie den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen gemäß den §§ 13a und 13b KWG bzw. luxemburgischem Recht Rechnung getragen.

Die Entwicklung der NORD/LB ist derzeit vor allem von der wirtschaftlichen Situation in Deutschland, der Entwicklung auf den Schiffsmärkten sowie der Entwicklung der Euro-Staaten abhängig. Daneben hat die hohe Volatilität der Märkte, insbesondere für Zinsen, Währungen und Credit Spreads, vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussionen um die EU-Peripherieländer Auswirkungen auf die zukünftige Situation. Ebenso hat die Entwicklung des US-Dollarkurses über die Auswirkungen auf die RWA Einfluss auf die Risikotragfähigkeit. Der NORD/LB Konzern hält diese Einflüsse jedoch für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

Ergänzend zum Risikobericht werden im Prognosebericht Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des NORD/LB Konzerns dargestellt.



# KONZERNABSCHLUSS



154	Inhalt
156	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
157	Gesamtergebnisrechnung
158	Bilanz
160	Eigenkapitalveränderungsrechnung
162	Kapitalflussrechnung
164	Anhang (Notes)
186	Segmentberichterstattung
253	Zukunftsbezogene Aussagen

Konzernabschluss	153	<b>Erläuterungen zur</b>	
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	156	<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>193</b>
Gesamtergebnisrechnung	157	(21) Zinsüberschuss	193
Bilanz	158	(22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	194
Eigenkapitalveränderungsrechnung	160	(23) Provisionsüberschuss	194
Kapitalflussrechnung	162	(24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	195
Anhang (Notes)	164	(25) Ergebnis aus Hedge Accounting	195
		(26) Ergebnis aus Finanzanlagen	196
		(27) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	196
		(28) Verwaltungsaufwand	197
<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>164</b>	(29) Sonstiges betriebliches Ergebnis	198
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses	164	(30) Umstrukturierungsergebnis	198
(2) Anpassung der Vorjahreszahlen	165	(31) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	199
(3) Angewandte IFRS	166	(32) Ertragsteuern	199
(4) Konsolidierungsgrundsätze	170		
(5) Konsolidierungskreis	170	<b>Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>201</b>
(6) Währungsumrechnung	171		
(7) Finanzinstrumente	171	<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>201</b>
(8) Risikovorsorge	179	(33) Barreserve	201
(9) Sachanlagen	179	(34) Forderungen an Kreditinstitute	202
(10) Leasinggeschäfte	180	(35) Forderungen an Kunden	202
(11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	181	(36) Risikovorsorge	203
(12) Immaterielle Vermögenswerte	181	(37) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	203
(13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	181	(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	204
(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	182	(39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	205
(15) Andere Rückstellungen	183	(40) Finanzanlagen	205
(16) Versicherungsgeschäft	183	(41) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	206
(17) Ertragsteuern	185	(42) Sachanlagen	207
(18) Nachrangkapital	185	(43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	207
		(44) Immaterielle Vermögenswerte	209
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>186</b>	(45) Ertragsteueransprüche	210
(19) Segmentierung nach Geschäftsfeldern	190		
(20) Angaben nach geografischen Merkmalen	192		

(46) Sonstige Aktiva	212	<b>Weitere Erläuterungen</b>	<b>236</b>
(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	212	(70) Eigenkapitalmanagement	236
(48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	213	(71) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	237
(49) Verbriefte Verbindlichkeiten	213	(72) Fremdwährungsvolumen	238
(50) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	214	(73) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	239
(51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	214	(74) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	240
(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	215	(75) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	240
(53) Rückstellungen	215	(76) Nachrangige Vermögenswerte	242
(54) Ertragsteuerverpflichtungen	218	(77) Treuhandgeschäfte	242
(55) Sonstige Passiva	219	<b>Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen</b>	<b>243</b>
(56) Nachrangkapital	220	(78) Anzahl der Arbeitnehmer	243
(57) Eigenkapital	220	(79) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	243
<b>Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung</b>	<b>221</b>	(80) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate	246
<b>Sonstige Angaben</b>	<b>222</b>	(81) Aufwendungen für Organe und Organkredite	247
<b>Erläuterungen zu Finanzinstrumenten</b>	<b>222</b>	(82) Honorar des Konzernabschlussprüfers	248
(58) Fair-Value-Hierarchie	222	(83) Anteilsbesitz	249
(59) Buchwerte nach Bewertungskategorien	224		
(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	225		
(61) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien	225		
(62) Fair Values von Finanzinstrumenten	226		
(63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	227		
(64) Derivative Finanzinstrumente	228		
(65) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern	230		
(66) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen	232		
(67) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen	233		
(68) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer	234		
(69) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe	235		

## GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	Notes	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		12 278	12 993	– 6
Zinsaufwendungen		10 321	11 231	– 8
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>21</b>	<b>1 957</b>	<b>1 762</b>	<b>11</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	22	– 598	– 197	>100
Provisionserträge		277	302	– 8
Provisionsaufwendungen		109	136	– 20
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>23</b>	<b>168</b>	<b>166</b>	<b>1</b>
Handelsergebnis		517	287	80
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		– 640	– 348	84
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>24</b>	<b>– 123</b>	<b>– 61</b>	<b>&gt; 100</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	25	1	130	– 99
Ergebnis aus Finanzanlagen	26	– 5	– 48	90
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	27	– 14	–	–
Verwaltungsaufwand	28	1 158	1 091	6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	29	– 99	69	> 100
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>		<b>129</b>	<b>730</b>	<b>– 82</b>
Umstrukturierungsergebnis	30	– 34	–	–
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	31	– 19	–	–
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>76</b>	<b>730</b>	<b>– 90</b>
Ertragsteuern	32	– 4	194	> 100
<b>Konzernergebnis</b>		<b>80</b>	<b>536</b>	<b>– 85</b>
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend		82	517	
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		– 2	19	

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns für das Berichtsjahr 2012 (2011) setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen:

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>80</b>	<b>536</b>	<b>- 85</b>
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	877	- 937	> 100
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 31	- 6	> 100
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	40	16	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 2	13	> 100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	- 500	- 41	> 100
Latente Steuern	- 131	338	> 100
<b>Sonstiges Ergebnis (OCI)</b>	<b>253</b>	<b>- 617</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>333</b>	<b>- 81</b>	<b>&gt; 100</b>
davon:			
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	337	- 95	
davon:			
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 4	14	

<sup>1)</sup> Für das Konzernergebnis wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Zur Aufteilung der latenten Steuern auf die einzelnen Komponenten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

## BILANZ

Aktiva	Notes	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve	33	665	796	- 16
Forderungen an Kreditinstitute	34	34 378	34 654	- 1
Forderungen an Kunden	35	114 577	114 652	-
Risikovorsorge	36	- 1 949	- 1 767	10
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	37	- 3	-	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	38	17 920	18 644	- 4
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	39	4 924	3 289	50
Finanzanlagen	40	52 423	54 510	- 4
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	41	318	387	- 18
Sachanlagen	42	635	688	- 8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	43	94	93	1
Immaterielle Vermögenswerte	44	142	153	- 7
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte		-	1	- 100
Laufende Ertragsteueransprüche	45	50	60	- 17
Latente Ertragsteuern	45	727	721	1
Sonstige Aktiva	46	649	752	- 14
<b>Summe Aktiva</b>		<b>225 550</b>	<b>227 633</b>	<b>- 1</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

<b>Passiva</b>	<b>Notes</b>	<b>31. 12. 2012 (in Mio €)</b>	<b>31. 12. 2011<sup>1)</sup> (in Mio €)</b>	<b>Veränderung (in %)</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47	65 079	59 260	10
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	48	55 951	60 645	- 8
Verbriefte Verbindlichkeiten	49	60 619	66 076	- 8
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	50	895	733	22
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	51	20 724	20 529	1
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	52	4 908	3 422	43
Rückstellungen	53	4 137	3 414	21
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	54	162	161	1
Latente Ertragsteuern	54	34	5	> 100
Sonstige Passiva	55	508	756	- 33
Nachrangkapital	56	4 833	6 086	- 21
<b>Eigenkapital</b>	57			
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 494	8
Kapitalrücklage		3 332	3 175	5
Gewinnrücklagen		2 192	2 480	- 12
Neubewertungsrücklage		- 13	- 543	- 98
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 3	- 3	-
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital</b>		<b>7 115</b>	<b>6 603</b>	<b>8</b>
Nicht beherrschende Anteile		585	- 57	> 100
		<b>7 700</b>	<b>6 546</b>	<b>18</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>225 550</b>	<b>227 633</b>	<b>- 1</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2011 und 2012 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Neubewer- tungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Den Eigen- tümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- Eigenkapital
<b>(in Mio €)</b>								
<b>Eigenkapital zum 1.1.2011</b>	<b>1 085</b>	<b>2 597</b>	<b>2 090</b>	<b>63</b>	<b>- 8</b>	<b>5 827</b>	<b>- 26</b>	<b>5 801</b>
Anpassungen nach IAS 8	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2011</b>	<b>1 085</b>	<b>2 597</b>	<b>2 090</b>	<b>63</b>	<b>- 8</b>	<b>5 827</b>	<b>- 26</b>	<b>5 801</b>
Konzernergebnis	-	-	517	-	-	517	19	536
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten	-	-	-	- 930	-	- 930	- 13	- 943
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	16	-	-	16	-	16
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäfts- einheiten	-	-	-	-	5	5	8	13
Versicherungsmathemati- sche Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	-	-	- 39	-	-	- 39	- 2	- 41
Latente Steuern	-	-	12	324	-	336	2	338
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>506</b>	<b>- 606</b>	<b>5</b>	<b>- 95</b>	<b>14</b>	<b>- 81</b>
Ausschüttung	-	-	- 127	-	-	- 127	- 3	- 130
Kapitalerhöhungen/ -herabsetzungen	409	578	-	-	-	987	- 5	982
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	11	-	-	11	- 21	- 10
Konsolidierungs- effekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	- 16	- 16
<b>Eigenkapital zum 31.12.2011</b>	<b>1 494</b>	<b>3 175</b>	<b>2 480</b>	<b>- 543</b>	<b>- 3</b>	<b>6 603</b>	<b>- 57</b>	<b>6 546</b>

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Neubewer- tungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Den Eigen- tümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht- beherr- schende Anteile	Konzern- Eigenkapital
<b>(in Mio €)</b>								
<b>Eigenkapital zum 1.1.2012</b>	<b>1 494</b>	<b>3 175</b>	<b>2 480</b>	<b>- 543</b>	<b>- 3</b>	<b>6 603</b>	<b>- 57</b>	<b>6 546</b>
Konzernergebnis	-	-	82	-	-	82	-2	80
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten	-	-	-	805	-	805	41	846
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	40	-	-	40	-	40
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäfts- einheiten	-	-	-	-	-	-	-2	-2
Versicherungsmathemati- sche Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	-	-	- 461	-	-	- 461	-39	- 500
Latente Steuern	-	-	144	- 273	-	- 129	-2	- 131
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 195</b>	<b>532</b>	<b>-</b>	<b>337</b>	<b>- 4</b>	<b>333</b>
Ausschüttung	-	-	- 53	-	-	- 53	-4	- 57
Kapitalerhöhungen/ -herabsetzungen	113	157	-	-	-	270	654	924
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	59	-2	-	57	-8	49
Konsolidierungs- effekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 99	-	-	- 99	4	- 95
<b>Eigenkapital zum 31.12.2012</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>2 192</b>	<b>- 13</b>	<b>- 3</b>	<b>7 115</b>	<b>585</b>	<b>7 700</b>

Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (57) Eigenkapital verwiesen.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

	1.1.–31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>80</b>	<b>536</b>	<b>- 85</b>
Korrektur um zahlungsunwirksame Posten			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	583	524	11
Veränderung der Rückstellungen	199	97	> 100
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	- 32	- 39	- 18
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	589	77	> 100
Saldo der sonstigen Anpassungen	- 1 929	- 1 571	23
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 510</b>	<b>- 376</b>	<b>36</b>
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	359	1 204	- 70
Handelsaktiva	567	- 3 784	> 100
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	272	2 225	- 88
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1 278	- 1 813	> 100
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 5 393	- 5 119	5
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	1 960	5 766	- 66
Erhaltene Zinsen und Dividenden	8 256	8 590	- 4
Gezahlte Zinsen	- 6 630	- 6 761	- 2
Ertragsteuerzahlungen	- 44	- 42	5
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>115</b>	<b>- 110</b>	<b>&gt; 100</b>

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzahlungen aus der Veräußerung von			
Finanzanlagen	22	496	- 96
Sachanlagen	31	2	> 100
Auszahlungen für den Erwerb von			
Finanzanlagen	- 8	- 57	- 86
Sachanlagen	- 85	- 271	- 69
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	25	1	> 100
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 15</b>	<b>171</b>	<b>&gt; 100</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	893	653	37
Auszahlungen an Eigentümer der NORD/LB und Inhaber nicht beherrschender Anteile	- 131	- 5	> 100
Einzahlungen aus sonstigem Kapital	40	-	-
Auszahlungen aus sonstigem Kapital	- 728	- 526	38
Zinsaufwendungen für Nachrangkapital	- 245	- 331	- 26
Gezahlte Dividenden	- 57	- 130	- 56
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 228</b>	<b>- 339</b>	<b>- 33</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1. 1.</b>	<b>796</b>	<b>1 069</b>	<b>- 26</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	115	- 110	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 15	171	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 228	- 339	- 33
<b>Cashflow insgesamt</b>	<b>- 128</b>	<b>- 278</b>	<b>54</b>
Effekte aus Wechselkursänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises	- 3	5	> 100
<b>Zahlungsmittelbestand zum 31. 12.</b>	<b>665</b>	<b>796</b>	<b>- 16</b>

Bezüglich des Zahlungsmittelbestandes zum 31.12. wird auf Note (33) Barreserve verwiesen.

## ANHANG (NOTES)

### Allgemeine Angaben

#### **(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses**

Der Konzernabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 31. Dezember 2012 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen waren. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt. Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes (Note (19) Segmentierung nach Geschäftsfeldern sowie Note (20) Segmentierung nach geografischen Merkmalen. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind diejenigen Finanzinstrumente nach IAS 39, welche zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen erfolgt insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Marktes, Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (14) i.V.m Note (53)), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (8) i.V.m Note (36)), Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensitivität in Note (58) Fair-Value-Hierarchie verwiesen.

Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zu Grunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen: Die Nutzung der Fair Value Option für Finanzinstrumente, der Verzicht auf die Kategorisierung von Finanzinstrumenten als Held to Maturity (HtM) sowie der Verzicht auf die Anwendung der Umklassifizierungsregelungen des IAS 39.

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 18. März 2013 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

## (2) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 im folgenden Punkt angepasst:

Seit dem Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2012 werden die Geschäftsbeziehungen mit 17 Unternehmen, die Bankgeschäfte im Sinne von §1 KWG betreiben, als Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgebildet und der Ausweis rückwirkend angepasst. In der Vergangenheit erfolgte eine Orientierung an der Klassifizierung der Europäischen Zentralbank, so dass diese Unternehmen als Nichtbanken behandelt wurden.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ergeben sich somit die folgenden Umgliederungen:

31. 12. 2011 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	32 928	1 752	34 680
Forderungen an Kunden	116 404	– 1 752	114 652
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56 584	2 677	59 260
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	63 322	– 2 677	60 645

Die Anpassungen zum 1. Januar 2011 ergeben sich weiterhin wie folgt:

1. 1. 2011 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	36 734	1 053	37 787
Forderungen an Kunden	113 605	– 1 053	112 552
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60 962	1 951	62 913
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60 742	– 1 951	58 791

Zudem wurde eine Anpassung auf Grundlage von IAS 8.14 vorgenommen:

Infolge einer geänderten Interpretation der Kriterien für die Zuordnung zur Kategorie Loans and Receivables (LaR) werden stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung nicht mehr der Kategorie LaR, sondern der Kategorie Available for Sale (AFS) zugeordnet.

Aufgrund dieser Änderung der Rechnungslegungsmethode werden die stillen Beteiligungen nicht mehr zu fortgeführten Anschaffungskosten, sondern zum Fair Value bewertet und in Höhe von 146 Mio € (164 Mio €) unter den Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AFS ausgewiesen. Demzufolge reduzieren sich die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von –26 Mio € (–26 Mio €), die Risikovorsorge in Höhe von 35 Mio € (18 Mio €) und die Finanzanlagen der Kategorie LaR in Höhe von –152 Mio € (–152 Mio €) um die zuvor erfassten Buchwertkomponenten. Der

Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Fair Value wird in Höhe von 3 Mio € (3 Mio €) im Sonstigen Ergebnis (OCI) sowie den Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 0 Mio € (1 Mio €) ausgewiesen.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde ein Betrag in Höhe von 16 Mio € (8 Mio €) aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie aus den Zinserträgen 0 Mio € (-1 Mio €) in das Ergebnis aus Wertberichtigungen von Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS umgegliedert.

Auf eine Darstellung zum 1. Januar 2011 wurde verzichtet, da sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vergleichsperiode ergeben.

Die jeweiligen Anpassungen wurden in den folgenden Notes berücksichtigt: (21) Zinsüberschuss, (22) Risikovorsorge, (26) Ergebnis aus Finanzanlagen, Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung, (34) Forderungen an Kreditinstitute, (35) Forderungen an Kunden, (36) Risikovorsorge, (40) Finanzanlagen, (47) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, (48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, (54) Ertragsteuerverpflichtungen, (58) Fair-Value-Hierarchie, (59) Buchwerte nach Bewertungskategorien, (60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien, (61) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien, (62) Fair Values von Finanzinstrumenten sowie (67) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen.

### **(3) Angewandte IFRS**

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle IFRS, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2012 einschlägig sind.

Folgende zum 1. Januar 2012 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderung wurde dabei berücksichtigt:

Im Oktober 2010 hat das IASB im Zusammenhang mit einer umfassenden Überprüfung bilanzunwirksamer Geschäftsvorfälle **Änderungen an IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben – Transfers von finanziellen Vermögenswerten** herausgegeben. Damit sollen die Beziehungen zwischen finanziellen Vermögenswerten, die nicht vollständig auszubuchen sind und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten verständlicher werden. Weiterhin sollen die Art sowie insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements bei ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten besser beurteilt werden können.

Auf den Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2012 ergeben sich aufgrund der Anwendung dieser neuen Regelungen – mit Ausnahme der Darstellung der Wertpapierpensionsgeschäfte (vgl. Note (63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten) – keine Auswirkungen.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2012 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

- **IAS 19 (rev. 2011) – Leistungen an Arbeitnehmer**

Der geänderte IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Aus den darin enthaltenen Regelungen ergeben sich Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) und von Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits).

Hinsichtlich der leistungsorientierten Pensionspläne ergeben sich für den NORD/LB Konzern insbesondere Effekte aus der Änderung bei der Erfassung der Kosten und Steuern aus Leistungsplänen. Zudem ist der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen mit einem normierten Zinssatz zu ermitteln und es sind erweiterte Anhangangaben zu veröffentlichen. Wesentliche Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung werden jedoch nicht erwartet.

Die Änderungen bezüglich der Termination Benefits betreffen die im Rahmen von Altersteilzeit zugesagten Aufstockungsbeträge und sind für den Konzern ebenfalls nicht wesentlich.

- **IFRS 9 – Finanzinstrumente**

Im Rahmen des Projekts zur Ablösung von IAS 39 wurde im Oktober 2010 eine überarbeitete Version des im November 2009 herausgegebenen IFRS 9 veröffentlicht. Die erste der drei Phasen beinhaltet Regelungen zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verpflichtungen. Für die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9 gibt es nur noch zwei Möglichkeiten, die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder die Bewertung zum Fair Value. Die Kategorisierung richtet sich künftig nach dem Geschäftsmodell des bilanzierenden Unternehmens und den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen des Vermögenswerts. Des Weiteren sind die Regelungen für eingebettete Derivate und die Umwidmung modifiziert worden. Die Regelungen in Bezug auf finanzielle Verpflichtungen sind weitgehend unverändert gegenüber IAS 39. Der wesentlichste Unterschied zur bisherigen Regelung betrifft die Anwendung der Fair-Value-Option. Die bonitätsinduzierten Bewertungsänderungen werden zukünftig grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis (OCI) gezeigt, der verbleibende Teil der Wertänderung ist weiterhin in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen.

Im November 2012 ist ein Entwurf zur Änderung der Kategorisierungs- und Bewertungsregelungen des IFRS 9 veröffentlicht worden, der insbesondere den Vorschlag enthält, für finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldinstrumenten ein drittes Bewertungsmodell einzuführen, das eine Bewertung dieser Instrumente zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis (OCI) vorsieht. Zu den weiteren Phasen mit den Themen Impairment und Hedge Accounting werden Veröffentlichungen des IASB im ersten bzw. zweiten Quartal 2013 erwartet. Ein EU-Endorsement vorausgesetzt, ist der IFRS 9 gemäß der im Dezember 2011 herausgegebenen **Amendments zu IFRS 9 und IFRS 7 – Zeitpunkt des verpflichtenden Inkrafttretens von IFRS 9 und Angaben zum Übergang** verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

In Bezug auf IFRS 9 werden erhebliche Einflüsse auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis in zukünftigen Konzernabschlüssen erwartet. Eine Quantifizierung der potenziellen Auswirkungen im NORD/LB Konzern kann erst erfolgen, wenn die endgültigen Regelungen zu allen Phasen des IFRS 9 durch das IASB verabschiedet wurden.

- **IFRS 10 – Konzernabschlüsse**

Der im Mai 2011 veröffentlichte IFRS 10 ändert die Definition von Beherrschung (control) und schafft einheitliche Regelungen zur Bestimmung der Beherrschung sowohl für Tochterunternehmen als auch für strukturierte Unternehmen (Zweckgesellschaften), die Grundlage für die Beurteilung der Konsolidierungspflicht sind. Beherrschung ist danach gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen inne hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Der Standard ersetzt die diesbezüglichen Regelungen des bisherigen IAS 27 sowie des SIC-12 und ist nach dem Endorsement der EU spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

Alle potenziell konsolidierungspflichtigen Unternehmen des NORD/LB Konzerns – insbesondere Zweckgesellschaften – werden derzeit in Bezug auf die neue Beherrschungsdefinition des IFRS 10 analysiert. Inwieweit es zu einer Veränderung des Konsolidierungskreises kommt, kann erst nach Abschluss der Untersuchungen bestimmt werden.

- **IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen**

Der IAS 31 – Anteile an Gemeinschaftsunternehmen wird durch den im Mai 2011 veröffentlichten und ab 1. Januar 2014 anzuwendenden IFRS 11 ersetzt. Dieser regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Jointly Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen hat (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Gegenüber dem bisherigen Standard gibt es zwei

wesentliche Änderungen. Zum einen wurde für die Konsolidierung von Joint Ventures das Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung abgeschafft, d.h. eine Konsolidierung ist nur noch auf Basis der Equity-Methode analog IAS 28 zulässig. Zum anderen wurde die neue Kategorie Joint Operations aufgenommen, für die eine Bilanzierung von einem Konzern zurechenbaren Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vorgesehen ist.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 resultiert für den NORD/LB Konzernabschluss voraussichtlich kein Anpassungsbedarf.

- **IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**

Der neue IFRS 12 fasst die Offenlegungsanforderungen zu Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten, strukturierten Unternehmen in einem Standard zusammen. Ziel ist die Bereitstellung von Informationen über die Art der Einflussnahmemöglichkeiten auf die genannten Unternehmen und die damit verbundenen Risiken sowie die Effekte, die sich aus der Einflussnahme auf Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Cashflow ergeben. IFRS 12 ist erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden.

Durch den IFRS 12 ergeben sich für den NORD/LB Konzernabschluss erweiterte Offenlegungspflichten. Dies betrifft insbesondere die Angaben zu nicht konsolidierten, strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften).

- **Konzernabschlüsse, Gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien (Amendments zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)**

Das IASB hat im Juni 2012 Amendments veröffentlicht, die zu einer Konkretisierung und Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10 – Konzernabschlüsse führen. Darüber hinaus werden Erleichterungen gewährt, indem die angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten Zweckgesellschaften bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde. Die Änderungen treten – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in europäisches Recht – für Berichtsperioden beginnend am oder ab dem 1. Januar 2013 in Kraft.

Für den NORD/LB Konzern wird aufgrund der Übergangleitlinien eine Vereinfachung bei der Erstanwendung der neuen Konsolidierungsvorschriften erwartet.

- **IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert**

Das IASB hat im Mai 2011 den IFRS 13 veröffentlicht, der für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, prospektiv anzuwenden ist. Im IFRS 13 wurden erstmals die verschiedenen Vorschriften zur Fair-Value-Ermittlung in den einzelnen Standards zu einem einheitlichen Rahmenwerk zusammengefasst und gleichzeitig in Teilbereichen modifiziert bzw. ausgeweitet; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Die im Rahmen des IFRS 13 erfolgten Konkretisierungen betreffen unter anderem die Definition des Fair Value und die Level-Einwertung, die Bilanzierung eines day-one-profit/loss sowie die Anwendung einer Geld-/Briefspanne bei der Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Aus der Einführung des IFRS 13 resultieren insbesondere Auswirkungen in Bezug auf die Anwendung der Fair-Value-Hierarchie für Bewertungszwecke, die Fair-Value-Bewertung auf Portfolioebene, die Ermittlung des Kontrahentenrisikos auf Basis einer Nettorisikoposition, die Bewertung von Finanzinstrumenten zu Mittelkursen und die Bestimmung von relevanten Märkten für Finanzinstrumente. Zudem werden die Offenlegungsanforderungen in Bezug auf die Fair-Value-Ermittlung erweitert.

- **Amendments zu IAS 1 – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses**

Die im Juni 2011 durch das IASB im Rahmen des Financial-Statement-Presentation-Projektes veröffentlichten Änderungen des IAS 1 sehen vor, die Posten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) danach zu unterteilen, ob sie in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert (recycled) werden können oder nicht. Im Falle eines Vor-Steuer-Ausweises des OCI ist bezüglich der latenten Steuern analog zu verfahren und eine Aufteilung in umklassifizierbare und nicht-umklassifizierbare Posten vorzunehmen. Der für den NORD/LB Konzern verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2013.

Die Anpassungen an IAS 1 werden zu einer Darstellungsänderung in der Gesamtergebnisrechnung des NORD/LB Konzerns führen.

- **Amendments zu IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen**

Im Dezember 2011 hat das IASB mit der Veröffentlichung der Änderungen an IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung seine Anforderungen für die bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten klargestellt. Die Änderungen, die bestehende Inkonsistenzen bei der Anwendung der Saldierungskriterien beseitigen sollen, erläutern insbesondere die Bedeutung des „gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechung“ und unter welchen Bedingungen Systeme mit Bruttoausgleich als äquivalent zum Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Die Amendments sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden.

Für den NORD/LB Konzernabschluss werden keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 32 erwartet.

- **Amendments zu IFRS 7 – Angaben: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen**

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Amendments zu IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung wurde im Dezember 2011 auch eine Ergänzung der Angabevorschriften des IFRS 7 bzgl. der bilanziellen Saldierung vorgenommen. Damit sollen die Abschlussadressaten die Möglichkeit erhalten, Auswirkungen von Saldierungsvereinbarungen einschließlich der Rechte auf Saldierung von bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf die Finanzlage eines Unternehmens einzuschätzen. Die Änderungen werden für den NORD/LB Konzern rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, angewendet.

Aus den Amendments resultieren erweiterte Offenlegungsanforderungen, die im NORD/LB Konzernabschluss erstmalig zum 31. Dezember 2013 anzugeben sind. Die neuen Angaben ermöglichen eine verbesserte Beurteilung potenzieller Effekte aus bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen. Vergleichsangaben sind vorzunehmen.

Des Weiteren wurde von einer vorzeitigen Anwendung der nachfolgenden Standardänderungen bzw. Standardneufassungen abgesehen:

- IAS 27 (geändert 2011) – Einzelabschlüsse
- IAS 28 (geändert 2011) – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Amendments zu IAS 12 – Latente Steuern: Rückgewinnung zugrundeliegender Vermögenswerte
- Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2009–2011) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Diese Änderungen sind im Konzern verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder ab dem 1. Januar 2013 (Amendments zu IAS 12 und Verbesserungen der IFRS) bzw. 1. Januar 2014 beginnen.

Aus den Änderungen der IAS 12, IAS 27 und IAS 28 sowie den jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2009–2011) werden keine wesentlichen Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Für den IFRS 9 – Finanzinstrumente und die Amendments bzgl. des Zeitpunktes des verpflichtenden Inkrafttretens und der Angaben zum Übergang sowie die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2009–2011) und die Übergangleitlinien zu den neuen Konsolidierungsvorschriften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission noch aus.

Die erstmalige Umsetzung der beschriebenen Standardsänderungen ist zum gewöhnlichen Erstanwendungspunkt vorgesehen.

#### **(4) Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihm beherrschten Unternehmen einschließlich der beherrschten Zweckgesellschaften (Tochtergesellschaften). Beherrschung liegt vor, sobald ein Konzernunternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Der sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebende Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als Nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Abgangszeitpunkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten dieser at Equity bewerteten Unternehmen und die Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Erlangung des maßgeblichen Einflusses bestimmt. Hierbei werden die gleichen Regeln wie bei Tochtergesellschaften angewandt. Die Fortschreibung des at Equity-Werts erfolgt auf Basis der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergebniswirksam bzw. ergebnisneutral. Verluste, die den at Equity-Wert übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des at Equity bewerteten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

#### **(5) Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 49 (49) Tochtergesellschaften (einschließlich Zweckgesellschaften nach SIC-12) einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 1 (1) Joint Venture und 10 (13) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Die Änderung des Konsolidierungskreises im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergibt sich wie folgt:

Die beiden Zweckgesellschaften Fürstenberg Capital Erste GmbH sowie Fürstenberg Capital II. GmbH, beide Fürstenberg/Weser, wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung zum 30. Juni 2012 erstmalig konsolidiert.

Eine partielle Veräußerung von Anteilen an der NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover, führt dazu, dass die Gesellschaft nicht mehr als assoziiertes Unternehmen einzustufen ist. Aus diesem Grund wurde das vormals at Equity bewertete Unternehmen mit Wirkung zum 1. Juli 2012 entkonsolidiert.

Aufgrund von Auflösung bzw. Rückgabe der Anteile im Juni 2012 wurden die bisher vollkonsolidierten Fonds NORD/LB AM 9 und NORD/LB AM 52 sowie der bisher at Equity bewertete NORD/LB AM Global Challenges Index – Fonds entkonsolidiert. Gleichzeitig erfolgte eine Erstkonsolidierung des neu gegründeten Masterfonds NORD/LB AM ALCO Fonds, dessen Anteile sich zu 100 Prozent im Eigentum des NORD/LB Konzerns befinden.

Im Rahmen einer Erhöhung des Fondsvolumens im dritten Quartal 2012 reduzierte sich der Anteilsbesitz am bisher at Equity bewerteten NORD/LB AM Emerging Markets Bonds Fonds auf eine Quote von unter 20 Prozent, so dass mit Wirkung zum 30. September 2012 eine Entkonsolidierung erfolgte.

Zudem wurden die Anteile des bisher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Publikumsfonds NORD/LB AM High Yield im Dezember 2012 veräußert; die Entkonsolidierung wurde auf den 14. Dezember 2012 vorgenommen.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (83) Anteilsbesitz entnommen werden.

#### **(6) Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB-Referenzkurse) zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit historischen Kursen bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit marktgerechten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn- und Verlust-Rechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

#### **(7) Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des NORD/LB Konzerns sind bilanziell entsprechend erfasst. Sie werden gemäß den Vorgaben des IAS 39 den Bewertungskategorien zugeordnet und in Abhängigkeit der Zuordnung bewertet.

Die Finanzinstrumente beinhalten Finanzgarantien gemäß der Definition des IAS 39.

**a) Zugang und Abgang von Finanzinstrumenten**

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt, wenn ein Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten fallen Handels- und Erfüllungstag im Allgemeinen auseinander. Für diese regulären Kassakäufe oder -verkäufe besteht ein Wahlrecht der Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date Accounting) oder zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Im NORD/LB Konzern erfolgt für alle finanziellen Vermögenswerte bei Ansatz und Abgang Trade Date Accounting.

Die Abgangsvorschriften des IAS 39 richten sich sowohl nach dem Konzept der Chancen und Risiken als auch nach dem der Verfügungsmacht, wobei bei der Prüfung von Ausbuchungsvorgängen die Bewertung der Chancen und Risiken aus dem Eigentum Vorrang vor der Bewertung der Übertragung der Verfügungsmacht hat.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Continuing-Involvement-Ansatz zur Anwendung. Der finanzielle Vermögenswert wird dabei unter Berücksichtigung spezieller Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in dem Umfang erfasst, der seinem anhaltenden Engagement (Continuing Involvement) entspricht. Die Höhe des Continuing Involvement bestimmt sich aus dem Umfang, in dem der NORD/LB Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Eine finanzielle Verpflichtung (oder ein Teil einer finanziellen Verpflichtung) wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Auch der Rückwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung (einschließlich Agien und Disagien) beim Rückkauf und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst; bei Wiederveräußerung zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

**b) Kategorisierung und Bewertung**

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Fair Value. Für die im NORD/LB Konzern erfassten Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Bei Finanzinstrumenten der Kategorien Loans and Receivables (LaR), Held to Maturity (HtM), Available for Sale (AFS) und Other Liabilities (OL) werden Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen soweit sie direkt zurechenbar sind. Sie werden im Rahmen der effektivzinskonstanten Verteilung der Agien und Disagien auf den Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag berücksichtigt. Bei Finanzinstrumenten der Kategorie Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AFV) werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welcher Kategorie nach IAS 39 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet werden:

**ba) Loans and Receivables (LaR – Kredite und Forderungen)**

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, zugeordnet, soweit sie nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV) oder Available for Sale (AFS) kategorisiert sind. Die Kategorie LaR ist die umfangreichste im Konzern, da hier im Wesentlichen das gesamte klassische Kredit- und Darlehensgeschäft abgebildet wird. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zu jedem Bilanzstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Loans and Receivables (LaR) auf Werthaltigkeit geprüft und ggf. wertberichtigt (vgl. Notes (8) Risikovorsorge, (22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft und (26) Ergebnis aus Finanzanlagen). Wertaufholungen werden erfolgswirksam vorgenommen. Die Obergrenze der Wertaufholung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Wertminderungen ergeben hätten.

bb) Held to Maturity (HtM – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen)

Dieser Kategorie können nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit zugeordnet werden, für die die Absicht und Fähigkeit besteht, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Eine Zuordnung kann insoweit erfolgen, als dass die Finanzinstrumente nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV), als Available for Sale (AFS) oder als Loans and Receivables (LaR) kategorisiert sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im NORD/LB Konzern findet die Kategorie Held to Maturity (HtM) gegenwärtig keine Anwendung.

bc) Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss

(AFV – erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen)

Diese Kategorie gliedert sich in zwei Unterkategorien:

i) Held for Trading (HfT – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente)

Diese Unterkategorie umfasst Finanzinstrumente (Handelsaktiva und Handelspassiva), die mit der Absicht erworben wurden, diese kurzfristig zu verkaufen oder zurückzuerwerben und beinhaltet sämtliche Derivate, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen. Handelsaktiva setzen sich im Wesentlichen aus Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Derivaten mit positivem Fair Value zusammen. Handelspassiva umfassen insbesondere Derivate mit negativem Fair Value sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Handelsaktiva und Handelspassiva werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value erfasst. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht.

ii) Designated at Fair Value through Profit or Loss

(DFV – zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente)

Dieser als Fair-Value-Option bekannten Unterkategorie können, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen, sämtliche Finanzinstrumente zugeordnet werden. Durch die Ausübung der Fair-Value-Option werden im Konzern vor allem die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert (z.B. durch Abbildung wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen von strukturierten Emissionen und zugehörigen Derivaten). Des Weiteren kann durch Zuordnung zu dieser Kategorie auf eine Separierung eingebetteter Derivate in strukturierten Produkten verzichtet werden. Teilweise wird die Kategorie verwendet, weil das Management und die Performance-Messung eines Portfolios auf Basis des Fair Value erfolgt. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sind den Notes (38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und (51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen. Finanzinstrumente, für die die Fair-Value-Option angewandt wird, werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht.

bd) Available for Sale (AFS – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

Alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die keiner der vorgenannten Kategorien zugewiesen wurden, sind dieser Kategorie zugeordnet. Dabei handelt es sich insbesondere um Anleihen und Schuldverschreibungen, Aktien sowie Beteiligungen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden. Die Folgebewertung wird zum Fair Value vorgenommen. Ist der Fair Value für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente wie z.B. bestimmte Aktien oder Beteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt (sowie Derivate auf solche, die nur durch Andienung erfüllt werden können), nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungsrücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert.

Eine Wertminderung (Impairment) erfolgt nur bei Vorliegen einer bonitätsinduzierten Wertminderung. Die Überprüfung des Vorliegens einer bonitätsinduzierten Wertminderung wird anhand bestimmter objektiver Faktoren vorgenommen. Objektive Faktoren sind in diesem Zusammenhang die in IAS 39 aufgeführten Trigger Events, wie beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners oder Vertragsbruch, wie z.B. Ausfall oder Verzug der Zins- oder Tilgungszahlungen. Bei Eigenkapitaltiteln ist neben dem Kriterium der Dauerhaftigkeit ein wesentlicher Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Bei bonitätsinduzierten Wertminderungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem aktuellen Fair Value in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu berücksichtigen. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden für den Teil der Aufholung, der dem wertberichtigten Betrag entspricht, erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und darüber hinaus im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten – soweit nicht zu Anschaffungskosten bewertet – werden stets im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

be) **Other Liabilities (OL – Sonstige finanzielle Verpflichtungen)**

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die Buchwerte und Nettoergebnisse pro Bewertungskategorie werden in den Notes (59) und (60) dargestellt.

**c) Umwidmung**

Gemäß den Vorschriften des IAS 39 sind unter bestimmten Voraussetzungen Umwidmungen von Finanzinstrumenten aus der Kategorie HfT (Handelsaktiva) in die Kategorien LaR, HtM und AfS und aus der Kategorie AfS in die Kategorien LaR und HtM erlaubt. Im NORD/LB Konzern wurde von diesen Umwidmungswahlrechten kein Gebrauch gemacht.

**d) Ermittlung des Fair Value**

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 7 vorgesehenen Terminologie Level 1 (Mark to Market), Level 2 (Mark to Matrix) und Level 3 (Mark to Model) eingesetzt.

Das jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider.

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Level 1-Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich Preisnotierungen von Händlern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsenquotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden.

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in Teilen über Spread-Kurven erfolgt (Level 2).

Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z. B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf am Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden – sofern möglich – dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie Marktpreise und andere Marktnotierungen, beispielsweise Volatilität und Marktliquidität. Sollten in Einzelfällen Schätzungen erforderlich sein, gegebenenfalls bei der Verwendung von Optionspreismodellen, wird dabei stets eine marktübliche Methode angewandt.

Für diese Level 2-Bewertungen werden diejenigen Marktdaten verwendet, die bereits als Grundlage für das Risikocontrolling Anwendung finden. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread des Kontrahenten adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Für Finanzinstrumente, für die am 31. Dezember 2012 kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung nach dem Mark-to-Matrix-Verfahren auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Marktes wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen.

Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente auf inaktiven Märkten basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten sowie einer angemessenen Verzinsung des gebundenen Eigenkapitals.

Als Parameter im Verfahren werden unter anderem auch die Ratings der jeweiligen Kontrahenten verwendet. Soweit diese aus öffentlich verfügbaren Quellen entnommen werden, sind die auf diese Weise bewerteten Finanzinstrumente dem Level 2 zugeordnet.

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Entsprechend sind Finanzinstrumente dem Level 3 zuzuordnen, sofern im Verfahren die von der NORD/LB verwandten internen Ratings des Internal Ratings-Based Approach (gemäß Basel II) genutzt werden. Dies gilt unabhängig davon, dass die internen Daten für die aufsichtsrechtliche Zulassungsprüfung mit Daten aus öffentlich verfügbaren Ratings kalibriert wurden, welche Grundlage von Preisentscheidungen von Marktteilnehmern sind.

Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle verwendet als auch Daten einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind.

Im Wesentlichen werden über das Level 3-Verfahren Bestände von Credit-Default-Swaps (CDS) sowie Asset-Backed-Securities (ABS)/Mortgage-Backed-Securities (MBS) bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden auch weitere verzinsliche Wertpapiere dem Level 3 zugeordnet, wenn diese mit Hilfe des auf internen Ratings basierenden Ansatzes bewertet werden.

Ebenso findet die Level 3-Bewertung einzelner Tranchen von Collateralized-Debt-Obligations (CDO) statt.

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne und Kontrahentenausfallrisiken in angemessener Weise berücksichtigt.

Für die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten hat der NORD/LB Konzern im Wesentlichen auf den aktuellen Marktstandard Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting) umgestellt.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in den Notes (58) und (62).

**e) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 fallen**

Beteiligungen, die nicht unter IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 fallen, werden zum Fair Value bewertet. Sofern der Fair Value bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt, nicht verlässlich ermittelbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten (vgl. Note (62) Fair Values von Finanzinstrumenten).

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/ Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden ermittelt. Dazu gehören neben einer Peer Group-Bewertung das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 7 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (58) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird im Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzutransferierenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse. Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist folglich eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des Jahres 2012 sowie eine Detailplanung für das Jahr 2013 und ggf. Mittelfristplanung über die folgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz repräsentiert die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativanlage hinsichtlich Fristigkeit sowie Risiko und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Der Diskontierungszinssatz setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz sowie Risikozuschlag aufgrund der Unsicherheit künftiger finanzieller Überschüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und des Betafaktors dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen vergleichbarer börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert das Beta in Relation zum jeweils breitesten Landesindex berechnet. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

**f) Strukturierte Produkte**

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z. B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z. B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrags über das strukturierte Produkt, d. h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Nach IAS 39 ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständiges Derivat zu bilanzieren, sofern folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats sind nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden.
- Ein eigenständiges Derivat mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete derivative Finanzinstrument würde die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen.
- Das strukturierte Produkt wird nicht erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt.

Im Konzern werden trennungspflichtige Finanzinstrumente – sofern nicht der Kategorie AFV zugeordnet – getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags folgt den Vorschriften der zugewiesenen Kategorie des Finanzinstruments, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Teil der Handelsaktiva bzw. Handelspassiva oder als Sicherungsderivat ergebniswirksam zum Fair Value.

#### **g) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)**

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstanden. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals zu vermeiden bzw. zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Es werden drei Grundformen von Hedge-Beziehungen unterschieden, die eine unterschiedliche Behandlung beim Hedge Accounting erfordern. Beim Fair-Value-Hedge werden (Teile von) Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert. Einem solchen Wertschwankungsrisiko unterliegen insbesondere die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch Portfolios mittels Fair-Value-Hedges abgesichert. Derzeit erfolgt ausschließlich eine Absicherung des Fair Value gegen das Zinsrisiko. Die Wertänderungen der Fair Values aus den Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen werden in währungsreinen Portfolios in Euro und US-Dollar abgesichert. Zur Absicherung dieses Risikos werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet.

Die beiden anderen Grundformen Cashflow-Hedge und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden im Konzern gegenwärtig nicht angewendet.

Sicherungsbeziehungen dürfen lediglich nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden, wenn die restriktiven Voraussetzungen des IAS 39 erfüllt wurden. Die Anforderungen des Hedge Accounting, insbesondere der Nachweis der Hedgeeffektivität, müssen zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen erfüllt sein. Für die prospektive Durchführung von Effektivitätstests werden im Konzern die Critical-Term-Match-, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Für retrospektive Effektivitätstests kommt die modifizierte Dollar-Offset-Methode zum Einsatz, die das bei geringen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft auftretende Problem der kleinen Zahl durch eine zusätzliche Toleranzgrenze berücksichtigt.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolios von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt.

Gemäß den Regelungen des Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten bilanziert (Note (39) bzw. Note (52) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst (Note (25) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für Finanzinstrumente der Kategorie AfS ist der Teil der Wertänderung, der auf abgesicherte Risiken entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil in der Neubewertungsrücklage verbucht wird.

Bei der Absicherung von Zinsrisiken werden die Fair-Value-Änderungen der aktivischen und passivischen Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Grundgeschäfte von AfS-Beständen auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Im Rahmen des Mikro-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite korrigiert (Hedge Adjustment).

Eine Hedge Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind; zu den Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (66).

#### **h) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe**

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren (je nach Kontrahent unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder gegenüber Kunden). Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden entsprechend als Forderungen an Kreditinstitute oder Kunden bilanziert und der Kategorie LaR zugeordnet. Die dem Geldgeschäft zu Grunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte wurden im NORD/LB Konzern nicht abgeschlossen.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IAS 39 bewertet, während entliehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note (69) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe verwiesen.

#### **i) Verbriefungen**

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei wird sowohl der Weg der synthetischen Verbriefung durch den Einsatz von Kreditderivaten als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufes an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren sind direkt an die Performance der zu Grunde liegenden Forderung geknüpft, nicht an die des Emittenten.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IAS 39 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Bei Verbriefungstransaktionen des NORD/LB Konzerns werden im Regelfall (nahezu) alle Chancen

und Risiken auf die SPE bzw. den Erwerber übertragen. Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

#### **(8) Risikovorsorge**

Den Risiken aus dem bilanziellen Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalieren Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt für alle signifikanten Forderungen auf Einzelgeschäftsebene. Die Risikovorsorge deckt dabei alle erkennbaren Bonitätsrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen ab. Die Bildung einer Wertberichtigung ist erforderlich, wenn es aufgrund beobachtbarer Kriterien erkennbar ist, dass nicht alle vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen bzw. sonstige Verpflichtungen termingerecht erfüllt werden. Wesentliche Kriterien für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise der Ausfall oder Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers wie Zinsfreistellung, Forderungsverzicht oder Tilgungsstundung sowie drohende Insolvenz oder drohende sonstige Sanierungsverfahren zählen zu diesen Kriterien.

Bei Schiffsfinanzierungen sind wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung Zinsstundungen und/oder Tilgungsstundungen, Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität des Kreditnehmers bzw. einzelner Schiffe, sowie Insolvenzgefahr.

Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Barwert aller zukünftigen Cashflows.

Liegen bei nicht signifikanten Forderungen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, werden diese Forderungen in eng abgegrenzten Portfolios mit gleichartigen Risikostrukturen zusammengefasst, nach einheitlicher Methodik bewertet und einer entsprechenden pauschalieren Einzelwertberichtigung unterzogen. Die Berechnung erfolgt auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten.

Zur Abdeckung eingetretener aber noch nicht identifizierter Wertminderungen wird eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Die Berechnung erfolgt ebenfalls auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten; zusätzlich wird der portfoliospezifische Loss-Identification-Period-Faktor (LIP-Faktor) berücksichtigt.

Die bei der Ermittlung der pauschalieren Einzelwertberichtigung und der Portfoliowertberichtigung verwendeten Parameter sind aus der Basel II-Systematik abgeleitet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge für die bilanziellen Forderungen wird als separater Posten auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Der Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft Rechnung getragen.

Uneinbringliche Forderungen, für die keine Einzelwertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen der Kategorie LaR werden ausschließlich direkt abgeschrieben.

#### **(9) Sachanlagen**

Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird im Rahmen der Folgebewertung abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bilanziert. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der

Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen (Wertaufholung) bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10–50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25
Schiffe	25
Sonstige Sachanlagen	3–25

#### (10) Leasinggeschäfte

Nach IAS 17 sind Leasingverträge zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung wesentlicher mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasingnehmer. Erfolgt keine Übertragung wesentlicher mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer ist das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasinggeber.

##### Finance Lease

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber, wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Die Forderung wird zum Nettoinvestitionswert erfasst (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) und unter Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden ausgewiesen. Eventuelle Nebenkosten werden über die Vertragslaufzeit verteilt.

Die Leasingraten im Rahmen des Finance Lease werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Finance-Lease-Verträge haben für den NORD/LB Konzern als Leasinggeber nur eine sehr geringe Bedeutung.

Finance-Lease-Vereinbarungen, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasingnehmereigenschaft vorliegt, wurden nicht eingegangen.

##### Operating Lease

Gilt der Konzern beim Operating Lease als Leasingnehmer, werden die geleisteten Leasingraten als Aufwand unter den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Die anfänglichen direkten Kosten (wie z. B. Gutachterkosten) werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

Operating-Lease-Verträge haben für den NORD/LB Konzern als Leasingnehmer nur eine sehr geringe Bedeutung.

Operating-Lease-Verträge, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasinggebereigenschaft vorliegt, wurden nicht eingegangen.

**(11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von über 20 Prozent der Grundmietfläche wird untersucht, ob der fremdgenutzte Teil separiert werden kann. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenwerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenwerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Investment Properties werden planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenwerts übersteigt. Entfallen die Gründe für die vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 11 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Die Bewertung erfolgt teilweise durch unabhängige Gutachter.

**(12) Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten bilanziert, soweit sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenwerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich im vierten Quartal auf ihre Werthaltigkeit getestet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit eines Goodwill wird auf Basis von Cash Generating Units (CGU) vorgenommen.

**(13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte**

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt.

Ganze Geschäftsbereiche wurden weder im Jahr 2012 noch im Jahr 2011 aufgegeben.

#### **(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeiter durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

Darüber hinaus erwerben die Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie eines prognostizierten Rententrends abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalles neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen, wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen sind dabei die Gesamtversorgungszusage nach Beamtenrecht, die VO 1973 und die VO 2000. Für dieses Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet.

Die erfolgswirksamen Bestandteile der Pensionsrückstellung bestehen aus dem Dienstzeitaufwand (Service Cost) und den Zinsaufwendungen (Interest Cost) auf den Barwert der Verpflichtung. Dabei mindern die erwarteten Nettoerträge aus dem Planvermögen die Pensionsaufwendungen. Darüber hinaus ist gegebenenfalls ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand erfolgswirksam zu berücksichtigen. Zinsaufwendungen und erwartete Erträge aus Planvermögen werden im Zinsüberschuss gezeigt.

Im NORD/LB Konzern werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst, so dass keine Minderung oder Erhöhung der Pensionsaufwendungen durch die Tilgung noch nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasster versicherungsmathematischer Gewinne bzw. Verluste erfolgt. Die gemäß IAS 19.93A kumulierten, in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Gewinne betragen –128 Mio € (373 Mio €) vor Berücksichtigung von latenten Steuern und Fremdbeteiligungen. Die Verluste im Berichtsjahr beliefen sich auf –500 Mio € und haben einen entsprechenden Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zur Folge. Die versicherungsmathematischen Verluste entfallen fast vollständig auf die Veränderung des Rechnungszinses im Vergleich zum Vorjahr (–1,5 Prozent). Insbesondere aufgrund der unvorhersehbaren Marktentwicklung und der damit einhergehenden Volatilität besteht hinsichtlich der Entwicklung des Rechnungszinses eine Schätzunsicherheit, die auch zukünftig zu wesentlichen Schwankungen der Gewinnrücklagen sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen führen kann.

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Für die Berechnung werden zusätzlich zu den biometrischen Annahmen der Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industrieanleihen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt.

Dieser Rechnungszinsfuß wurde nach dem Mercer Pension Discount Yield Curve Approach (MDPYC) bei einer Duration von 15 Jahren ermittelt. Aufgrund der Marktveränderungen bei den hochwertigen Unternehmensanleihen, die als Grundlage für die Ermittlung des Rechnungszinssatzes dienen, hat Mercer sein zugrundeliegendes Portfolio im Laufe des Geschäftsjahres erweitert: Einbezogen werden nun Anleihen, die von mindestens einer Rating-Agentur mit AA geratet wurden. Das Mindestvolumen für die Berücksichtigung wurde von Mercer zudem auf 50 Mio € gesenkt und Informationen von Unternehmensanleihen mit einem Rating von A wurden nach Abzug des Spreads zwischen AA und A bei der Extrapolation ebenfalls berücksichtigt.

Da die Herleitung des Rechnungszinssatzes auf Grundlage der bisherigen Datenbasis nicht mehr fortgeführt wird, können die Auswirkungen dieser Erweiterung zum Ende des Geschäftsjahres nicht berechnet werden. Wäre die erweiterte Datenbasis schon zum Beginn des Geschäftsjahres angewandt worden, so wäre die Pensionsverpflichtung zu diesem Zeitpunkt um etwa 3 Prozent höher gewesen.

Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Berechnung für das In- und Ausland zugrunde:

(in %)	31. 12. 2012	31. 12. 2011
<b>Inland</b>		
Rechnungszins	3,60	5,10
Gehaltsdynamik	2,30	2,29
Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung)	2,86	2,75
Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe	–	–
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2005G	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2005G
Erwartete Rendite des Planvermögens	3,45	3,45
<b>Ausland (gewichtete Parameter)</b>		
Rechnungszins	4,49	4,77
Gehaltsdynamik	4,08	3,87
Rentendynamik	2,82	2,81
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	Lux Grossherzogliches Reglement vom 15. 1. 2001	USA 1994 GAM GB AxCO0 and PxCA00
Erwartete Rendite des Planvermögens	5,52	5,82
Inflation	3,10	2,68

#### (15) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gemäß IAS 37 und IAS 19 für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung. Diese beruht auf der Einschätzung des Managements unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen. Dabei werden Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

#### (16) Versicherungsgeschäft

Das Versicherungsgeschäft wird innerhalb der bestehenden Bilanz- und Ergebnispositionen ausgewiesen. Sofern sich wesentliche Teile einer Bilanz- oder Ergebnisposition auf das branchenspezifische Versicherungsgeschäft beziehen, werden diese Angaben in den entsprechenden Notes dargestellt. Es wird insbesondere auf die Notesangaben (23), (29), (46), (53), (55) verwiesen. Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaften, die in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden entsprechend der für den gesamten Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice erfolgt erfolgswirksam zum Fair Value.

Versicherungsunternehmen können während einer Übergangsphase gemäß IFRS 4.13 die versicherungstechnischen Posten nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsvorschriften bilanzieren. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden somit im Einklang mit IFRS 4.25 entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert und bewertet. Für die konsolidierten Versicherungsgesellschaften ist dies das deutsche Handelsrecht, insbesondere

die §§ 341 bis 341p HGB, das Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Im Gegensatz zum HGB ist die Bildung einer Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen nach IFRS nicht zulässig.

Die Anwendung deutscher Rechnungslegungsgrundlagen für die Bewertung versicherungstechnischer Verpflichtungen gemäß IFRS 4 beinhaltet auch das Vorsichtsprinzip. Hier ist bei Unsicherheit über die Höhe eines Werts nicht der wahrscheinlichste Wert, sondern tendenziell ein vorsichtiger Wert anzusetzen. Dadurch werden bereits bei der Ermittlung der Werte nach deutschem Handelsrecht die Angemessenheitstests gemäß IFRS 4.14 (b) erfüllt.

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 unter Anwendung des 360stel-Systems errechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer werden aus deren Berechnung übernommen. Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers übernommen.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft – einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung – und die entsprechenden Forderungen an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzelvertraglich und mit implizit angesetzten Kosten berechnet. Mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen kommt dabei die prospektive Methode zur Anwendung. Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellung im Alt- sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen vor wie bei der zugehörigen Hauptversicherung. Die eingesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. hergeleitet worden und tragen den Erfordernissen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) Rechnung.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jeden gemeldeten Versicherungsfall einzeln gebildet und bei neuen Erkenntnissen ggf. angepasst. Die Erfassung von Spätschäden erfolgt in pauschaler Form auf Basis statistischer Schätzverfahren. Die Anteile der Rückversicherer wurden aus deren Berechnung übernommen. Für die beitragsfreien und stornierten Verträge wird eine entsprechende Rückstellung für Rückkäufe gebildet. Die Bilanzierung der Rückstellung für das in Rückdeckung übernommene Geschäft erfolgt entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers. Aufgrund des verspäteten Vorliegens endgültiger Abrechnungen wird der Wertansatz teilweise geschätzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthält Beträge die gemäß Gesetz oder Satzung für zukünftige Ausschüttungen an die Versicherungsnehmer vorgesehen sind. Die Berechnungen für den in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung der Lebensversicherung enthaltenen Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und grundsätzlich einzelvertraglich durchgeführt worden. Beträge, die aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen dem Abschluss nach IAS/IFRS und dem nach deutschem Handelsrecht resultieren, werden bei der Lebensversicherung anteilig einer latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen.

Die Werte der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung errechnen sich, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen am korrespondierenden Posten „Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice“.

Die Bilanzierung und Bewertung der im Konzern gehaltenen versicherungsspezifischen finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen wird entsprechend der Regelungen in IFRS 4 vorgenommen. Es handelt sich dabei um Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus dem aktiven und passiven Rückversicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie um Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Die Bilanzierung erfolgt jeweils zum Nominalwert. Sofern bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Wertberichtigungen erforderlich sind, werden diese in der Risikovorsorge ausgewiesen.

**(17) Ertragsteuern**

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungen oder -belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zu Grunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahres aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruches wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

**(18) Nachrangkapital**

Der Posten Nachrangkapital setzt sich aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital sowie Einlagen stiller Gesellschafter zusammen. Die Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund der vertraglichen Kündigungsregelungen im Wesentlichen als Fremdkapital zu klassifizieren; nach HGB stellen sämtliche stillen Einlagen Eigenkapital dar. Aufsichtsrechtlich im Sinne des KWG sind diese überwiegend als haftendes Eigenkapital anerkannt.

Die Bilanzierung des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und ergebniswirksam im Zinsüberschuss vereinnahmt. Abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen werden dem entsprechenden Posten innerhalb des Nachrangkapitals direkt zugeordnet.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des NORD/LB Konzerns. Weitere Informationen und Interpretationen zu den Zahlen können dem Konzernlagebericht unter „Entwicklung der Geschäftsfelder“ entnommen werden. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Notes (2) Anpassung der Vorjahreszahlen). Des Weiteren sind geänderte Zuordnungen der Vorjahreswerte infolge der neuen Segmentverteilung sowie der neuen RoE-Berechnung eingearbeitet (siehe unten).

### Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Eine Aggregation auf Produktebene im Konzern erfolgt wegen unterschiedlicher Produktdefinitionen im Konzern derzeit nicht. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Aquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturmöglichen Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamterfolge wie der Zinsnutzen aus der Eigenkapitalanlage, Portfoliobasierte Wertberichtigungen, Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Overheadkosten werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung/Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva (RWA) auf Basis aufsichtsrechtlicher Bestimmungen nach Basel II inkl. Shortfall, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC) in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 7 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limits bzw. der Inanspruchnahme).

Die NORD/LB hat 2012 vor dem Hintergrund der seit Ende 2011 durchgeführten Kapitalmaßnahmen eine Anpassung der Definition des Return-on-Equity (RoE) vorgenommen. Bisher wurden im Rahmen der Ermittlung des RoE diejenigen Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter, die gemäß den IFRS bilanziell als Eigenkapital gelten, eliminiert, da sie kein nachhaltiges Eigenkapital darstellten. Da nahezu alle entsprechenden Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter seit Ende 2011 in Stammkapital zuzüglich Agio der Bank gewandelt wurden, ist deren explizite Eliminierung bei der Ermittlung des RoE nicht mehr erforderlich. Durch diese Anpassung reduziert sich auch die Komplexität der RoE-Definition. Der Vorjahreswert wurde entsprechend neu berechnet.

Um den erhöhten Anforderungen an das Eigenkapital Rechnung zu tragen, gilt seit 2012 für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten eine Kapital-Unterlegung von 7 Prozent der Risikogewichteten Aktiva (Vorjahr 5 Prozent). Diese beruhen auf den Regelungen gemäß Solvabilitätsverordnung. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten sowie zur weiteren Schärfung des Fokus auf die Kundenpotenziale hat der NORD/LB Konzern sein Geschäftsmodell überarbeitet. Dadurch resultieren Veränderungen in der Struktur und in der Anzahl der berichtspflichtigen Segmente. Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet (die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst):

#### **Privat- und Geschäftskunden**

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Darüber hinaus werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig in diesem Segment erfasst.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

#### **Firmenkunden & Markets**

Das neue Segment Firmenkunden & Markets ersetzt die ehemaligen Segmente Verbundgeschäft, Financial Markets/ Institutionelle Kunden und Firmenkunden. Den betreuten Kunden können hierdurch die angebotenen Produkte und Dienstleistungen gebündelter und kundenorientierter bzw. -fokussierter angeboten werden.

Das Segment umschließt, für den Bereich Firmenkunden, neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Im Bereich Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das Institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbundsparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen bis zum Management des Zins- und Währungskursrisikos oder Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles

Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

Außerdem werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivaten angeboten z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private-Banking-Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Schiffen oder Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder auch das Nachlass- oder Stiftungsmanagement enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten **Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden** sowie **Immobilienkunden** werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

#### **Energie- und Infrastrukturkunden**

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cashflow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

#### **Schiffs- und Flugzeugkunden**

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffs- und Flugzeugkunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

#### **Immobilienkunden**

Hier werden die nationale und internationale Gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehn für bestehende Objekte angeboten.

#### **Konzernsteuerung/Sonstiges**

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene wie Anlage- und Finanzierungserfolge (unter anderem aus Beteiligungsposition und aus Eigenmittelanlagen); Portfoliobasierte Wertberichtigungen; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus

Hedge Accounting; nicht verrechnete Kosten der Corporate- und Servicecenter; Gesamtbankprojekte und Konsolidierungsposten. Seit Beginn des Berichtsjahres 2012 werden hier auch Erfolge gezeigt, die nicht unmittelbar aus Kundengeschäften resultieren und zuvor im nun nicht mehr abgebildeten Geschäftsfeld „Financial Markets“ ausgewiesen wurden, z. B. aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u. a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern in Konzernsteuerung/Sonstiges verschlechterte sich 2012 auf –455 Mio €.

Positive Beiträge resultieren aus dem Zinsüberschuss in Höhe von 312 Mio €, vor allem ca. 110 Mio € aus hier erfassten Financial-Markets-Aktivitäten, 26 Mio € aus sonstigen Konzernunternehmen sowie knapp 160 Mio € nicht auf die Segmente verteilte Anlage- und Finanzierungserfolge aus Eigenmittelanlagen. Darüber hinaus werden in diesem Segment in der Risikoversorge ca. 127 Mio € Auflösungen von Portfoliobasierten Wertberichtigungen sowie 40 Mio € Konsolidierungen von Wertberichtigungen erfasst; gegenläufig wirken Bildungen von Einzelwertberichtigungen in den Bereichen Treasury und Bank Asset Allocation.

Leichte belastende Einflüsse betreffen mit –25 Mio € den Provisionsüberschuss, insb. aus den sonstigen Konzernunternehmen sowie den hier erfassten Financial-Markets-Aktivitäten. Die größten Negativeffekte stammen aus dem Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten mit –284 Mio € aufgrund von Bewertungseffekten aus der Einengung des EUR/USD-Basispreads bei Cross Currency Swaps und der Verbesserung des NORD/LB eigenen Credit Spreads, der zu Bewertungsverlusten in der Fair Value Option führte.

Die in diesem Segment ausgewiesenen Effekte aus dem Hedge Accounting (10 Mio €), dem Ergebnis aus Finanzanlagen (–16 Mio €, vor allem Abschreibungen auf Staatspapiere und Wertentwicklung einer finanziellen Verpflichtung aus einem Vertrag mit einem Minderheitsgesellschafter zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente) sowie aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen (–14 Mio €, vor allem Abschreibung auf ein assoziiertes Unternehmen) sind von der Größenordnung her unbedeutend. Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (–65 Mio €) konnten die Erträge aus dem Verkauf der „Tulips“ (21 Mio €) sowie die Beiträge der sonstigen Konzernunternehmen (18 Mio €) die Verluste aus dem Rückkauf eigener Emissionen (ca. 50 Mio € in der NORD/LB), die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Schiffe (44 Mio €) und die Bankenabgabe (39 Mio €) nicht kompensieren.

Die Verwaltungskosten in diesem Segment (474 Mio €) erhöhten sich vor allem im Zusammenhang mit der Spende an die NORD/LB Kulturstiftung aus dem Verkauf der „Tulips“ um 21 Mio €. Aus hier erfassten Financial-Markets-Aktivitäten fließen 54 Mio € Verwaltungsaufwendungen in dieses Segment, aus den sonstigen Konzernunternehmen 58 Mio €. Den größten Posten der Verwaltungsaufwendungen in diesem Segment tragen die Overheadbereiche incl. Gesamtbankprojekten bei (413 Mio €). Entlastend wirken ca. –87 Mio Konsolidierungen.

Darüber hinaus fielen im Jahr 2012 erstmalig Aufwendungen aus Umstrukturierungen (34 Mio €) und Aufwendungen aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen (19 Mio €) an.

### Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

### Angaben nach geografischen Merkmalen

Die regionale Verteilung des Ergebnisses, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder Konzernunternehmens. Konsolidierungen werden separat gezeigt.

**(19) Segmentierung nach Geschäftsfeldern**

1.1.–31.12.2012/ 31.12.2012	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden & Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- und Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	256	477	148	448	243	312	73	1 957
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	87	30	500	132	- 153	1	598
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>255</b>	<b>390</b>	<b>118</b>	<b>- 53</b>	<b>111</b>	<b>465</b>	<b>73</b>	<b>1 358</b>
Provisionsüberschuss	25	79	51	57	13	- 25	- 33	168
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	12	112	3	11	4	- 284	20	- 123
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	10	- 9	1
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	-	-	-	-	- 16	-	- 5
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-	-	- 14	-	- 14
Verwaltungsaufwand	294	213	53	59	56	474	9	1 158
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	7	4	- 2	1	- 65	- 53	- 99
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>17</b>	<b>376</b>	<b>123</b>	<b>- 46</b>	<b>73</b>	<b>- 403</b>	<b>- 11</b>	<b>129</b>
Umstrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	- 34	-	- 34
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	- 19	-	- 19
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>17</b>	<b>376</b>	<b>123</b>	<b>- 46</b>	<b>73</b>	<b>- 455</b>	<b>- 11</b>	<b>76</b>
Steuern	-	-	-	-	-	-	- 4	- 4
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>17</b>	<b>376</b>	<b>123</b>	<b>- 46</b>	<b>73</b>	<b>- 455</b>	<b>- 7</b>	<b>80</b>
Segmentvermögen	11 798	65 459	14 745	27 780	18 308	88 542	- 1 082	225 550
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	-	-	-	318	-	318
Segmentverbindlichkeiten	10 917	48 175	3 098	4 261	905	158 818	- 624	225 550
Risikoaktiva	5 641	15 686	8 062	37 736	16 768	15 555	- 21 586	77 863
Eigenkapitalbindung <sup>1)</sup>	411	1 100	564	2 642	1 174	1 071	671	7 633
CIR	97,4 %	31,5 %	25,9 %	11,5 %	21,3 %			61,2 %
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	4,2 %	27,6 %	18,9 %	- 1,8 %	5,9 %			1,0 %

1. 1.–31. 12. 2011 / 31. 12. 2011	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden & Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- und Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	276	460	153	401	245	266	-38	1 762
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	9	27	27	173	91	-123	-8	197
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>267</b>	<b>433</b>	<b>126</b>	<b>227</b>	<b>154</b>	<b>389</b>	<b>-31</b>	<b>1 565</b>
Provisionsüberschuss	32	79	47	51	14	-16	-42	166
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	12	-29	5	13	4	-112	47	-61
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	130	-	130
Ergebnis aus Finanzanlagen	-3	1	-	-	-	-38	-8	-48
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwaltungsaufwand	287	187	49	49	56	447	15	1 091
Sonstiges betriebliches Ergebnis	49	3	-	1	3	103	-89	69
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>69</b>	<b>300</b>	<b>128</b>	<b>243</b>	<b>118</b>	<b>10</b>	<b>-138</b>	<b>730</b>
Umstrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>69</b>	<b>300</b>	<b>128</b>	<b>243</b>	<b>118</b>	<b>10</b>	<b>-138</b>	<b>730</b>
Steuern	-	-	-	-	-	-	194	194
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>69</b>	<b>300</b>	<b>128</b>	<b>243</b>	<b>118</b>	<b>10</b>	<b>-332</b>	<b>536</b>
Segmentvermögen	11 631	66 368	14 091	27 423	20 036	92 007	-3 921	227 633
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	-	-	-	387	-	387
Segmentverbindlichkeiten	9 858	58 125	4 324	3 573	837	142 762	8 154	227 633
Risikoaktiva	4 956	16 232	8 143	34 304	19 518	14 959	-13 312	84 800
Eigenkapitalbindung <sup>1)</sup>	263	812	407	1 715	976	718	1 662	6 554
CIR	77,8 %	36,5 %	24,0 %	10,6 %	21,2 %			52,8 %
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	25,5 %	31,4 %	23,9 %	14,2 %	11,1 %			11,1 %

<sup>1)</sup> Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	7 633	6 554
Neubewertungsrücklage	-13	-543
Ergebnis nach Steuern	80	536
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>7 700</b>	<b>6 546</b>

<sup>2)</sup> auf Geschäftsebene RoRaC:  
(Ergebnis vor Steuern) / gebundenes Kernkapital  
(7 Prozent (Vj.: 5 Prozent) des höheren Wertes aus RWA-Limit  
bzw. der Inanspruchnahme)  
auf Unternehmensebene RoE:  
(Ergebnis vor Steuern) / nachhaltiges handelsrechtliches  
Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage  
– Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen  
bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu  
geringfügigen Differenzen kommen.

**(20) Angaben nach geografischen Merkmalen**

1.1.–31.12.2012 / 31.12.2012 (in Mio €)	Bundes- republik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
Ergebnis vor Steuern	- 130	119	111	53	- 77	76
Segmentvermögen	230 608	29 920	5 526	4 133	- 44 637	225 550
Segmentverbindlichkeiten	231 640	28 888	5 526	4 133	- 44 637	225 550
Risikoaktiva	68 080	7 421	3 298	1 735	- 2 671	77 863
Eigenkapitalbindung	7 060	519	231	121	- 299	7 633
CIR	64,5 %	28,5 %	28,6 %	20,4 %		61,2 %
RoRaC/RoE <sup>1)</sup>	- 1,8 %	23,0 %	47,9 %	43,7 %		1,0 %

1.1.–31.12.2011 / 31.12.2011 (in Mio €)	Bundes- republik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
Ergebnis vor Steuern	409	30	169	42	80	730
Segmentvermögen	226 668	28 747	7 523	6 245	- 41 549	227 633
Segmentverbindlichkeiten	226 668	28 747	7 523	6 245	- 41 549	227 633
Risikoaktiva	72 111	7 387	5 735	2 372	- 2 804	84 800
Eigenkapitalbindung	6 052	369	287	119	- 273	6 554
CIR	55,9 %	46,5 %	22,5 %	25,8 %		52,8 %
RoRaC/RoE <sup>1)</sup>	6,8 %	8,2 %	59,1 %	35,3 %		11,1 %

<sup>1)</sup> auf Geschäftsebene RoRaC:  
(Ergebnis vor Steuern) / gebundenes Kernkapital  
(7 Prozent (Vj.: 5 Prozent) des höheren Wertes aus RWA-Limit  
bzw. der Inanspruchnahme)

auf Unternehmensebene RoE:  
(Ergebnis vor Steuern) / nachhaltiges handelsrechtliches  
Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage – Ergebnis nach Steuern)

## Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

**(21) Zinsüberschuss**

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zinserträge</b>			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	4 798	5 016	- 4
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1 271	1 493	- 15
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	5 730	6 186	- 7
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	64	77	- 17
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	9	8	13
aus Beteiligungen	38	77	- 51
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	355	127	> 100
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	13	9	44
	<b>12 278</b>	<b>12 993</b>	<b>- 6</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 527	2 926	- 14
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	1 605	1 898	- 15
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	5 274	5 541	- 5
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	324	297	9
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	245	331	- 26
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	261	151	73
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	79	74	7
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	6	13	- 54
	<b>10 321</b>	<b>11 231</b>	<b>- 8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1 957</b>	<b>1 762</b>	<b>11</b>

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen (Unwinding) in Höhe von 61 Mio € (56 Mio €) enthalten.

Die Zinserträge beinhalten 6 424 Mio € (6 637 Mio €) Erträge aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Von den Zinsaufwendungen entfallen 4 638 Mio € (5 306 Mio €) auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

**(22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft**

	1.1.–31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	299	330	- 9
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	13	16	- 19
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	175	100	75
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	69	108	- 36
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	25	25	-
	<b>581</b>	<b>579</b>	<b>-</b>
<b>Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Zuführung von Einzelwertberichtigungen	939	617	52
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	5	10	- 50
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	44	11	> 100
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	98	53	85
Direkte Forderungsabschreibungen	92	83	11
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	1	2	- 50
	<b>1 179</b>	<b>776</b>	<b>52</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 598</b>	<b>- 197</b>	<b>&gt; 100</b>

**(23) Provisionsüberschuss**

	1.1.–31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.12. 2011 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Provisionserträge</b>			
Kredit- und Avalgeschäft	127	118	8
Kontoführung und Zahlungsverkehr	41	43	- 5
Treuhandgeschäft	10	40	- 75
Wertpapier- und Depotgeschäft	29	34	- 15
Vermittlungsgeschäft	30	30	-
Versicherungsgeschäft	8	9	- 11
Sonstige Provisionserträge	32	28	14
	<b>277</b>	<b>302</b>	<b>- 8</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>			
Kredit- und Avalgeschäft	17	16	6
Kontoführung und Zahlungsverkehr	2	2	-
Treuhandgeschäft	4	26	- 85
Wertpapier- und Depotgeschäft	21	24	- 13
Vermittlungsgeschäft	5	10	- 50
Versicherungsgeschäft	31	30	3
Sonstige Provisionsaufwendungen	29	28	4
	<b>109</b>	<b>136</b>	<b>- 20</b>
<b>Gesamt</b>	<b>168</b>	<b>166</b>	<b>1</b>

<sup>1)</sup> Vorjahresangaben wurden angepasst.

Die Provisionserträge beinhalten Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 197 Mio € (196 Mio €)<sup>2)</sup>. Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 40 Mio € (42 Mio €)<sup>2)</sup>.

<sup>2)</sup> Vorjahreszahlen wurden angepasst.

**(24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsergebnis</b>			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	123	59	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	-19	> 100
Ergebnis aus Derivaten	304	143	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	78	100	-22
	<b>507</b>	<b>283</b>	<b>79</b>
Devisenergebnis	8	-	-
Sonstiges Ergebnis	2	4	-50
	<b>517</b>	<b>287</b>	<b>80</b>
<b>Ergebnis aus der Fair-Value-Option</b>			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	12	15	-20
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-29	20	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	-1	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-299	-299	-
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	-325	-81	> 100
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	-	-2	-100
	<b>-640</b>	<b>-348</b>	<b>-84</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-123</b>	<b>-61</b>	<b>&gt; 100</b>

Das Provisionsergebnis aus Handelsaktivitäten in Höhe von 2 Mio € (4 Mio €) wird unter dem Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

**(25) Ergebnis aus Hedge Accounting**

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	-106	390	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	70	-358	> 100
	<b>-36</b>	<b>32</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	-385	-447	-14
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	422	545	-23
	<b>37</b>	<b>98</b>	<b>-62</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>130</b>	<b>-99</b>

**(26) Ergebnis aus Finanzanlagen**

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>- 2</b>	<b>- 33</b>	<b>94</b>
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	34	68	- 50
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	13	4	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 2	-	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 2	- 103	98
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 6	- 11	45
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 16	- 7	> 100
	<b>21</b>	<b>- 49</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert</b>	<b>- 24</b>	<b>34</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 5</b>	<b>- 48</b>	<b>90</b>

**(27) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen**

Nachfolgend ist das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Anteile an Joint Ventures</b>			
Erträge	3	4	- 25
	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>- 25</b>
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b>			
Erträge	41	39	5
Aufwendungen	58	43	35
	<b>- 17</b>	<b>- 4</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 14</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

**(28) Verwaltungsaufwand**

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne und Gehälter	492	454	8
Soziale Abgaben	68	66	3
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	37	33	12
Sonstiger Personalaufwand	6	7	- 14
	<b>603</b>	<b>560</b>	<b>8</b>
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>			
EDV- und Kommunikationskosten	215	204	5
Raum- und Gebäudekosten	45	47	- 4
Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation	48	29	66
Personenbezogener Sachaufwand	25	27	- 7
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	64	64	-
Umlagen und Beiträge	20	23	- 13
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung	6	6	-
Sonstige Dienstleistungen	9	10	- 10
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	34	34	-
	<b>466</b>	<b>444</b>	<b>5</b>
<b>Abschreibungen</b>			
Sachanlagen	45	43	5
Immaterielle Vermögenswerte	42	42	-
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2	2	-
	<b>89</b>	<b>87</b>	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1 158</b>	<b>1 091</b>	<b>6</b>

Unter den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 38 Mio € (34 Mio €) erfasst.

**(29) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
aus der Auflösung von Rückstellungen	269	271	- 1
aus dem Versicherungsgeschäft	497	450	10
aus sonstigem Geschäft	183	292	- 37
	<b>949</b>	<b>1 013</b>	<b>- 6</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	441	344	28
aus dem Versicherungsgeschäft	315	343	- 8
aus sonstigem Geschäft	292	257	14
	<b>1 048</b>	<b>944</b>	<b>11</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 99</b>	<b>69</b>	<b>&gt; 100</b>

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (417 Mio € (375 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (50 Mio € (42 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (54 Mio € (162 Mio €)) sowie aus dem Abgang von Sachanlagen (25 Mio € (0 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (42 Mio € (50 Mio €)), Kostenerstattungen (11 Mio € (15 Mio €)), Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (10 Mio € (11 Mio €)), Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (2 Mio € (6 Mio €)) sowie Erträge aus EDV-Dienstleistungen (3 Mio € (3 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schaden- aufwand (258 Mio € (285 Mio €)) und Aufwand aus Rückversicherungen (49 Mio € (50 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (99 Mio € (78 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (38 Mio € (29 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (23 Mio € (21 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (3 Mio € (2 Mio €)). Zudem beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft einen Betrag in Höhe von 37 Mio € (40 Mio €) für die gemäß Restrukturierungsfonds-Verordnung festgelegte Bankenabgabe. Weiterhin beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 44 Mio € (0 Mio €). Diese resultieren aus gesunkenen Marktwerten auf Schiffe im Rahmen der bestehenden Schiffsmarktkrise.

**(30) Umstrukturierungsergebnis**

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das Ergebnis beinhaltet in Höhe von 27 Mio € (0 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Darüber hinaus sind in Höhe von 5 Mio € (0 Mio €) Aufwendungen im Rahmen von Projekten mit dem Ziel der Hebung signi-

fikanter Kostensynergien enthalten. Des Weiteren werden in Höhe von 2 Mio € (0 Mio €) nicht direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnende Aufwendungen im Rahmen von Kapitalmaßnahmen ausgewiesen, welche in Absprache mit der Europäischen Bankaufsichtsbehörde (EBA) durchgeführt werden.

### (31) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen

Die Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen betreffen das Kapitalstärkungsprogramm des NORD/LB Konzerns. Der ausgewiesene Betrag in Höhe von 19 Mio € (0 Mio €) resultiert vollständig aus einer Prämienzahlung im Zusammenhang mit einer Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

### (32) Ertragsteuern

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>			
Steueraufwand/-ertrag für das laufende Jahr	112	124	- 10
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	- 9	- 48	- 81
	<b>103</b>	<b>76</b>	<b>36</b>
<b>Latente Steuern</b>			
Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuerergünstigungen	- 94	110	> 100
Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze	- 4	1	> 100
Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	- 9	7	> 100
	<b>- 107</b>	<b>118</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 4</b>	<b>194</b>	<b>&gt; 100</b>

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

(in Mio €)	1.1.– 31.12. 2012	1.1.– 31.12. 2011
<b>IFRS-Ergebnis vor Steuern</b>	<b>76</b>	<b>730</b>
Erwarteter Ertragsteueraufwand	24	230
<b>Überleitungseffekte:</b>		
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	– 2	15
Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren	– 18	– 41
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	– 2	– 2
Nicht anrechenbare Ertragsteuern	2	– 1
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	47	46
Auswirkungen steuerfreier Erträge	– 26	– 62
Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur	– 6	– 61
Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	– 44	45
Sonstige Auswirkungen	21	25
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>– 4</b>	<b>194</b>

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland 2012 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 15,6 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 31,5 Prozent (31,5 Prozent).

Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag geltenden bzw. zukünftig geltenden Steuersatz von 31,5 Prozent (31,5 Prozent).

Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen sind unter anderem die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen enthalten.

## Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

(in Mio €)	1.1.– 31.12.	1.1.– 31.12.	1.1.– 31.12.	1.1.– 31.12.	1.1.– 31.12.	1.1.– 31.12.
	2012	2012	2012	2011	2011	2011
	Betrag vor	Ertrag-	Betrag nach	Betrag vor	Ertrag-	Betrag nach
	Steuern	steuereffekt	Steuern	Steuern	steuereffekt	Steuern
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten	846	- 287	559	- 943	326	- 620
Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	40	-	40	16	-	16
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	- 2	-	- 2	13	-	13
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	- 500	156	- 344	- 41	12	- 29
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>384</b>	<b>- 131</b>	<b>253</b>	<b>- 955</b>	<b>338</b>	<b>- 617</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

**(33) Barreserve**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Kassenbestand	214	233	- 8
Guthaben bei Zentralnotenbanken	451	563	- 20
<b>Gesamt</b>	<b>665</b>	<b>796</b>	<b>- 16</b>

Die Guthaben bei Zentralnotenbanken entfallen mit 103 Mio € (413 Mio €) auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Das Mindestreserve-Soll wurde im Berichtsjahr stets eingehalten und beträgt am Jahresende 198 Mio € (462 Mio €).

**(34) Forderungen an Kreditinstitute**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	5 804	6 139	- 5
Ausländische Kreditinstitute	2 606	2 161	21
	<b>8 410</b>	<b>8 300</b>	<b>1</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 621	1 074	51
befristet	19 850	20 491	- 3
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 488	223	> 100
befristet	2 009	4 566	- 56
	<b>25 968</b>	<b>26 354</b>	<b>- 1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>34 378</b>	<b>34 654</b>	<b>- 1</b>

Von den Forderungen an inländische Kreditinstitute entfallen 9648 Mio € (10884 Mio €) auf Forderungen an Verbundsparkassen.

**(35) Forderungen an Kunden**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	2 822	2 211	28
Ausländische Kunden	28	30	- 7
	<b>2 850</b>	<b>2 241</b>	<b>27</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 168	2 493	27
befristet	79 050	79 370	-
Ausländische Kunden			
täglich fällig	359	334	7
befristet	29 150	30 214	- 4
	<b>111 727</b>	<b>112 411</b>	<b>- 1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>114 577</b>	<b>114 652</b>	<b>-</b>

**(36) Risikovorsorge**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Einzelwertberichtigungen</b>			
Inländische Kreditinstitute	–	– 10	– 100
Ausländische Kreditinstitute	–	10	– 100
Inländische Kunden	1 163	907	–
Ausländische Kunden	330	252	31
	<b>1 493</b>	<b>1 159</b>	<b>29</b>
<b>Pauschalierte Einzelwertberichtigungen</b>			
Inländische Kunden	19	28	– 32
	<b>19</b>	<b>28</b>	<b>– 32</b>
<b>Portfoliowertberichtigungen</b>			
Inländische Kreditinstitute	2	–	–
Ausländische Kreditinstitute	1	1	–
Inländische Kunden	383	461	– 17
Ausländische Kunden	51	118	– 57
	<b>437</b>	<b>580</b>	<b>– 25</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1 949</b>	<b>1 767</b>	<b>10</b>

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwert-berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>1.1.</b>	<b>1 159</b>	<b>1 301</b>	<b>28</b>	<b>35</b>	<b>580</b>	<b>671</b>	<b>113</b>	<b>172</b>	<b>1 880</b>	<b>2 179</b>
Zuführungen	939	617	5	10	44	11	98	53	1 086	691
Auflösungen	299	330	13	16	175	100	69	108	556	554
Inanspruchnahmen	250	389	1	1	–	–	–	4	251	394
Unwinding	– 63	– 55	–	–	–	–	– 1	– 1	– 64	– 56
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	7	15	–	–	– 12	– 2	– 5	1	– 10	14
<b>31.12.</b>	<b>1 493</b>	<b>1 159</b>	<b>19</b>	<b>28</b>	<b>437</b>	<b>580</b>	<b>136</b>	<b>113</b>	<b>2 085</b>	<b>1 880</b>

**(37) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente**

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten der Aktivseite, für die ein Portfolio-Fair-Value-Hedge besteht.

**(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfT) sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerte (DFV) enthalten.

Die Handelsaktivitäten des Konzerns umfassen den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden.

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsaktiva</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Geldmarktpapiere			
von anderen Emittenten	16	–	–
Anleihen und Schuldverschreibungen			
von öffentlichen Emittenten	996	470	> 100
von anderen Emittenten	1 808	2 403	– 25
	<b>2 804</b>	<b>2 873</b>	<b>– 2</b>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
Aktien	26	36	– 28
Investmentanteile	1	3	– 67
	<b>27</b>	<b>39</b>	<b>– 31</b>
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	10 771	10 208	6
Währungsrisiken	953	1 335	– 29
Aktien- und sonstige Preisrisiken	61	54	13
Kreditderivate	18	53	– 66
	<b>11 803</b>	<b>11 650</b>	<b>1</b>
Forderungen des Handelsbestandes	1 783	2 244	– 21
Sonstige Handelsaktiva	– 1	– 1	–
	<b>16 432</b>	<b>16 805</b>	<b>– 2</b>
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	365	257	42
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 112	1 572	– 29
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	10	10
	<b>1 488</b>	<b>1 839</b>	<b>– 19</b>
<b>Gesamt</b>	<b>17 920</b>	<b>18 644</b>	<b>– 4</b>

Für zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe von 366 Mio € (257 Mio €).

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des Kreditrisikos der zur Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode 42 Mio € (–203 Mio €)<sup>1)</sup> und kumuliert –156 Mio € (–198 Mio €)<sup>1)</sup>.

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung zweier Fair Values, die auf Basis der am Jahresanfang gültigen Marktdaten ermittelt werden. Der genannte Betrag ergibt sich durch die alleinige Veränderung der relevanten Spreadkurven, die im Laufe des Berichtsjahres stattfindet.

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

**(39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten**

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	3 073	2 631	17
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1 851	658	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>4 924</b>	<b>3 289</b>	<b>50</b>

**(40) Finanzanlagen**

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AFS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>3 830</b>	<b>4 678</b>	<b>- 18</b>
<b>Finanzanlagen der Kategorie AfS</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Geldmarktpapiere			
von öffentlichen Emittenten	159	34	> 100
von anderen Emittenten	125	47	> 100
	<b>284</b>	<b>81</b>	<b>&gt; 100</b>
Anleihen und Schuldverschreibungen			
von öffentlichen Emittenten	19 681	18 609	6
von anderen Emittenten	27 643	30 124	- 8
	<b>47 324</b>	<b>48 733</b>	<b>- 3</b>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
Aktien	291	236	23
Investmentanteile	150	121	24
Genussscheine	13	14	- 7
Sonstige	-	1	- 100
	<b>454</b>	<b>372</b>	<b>22</b>
Anteile an Unternehmen	384	482	- 20
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	147	164	- 10
	<b>48 593</b>	<b>49 832</b>	<b>- 2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>52 423</b>	<b>54 510</b>	<b>- 4</b>

**(41) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen**

Die Anteile an Joint Ventures i.S.d. IAS 31 und assoziierten Unternehmen i.S.d. IAS 28 werden nach der Equity-Methode bewertet und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Joint Ventures</b>			
Finanzdienstleistungsinstitute	27	26	4
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
Kreditinstitute	161	162	- 1
Andere Unternehmen	130	199	- 35
	<b>291</b>	<b>361</b>	<b>- 19</b>
<b>Gesamt</b>	<b>318</b>	<b>387</b>	<b>- 18</b>

Die Entwicklung der at Equity bewerteten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Gesamt
<b>1.1.2011</b>	<b>27</b>	<b>375</b>	<b>402</b>
Zugänge	2	58	60
Abgänge	3	29	32
Abschreibungen	-	43	43
<b>31.12.2011</b>	<b>26</b>	<b>361</b>	<b>387</b>
Zugänge	3	74	77
Abgänge	2	87	89
Abschreibungen	-	57	57
<b>31.12.2012</b>	<b>27</b>	<b>291</b>	<b>318</b>

Der Ausweis der anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen erfolgt unter den Zugängen und Abgängen, während Wertminderungen unter den Abschreibungen dargestellt werden. Vereinnahmte Ausschüttungen sind unter den Abgängen ausgewiesen.

Die Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen haben sich mit 318 Mio € (387 Mio €) gegenüber dem Vorjahr um 69 Mio € verringert. Die Entwicklung innerhalb des Geschäftsjahres 2012 ergibt sich aus den anteiligen Jahresergebnissen in Höhe von -14 Mio € (0 Mio €), Eigenkapitalveränderungen in Höhe von 40 Mio € (17 Mio €) und vereinnahmten Ausschüttungen in Höhe von 22 Mio € (-28 Mio €) der nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die unter den Zugängen und Abgängen ausgewiesen werden. Demgegenüber stehen Kapitalherabsetzungen und Entkonsolidierungen von at Equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 11 Mio €.

Im Geschäftsjahr fiel eine außerplanmäßige Abschreibung der LBS in Höhe von 57 Mio € auf den Equity-Buchwert an.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Die Werte sind anteilig dargestellt, bezogen auf den Kapitalanteil des NORD/LB Konzerns am jeweiligen Unternehmen.

(in Mio €)	Joint Ventures 31.12.2012	Joint Ventures 31.12.2011	Assoziierte Unternehmen 31.12.2012	Assoziierte Unternehmen 31.12.2011
kurzfristige Vermögenswerte	70	58	827	790
langfristige Vermögenswerte	25	22	3 320	3 301
kurzfristige Verbindlichkeiten	51	37	563	361
langfristige Verbindlichkeiten	18	17	3 209	3 337
Summe der Erträge	27	27	535	584
Summe der Aufwendungen	25	24	506	545
Eventualverbindlichkeiten	110	138	53	44

#### (42) Sachanlagen

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	353	345	2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	74	82	- 10
Schiffe	200	258	- 22
Sonstige Sachanlagen	8	3	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>635</b>	<b>688</b>	<b>- 8</b>

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

#### (43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Buchwert der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 94 Mio € (93 Mio €). Der Fair Value der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 121 Mio € (125 Mio €).

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

(in Mio €)	1.1.– 31.12. 2012	1.1.– 31.12. 2011
Mieteinnahmen	10	11
Direkte betriebliche Aufwendungen	3	2

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien stellen sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Grund- stücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Schiffe	Sonstige Sach- anlagen	Summe	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1. 1. 2011</b>	<b>635</b>	<b>282</b>	<b>281</b>	<b>41</b>	<b>1 239</b>	<b>112</b>
Zugänge	1	21	–	21	43	1
Abgänge	–	10	–	2	12	4
Umbuchungen	46	10	–	–56	–	1
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	–	–11	–	–11	–
<b>Summe 31. 12. 2011</b>	<b>682</b>	<b>303</b>	<b>270</b>	<b>4</b>	<b>1 259</b>	<b>110</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 1. 1. 2011</b>	<b>325</b>	<b>211</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>537</b>	<b>16</b>
Planmäßige Abschreibungen	12	19	12	–	43	2
Abgänge	–	9	–	–	9	1
<b>Summe 31. 12. 2011</b>	<b>337</b>	<b>221</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>571</b>	<b>17</b>
<b>Endbestand per 31. 12. 2011</b>	<b>345</b>	<b>82</b>	<b>258</b>	<b>3</b>	<b>688</b>	<b>93</b>
<b>Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1. 1. 2012</b>	<b>682</b>	<b>303</b>	<b>270</b>	<b>4</b>	<b>1 259</b>	<b>110</b>
Zugänge	35	16	–	5	56	22
Abgänge	4	17	–	–	21	22
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–	–2
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	–	–2	–	–2	–
<b>Summe 31. 12. 2012</b>	<b>713</b>	<b>302</b>	<b>268</b>	<b>9</b>	<b>1 292</b>	<b>108</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 1. 1. 2012</b>	<b>337</b>	<b>221</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>571</b>	<b>17</b>
Planmäßige Abschreibungen	13	20	12	–	45	2
Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen)	–	–	44	–	44	–
Zugänge	10	–	–	–	10	–
Abgänge	–	13	–	–	13	5
<b>Summe 31. 12. 2012</b>	<b>360</b>	<b>228</b>	<b>68</b>	<b>1</b>	<b>657</b>	<b>14</b>
<b>Endbestand per 31. 12. 2012</b>	<b>353</b>	<b>74</b>	<b>200</b>	<b>8</b>	<b>635</b>	<b>94</b>

**(44) Immaterielle Vermögenswerte**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Software</b>			
Entgeltlich erworben	21	15	40
Selbst erstellt	91	118	- 23
	<b>112</b>	<b>133</b>	<b>- 16</b>
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	18	8	> 100
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	12	-
<b>Gesamt</b>	<b>142</b>	<b>153</b>	<b>- 7</b>

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind in Höhe von 93 Mio € (111 Mio €) angefallen. Der nicht aktivierungsfähige Forschungsaufwand für selbst erstellte Software beträgt 83 Mio € (84 Mio €).

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern in Höhe von 7 Mio € (7 Mio €) vor. Diese entfallen vollständig auf Sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt:

	Buchwert (in Mio €)	Buchwert (in Mio €)	verbleibender Abschrei- bungszeitraum (in Jahren)	verbleibender Abschrei- bungszeitraum (in Jahren)
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Migration von IT-Anwendungen	52	52	4	5
Selbst erstellte Software	12	-	14	-
Markenname	5	6	unbegrenzt	unbegrenzt

Die Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Software Entgeltlich erworben	Software Selbst erstellt	Goodwill	Sonstige Entgeltlich erworben	Sonstige Selbst erstellt	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstell- ungskosten per 1. 1. 2011</b>	<b>112</b>	<b>126</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>77</b>	<b>343</b>
Zugänge	8	35	–	–	14	57
Abgänge	–	–	–	–	2	2
Umbuchungen	1	70	–	–	–71	–
<b>Summe 31. 12. 2011</b>	<b>121</b>	<b>231</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>398</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 1. 1. 2011</b>	<b>97</b>	<b>81</b>	<b>–</b>	<b>4</b>	<b>–</b>	<b>182</b>
Planmäßige Abschreibungen	9	32	–	1	–	42
Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen)	–	–	11	–	10	21
<b>Summe 31. 12. 2011</b>	<b>106</b>	<b>113</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>245</b>
<b>Endbestand per 31. 12. 2011</b>	<b>15</b>	<b>118</b>	<b>–</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>153</b>
<b>Anschaffungs- und Herstell- ungskosten per 1. 1. 2012</b>	<b>121</b>	<b>231</b>	<b>–</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>387</b>
Zugänge	7	6	–	–	21	34
Abgänge	1	–	–	–	–	1
Umbuchungen	11	–	–	–	–11	–
<b>Summe 31. 12. 2012</b>	<b>138</b>	<b>237</b>	<b>–</b>	<b>17</b>	<b>28</b>	<b>420</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 1. 1. 2012</b>	<b>106</b>	<b>113</b>	<b>–</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>234</b>
Planmäßige Abschreibungen	9	33	–	–	–	42
Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen)	3	–	–	–	–	3
Abgänge	1	–	–	–	–	1
<b>Summe 31. 12. 2012</b>	<b>117</b>	<b>146</b>	<b>–</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>278</b>
<b>Endbestand per 31. 12. 2012</b>	<b>21</b>	<b>91</b>	<b>–</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>142</b>

#### (45) Ertragsteueransprüche

	31. 12. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	50	60	– 17
Latente Ertragsteuern	727	721	1
<b>Gesamt</b>	<b>777</b>	<b>781</b>	<b>–</b>

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2012 372 Mio € (473 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	19	29	- 34
Risikovorsorge	128	156	- 18
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	514	534	- 4
Finanzanlagen	535	690	- 22
Sachanlagen	42	41	2
Sonstige Aktiva	73	75	- 3
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	652	479	36
Verbriefte Verbindlichkeiten	180	142	27
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	455	322	41
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 407	943	49
Rückstellungen	377	336	12
Sonstige Passiva	113	103	10
Steuerliche Verlustvorträge	18	32	- 44
<b>Summe</b>	<b>4 513</b>	<b>3 882</b>	<b>16</b>
Saldierung	3 786	3 161	20
<b>Gesamt</b>	<b>727</b>	<b>721</b>	<b>1</b>

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Ertragsteueransprüchen aus Finanzanlagen 332 Mio € (472 Mio €) sowie aus Rückstellungen 40 Mio € (1 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

Für Verlustvorträge aus Körperschaftssteuer in Höhe von 7 Mio € (177 Mio €) und aus Gewerbesteuer in Höhe von 7 Mio € (6 Mio €) wurden aufgrund eines zeitlich beschränkten Planungshorizontes und der dadurch bedingten nicht ausreichenden Wahrscheinlichkeit der Nutzung per 31. Dezember 2012 keine latenten Steuern angesetzt. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

**(46) Sonstige Aktiva**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen auf Zwischenkonten	142	219	- 35
Einzugspapiere	1	-	-
Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich	157	145	8
Erstattungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	19	19	-
Sonstige Aktiva einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	330	369	- 11
<b>Gesamt</b>	<b>649</b>	<b>752</b>	<b>- 14</b>

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten. Weiterhin sind Forderungen im Zusammenhang mit dem Wertpapierhandelsgeschäft enthalten.

Die Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich betreffen Vermögenswerte aus Erst- und Rückversicherungsverträgen (1 Mio € (1 Mio €)) und Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung (156 Mio € (144 Mio €)).

Unter den Erstattungsansprüchen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden weiterberechnete Pensionsrückstellungen zugunsten konzernfremder Personen berücksichtigt.

**(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Einlagen von anderen Banken</b>			
Inländische Kreditinstitute	737	2 754	- 73
Ausländische Kreditinstitute	38	37	3
	<b>775</b>	<b>2 791</b>	<b>- 72</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	20 739	16 923	23
Ausländische Kreditinstitute	9 715	8 297	17
	<b>30 454</b>	<b>25 220</b>	<b>21</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	5 084	1 691	> 100
befristet	22 938	24 081	- 5
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 200	102	> 100
befristet	4 628	5 375	- 14
	<b>33 850</b>	<b>31 249</b>	<b>8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>65 079</b>	<b>59 260</b>	<b>10</b>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten entfallen 3 194 Mio € (2 991 Mio €) auf Verbindlichkeiten gegenüber Verbundsparkassen.

**(48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Spareinlagen</b>			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	911	886	3
Ausländische Kunden	16	20	-20
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	407	561	-27
Ausländische Kunden	2	4	-50
	<b>1 336</b>	<b>1 471</b>	<b>-9</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	7 275	12 444	-42
Ausländische Kunden	1 860	2 759	-33
	<b>9 135</b>	<b>15 203</b>	<b>-40</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	11 708	8 862	32
befristet	31 844	33 354	-5
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 018	570	79
befristet	910	1 185	-23
	<b>45 480</b>	<b>43 971</b>	<b>3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>55 951</b>	<b>60 645</b>	<b>-8</b>

**(49) Verbriefte Verbindlichkeiten**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>			
Pfandbriefe	9 732	8 486	15
Kommunalschuldverschreibungen	13 345	17 581	-24
Sonstige Schuldverschreibungen	35 249	36 127	-2
	<b>58 326</b>	<b>62 194</b>	<b>-6</b>
<b>Geldmarktpapiere</b>			
Commercial Papers	1 651	3 246	-49
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	240	453	-47
Sonstige Geldmarktpapiere	402	183	> 100
	<b>2 293</b>	<b>3 882</b>	<b>-41</b>
<b>Gesamt</b>	<b>60 619</b>	<b>66 076</b>	<b>-8</b>

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 7 962 Mio € (8 136 Mio €) direkt abgesetzt.

**(50) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente**

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von finanziellen Verpflichtungen bei Portfolio-Fair-Value-Hedges für Geschäfte, die als Other Liabilities (OL) kategorisiert sind.

**(51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen**

In dieser Position sind die Handelsspassiva (HfT) sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen (DFV) dargestellt.

Die Handelsspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren.

In der Kategorie der zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen befinden sich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsspassiva</b>			
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	10 105	9 869	2
Währungsrisiken	820	1 471	- 44
Aktien- und sonstige Preisrisiken	27	73	- 63
Kreditderivate	169	550	- 69
	<b>11 121</b>	<b>11 963</b>	<b>- 7</b>
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	214	179	20
	<b>11 335</b>	<b>12 142</b>	<b>- 7</b>
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	5 920	5 055	17
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 443	3 306	4
Nachrangkapital	26	26	-
	<b>9 389</b>	<b>8 387</b>	<b>12</b>
<b>Gesamt</b>	<b>20 724</b>	<b>20 529</b>	<b>1</b>

Die Veränderung der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen, welche auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode -200 Mio € (130 Mio €) und kumuliert -52 Mio € (146 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich aus der Differenz des zum Stichtag ermittelten Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten sowie den aktuellen NORD/LB Spreadkurven und des Zeitwerts, der mithilfe der aktuellen Marktdaten und den in der vorangegangenen Berichtsperiode verwendeten NORD/LB Spreadkurven berechnet wird.

Der Buchwert der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2012 um 883 Mio € höher (351 Mio € höher) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag enthält im Wesentlichen Aufzinsungseffekte aus Zerobondemissionen, die durch die für Zerobonds typische abgezinsten Auszahlung und deren Rückzahlung zum Nennwert entstehen.

**(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten**

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	3 829	3 377	13
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	1 079	45	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>4 908</b>	<b>3 422</b>	<b>43</b>

**(53) Rückstellungen**

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>1 975</b>	<b>1 437</b>	<b>37</b>
<b>Andere Rückstellungen</b>			
Rückstellungen im Kreditgeschäft	136	113	20
Restrukturierungsrückstellungen	18	30	- 40
Rückstellungen für drohende Verluste	4	4	-
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	182	131	39
Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft	1 822	1 699	7
	<b>2 162</b>	<b>1 977</b>	<b>9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4 137</b>	<b>3 414</b>	<b>21</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen leiten sich wie folgt her:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	2 040	1 498	36
abzüglich Zeitwert des Planvermögens	- 65	- 61	7
<b>Gesamt</b>	<b>1 975</b>	<b>1 437</b>	<b>37</b>

Aus der Verrechnung von Pensionen besteht gegenüber der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover, ein Erstattungsanspruch in Höhe von 19 Mio € (19 Mio €), der unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Der aktuelle Ertrag aus den Erstattungsansprüchen beträgt 0 Mio € (0 Mio €).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Anfangsbestand</b>	<b>1 498</b>	<b>1 414</b>	<b>6</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	27	25	8
Zinsaufwand	75	73	3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Verpflichtung	500	39	> 100
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	2	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	– 62	– 62	–
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	7	– 100
Effekte aus Abfindungen/Übertragungen (Abgeltungen)	–	2	– 100
<b>Endbestand</b>	<b>2 040</b>	<b>1 498</b>	<b>36</b>

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 178 Mio € (120 Mio €).

Die leistungsorientierte Verpflichtung unterteilt sich zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 1 609 Mio € (1 162 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden, und in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 432 Mio € (336 Mio €), die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens weist die folgende Entwicklung auf:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Anfangsbestand</b>	<b>61</b>	<b>59</b>	<b>3</b>
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3	3	–
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Planvermögen	3	– 3	> 100
Beiträge des Arbeitgebers	13	14	– 7
Beiträge der Teilnehmer des Plans	–	3	– 100
Gezahlte Versorgungsleistungen	– 15	– 15	–
<b>Endbestand</b>	<b>65</b>	<b>61</b>	<b>7</b>

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

(in %)	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapitalinstrumente	20	18
Fremdkapitalinstrumente	59	56
Immobilien	6	4
Sonstige Vermögenswerte	15	22

Im Zeitwert des Planvermögens sind eigene Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 4 Mio € (3 Mio €)<sup>1)</sup> enthalten.

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahl wurde angepasst.

Die erwartete Rendite des Planvermögens wird gesondert für jeden Plan ermittelt. Dabei wird die Rendite jeder Anlageklasse berücksichtigt und anstelle der tatsächlichen Wertermittlung die Zielwertermittlung des Plans am Bewertungsstichtag verwendet. Darüber hinaus ist die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens für jede Anlageklasse mit dem Ziel zu gewichten, die Entwicklung der erwarteten Rendite des Portfolios zu bestimmen. Die Schätzungen werden in Zusammenarbeit mit den Anlageberatern und den Vorsorgeexperten erstellt.

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahl wurde angepasst.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 6 Mio € (2 Mio €), wobei sich im Vergleich zu den erwarteten Erträgen ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 3 Mio € (–1 Mio €) bzw. 100 Prozent (–33 Prozent) ergab.

Für die Planzuführungen oder -entnahmen einschließlich der unmittelbar vom Konzern erbrachten Leistungszahlungen werden in der nächsten Berichtsperiode voraussichtlich 61 Mio € (56 Mio €) erwartet.

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufender Dienstzeitaufwand	27	25	8
Zinsaufwand	74	73	1
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	–3	–3	–
Abgeltungen	–	2	–100
<b>Gesamt</b>	<b>98</b>	<b>97</b>	<b>1</b>

Übersicht über die Beträge der laufenden Berichtsperiode und der vorangegangenen Berichtsperioden:

(in Mio €)	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	2 040	1 498	1 414	1 364	1 212
Zeitwert des Planvermögens	–65	–61	–59	–56	–52
Fehlbetrag	1 975	1 437	1 355	1 308	1 160
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–128	373	411	429	544
Erfahrungsbedingte Anpassungen an:					
Verbindlichkeiten des Plans <sup>1)</sup>	–59	–6	27	–23	18
Vermögenswerte des Plans	3	–2	3	–	1

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahl wurde angepasst.

Die Annahmen über die Entwicklung der Kosten im medizinischen Bereich haben Auswirkungen auf die dargestellten Beträge der Gesundheitsfürsorgepläne. Eine Veränderung in der angenommenen Entwicklung der Gesundheitskosten um einen Prozentpunkt hätte folgende Auswirkungen für den Konzern gehabt:

(in Mio €)	Anstieg um 1 Prozentpunkt 31.12.2012	Anstieg um 1 Prozentpunkt 31.12.2011	Rückgang um 1 Prozentpunkt 31.12.2012	Rückgang um 1 Prozentpunkt 31.12.2011
Effekt auf die Verpflichtung zum Jahresende	41	24	–31	–19
Effekt auf die Summe aus laufendem Dienstzeit- und Zinsaufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr	2	2	–1	–2

Die anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Restrukturierungsrückstellungen	Rückstellungen für drohende Verluste	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten		Rückstellungen aus dem Versicherungsbereich	Summe
				Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten		
(in Mio €)							
<b>1.1.</b>	<b>113</b>	<b>30</b>	<b>4</b>	<b>37</b>	<b>94</b>	<b>1 699</b>	<b>1 977</b>
Inanspruchnahmen	–	9	–	9	7	50	75
Auflösungen	69	–	–	1	5	264	339
Zuführungen	98	–	–	46	20	437	601
Auswirkungen Zinssatzänderungen und Aufzinsung	– 1	–	–	–	2	–	1
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	– 5	– 3	–	5	–	–	– 3
<b>31.12.</b>	<b>136</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>78</b>	<b>104</b>	<b>1 822</b>	<b>2 162</b>

Die Restrukturierungsrückstellungen stehen in Zusammenhang mit der Umsetzung des im Jahr 2005 initiierten Geschäftsmodells.

Unter den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich werden in Höhe von 27 Mio € (0 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen ausgewiesen, die aus einem 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm resultieren (vgl. auch Note (30) Umstrukturierungsergebnis). Zudem entfallen von den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich auf Rückstellungen aufgrund von Vorruhestandsregelungen 27 Mio € (15 Mio €) bzw. Altersteilzeitvereinbarungen 2 Mio € (1 Mio €) und auf Rückstellungen für Jubiläumsgelder 10 Mio € (9 Mio €).

Die Rückstellungen aus dem Versicherungsbereich beinhalten im Wesentlichen Deckungsrückstellungen in Höhe von 1 398 Mio € (1 285 Mio €), Rückstellungen für bekannte Schäden in Höhe von 222 Mio € (226 Mio €) sowie Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen in Höhe von 127 Mio € (103 Mio €).

Die anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

#### (54) Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	162	161	1
Latente Ertragssteuern	34	5	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>196</b>	<b>166</b>	<b>18</b>

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive Latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2012 234 Mio € (205 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	40	32	25
Forderungen an Kunden	269	213	26
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	158	260	-39
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 333	851	57
Finanzanlagen	898	624	44
Immaterielle Vermögenswerte	32	40	-20
Sachanlagen	10	10	-
Sonstige Aktiva	41	13	> 100
<b>Passiva</b>			
Verbriefte Verbindlichkeiten	21	19	11
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	936	921	2
Rückstellungen	5	120	-96
Sonstige Passiva	77	63	22
<b>Summe</b>	<b>3 820</b>	<b>3 166</b>	<b>21</b>
Saldierung	3 786	3 161	20
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>5</b>	<b>&gt; 100</b>

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Finanzanlagen 233 Mio € (88 Mio €) sowie aus Rückstellungen 1 Mio € (117 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

#### (55) Sonstige Passiva

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	32	50	-36
Verbindlichkeiten aus Beiträgen	1	2	-50
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	56	54	4
Rechnungsabgrenzungsposten	39	43	-9
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	22	25	-12
Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten	152	282	-46
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich	46	47	-2
Sonstige Verbindlichkeiten	160	253	-37
<b>Gesamt</b>	<b>508</b>	<b>756</b>	<b>-33</b>

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen setzen sich zusammen aus Resturlaubsansprüchen sowie Bonifikationen und Tantiemen; letztere werden im ersten Halbjahr 2013 an Mitarbeiter im Konzern ausgezahlt.

Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich betreffen Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen in Höhe von 8 Mio € (10 Mio €).

**(56) Nachrangkapital**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 452	3 539	- 2
Genussrechtskapital	224	236	- 5
Einlagen stiller Gesellschafter	1 157	2 311	- 50
<b>Gesamt</b>	<b>4 833</b>	<b>6 086</b>	<b>- 21</b>

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen in Höhe von 3 051 Mio € (3 309 Mio €) die Voraussetzungen des §10 Abs. 5a KWG für die Zurechnung zum Ergänzungskapital nach §10 Abs. 2b KWG. Der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 145 Mio € (160 Mio €).

Das Genussrechtskapital besteht ausschließlich aus Namensgenussrechtskapital. Das Genussrechtskapital erfüllt in Höhe von 193 Mio € (218 Mio €) die Bedingungen des §10 Abs. 5 KWG für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach §10 Abs. 2b KWG. Der Zinsaufwand für das Genussrechtskapital beträgt 14 Mio € (20 Mio €).

Die Einlagen stiller Gesellschafter stellen aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung und ihres wirtschaftlichen Charakters Fremdkapital gemäß IAS 32 dar, erfüllen jedoch in Höhe von 955 Mio € (1 886 Mio €) die Voraussetzungen für die Anerkennung als Kernkapital nach §10 Abs.2a Satz 1 Nr.10 KWG. Der Zinsaufwand für die Einlagen stiller Gesellschafter beträgt 86 Mio € (148 Mio €).

**(57) Eigenkapital**

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Gezeichnetes Kapital	1 607	1 494	8
Kapitalrücklage	3 332	3 175	5
Gewinnrücklagen	2 192	2 480	- 12
Neubewertungsrücklage	- 13	- 543	- 98
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 3	- 3	-
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	7 115	6 603	8
Nicht beherrschende Anteile	585	- 57	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>7 700</b>	<b>6 546</b>	<b>18</b>

Am Gezeichneten Kapital der NORD/LB sind per 31. Dezember 2012 als Träger das Land Niedersachsen mit 59,13 Prozent (56,03 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 5,57 Prozent (6,00 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 26,36 Prozent (28,36 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 5,28 Prozent (5,67 Prozent) und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 3,66 Prozent (3,94 Prozent) beteiligt.

Die Kapitalrücklage enthält die bei Kapitalerhöhungen von den Trägern der NORD/LB über das Gezeichnete Kapital hinaus gezahlten Beträge (Agio) sowie eine stille Einlage von 10 Mio € (139 Mio €), die gemäß ihres wirtschaftlichen Charakters Eigenkapital gemäß IAS 32 darstellen. Die Gewinnbeteiligung für die stillen Einlagen innerhalb der Kapitalrücklage beträgt 1 Mio € (53 Mio €).

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne, die Einstellungen aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis, die Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures enthalten.

Unter dem Posten Neubewertungsrücklage sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale (AfS) ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Neben den Eigentümern des Mutterunternehmens NORD/LB sind noch weitere Gesellschafter am Eigenkapital des NORD/LB Konzerns beteiligt. Diese halten Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen und werden als Nicht beherrschende Anteile im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Für das Jahr 2012 wird infolge der Zusagen gegenüber der EU Kommission keine Dividendenausschüttung erfolgen. Stattdessen wird vorgeschlagen, einen Teil des Ergebnisses den Gewinnrücklagen zu zuführen und den restlichen Teil auf neue Rechnung vorzutragen.

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Wertpapieren des Handelsbestandes, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden und aus Verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungs- und Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Kapitalveränderungen, Zinszahlungen auf das Nachrangkapital sowie Dividendenzahlungen an die Träger des Mutterunternehmens NORD/LB.

Hinsichtlich der Liquiditätsrisikosteuerung des NORD/LB Konzerns wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

## Sonstige Angaben

## Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

**(58) Fair-Value-Hierarchie**

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011
Handelsaktiva	2 852	5 077	13 580	11 669	–	59	16 432	16 805
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	871	890	617	483	–	466	1 488	1 839
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	4 924	3 289	–	–	4 924	3 289
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	43 183	42 457	4 907	3 717	423	3 566	48 513	49 740
<b>Aktiva</b>	<b>46 906</b>	<b>48 424</b>	<b>24 028</b>	<b>19 158</b>	<b>423</b>	<b>4 091</b>	<b>71 357</b>	<b>71 673</b>
Handelsspassiva	215	181	11 116	11 856	4	105	11 335	12 142
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	222	2 439	9 167	5 948	–	–	9 389	8 387
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	4 908	3 422	–	–	4 908	3 422
<b>Passiva</b>	<b>437</b>	<b>2 620</b>	<b>25 191</b>	<b>21 226</b>	<b>4</b>	<b>105</b>	<b>25 632</b>	<b>23 951</b>

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen werden über ein auf internen Ratings basierendem Modell bewertet. Dort werden aus dem Rating Ausfallwahrscheinlichkeiten abgeleitet, mit denen ein erwarteter Cashflow aufgebaut wird, der dann mittels Diskontierung einen theoretischen Preis liefert. Je nach Abweichung dieses theoretischen Preises von am Markt beobachtbaren Quotierungen, findet für die Level 3 Positionen eine Adjustierung der Bewertung über einen Intensitätsspread statt. Dieser Spread wird auf die Zinskurve aufgeschlagen und führt zu angepassten Diskontfaktoren. Die Verbarwertung mit diesen Diskontfaktoren ergibt den bilanzierten Fair Value.

Wenn für zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen kein Markt existiert, von dem eine Bewertung abgeleitet werden kann, werden die erwarteten Cashflows unter Anwendung eines risikoadjustierten Zinssatzes diskontiert. Der Risikoaufschlag auf den vereinbarten Zinssatz bildet die Markterwartung zum Bilanzstichtag ab.

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

2012 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	279	–	–	–	37	7
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	–	–	187	–	151	257
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	300	2	1 560	–	771	1 805
Handelsspassiva	–	–	–	–	–	97
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	– 1 350	–	–	–	–	–

2011 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	–	–	266	–	94	8
Zur Fair-Value-Bewertung desig- nierte finanzielle Vermögenswerte	–	19	61	–	90	117
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	155	524	3 491	111	3 573	773
Handelspassiva	–	–	–	7	–	118

Für die Finanzinstrumente erfolgt eine Überprüfung des Aktivitätsstatus auf Einzelgeschäftsbasis. Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers in Richtung Level 1 und Level 2 gegeben. Die größten Abflüsse gab es insgesamt aus der Levelkategorie 3. Die vorhandenen Bewegungen sind einerseits auf eine erweiterte Marktaktivitätseinschätzung sowie andererseits auf eine deutliche Belebung der Märkte zurückzuführen. Durch die höhere Aktivität konnte vermehrt auf Markt- oder vom Markt abgeleitete Kurse zurückgegriffen werden. Level-3-Bewertungen sind nur noch bei ausgewählten Positionen notwendig.

Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Bewertungsverfahrens für strukturierte Eigenemissionen wurde im NORD/LB Konzern die Verwendung von Börsenkursen zur Fair-Value-Ermittlung überprüft und dabei die IFRS Fair Value Bewertungshierarchie schärfer angewendet. Dadurch erfolgt für einige zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten ein Transfer von Level 1 in Level 2.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

2012  (in Mio €)	Handelsaktiva		Zur Fair-Value- Bewertung desig- nierte finanzielle Vermögenswerte		Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Aktiva</b>								
<b>1. 1.</b>	<b>59</b>	<b>216</b>	<b>466</b>	<b>708</b>	<b>3 566</b>	<b>8 088</b>	<b>4 091</b>	<b>9 012</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	– 1	– 9	– 39	– 8	– 31	6	– 71	– 11
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–	–	–	–	– 180	– 278	– 180	– 278
Zugang durch Kauf oder Emission	9	154	15	–	6	47	30	201
Abgang durch Verkauf	9	200	27	61	70	236	106	497
Tilgung/Ausübung	14	–	2	2	290	383	306	385
Zugang aus Level 1 und 2	–	–	–	19	2	635	2	654
Abgang in Level 1 und 2	44	102	408	207	2 576	4 346	3 028	4 655
Veränderung aus der Währungsumrechnung	–	–	– 5	17	– 4	33	– 9	50
<b>31. 12.</b>	<b>–</b>	<b>59</b>	<b>–</b>	<b>466</b>	<b>423</b>	<b>3 566</b>	<b>423</b>	<b>4 091</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	–	–	–	–	– 20	– 20	– 20	– 20

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in den entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung abgebildet.

2012 (in Mio €)	Handelsspassiva 2012	Handelsspassiva 2011
<b>Passiva</b>		
<b>1.1.</b>	<b>105</b>	<b>279</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	- 2	37
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-
Abgang durch Verkauf	-	25
Tilgung/Ausübung	2	75
Zugang aus Level 1 und 2	-	7
Abgang in Level 1 und 2	97	118
<b>31.12.</b>	<b>4</b>	<b>105</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	- 2	-

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in den entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung abgebildet.

Im Fall der Level 3-Bewertung hängt die Höhe der Fair Values von den getroffenen Annahmen ab, so dass Änderungen in den Annahmen entsprechende Schwankungen der Fair Values zur Folge haben können. Signifikante Auswirkungen dieser auf Änderungen in den Annahmen zurückzuführenden Wertschwankungen werden für die im Abschluss erfassten Fair Values mittels einer Sensitivitätsanalyse überprüft. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde bei der Bewertung der ABS-Bestände das Rating um eine Ratingklasse gestresst und separat das Weighted Average Life (WAL) um ein Jahr gestresst. Bei der Sensitivitätsanalyse für Wertpapiere wurden jeweils die internen Ratings um eine Ratingklasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Klasse Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert um 3 Mio € zur Folge.

#### (59) Buchwerte nach Bewertungskategorien

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>			
Financial Assets Held for Trading	16 432	16 805	- 2
Financial Assets designated at Fair Value through Profit or Loss	1 488	1 839	- 19
Available for Sale Assets	48 593	49 832	- 2
Loans and Receivables	150 835	152 220	- 1
<b>Gesamt</b>	<b>217 348</b>	<b>220 696</b>	<b>- 2</b>
<b>Passiva</b>			
Financial Liabilities Held for Trading	11 335	12 142	- 7
Financial Liabilities designated at Fair Value through Profit or Loss	9 389	8 387	12
Other Liabilities	186 482	192 086	- 3
<b>Gesamt</b>	<b>207 206</b>	<b>212 615</b>	<b>- 3</b>

Sicherungsinstrumente für Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 sowie die Barreserve sind nicht enthalten, da sie keiner Bewertungskategorie zugeordnet werden.

**(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien**

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Financial Instruments Held for Trading	517	287	80
Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	- 640	- 348	84
Available for Sale Assets	- 3	- 15	- 80
Loans and Receivables	- 616	- 200	> 100
Other Liabilities	- 36	- 23	- 57
<b>Gesamt</b>	<b>- 778</b>	<b>- 299</b>	<b>&gt;100</b>

Die Kategorie Financial Instruments Held for Trading betrifft ausschließlich das Handelsergebnis, während in der Kategorie Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss das Ergebnis aus der Fair-Value-Option enthalten ist. Die Kategorie Available for Sale enthält das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS und das Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, die nicht konsolidiert werden. Die Kategorie Loans and Receivables setzt sich aus der Risikovorsorge, dem Ergebnis aus LaR-Finanzanlagen sowie dem Ergebnis aus Abgängen von Forderungen zusammen. Die Kategorie Other Liabilities beinhaltet ausschließlich Erträge und Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Verbindlichkeiten.

Die Nettoergebnisse der Bewertungskategorien Financial Instruments Held for Trading und Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss beinhalten das Provisionsergebnis der jeweiligen Geschäfte. Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

**(61) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien**

	1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Available for Sale Assets</b>			
Ergebnis aus Impairment von AfS Finanzanlagen	- 24	- 121	- 80
Ergebnis aus Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen	- 13	- 20	- 35
	<b>- 37</b>	<b>- 141</b>	<b>- 74</b>
<b>Loans and Receivables</b>			
Ergebnis aus Impairment von LaR Finanzanlagen	3	- 13	> 100
Ergebnis aus Impairment von Forderungen	- 569	- 250	> 100
	<b>- 566</b>	<b>- 263</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 603</b>	<b>- 404</b>	<b>- 49</b>

**(62) Fair Values von Finanzinstrumenten**

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

	31.12.2012			31.12.2011		
(in Mio €)	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	665	665	–	796	796	–
Forderungen an Kreditinstitute	35 744	34 378	1 366	35 633	34 654	979
Forderungen an Kunden	115 611	114 577	1 034	115 859	114 652	1 207
Risikovorsorge	–	– 1 949	–	–	– 1 767	–
<b>Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/Kunden (nach Risikovorsorge)</b>	<b>151 355</b>	<b>147 006</b>	<b>4 349</b>	<b>151 492</b>	<b>147 539</b>	<b>3 953</b>
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	– 3 <sup>1)</sup>	–	–	– <sup>1)</sup>	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17 920	17 920	–	18 644	18 644	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 924	4 924	–	3 289	3 289	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	3 496	3 910	– 414	4 427	4 770	– 343
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	48 513	48 513	–	49 740	49 740	–
Als Finanzinvestion gehaltene Immobilien	121	94	27	125	93	32
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	–	4	4	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	16	16	–	15	15	–
<b>Gesamt</b>	<b>227 010</b>	<b>223 045</b>	<b>3 962</b>	<b>228 532</b>	<b>224 890</b>	<b>3 642</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66 429	65 079	1 350	59 607	59 260	347
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59 355	55 951	3 404	62 579	60 645	1 934
Verbriefte Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	61 476	60 619	857	69 998	66 076	3 922
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	– <sup>1)</sup>	895	–	–	733	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen <sup>2)</sup>	20 724	20 724	–	20 529	20 529	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 908	4 908	–	3 422	3 422	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	1	1	–	16	16	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	–	–	–	3	3	–
Nachrangkapital	5 043	4 833	210	6 513	6 086	427
<b>Gesamt</b>	<b>217 936</b>	<b>213 010</b>	<b>5 821</b>	<b>222 667</b>	<b>216 770</b>	<b>6 630</b>

<sup>1)</sup> Die Beträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

<sup>2)</sup> Vorjahreswerte wurden angepasst.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 80 Mio € (92 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beteiligungen, für die kein aktiver Markt vorhanden ist. Für diese Beteiligungen besteht keine Veräußerungsabsicht.

### (63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Übersicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen.

31.12.2012	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	689	3 524	689	3 524	- 2 835
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	1 248	55	-	-	-
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	15 486	11 973	11 729	9 149	2 580
<b>Gesamt</b>	<b>17 423</b>	<b>15 552</b>	<b>12 418</b>	<b>12 673</b>	<b>- 255</b>

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte.

**(64) Derivative Finanzinstrumente**

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	Nominal- werte 31.12.2012	Nominal- werte 31.12.2011	Marktwerte positiv 31.12.2012	Marktwerte positiv 31.12.2011	Marktwerte negativ 31.12.2012	Marktwerte negativ 31.12.2011
<b>Zinsrisiken</b>						
Zinsswaps	259 107	282 028	14 676	12 373	12 187	10 441
FRAs	5 185	6 781	–	–	–	1
Zinsoptionen						
Käufe	3 533	3 465	540	634	4	–
Verkäufe	8 856	8 948	4	1	1 941	1 953
Caps, Floors	7 647	7 748	141	142	91	95
Börsenkontrakte	654	803	1	4	–	–
Sonstige Zinstermingeschäfte	2 263	2 643	84	72	312	281
	<b>287 245</b>	<b>312 416</b>	<b>15 446</b>	<b>13 226</b>	<b>14 535</b>	<b>12 771</b>
<b>Währungsrisiken</b>						
Devisentermingeschäfte	16 521	16 857	200	303	186	405
Währungsswaps/ Zinswährungsswaps	43 492	52 916	989	1 254	1 103	1 556
Devisenoptionen						
Käufe	327	736	13	48	–	–
Verkäufe	309	656	–	–	9	29
Sonstige Währungsgeschäfte	144	189	–	1	–	1
	<b>60 793</b>	<b>71 354</b>	<b>1 202</b>	<b>1 606</b>	<b>1 298</b>	<b>1 991</b>
<b>Aktien- und sonstige Preisrisiken</b>						
Aktienwaps	149	572	5	19	–	22
Aktienoptionen						
Käufe	306	241	55	33	–	–
Verkäufe	258	201	–	–	26	50
Börsenkontrakte	51	39	1	2	1	1
	<b>764</b>	<b>1 053</b>	<b>61</b>	<b>54</b>	<b>27</b>	<b>73</b>
<b>Kreditderivate</b>						
Sicherungsnehmer	462	1 234	14	46	1	1
Sicherungsgeber	5 251	7 929	4	7	168	549
	<b>5 713</b>	<b>9 163</b>	<b>18</b>	<b>53</b>	<b>169</b>	<b>550</b>
<b>Gesamt</b>	<b>354 515</b>	<b>393 986</b>	<b>16 727</b>	<b>14 939</b>	<b>16 029</b>	<b>15 385</b>

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben.

	Zinsrisiken	Zinsrisiken	Währungsrisiken	Währungsrisiken	Aktien- und sonstige Preisrisiken	Aktien- und sonstige Preisrisiken	Kreditderivate	Kreditderivate
Nominalwerte (in Mio €)	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
bis 3 Monate	27 880	25 226	14 665	17 447	51	86	640	359
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	35 847	43 765	11 640	14 465	62	108	574	2 382
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	106 282	130 893	20 862	23 434	643	520	3 790	4 503
mehr als 5 Jahre	117 236	112 532	13 626	16 008	8	339	709	1 919
<b>Gesamt</b>	<b>287 245</b>	<b>312 416</b>	<b>60 793</b>	<b>71 354</b>	<b>764</b>	<b>1 053</b>	<b>5 713</b>	<b>9 163</b>

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

In der nachstehenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte nach den jeweiligen Kontrahenten aufgegliedert.

	Nominalwerte 31.12.2012	Nominalwerte 31.12.2011	Marktwerte positiv 31.12.2012	Marktwerte positiv 31.12.2011	Marktwerte negativ 31.12.2012	Marktwerte negativ 31.12.2011
Banken in der OECD	310 727	345 022	13 191	11 636	14 824	14 108
Banken außerhalb der OECD	497	823	6	3	7	20
Öffentliche Stellen in der OECD	7 670	8 594	439	263	123	125
Sonstige Kontrahenten (inklusive Börsenkontrakte)	35 621	39 547	3 091	3 037	1 075	1 132
<b>Gesamt</b>	<b>354 515</b>	<b>393 986</b>	<b>16 727</b>	<b>14 939</b>	<b>16 029</b>	<b>15 385</b>

**(65) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern**

Die folgende Tabelle zeigt abweichend zu dem im Risikobericht aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter europäischer Länder (inkl. Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

	Financial Instruments Held for Trading	Financial Instruments Held for Trading	Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale Assets	Available for Sale Assets	Loans and Receivables	Loans and Receivables
(in Mio €)	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2011
<b>Griechenland</b>								
Staat	-	-56	-	-	-	36	-	-
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	-	-	-	-	-	17	-	25
Unternehmen/ Sonstige	2	4	-	-	-	-	244	324
	<b>2</b>	<b>-52</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>53</b>	<b>244</b>	<b>349</b>
<b>Irland</b>								
Staat	-16	-56	98	94	24	55	-	-
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	-19	1	11	11	378	484	427	701
Unternehmen/ Sonstige	28	-13	-	5	2	1	1 696	1 564
	<b>-7</b>	<b>-68</b>	<b>109</b>	<b>110</b>	<b>404</b>	<b>540</b>	<b>2 123</b>	<b>2 265</b>
<b>Italien</b>								
Staat	4	-13	251	287	1 335	1 343	18	20
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	-41	-66	-	-	1 327	1 628	123	173
Unternehmen/ Sonstige	3	14	-	-	45	67	52	55
	<b>-34</b>	<b>-65</b>	<b>251</b>	<b>287</b>	<b>2 707</b>	<b>3 038</b>	<b>193</b>	<b>248</b>
<b>Portugal</b>								
Staat	-31	-75	-	-	159	142	-	15
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	-1	-30	-	-	136	144	12	20
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	20	13	78	103
	<b>-32</b>	<b>-105</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>315</b>	<b>299</b>	<b>90</b>	<b>138</b>
<b>Spanien</b>								
Staat	4	-1	-	-	343	438	52	83
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	7	3	-	-	1 631	2 250	135	193
Unternehmen/ Sonstige	9	80	-	-	36	34	459	452
	<b>20</b>	<b>82</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2 010</b>	<b>2 722</b>	<b>646</b>	<b>728</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-51</b>	<b>-208</b>	<b>360</b>	<b>397</b>	<b>5 436</b>	<b>6 652</b>	<b>3 296</b>	<b>3 728</b>

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 5 678 Mio € (7 326 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 53 Mio € (1 131 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 2 Mio € (99 Mio €) erfasst.

Mit Annahme des Umtauschangebots für griechische Staatsanleihen im März 2012 haben die Banken des NORD/LB Konzerns auf insgesamt 53,5 Prozent des Nominalbetrags ihrer Forderungen in Höhe von 105 Mio € verzichtet. Aus dem Abgang der Anleihen ergibt sich ein Effekt auf das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von –3 Mio €.

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables gegenüber den genannten Länder wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 51 Mio € (31 Mio €) und Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 8 Mio € (12 Mio €) gebildet.

Die Fair Values der Forderungen der Kategorie Loans and Receivables stellen sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Fair Value Loans and Receivables 31. 12. 2012	Fair Value Loans and Receivables 31. 12. 2011
Griechenland	168	288
Irland	2 085	2 183
Italien	162	232
Portugal	90	134
Spanien	633	709
<b>Gesamt</b>	<b>3 138</b>	<b>3 546</b>

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich dieser Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 1 531 Mio € (1 883 Mio €). Hiervon entfallen 479 Mio € (601 Mio €) auf Staaten, 1 051 Mio € (1 198 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 1 Mio € (84 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Darin sind sowohl Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitengeber, als auch Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitennehmer auftritt, enthalten. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt –118 Mio € (–356 Mio €).

Die Veröffentlichung des Umtauschangebotes für griechische Staatsanleihen führte zu einem Kreditereignis und löste die Fälligkeit von damit im Zusammenhang stehenden Kreditderivaten aus. Der hieraus resultierende Effekt auf das Handelsergebnis beträgt –16 Mio €.

**(66) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen**

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Grundgeschäfte Teil einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 sind, werden weiterhin zusammen mit den ungesicherten Geschäften in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen, da die Absicherung Art und Funktion des Grundgeschäftes nicht ändert. Der Bilanzansatz der sonst zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente (Kategorien LaR und OL) wird jedoch um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair-Value-Änderung korrigiert (beim Portfolio-Fair-Value-Hedge durch Ausweis eines separaten Bilanzpostens). Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten der Kategorie AfS erfolgt weiterhin zum Full Fair Value.

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Mikro-Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	1 259	1 338	- 6
Forderungen an Kunden	7 354	6 876	7
Finanzanlagen	14 486	14 344	1
<b>Gesamt</b>	<b>23 099</b>	<b>22 558</b>	<b>2</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 252	1 322	- 5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9 831	9 946	- 1
Verbriefte Verbindlichkeiten	12 785	12 325	4
Nachrangkapital	883	1 124	- 21
<b>Gesamt</b>	<b>24 751</b>	<b>24 717</b>	<b>-</b>

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Portfolio Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kunden	5 047	-	-
Finanzanlagen	1 023	639	60
<b>Gesamt</b>	<b>6 070</b>	<b>639</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Passiva</b>			
Verbriefte Verbindlichkeiten	18 220	8 773	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>18 220</b>	<b>8 773</b>	<b>&gt; 100</b>

**(67) Restlaufzeiten von finanziellen Verbindlichkeiten**

31. 12. 2012	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23 594	14 903	5 630	13 653	10 197	67 977
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17 405	3 205	5 630	14 238	21 566	62 044
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 753	4 692	11 074	40 360	7 625	66 504
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate)	134	35	594	4 790	7 750	13 303
Negative Fair Values aus Handelsderivaten	333	426	1 520	5 099	4 349	11 727
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	106	122	535	2 175	1 851	4 789
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente)	1	–	–	–	–	1
Nachrangkapital	60	7	394	2 287	2 963	5 711
Finanzgarantien	2 803	31	107	387	1 843	5 171
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2 160	53	648	5 165	1 499	9 525
<b>Gesamt</b>	<b>49 349</b>	<b>23 474</b>	<b>26 132</b>	<b>88 154</b>	<b>59 643</b>	<b>246 752</b>

31. 12. 2011 <sup>1)</sup>	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13 814	13 058	9 106	12 991	10 411	59 380
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19 334	4 406	6 191	15 890	22 914	68 735
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 957	4 957	9 558	51 425	6 824	76 721
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate)	190	86	302	5 135	7 034	12 747
Negative Fair Values aus Handelsderivaten	224	413	1 538	4 818	2 846	9 839
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	87	90	209	1 415	948	2 749
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente)	3	–	16	–	–	19
Nachrangkapital	96	45	427	2 625	4 811	8 004
Finanzgarantien	2 890	24	27	438	1 550	4 929
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1 948	56	721	5 174	1 557	9 456
<b>Gesamt</b>	<b>42 543</b>	<b>23 135</b>	<b>28 095</b>	<b>99 911</b>	<b>58 895</b>	<b>252 579</b>

<sup>1)</sup> Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

**(68) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer**

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden folgende Vermögenswerte übertragen (Buchwerte):

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	23 410	24 815	- 6
Forderungen an Kunden	41 992	41 363	2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 532	2 298	- 33
Finanzanlagen <sup>1)</sup>	29 645	29 557	-
<b>Gesamt</b>	<b>96 579</b>	<b>98 033</b>	<b>- 1</b>

<sup>1)</sup> Vorjahreswert wurden angepasst.

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel und Wertpapierleihgeschäfte sowie für Geschäfte an Börsen gestellt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen der Sicherungsnehmer das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht hat, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 22 Mio € (7 Mio €).

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1)</sup>	23 377	16 864	39
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10 584	10 729	- 1
Verbriefte Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	25 206	27 089	- 7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen <sup>1)</sup>	13 813	12 950	7
<b>Gesamt</b>	<b>72 980</b>	<b>67 632</b>	<b>8</b>

<sup>1)</sup> Vorjahreswert wurde angepasst.

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere für Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 6 Mio € (5 Mio €).

Es wurden Sicherheiten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 2 Mio € (2 Mio €).

**(69) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber (Repos)</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20 778	12 645	64
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	556	– 100
	<b>20 778</b>	<b>13 201</b>	<b>57</b>
<b>Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer (Reverse-Repos)</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	4 572	3 249	41
Forderungen an Kunden	1 734	1 149	51
	<b>6 306</b>	<b>4 398</b>	<b>43</b>

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>In Pension gegebene Wertpapiere</b>			
In Pension gegebene Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	689	277	> 100
In Pension gegebene Wertpapiere aus Finanzanlagen	18 220	9 777	86
	<b>18 909</b>	<b>10 054</b>	<b>88</b>
<b>In Pension genommene Wertpapiere</b>	<b>4 994</b>	<b>6 014</b>	<b>– 17</b>

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Verliehene Wertpapiere</b>			
Verliehene Wertpapiere aus Finanzanlagen	–	20	– 100
	<b>–</b>	<b>20</b>	<b>– 100</b>
<b>Entliehene Wertpapiere</b>	<b>1 032</b>	<b>548</b>	<b>88</b>

## Weitere Erläuterungen

### (70) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement erfolgt im Mutterunternehmen NORD/LB mit Wirkung für den Konzern. Ziel ist die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestkapitalquoten jeweils auf Konzernebene. Maßgebliche Kapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bilden

- das bilanzielle Eigenkapital,
- das aufsichtsrechtliche Gesamt-Kernkapital („Kernkapital für Solvenzzwecke“),
- die aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmittel,
- das „harte Kernkapital“ gemäß dem jeweils aktuellen Entwurf der EU-Kapitaladäquanzverordnung (EU-CRR) und
- das „harte Kernkapital“ in der Definition der European Banking Authority (EBA).

Für einen Teil dieser Kapitalgrößen sind auf Konzernebene Ziel-Kapitalquoten festgelegt, bei denen der Zähler die jeweilige Kapitalgröße bildet und der Nenner jeweils aus den RWA gemäß den Regelungen der Solvabilitätsverordnung besteht. Für das aufsichtsrechtliche Gesamt-Kernkapital, die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und das harte Kernkapital gemäß Definition der EBA existieren darüber hinaus aufsichtsrechtlich vorgegebene Mindestkapitalquoten, die dauerhaft bzw. bis auf Weiteres einzuhalten sind. Für das aufsichtsrechtliche Gesamt-Kernkapital beträgt diese Mindestquote derzeit 4,0 Prozent und für die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel derzeit 8,0 Prozent. Bezüglich des harten Kernkapitals gemäß Definition der EBA hat die Bankaufsicht der NORD/LB als eine der systemrelevanten Banken in der Europäischen Union (EU) vorgegeben, seit dem 30. Juni 2012 bis auf Weiteres eine Mindestquote von 9,0 Prozent einzuhalten.

Im Berichtsjahr 2012 lag die Kernaufgabe des Eigenkapitalmanagements in der Optimierung der Eigenkapitalstruktur sowie in der Konzeption und Umsetzung von Kapitalmaßnahmen zur Erreichung und dauerhaften Einhaltung einer harten Kernkapitalquote gemäß Definition der EBA von mindestens 9,0 Prozent.

Voraussichtlich im Jahresverlauf 2013 wird die EU-CRR in Kraft treten, mit der die sogenannten „Basel III“-Regelungen in EU-Recht umgesetzt werden. Die EU-CRR sieht für das harte Kernkapital, das Gesamt-Kernkapital und die Eigenmittel jeweils bis 2019 stufenweise teilweise deutlich ansteigende aufsichtsrechtliche Mindestkapitalquoten vor.

Auch dadurch werden die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement in Zukunft weiter steigen. Die aufsichtsrechtlich und für die konzerninterne Steuerung führende Kapitalgröße wird dabei das harte Kernkapital in der Logik der EU-CRR bilden. Zu dessen Stärkung wird auch in Zukunft die Eigenkapitalstruktur des Konzerns weiter optimiert werden.

Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements bedarfsorientiert

- die Ermittlung der Ist-Entwicklung
- Plan- und Prognoserechnungen

der maßgeblichen Kapitalgrößen und der zugehörigen Kapitalquoten sowie deren Berichterstattung an das Management und die Aufsichtsorgane der Bank. Lassen diese Berechnungen eine Gefährdung der festgelegten Ziel-Kapitalquoten erkennen, erfolgen alternativ oder kumulativ Anpassungsmaßnahmen bezüglich der RWA oder – in Abstimmung mit den Trägern der Bank – auf einzelne Kapitalgrößen gerichtete Beschaffungs- oder Optimierungsmaßnahmen.

Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 auf Konzernebene jederzeit die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten eingehalten. Die Vorgabe einer harten Kernkapitalquote gemäß Definition der EBA von mindestens 9,0 Prozent ab dem 30. Juni 2012 hat die Bank erfüllt und auch seitdem übertroffen. Die aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote und die aufsichtsrechtliche Eigenmittelquote (= Gesamtkennziffer) am jeweiligen Jahresende sind unter Note (71) Aufsichtsrechtliche Grunddaten ausgewiesen.

**(71) Aufsichtsrechtliche Grunddaten**

Die nachfolgenden aufsichtrechtlichen Konzerndaten wurden entsprechend den Regelungen der Solvabilitätsverordnung (SolV) ermittelt.

(in Mio €)	31. 12. 2012	31. 12. 2011
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>77 863</b>	<b>84 800</b>
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	5 693	6 108
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	149	339
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	387	337
<b>Eigenmittelanforderungen gemäß SolV</b>	<b>6 229</b>	<b>6 784</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß §10 i.V.m. §10a KWG.

(in Mio €)	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Eingezahltes Kapital	1 666	1 479
Anderes Kapital	10	21
Sonstige Rücklagen	5 356	3 998
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB	1 466	1 425
Sonstiges Kapital	954	2 003
Übrige Bestandteile	- 92	- 88
<b>Kernkapital</b>	<b>9 360</b>	<b>8 838</b>
Abzugspositionen vom Kernkapital	- 909	- 833
<b>Kernkapital für Solvenzzwecke</b>	<b>8 451</b>	<b>8 005</b>
Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten	3 051	3 309
Genussrechtsverbindlichkeiten	193	218
Übrige Bestandteile	- 10	29
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>3 234</b>	<b>3 556</b>
Abzugspositionen vom Ergänzungskapital	- 909	- 834
<b>Ergänzungskapital für Solvenzzwecke</b>	<b>2 325</b>	<b>2 722</b>
<b>Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>	<b>10 776</b>	<b>10 727</b>
Dritrangkapital	-	-
<b>Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 10 KWG</b>	<b>10 776</b>	<b>10 727</b>

(in %)	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Gesamtkennziffer gemäß §2 Abs.6 SolV	13,84	12,65
Kernkapitalquote	10,85	9,44

**(72) Fremdwährungsvolumen**

Zum 31. Dezember 2012 sowie zum 31. Dezember 2011 bestanden im NORD/LB Konzern folgende Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

(in Mio €)	USD	GBP	JPY	Sonstige	Summe 31.12.2012	Summe 31.12.2011
<b>Aktiva</b>						
Forderungen an Kreditinstitute	645	24	51	342	1 062	1 884
Forderungen an Kunden	24 346	3 736	1 517	1 961	31 560	33 769
Risikovorsorge	- 304	- 60	- 27	- 31	- 422	- 334
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13 288	2 483	1 098	2 110	18 979	9 161
Finanzanlagen	3 589	792	417	1 046	5 844	6 945
Sonstige	376	6	95	191	668	610
<b>Gesamt</b>	<b>41 940</b>	<b>6 981</b>	<b>3 151</b>	<b>5 619</b>	<b>57 691</b>	<b>52 035</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 245	2 213	12	131	9 601	12 253
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 382	234	3	130	2 749	2 893
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 426	-	1 415	1 802	6 643	7 559
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	24 284	3 140	1 607	2 965	31 996	26 483
Sonstige	1 240	123	106	221	1 690	1 311
<b>Gesamt</b>	<b>38 577</b>	<b>5 710</b>	<b>3 143</b>	<b>5 249</b>	<b>52 679</b>	<b>50 499</b>

Bestehende Wechselkursänderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

**(73) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als 12 Monaten realisiert oder beglichen werden.

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	17 672	18 483	- 4
Forderungen an Kunden	96 540	97 009	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	- 3	-	-
Handelsaktiva	14 554	15 003	- 3
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen an Kreditinstitute	6	16	- 63
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen an Kunden	248	236	5
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzanlagen	622	646	- 4
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 455	2 933	52
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3 686	4 128	- 11
Finanzanlagen der Kategorie AfS	38 017	38 059	-
Sonstige Aktiva	37	31	19
<b>Gesamt</b>	<b>175 834</b>	<b>176 544</b>	<b>-</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23 256	23 201	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34 489	36 635	- 6
Verbriefte Verbindlichkeiten	47 948	55 038	- 13
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	837	710	18
Handelspassiva	10 179	10 696	- 5
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356	314	13
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4 759	4 518	5
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbriefte Verbindlichkeiten	3 346	3 074	9
Zur Fair-Value-Bewertung designiertes Nachrangkapital	26	26	-
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	4 562	3 148	45
Rückstellungen	1 724	1 557	11
Sonstige Passiva	32	31	3
Nachrangkapital	4 133	5 807	- 29
<b>Gesamt</b>	<b>135 647</b>	<b>144 755</b>	<b>- 6</b>

**(74) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	5 170	6 998	- 26
	<b>5 170</b>	<b>6 998</b>	<b>- 26</b>
<b>Andere Verpflichtungen</b>			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 525	9 456	1
	<b>9 525</b>	<b>9 456</b>	<b>1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14 695</b>	<b>16 454</b>	<b>- 11</b>

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,  
 Nieba GmbH, Hannover,  
 Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,  
 NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover,  
 NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,  
 Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Angaben zur Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunktes von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

**(75) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Konzern tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung im Rahmen der Trägerfunktion.

Darüber hinaus übt die NORD/LB zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) besteht im Konzern die Verpflichtung, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherheitsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekenbank AG, die nicht aus Mitteln des für die Deutsche Hypothekenbank gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

Zudem bestand gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. die Verpflichtung, ihn von Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht im Konzern eine evtl. Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) fort.

Weiterhin hält die NORD/LB einen Direktor einer haftungsbeschränkenden Gesellschaft nach britischem Recht (Limited) von sämtlichen Kosten, Haftungs-, Schadensersatzansprüchen und -forderungen, die im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Direktor entstehen, frei.

Im Rahmen einer Beteiligung an der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig, besteht eine Haftung dahingehend, dass die Kommanditisten die Komplementärin von der Haftung freigestellt haben.

Im Rahmen einer Beteiligung mit anderen Kommanditisten an der Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co. – Objekt Zietenterassen – KG hat eine Kommanditistin die Komplementärin von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis werden im Konzern 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung übernommen.

Hinsichtlich des Verkaufes der Gesellschaften des Teilkonzerns NILEG existiert eine Garantie gegenüber dem Käufer, dass die Steuern für die Zeiträume, für welche noch keine steuerliche Außenprüfung stattgefunden hat, vollständig entrichtet oder entsprechende Rückstellungen gebildet worden sind. In diesem Zusammenhang besteht eine Haftung für etwaige Nachforderungen, sofern der Betrag 0,5 Mio € übersteigt.

Im Zusammenhang mit der Einziehung der Geschäftsanteile an der FinanzIT GmbH, Frankfurt am Main, haben sich die ausscheidenden Gesellschafter NORD/LB, Bremer Landesbank und Landesbank Saar verpflichtet, gemeinsam mit den verbleibenden Gesellschaftern der FinanzIT für Risiken der Gesellschaft aus der Zeit bis zu ihrem Ausscheiden aufzukommen, sofern diese tatsächlich eingetreten und nicht durch bereits gebildete Rückstellungen abgedeckt sind.

Bezüglich des teilweisen Anteilsverkaufes an der LHI Leasing GmbH, München, besteht zudem eine Garantie gegenüber dem Käufer, dass alle bis zum 31. Dezember 2005 fälligen Steuern bzw. entsprechende Verbindlichkeiten gezahlt und für die darüber hinaus entstandenen Steuern Rückstellungen in den Jahresabschlüssen bis zum 31. Dezember 2005 passiviert wurden. In diesem Zusammenhang besteht eine Haftung für etwaige Nachforderungen, sofern der Betrag 0,1 Mio € übersteigt.

Des Weiteren existiert gegenüber Mitarbeitern zweier öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen für den Fall der Insolvenz eine Haftung von bis zu 4 Mio € (4 Mio €).

Gegenüber zwei Gesellschaften (zwei Gesellschaften) besteht die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 11 Mio € (14 Mio €).

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen bestehen für den Konzern maximale Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 219 Mio € (216 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, könnten die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Der am 1. Januar 2007 aufgelegte Regionale Reservefonds wurde im Dezember 2012 aufgelöst, so dass die Nachschusspflicht erloschen ist.

Weitere Nachschussverpflichtungen bestehen in Höhe von 34 Mio € (34 Mio €) neben zusätzlichen Mithaftungen für andere Gesellschafter gegenüber der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH.

Zudem ergeben sich Nachschussverpflichtungen aus Beteiligungen an Sicherungseinrichtungen für Versicherungsunternehmen in Höhe von 1 Mio € (1 Mio €). Aufgrund von Mitgliedschaften an weiteren Sicherungseinrichtungen im Rahmen des Versicherungsgeschäftes bestehen neben einer anteiligen Bürgschaft zusätzliche Haftungsrisiken in Höhe von bis zu 4 Mio € (4 Mio €).

Die persönlich haftenden Gesellschafter eines Immobilienfonds sind von ihrer gesetzlichen Haftung freigestellt worden.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 19 Mio € (19 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 2 842 Mio € gestellt.

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals in der NORD/LB in Form der Wandlung stiller Einlagen in Stammkapital und Rücklagen hat die NORD/LB den anderen Trägern der Bremer Landesbank zugesagt, im Falle einer weiteren Thesaurierung von Gewinnen, die erforderlichen Mittel bis zu einer Ausschüttung zu noch auszuhandelnden Bedingungen vorzufinanzieren.

Die Verpflichtungen aus bestehenden Miet-, Pacht-, Garantie- sowie ähnlichen Verträgen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

#### (76) Nachrangige Vermögenswerte

Als nachrangig sind Vermögenswerte anzusehen, wenn sie als Forderungen im Fall der Liquidation oder der Insolvenz des Schuldners erst nach den Forderungen der anderen Gläubiger erfüllt werden. In den Bilanzaktiva sind folgende nachrangige Vermögenswerte enthalten:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	20	97	- 79
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>	182	334	- 46
Finanzanlagen	745	1 005	- 26
<b>Gesamt</b>	<b>947</b>	<b>1 436</b>	<b>- 34</b>

<sup>1)</sup> Vorjahreswert wurde angepasst.

#### (77) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht in der Konzernbilanz gezeigt, sind jedoch im Konzern vorhanden.

Die Treuhandgeschäfte des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Treuhandvermögen</b>			
Forderungen an Kunden	75	199	- 62
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11	10	10
Sonstiges Treuhandvermögen <sup>1)</sup>	67	84	- 20
<b>Gesamt</b>	<b>153</b>	<b>293</b>	<b>- 48</b>
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51	168	- 70
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34	41	- 17
Sonstige Treuhandverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	68	84	- 19
<b>Gesamt</b>	<b>153</b>	<b>293</b>	<b>- 48</b>

<sup>1)</sup> Vorjahreswerte wurden angepasst.

## Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

### (78) Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

	Männlich 1.1.–31.12. 2012	Männlich 1.1.–31.12. 2011	Weiblich 1.1.–31.12. 2012	Weiblich 1.1.–31.12. 2011	Gesamt 1.1.–31.12. 2012	Gesamt 1.1.–31.12. 2011
NORD/LB	2 096	2 093	2 175	2 172	4 271	4 265
Teilkonzern Bremer Landesbank	548	543	576	555	1 124	1 098
Teilkonzern NORD/LB Luxembourg	149	123	75	56	224	179
Deutsche Hypothekbank <sup>1)</sup>	242	226	178	172	420	398
Öffentliche Versicherungen Braunschweig	319	306	338	337	657	643
Sonstige	209	241	102	106	311	347
<b>Konzern</b>	<b>3 563</b>	<b>3 532</b>	<b>3 444</b>	<b>3 398</b>	<b>7 007</b>	<b>6 930</b>

<sup>1)</sup> Vorjahreswerte wurden angepasst.

### (79) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende juristische Personen wurden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierte Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, die Tochterunternehmen und Joint Ventures des Landes Niedersachsen und des Sparkassenverbandes Niedersachsen, die Unterstützungskassen sowie von nahestehenden Personen beherrschte Unternehmen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2011 und 2012 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.12.2012	Anteilseigner	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Tsd €)						
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	–	936 116	–	255 795
an Kunden	2 778 248	54 095	34 053	235 077	1 505	402 899
Sonstige offene Aktiva	2 629 046	1	–	62 939	–	12 290
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5 407 294</b>	<b>54 096</b>	<b>34 053</b>	<b>1 234 132</b>	<b>1 505</b>	<b>670 984</b>
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	471 754	–	128 013
gegenüber Kunden	259 863	32 817	119 803	100 887	2 501	296 098
Sonstige offene Passiva	51 091	512 517	–	–	50	165 352
<b>Summe Passiva</b>	<b>310 954</b>	<b>545 334</b>	<b>119 803</b>	<b>572 641</b>	<b>2 551</b>	<b>589 463</b>
Erhaltene Garantien / Bürgschaften	4 193 947	27	50	5 000	–	20
Gewährte Garantien / Bürgschaften	5 250 662	700	1 056	12 130	–	11 354

1.1. – 31.12.2012	Anteilseigner	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	44 613	76 379	134	28 818	38	18 233
Zinserträge	181 135	2 951	793	44 830	68	23 056
Provisionsaufwendungen	23 985	–	–	55	–	61
Provisionserträge	66	8	26	540	1	233
Übrige Aufwendungen und Erträge	112 654	– 59	–	– 1 541	– 5 032	– 15 995
<b>Summe Ergebnisbeiträge</b>	<b>225 257</b>	<b>– 73 479</b>	<b>685</b>	<b>14 956</b>	<b>– 5 001</b>	<b>– 11 000</b>

31. 12. 2011 (in Tsd €)	Anteils- eigner	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	–	936 946	–	197 020
an Kunden	2 912 893	57 069	14 485	308 028	2 582	397 202
Sonstige offene Aktiva	2 928 770	161	–	81 517	–	462
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5 841 663</b>	<b>57 230</b>	<b>14 485</b>	<b>1 326 491</b>	<b>2 582</b>	<b>594 684</b>
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	459 580	–	85 281
gegenüber Kunden	761 237	38 994	21 410	102 173	2 337	249 364
Sonstige offene Passiva	46 321	1 365 686	–	79	50	147 552
<b>Summe Passiva</b>	<b>807 558</b>	<b>1 404 680</b>	<b>21 410</b>	<b>561 832</b>	<b>2 387</b>	<b>482 197</b>
Erhaltene Garantien / Bürgschaften	4 210 347	27	–	5 000	–	20
Gewährte Garantien / Bürgschaften	5 325 050	450	1 056	6 530	–	1 042

1. 1. – 31. 12. 2011 (in Tsd €)	Anteils- eigner	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	61 706	97 523	381	26 092	35	18 788
Zinserträge	196 992	3 567	481	53 390	102	21 889
Provisionsaufwendungen	24 143	–	–	–	–	851
Provisionserträge	98	7	27	258	2	23
Übrige Aufwendungen und Erträge	54 483	115	3	34 806	– 3 700	– 21 495
<b>Summe Ergebnisbeiträge</b>	<b>165 724</b>	<b>– 93 834</b>	<b>130</b>	<b>62 362</b>	<b>– 3 631</b>	<b>– 19 222</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €). Die während des Berichtsjahres erfassten Aufwendungen aus der Risikovorsorge betragen 1 Mio € (0 Mio €).

In der Position erhaltene Garantien/Bürgschaften von Anteilseignern werden Garantien in Höhe von 3 500 Mio € (3 550 Mio €) ausgewiesen, welche ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) betreffen, das der Refinanzierung des NORD/LB Konzerns dient. In der Position gewährte Garantien/Bürgschaften an Anteilseigner werden in Höhe von 5 250 Mio € (5 325 Mio €) Garantien ausgewiesen, bei denen es sich um einen Sicherheitenpool von Forderungen handelt, mit dem die benannten erhaltenen Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besichert werden. Die Laufzeit der Garantien beträgt höchstens 5 Jahre.

Die gesamten Bezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note (81) Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt. Die kurzfristig fälligen Leistungen an Personen in Schlüsselpositionen betragen 3 944 Tsd € (3 191 Tsd €). Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen 820 Mio € (509 Mio €). Die Vergütungen für Personen zu Schlüsselpositionen betragen insgesamt 4 764 Tsd € (3 700 Tsd €).

**(80) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate****1. Mitglieder des Vorstands**

Dr. Gunter Dunkel  
(Vorsitzender)

Eckhard Forst

Dr. Johannes-Jörg Riegler  
(stv. Vorsitzender seit 1. Januar 2013)

Dr. Hinrich Holm

Christoph Schulz

Ulrike Brouzi

**2. Mitglieder des Aufsichtsrats**

Hartmut Möllring (Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Walter Kleine  
Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Hannover  
(bis 31. Mai 2012)

Thomas Mang (1. stv. Vorsitzender)  
Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen

Frank Klingebiel  
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter  
(seit 1. Juni 2012)

Jens Bullerjahn (2. stv. Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Manfred Köhler  
(bis 31. Januar 2012)

Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands, OstseeSparkasse Rostock

Ulrich Mädge  
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg  
(seit 22. März 2012)

Hermann Bröring  
(bis 15. März 2012)

Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstands, Sparkasse Jerichower Land  
(seit 1. Februar 2012)

Heinrich v. Nathusius  
Geschäftsführer, IFA Gruppe

Edda Döpke  
Bankangestellte, NORD/LB Hannover

August Nöltker  
ver.di Fachsekretär  
(bis 31. Mai 2012)

Ralf Dörries  
Bankabteilungsdirektor, NORD/LB Hannover

Freddy Pedersen  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Hans-Heinrich Hahne  
Vorsitzender des Vorstands, Sparkasse Schaumburg  
(seit 1. Januar 2012)

Jörg Reinbrecht  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
(seit 1. Juni 2012)

Frank Hildebrandt  
Bankangestellter, NORD/LB Braunschweig

Ilse Thonagel  
Bankangestellte, Landesförderinstitut  
Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Gert Hoffmann  
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig  
(bis 31. Mai 2012)

Mirja Viertelhaus-Koschig  
Stv. Vorsitzende des Vorstands, VIEROLAG

Martin Kind  
Geschäftsführer, KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Klaus-Peter Wennemann  
Unternehmensberater  
(seit 1. Juni 2012)

Zum 31. Dezember 2012 wurden von den Vorstandsmitgliedern des NORD/LB Konzerns folgende Mandate bei großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Dabei werden Kreditinstitute großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

Name	Gesellschaft/Firma
Dr. Gunter Dunkel	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Continental AG, Hannover Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel (seit 1. April 2012) Skandifinanz AG, Zürich (vormals Skandifinanz Bank AG, Zürich) (bis 1. Mai 2012)
Dr. Johannes-Jörg Riegler	Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel (seit 1. April 2012)
Ulrike Brouzi	NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover
Eckhard Forst	DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover
Dr. Hinrich Holm	Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Liquiditäts- und Konsortialbank GmbH (seit 27. April 2012) NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover
Christoph Schulz	LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel (seit 1. April 2012) Totto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover

#### (81) Aufwendungen für Organe und Organkredite

(in Tsd €)	31. 12. 2012	31. 12. 2011 <sup>1)</sup>
<b>Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder</b>		
Vorstand	3 757	2 012
Aufsichtsrat	361	371
	<b>4 118</b>	<b>2 383</b>
<b>Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen</b>		
Vorstand	4 146	3 932
<b>Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse</b>		
Vorstand	1 397	1 476
Aufsichtsrat	614	1 019

<sup>1)</sup> Vorjahreswerte wurden angepasst.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 52 531 Tsd € (42 501 Tsd €).

**(82) Honorar des Konzernabschlussprüfers**

(in Tsd €)	31. 12. 2012	31. 12. 2011
<b>Honorar der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG für:</b>		
Abschlussprüfungsleistungen	5 147	–
Andere Bestätigungsleistungen	2 431	–
Sonstige Leistungen	608	–
<b>Honorar der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst &amp; Young GmbH für:</b>		
Abschlussprüfungsleistungen	1 097	5 945
Andere Bestätigungsleistungen	1 155	3 231
Steuerberatungsleistungen	189	34
Sonstige Leistungen	20	380

**(83) Anteilsbesitz**

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab 20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>a) In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>		
<b>aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften</b>		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	–
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	–
Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig	100,00	–
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	–	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	–
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig <sup>2)</sup>	–	100,00
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal	–	77,81
Nieba GmbH, Hannover <sup>2)</sup>	–	100,00
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover <sup>2)</sup>	–	100,00
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover	100,00	–
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	100,00	–
NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	–	100,00
NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover	100,00	–
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover <sup>2)</sup>	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz	100,00	–

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (in %) mittelbar	Anteile (in %) unmittelbar
<b>ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften</b>		
Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	–	–
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	–	–
Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg	–	–
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware)/ USA	–	–
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	–	–
MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SOLAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC STAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Pullach im Isartal	–	–
„OLIVIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„OLYMPIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„PANDORA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„PRIMAVERA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„QUADRIGA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
<b>ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds</b>		
NORD/LB AM 56	–	100,00
NORD/LB AM 65	–	100,00
NORD/LB AM ALCO <sup>4)</sup>	–	100,00
NORD/LB AM OELB	100,00	–
NORD/LB AM OESB	100,00	–
<b>ad) At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds</b>		
<b>Joint Ventures</b>		
LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal <sup>5)</sup>	43,00	6,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	–
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen	27,50	–
GSG Oldenburg Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg <sup>6)</sup>	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
<b>Investmentfonds</b>		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital <sup>1)</sup> (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
<b>b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochter- unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €</b>			
BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen <sup>11)</sup>	100,00	8 115	- 6
Braunschweig-Beteiligungsgesellschaft mbH, Braunschweig <sup>12)</sup>	100,00	8 597	-
Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig <sup>2) 11)</sup>	100,00	30 626	-
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen <sup>11)</sup>	100,00	3 400	787
Deutsche Hypo Delaware Blocker Inc., Wilmington (Delaware) / USA <sup>12)</sup>	100,00	8 524	- 2 193
NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover <sup>12)</sup>	90,00	1 003	- 79
Norddeutsche Investitionen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover <sup>12)</sup>	100,00	15 267	77
NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien <sup>12)</sup>	100,00	1 281	834
NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington (Delaware) / USA <sup>12)</sup>	100,00	3 317	1 926
Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Fürstenberg/Weser <sup>2) 11)</sup>	98,00	3 088	-
Schiffsbetriebs-Gesellschaft Bremen mbH, Bremen <sup>12)</sup>	100,00	1 095	13
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main <sup>12)</sup>	100,00	1 052	- 1 900
Themis 1 Inc., Wilmington (Delaware) / USA <sup>12)</sup>	100,00	7 356	4 671
Themis 3 LLC, Wilmington (Delaware) / USA <sup>4)</sup>	100,00	k.A.	k.A.
Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen <sup>12)</sup>	100,00	35 106	4 426
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede mit beschränkter Haftung, Braunschweig <sup>2) 11)</sup>	100,00	1 278	-
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Objekt Celle-Altenhagen Vermietungs-KG, Hannover <sup>12)</sup>	72,70	- 3 709	483
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Tiefgarage Stade Vermietungs KG, Hannover <sup>10) 12)</sup>	90,00	- 2 852	14
<b>c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €</b>			
<b>Joint Ventures/Assoziierte Unternehmen/Sonstige</b>			
Adler Funding LLC, Dover / USA <sup>10) 12)</sup>	21,88	- 4 183	- 4 421
Bremer Spielcasino GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bremen <sup>3)</sup>	49,00	-	-
Bremer Toto und Lotto Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bremen <sup>12)</sup>	33,33	4 283	3
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode <sup>12)</sup>	50,00	4 800	392
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin <sup>12)</sup>	20,89	15 295	329
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg <sup>12)</sup>	20,44	11 865	503
Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta <sup>12)</sup>	20,46	10 237	705
Grundstücksgemeinschaft Escherweg 5 GbR, Bremen <sup>11)</sup>	50,00	- 1 941	- 377
Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mit beschränkter Haftung IDB & Co. – Objekt Zietenterrassen – KG, Göttingen <sup>7) 12)</sup>	52,56	2 727	- 444
INI International Neuroscience Institute Hannover GmbH, Hannover <sup>15)</sup>	22,70	- 11 131	- 1 066
Medical Park Hannover GmbH, Hannover <sup>12)</sup>	50,00	2 251	410

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital <sup>1)</sup> (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
Medicis Nexus GmbH & Co. KG, Icking <sup>8) 12)</sup>	66,01	9 224	720
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin <sup>12)</sup>	26,00	10 204	1 022
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover <sup>12)</sup>	39,82	9 667	1 577
NBV Beteiligungs-GmbH, Hamburg <sup>12)</sup>	28,57	19 493	3 784
Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen <sup>12)</sup>	20,00	6 020	60
USPF III Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf <sup>13)</sup>	42,86	2 894	569
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake <sup>12)</sup>	21,72	18 523	376

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)
<b>d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio €</b>	
BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	100,00
BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00
Braunschweig Advisors GmbH, Braunschweig	100,00
Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebergen mbH & Co. KG, Braunschweig	100,00
Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Braunschweig	100,00
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen	100,00
City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover	100,00
FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden	58,00
Flying Sun Shipping Ltd., Valetta VLT 1455 / Malta	100,00
HERMA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	100,00
IRC Verwaltung GmbH & Co. Objekt Nienburg KG, Pullach im Isartal	98,00
IRC Verwaltung GmbH & Co. Objekt Unterföhring KG, Pullach im Isartal	98,00
LBT Holding Corporation Inc., Wilmington (Delaware) / USA	100,00
LHI Leasing GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach im Isartal	90,00
NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover	100,00
NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover	100,00
NORD/LB Beteiligungsgesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt mbH, Hannover <sup>2)</sup>	100,00
NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover <sup>2)</sup>	100,00
PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	100,00
RAINBOW LS SHIPPING Ltd., Valetta VLT 1455 / Malta	100,00
Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover	100,00
TANGENS Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach im Isartal	100,00
Terra Grundbesitzgesellschaft am Aegi mbH, Hannover	100,00
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Grundschulen-Vermietungs-KG, Hannover	79,80

## Anmerkungen:

<sup>1)</sup> Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzgl. ausstehender Einlagen.

<sup>2)</sup> Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

<sup>3)</sup> Diese Angaben unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 4 HGB.

<sup>4)</sup> Im Geschäftsjahr gegründet.

<sup>5)</sup> Aufgrund gemeinsamer Führung wird dieses Unternehmen als Joint Venture eingestuft.

<sup>6)</sup> Aufgrund von „potential Votingrights“ Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

<sup>7)</sup> Aufgrund des Stimmrechtsanteils von 50,00 Prozent erfolgt keine Zuordnung als Tochterunternehmen.

<sup>8)</sup> Aufgrund der Widerlegung der Control Definition bzw. des maßgeblichen Einflusses wird dieses Unternehmen als sonstige Beteiligung eingestuft.

<sup>9)</sup> Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 HGB

<sup>10)</sup> Eine tatsächliche Überschuldung der Gesellschaft liegt nicht vor

<sup>11)</sup> Vorläufige Daten per 31.12.2012

<sup>12)</sup> Es liegen die Daten zum 31.12.2011 vor

<sup>13)</sup> Es liegen die Daten zum 30.09.2011 vor (abweich. Geschäftsjahr)

<sup>14)</sup> Es liegen die Daten zum 31.12.2010 vor

<sup>15)</sup> Es liegen die Daten zum 31.12.2009 vor

## ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



# WEITERE INFORMATIONEN



- 256 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 257 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 258 Daten und Fakten
- 270 Glossar
- 272 Übersicht Notes
- 273 Impressum und Finanzkalender

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 18. März 2013

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

### **Der Vorstand**

Dr. Dunkel

Dr. Riegler

Brouzi

Forst

Dr. Holm

Schulz

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB) aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der NORD/LB. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, 21. März 2013

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer  
Wirtschaftsprüfer

Leitz  
Wirtschaftsprüfer

## DATEN UND FAKTEN

### Gründung

Fusion zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale am 1. Juli 1970

### Vorgängereinstitute

Niedersächsische Landesbank – Girozentrale – (gegründet 1917)  
 Herzogliches Leyhaus (gegründet 1765)  
 (aus dem 1919 die Braunschweigische Staatsbank hervorging)  
 Hannoversche Landeskreditanstalt (gegründet 1840)  
 Niedersächsische Wohnungskreditanstalt  
 Stadtschaft – (gegründet 1918)

### Rechtsgrundlage

Staatsvertrag vom 22. August 2007 zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern über die Norddeutsche Landesbank Girozentrale in der Fassung des Änderungsstaatsvertrags vom 12. Juli 2011, in Kraft getreten am 31. Dezember 2011.

Satzung der Norddeutschen Landesbank Girozentrale gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 1. Juni 2012. Diese Satzung ist zum 9. August 2012 in Kraft getreten.

### Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

### Träger

Land Niedersachsen  
 Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband  
 Land Sachsen-Anhalt  
 Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt  
 Sparkassenbeteiligungszweckverband  
 Mecklenburg-Vorpommern

### Organe

Vorstand  
 Aufsichtsrat  
 Trägerversammlung

### Aufsicht

Land Niedersachsen durch den Niedersächsischen Minister der Finanzen im Benehmen mit dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

### Vorstand

Dr. Gunter Dunkel  
 (Vorstandsvorsitzender)

Dr. Johannes-Jörg Riegler  
 (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
 ab 1. Januar 2013)

Ulrike Brouzi

Eckhard Forst

Dr. Hinrich Holm

Christoph Schulz

### Generalbevollmächtigte

Carsten Hüncken

Jürgen Machalet

Dr. Ulf Meier

Christoph Trestler

### Sitz der Bank

Hannover (Hauptverwaltung)  
 Friedrichswall 10  
 30159 Hannover

Braunschweig  
 Friedrich-Wilhelm-Platz  
 38100 Braunschweig

Magdeburg  
 Breiter Weg 7  
 39104 Magdeburg

### Förderbanken

Investitionsbank Sachsen-Anhalt  
 Domplatz 12  
 39104 Magdeburg

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern  
 Werkstraße 213  
 19061 Schwerin

**Niederlassungen**

Niederlassung Hannover  
Georgsplatz 1  
30159 Hannover

Niederlassung Hamburg  
Brodschranken 4  
20457 Hamburg

Niederlassung Magdeburg  
Landesbank für Sachsen-Anhalt  
Breiter Weg 7  
39104 Magdeburg

Niederlassung Schwerin  
Graf-Schack-Allee 10/10A  
19053 Schwerin

**Niederlassungen Ausland  
(alphabetisch)**

NORD/LB London  
One Wood Street  
London EC2V 7WT  
Großbritannien

NORD/LB New York  
1114, Avenue of the Americas  
20th Floor  
New York, New York 10036

NORD/LB Shanghai  
15F, China Insurance Building  
166 East Lujiazui Road  
Pudong New District  
Shanghai 200120  
PR China

NORD/LB Singapore  
6 Shenton Way Tower Two  
#16–08  
Singapore 068809

**Immobilienbüro**

NORD/LB New York  
1114, Avenue of the Americas  
20th Floor  
New York, New York 10036

**Deutsche Hypo**

Georgsplatz 8  
30159 Hannover

**Deutsche Hypo – Standorte im Inland**

Königsallee 63–65  
40215 Düsseldorf

Goetheplatz 2  
60311 Frankfurt

Brodschranken 4  
20457 Hamburg

Georgsplatz 8  
30159 Hannover

Widenmayerstraße 15  
80538 München

Karl-Grillenberger-Straße 3  
90402 Nürnberg

**Deutsche Hypo – Standorte im Ausland****Großbritannien**

One Wood Street  
London EC2V 7WT

**Niederlande**

Strawinskylaan 625  
Tower B, Level 6  
1077 XX Amsterdam

**Spanien**

María de Molina, 40,  
1° Centro  
28006 Madrid

**Frankreich**

23, Rue de la Paix  
75002 Paris

**Repräsentanzen Ausland  
(alphabetisch)**

NORD/LB Moskau  
Plotnikov per., 12, Office 114  
119002 Moscow  
Russian Federation

NORD/LB Beijing  
C406, Beijing Lufthansa Center  
50 Liangmaqiao Road  
Chaoyang District  
Beijing 100125  
PR China

NORD/LB India  
301, Madhava  
Bandra Kurla Complex  
Bandra East  
Mumbai 400051  
India

**Niederlassungen der  
Braunschweigischen Landessparkasse**

**Bad Gandersheim**  
Markt 6–8

**Bad Harzburg**  
Breite Straße 18 (SB-Center), Bündheim  
Herzog-Wilhelm-Straße 2  
Herzog-Wilhelm-Straße 72  
Meinigstraße 48, Harlingerode

**Bevern**  
Angernstraße 12

**Boffzen**  
Mühlengrube 1

**Börßum**  
Hauptstraße 63

**Braunlage**  
Heinrich-Jasper-Platz 1  
Hindenburgstraße 3, Hohegeiß

**Braunschweig**  
Ackerweg 4a, Hondelage  
Altstadtring 52  
Am Mascheroder Holz 2, (SB-Center), Mascherode  
Bevenroder Straße 134, Querum  
Bohlweg 74 (SB-Center), Schlossarkaden  
Borsigstraße 30 (SB-Center), Bebelhof  
Brandenburgstraße 1, Wenden  
Braunschweiger Straße 13, Rautheim  
Bruchtorwall 20  
Celler Heerstraße 313, Watenbüttel  
Dankwardstraße 1  
David-Mansfeld-Weg 26, (SB-Center), Kanzlerfeld  
Elbestraße 30, Weststadt  
Feuerbrunnen 1, Waggun  
Friedrich-Wilhelm-Platz, Bürgerpark  
Humboldtstraße/Gliesmaroder Straße 1  
Große Grubestraße 30b, Broitzem  
Im Remenfeld 5, Volkmarode  
Kastanienallee 28/29  
Lammer Heide 6 (SB-Center), Lamme  
Ligusterweg 24b, Schwarzer Berg  
Mühlenpfordtstraße 4/5 (SB-Center)  
Neustadtring 9  
Nibelungenplatz 16  
Pfälzerstraße 35, Veltenhof  
Querumer Straße 72, Gliesmarode

Saarplatz 6, Lehndorf  
Sack 19 (SB-Center), Langerfeld  
Stöckheimer Markt 1, Stöckheim  
Thiedestraße 24, Rünigen  
Tostmannplatz 18, Schuntersiedlung  
Waisenhausdamm 7  
Weimarstraße 10–12, Heidberg  
Welfenplatz 5, Südstadt

**Büddenstedt**  
Wulfersdorfer Straße 10

**Cremlingen**  
Am Dorfplatz 11 (SB-Center), Weddel  
Im Moorbusche 7

**Delligsen**  
Dr.-Jasper-Straße 56

**Eschershausen**  
Steinweg 10

**Fürstenberg**  
Neue Straße 2 (SB-Center)

**Golmbach**  
Holenberger Straße 14 (SB-Center)

**Goslar**  
Talstraße 11a, Oker

**Grasleben**  
Bahnhofstraße 2a

**Groß Denkte**  
Mönchevahlbergstraße 5 (SB-Center)

**Groß Twülpstedt**  
Conringstraße 5

**Grünenplan**  
Obere Hilsstraße 3

**Hahausen**  
Neustadt 34

**Helmstedt**  
Gröpern 1  
Schöninger Straße 23  
Vorsfelder Straße 52/54  
Max-Planck-Weg 7 (SB-Center)

**Holzminden**  
Am Wildenkiel 2, Neuhaus im Solling  
Böntalstraße 9  
Liebigstraße 22

**Jerxheim**  
Scheverberg 2

**Kissenbrück**

Schlesierweg 10 (SB-Center)

**Königsutter**

Elmstraße 107

**Kreiensen**Steinweg 22, Greene  
Wilhelmstraße 13**Langelsheim**Ringstraße 36  
Goslarsche Straße 22b, (SB-Center), Astfeld**Lauenförde**

Hasenstraße 1

**Lehre**

Boimsdorfer Straße 2a

**Lutter am Barenberge**

Gerichtstraße 1b

**Salzgitter**Berliner Straße 148, Lebenstedt  
Burgbergstraße 48d, Lichtenberg  
Fischzug 1 (SB-Center), Citytor  
Gärtnerstraße 4, Salder  
In den Blumentriften 64, Lebenstedt  
Kurt-Schumacher-Ring 4, Fredenberg  
Maangarten 32, Hallendorf  
Schäferwiese 4a, Steterburg  
Weddemweg 5, Gebhardshagen  
Wildkamp 28, Lebenstedt  
Wolfenbütteler Straße 5, Thiede**Schöningen**

Markt 11–12

**Schöppenstedt**

Markt 4/5

**Seesen**Katelnburgstraße 17a, Rhüden  
Jacobsonstraße 1  
Kampstraße 43 (SB-Center)  
Thüringer Straße 10, Münchhof**Sicke**

Bahnhofsstraße 19A

**Stadtdendorf**

Neue Straße 6A

**Süplingen**

Steinweg 19

**Vechelde**

Hildesheimer Straße 83

**Velpke**

Grafhorster Straße 5

**Walkenried**

Harzstraße 7

**Wieda**

Otto-Haberlandt-Straße 28

**Winnigstedt**

Hauptstraße 4 (SB-Center)

**Wolfenbüttel**Goslarsche Straße 14  
Bahnhofstraße 6, 6a / Goslarsche Straße 2 (SB-Center)  
Holzmarkt 20  
Jahnstraße 36  
Lindener Straße 57**Wolfsburg**Gerta-Overbeck-Ring 7, Reislingen  
Lange Straße 19, Vorsfelde  
Meinstraße 79 (SB-Center), Vorsfelde**Wolfshagen**

Hauptstraße 9

**Zorge**

Taubentalstraße 26

**Beteiligungen**Bremer Landesbank Kreditanstalt  
Oldenburg Girozentrale  
Domshof 26  
28195 BremenDeutsche Hypothekenbank  
(Actien-Gesellschaft)  
Georgsplatz 8  
30159 HannoverDeutsche Factoring Bank Deutsche Factorig GmbH & Co.  
Langenstraße 15-21  
28195 BremenNieba GmbH\*  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover\* mit der Beteiligung  
DekaBank Dt. Girozentrale  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt am Main

NORD/LB Asset Management  
Holding GmbH\*  
Prinzenstraße 12  
30159 Hannover

\* mit den Tochtergesellschaften  
NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG  
Prinzenstraße 12  
30159 Hannover

NORD/LB Capital Management GmbH  
Prinzenstraße 12  
30159 Hannover

NORD/LB Luxembourg S.A.\*  
7, rue Lou Hemmer  
L-1748 Luxembourg-Findel  
Luxemburg

\* mit der Tochtergesellschaft  
NORD/LB Covered Finance Bank S. A.  
7, rue Lou Hemmer  
L-1748 Luxembourg-Findel  
Luxemburg

Nord-Ostdeutsche Bank-Beteiligungsgesellschaft mbH\*  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover

\* mit den Tochtergesellschaften  
LBS Norddeutsche  
Landesbausparkasse  
Berlin-Hannover  
Kattenbrookstrift 33  
30539 Hannover

LHI Leasing GmbH  
Emil-Riedl-Weg 6  
82049 Pullach i. Isartal

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig  
Öffentliche Lebensversicherung, Braunschweig  
Theodor-Heuss-Straße 10  
38122 Braunschweig

Toto Lotto Niedersachsen GmbH  
Am TÜV 2+4  
30519 Hannover

## Aufsichtsrat

(Stand: 15. März 2013)

### Vorsitzender

Peter-Jürgen Schneider  
Minister  
Niedersächsisches Finanzministerium

Hartmut Möllring  
Minister  
Niedersächsisches Finanzministerium  
(Aufsichtsratsvorsitzender bis 18. Februar 2013)

### 1. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

### 2. stellvertretender Vorsitzender

Jens Bullerjahn  
Minister  
Ministerium der Finanzen des Landes  
Sachsen-Anhalt

### Mitglieder

Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands  
OstseeSparkasse Rostock

Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Jerichower Land

Edda Döpke  
Bankangestellte  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Ralf Dörries  
Bankabteilungsdirektor  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Hans-Heinrich Hahne  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Schaumburg

Frank Hildebrandt  
Bankangestellter  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Martin Kind  
Geschäftsführer  
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Frank Klingebiel  
Oberbürgermeister  
Stadt Salzgitter

Ulrich Mädge  
Oberbürgermeister  
Hansestadt Lüneburg

Freddy Pedersen  
Stellvertretender Geschäftsführer  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Jörg Reinbrecht  
Gewerkschaftssekretär  
ver.di Bezirk Hannover

Ilse Thonagel  
Bankangestellte  
Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Mirja Viertelhaus-Koschig  
Stv. Vorsitzende des Vorstands  
VIEROL AG

Heinrich von Nathusius  
Geschäftsführer  
IFA Gruppe

Klaus-Peter Wennemann  
Unternehmensberater

#### **Trägerversammlung** (Stand: 15. März 2013)

**Vorsitzender**  
Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

**1. stellvertretender Vorsitzender**  
Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands  
OstseeSparkasse Rostock

**2. stellvertretender Vorsitzender**  
Dr. Michael Ermrich  
Landrat  
Landkreis Harz

**Land Niedersachsen**  
Frank Doods  
Staatssekretär  
Niedersächsisches Finanzministerium

Ulrich Böckmann  
Regierungsdirektor  
Niedersächsisches Finanzministerium

**Land Sachsen-Anhalt**  
Dr. Ingolf Lange  
Ministerialrat  
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Richter  
Staatssekretär  
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

**Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt**  
Jürgen Kiehne  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Burgenlandkreis

**Sparkassenbeteiligungszweckverband  
Mecklenburg-Vorpommern**  
Dr. Paul Krüger  
Oberbürgermeister  
Stadt Neubrandenburg

**Sparkassenverband Niedersachsen**  
Ludwig Momann  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Emsland

#### **Beirat Öffentlichkeit und Verwaltung** (Stand: 15. März 2013)

**Vorsitzender**  
Jens Bullerjahn  
Minister  
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

**Stellv. Vorsitzender**  
Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands  
OstseeSparkasse Rostock

**Mitglieder**  
Heinrich Aller  
Mitglied des Landtags  
Vorsitzender des Ausschusses für Haushalt  
und Finanzen des Niedersächsischen Landtags

Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Jerichower Land

Hermann Dinkla  
Präsident  
Landtag Niedersachsen

Bernd Ellerbrock  
Abteilungsleiter  
Niedersächsisches Finanzministerium

Ulrich Gerstner  
Landrat  
Salzlandkreis

Renate Geuter  
Mitglied des Landtags  
SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Christian Grascha  
Mitglied des Landtags  
FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Dr. Lothar Hagebölling

Elisabeth Heister-Neumann  
Ministerin a. D.

Jörg Hellmuth  
Landrat  
Landkreis Stendal

Cora Jeanette Hermenau  
Beisitzerin im Landesverband CDU Niedersachsen

Reinhold Hilbers  
Mitglied des Landtags  
CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Manfred Hugo

Hauke Jagau  
Regionspräsident  
Region Hannover

Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

Prof. Dr. Hubert Meyer  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
Niedersächsischer Landkreistag

Dieter Möhrmann  
Vizepräsident des Niedersächsischen Landtags

Wolfgang Nolte  
Bürgermeister  
Stadt Duderstadt

Doris Nordmann  
Ministerialdirigentin  
Niedersächsisches Finanzministerium

Heinz Rolfes  
Mitglied des Landtags

Peter-Jürgen Schneider  
Minister  
Niedersächsisches Finanzministerium

Heiger Scholz  
Hauptgeschäftsführer  
Niedersächsischer Städtetag

Angela Schürzeberg  
Landrätin  
Landkreis Holzminden

Wolfgang Sehrt

Hartmut Tölle  
Bezirksvorsitzender  
Deutscher Gewerkschaftsbund Niedersachsen–  
Bremen–Sachsen-Anhalt

Dr. Marco Trips  
Präsident  
Niedersächsische Städte- und Gemeindebund

Matthias Wunderling-Weilbier  
Landrat  
Landkreis Helmstedt

#### **Wirtschaftsbeirat** (Stand: 15. März 2013)

**Vorsitzender**  
Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Jerichower Land

**Stellvertretender Vorsitzender**  
Jens Bullerjahn  
Minister  
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

**Mitglieder**  
Jürgen Abromeit  
Vorsitzender des Vorstands  
INDUS Holdings AG

Peter Ahlgrim  
Vorsitzender des Vorstands  
ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands  
OstseeSparkasse Rostock

Dr. Jörg Boche  
Generalbevollmächtigter  
Volkswagen AG

Richard Borek jun.  
Geschäftsführer  
Richard Borek GmbH & Co. KG

Herbert K. Haas  
Vorsitzender des Vorstands  
Talanx AG

Dr. Bernard Broermann  
Alleingesellschafter  
Asklepios-Kliniken GmbH

Karin Hardekopf  
Mitglied des Vorstands  
GP Günter Papenburg AG

Michael Doering  
Vorsitzender des Vorstands  
Öffentliche Versicherung Braunschweig

Alfred Hartmann  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Hartmann AG

Michael Eggenschwiler  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Flughafen Hamburg GmbH

Helmut Bernhard Herdt  
Sprecher der Geschäftsführung  
Städtische Werke Magdeburg GmbH

Michael G. Feist  
Vorstandsvorsitzender  
Stadtwerke Hannover AG

Matthias Herter  
Geschäftsführer  
meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH

Dr. Heiner Feldhaus  
Vorsitzender des Vorstands  
Concordia Versicherungen

Ingo Kailuweit  
Vorsitzender des Vorstands  
KKH-Allianz

Peter M. Feldmann  
Vorstandssprecher  
Deutsche Immobilien AG

Hermann Kasten  
Vorsitzender des Vorstands  
VGH Versicherungsgruppe Hannover

Thomas Flemming  
Vorsitzender des Vorstands  
Mecklenburgische Versicherungsgruppe

Dr. Dieter Köster  
Vorsitzender des Vorstands  
Köster Holding AG

Prof. Dr. Heinz Jörg Fuhrmann  
Vorsitzender des Vorstands  
Salzgitter AG

Dr. Joachim Kreuzburg  
Vorsitzender des Vorstands  
Sartorius AG

Lic. oec. Hans-Michael Gallenkamp  
Vorsitzender des Beirats  
Felix Schoeller GmbH + Co. KG

Reinhard Lohmann  
Vorsitzender des Vorstands  
Rethmann AG & Co. KG

Birgit Gärtner  
Geschäftsführende Gesellschafterin  
Porta Service + Beratungen GmbH + Co. KG

Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

Dr. Karl Gerhold  
Vorsitzender des Vorstands  
GETEC AG

Dipl.-Ing. Bernard Meyer  
Geschäftsführer  
MEYER WERFT GmbH

Dr. Werner Görg  
Vorsitzender des Vorstands  
Gothaer Versicherungsbank VVaG

Dr. Michael Noth  
Mitglied des Vorstands  
Nordzucker AG

Dr. Friedhelm Haak  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH + Co. KG

Dr. Jürgen Peter  
Vorstand  
AOK die Gesundheitskasse in Niedersachsen

Uwe H. Reuter  
Vorsitzender des Vorstands  
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

Wolfgang Schäfer  
Mitglied des Vorstands  
Continental AG

Peter-Jürgen Schneider  
Minister  
Niedersächsisches Finanzministerium

Andreas Schober  
Sprecher des Vorstands  
HANNOVER Finanz GmbH

Berend van der Velde  
Geschäftsführer  
Van der Velde Agrar GmbH

Dr. Wolfram von Fritsch  
Vorsitzender des Vorstands  
Deutsche Messe AG

Lorenz von Schröder  
Vorsitzender des Vorstands  
Dr. Schmidt-Gruppe

**Sparkassenbeirat**  
(Stand: 15. März 2013)

**Vorsitzender**  
Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

**Stellvertretender Vorsitzender**  
Peter-Jürgen Schneider  
Minister  
Niedersächsisches Finanzministerium

**Mitglieder**  
Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands  
Ostseesparkasse Rostock

Stefan Beumer  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Einbeck

Ulrich Böther  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Altmarkt-West

Jens Bullerjahn  
Minister  
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Jerichower Land

Bernd Heinemann  
Mitglied des Vorstands  
Kreissparkasse Bersenbrück

Claus Friedrich Holtmann  
Geschäftsführender Präsident  
Ostdeutscher Sparkassenverband

Dieter Kanzelmeyer  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Stade – Altes Land

Friedrich-Wilhelm Kaup  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Weserbergland

Jürgen Kiehne  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Burgenlandkreis

Wolfgang Knust  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Nienburg

Kai Lorenzen  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Heinz Lüers  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Harburg-Buxtehude

Hermann Mehrens  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Goslar/Harz

Uwe Seinwill  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Vorpommern

Hans-Michael Strube  
Mitglied des Vorstands  
Salzlandsparkasse

Thomas Toebe  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Osterode am Harz

Franz Wienöbst  
Vorsitzender des Vorstands  
Kreissparkasse Soltau

Hubert Winter  
Vorsitzender des Vorstands  
Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn

**Beirat für das Agrarkreditgeschäft**  
(Stand: 15. März 2013)

**Vorsitzender**

Gert Lindemann  
Minister a. D.

**Stellvertretender Vorsitzender**

Dr. Hermann-Onko Aeikens  
Minister  
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt  
des Landes Sachsen-Anhalt

**Mitglieder**

Gerhard Döpkens  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

Frank Finkmann  
Vorstandsvorsitzender  
Kreissparkasse Melle

Kurt Fromme  
Geschäftsführer  
Wilhelm Fromme Landhandel GmbH + Co. KG

Hermann Hermeling  
Vorsitzender des Landvolkes Lingener Land

Werner Hilse  
Präsident  
Landvolk Niedersachsen

Dr. Harald Isermeyer  
Landwirt

Kurt-Henning Klamroth  
Präsident  
Landvolkverband Sachsen-Anhalt e.V.

Dr. Karl Otto Kreer  
Staatssekretär  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt  
und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

Johann Arendt Meyer zu Wehdel  
Präsident  
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Alexander Rothe  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Getreide AG

Roger Schenkel  
Mitglied des Vorstands  
Saalesparkasse

Dipl. Ing. agr. Doris Schröder  
Geschäftsführerin  
Niedersächsisches Kompetenzzentrum  
Ernährungswirtschaft

Rainer Tietbühl  
Präsident  
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Annett Zahn  
Vorstandsvorsitzende  
Sparkasse Uecker-Randow

Frank Zedler  
Präsident  
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

**Regionaler Beirat Sachsen-Anhalt**  
(Stand: 15. März 2013)

**Vorsitzender**

Dr. Michael Ermrich  
Landrat  
Landkreis Harz

**Mitglieder**

Dr. Hermann-Onko Aeikens  
Minister  
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt  
des Landes Sachsen-Anhalt

Ulrich Böther  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Altmarkt-West

Prof. Dr. Claudia Dalbert  
Fraktionsvorsitzende  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Landtag Sachsen-Anhalt

Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Jerichower Land

Helmut Bernhard Herdt  
Sprecher der Geschäftsführung  
Städtische Werke Magdeburg GmbH

Roswitha Heßmann  
Stellvertreterin des Vorsitzenden des Vorstands  
Kreissparkasse Burgenlandkreis

Dr. Angelika Klein  
Stv. Fraktionsvorsitzende  
Fraktion DIE LINKE  
Landtag Sachsen-Anhalt

Jürgen Leindecker  
Landesgeschäftsführer  
Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt (SGSA)

Ronald Mormann  
Mitglied des Landtags  
SPD-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt

Dr.-Ing. Lutz Petermann  
Geschäftsführer  
FAM Magdeburger Förderanlagen und  
Baumaschinen GmbH

Peter Schmidt  
Hauptgeschäftsführer  
Industriebau Wernigerode GmbH

André Schröder  
Fraktionsvorsitzender  
CDU-Fraktion  
Landtag Sachsen-Anhalt

Heinz-Lothar Theel  
Geschäftsführendes Präsidialmitglied  
Landkreistag Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Birgitta Wolff  
Ministerin  
Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft  
des Landes Sachsen-Anhalt

**Regionaler Beirat  
Mecklenburg-Vorpommern**  
(Stand: 15. März 2013)

**Vorsitzender**  
Rolf Christiansen  
Landrat  
Landkreis Ludwigslust-Parchim

**Stellvertretender Vorsitzender**  
Dr. Peter Zeggel  
Geschäftsführer  
Avella GmbH

**Mitglieder**  
Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands  
OstseeSparkasse Rostock

Dr. Reinhard Dettmann  
Bürgermeister  
Stadt Teterow

André Dreißen  
Geschäftsführer  
Stadtwerke Greifswald GmbH

Dr. Paul Krüger  
Oberbürgermeister  
Stadt Neubrandenburg

Kai Lorenzen  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Oliver Schindler  
Geschäftsführer  
Sweet Tec GmbH

Jan Peter Schröder  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Barbara Syrbe  
Landrätin  
Landkreis Vorpommern-Greifswald

Bernd Werdermann  
Geschäftsführer  
Gerüstbau und Bauhandwerksbetrieb  
Bernd Werdermann

Annett Zahn  
Vorstandsvorsitzende  
Sparkasse Uecker-Randow

**Verwaltungsrat der Braunschweigischen  
Landessparkasse****(Stand: 31. Dezember 2012)****Vorsitzender**

Dr. Gert Hoffmann  
Oberbürgermeister  
Stadt Braunschweig

**1. stellvertretender Vorsitzender**

Jörg Röhmann  
Landrat  
Landkreis Wolfenbüttel

**2. stellvertretender Vorsitzender**

Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

**Mitglieder**

Edda Döpke  
Bankangestellte  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Ralf Dörries  
Bankabteilungsdirektor  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Hildebrandt  
Bankangestellter  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Dr. Gabriele Heinen-Kljajic  
Mitglied des Niedersächsischen Landtags

Frank Klingebiel  
Oberbürgermeister  
Stadt Salzgitter

Freddy Pedersen  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft BS

Manfred Pesditschek  
Vorsitzender der SPD-Fraktion  
Ratsherr

Angela Schürzeberg  
Landrätin  
Landkreis Holzminden

Matthias Wunderling-Weilbier  
Landrat  
Landkreis Helmstedt

## GLOSSAR

### **Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Investment Properties**

Grundstücke oder Gebäude, die ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

### **Asset Backed Securities (ABS)**

Handelbare verzinsliche Wertpapiere, deren Zins- und Tilgungszahlungen durch mit Sicherheiten unterlegte Finanzaktiva gedeckt und bedient werden.

### **Available for Sale (AFS)**

#### **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner anderen Bewertungskategorie des IAS 39 zugeordnet wurden oder als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind. Fair-Value-Änderungen werden grundsätzlich bis zur Ausbuchung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

### **Backtesting**

Verfahren zur Überwachung der Qualität von Value-at-Risk-Modellen, das die über den Value-at-Risk-Ansatz berechneten Verluste rückwirkend mit den tatsächlich eingetretenen Verlusten vergleicht.

### **Derivat bzw. derivatives Finanzinstrument**

Derivate bzw. derivative Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, deren Wert sich in Abhängigkeit von einem definierten Basisobjekt (Zins, Währung, Aktie usw.) verändert, die keine oder nur eine geringe Anfangsinvestition erfordern und die in Zukunft erfüllt werden.

### **Effektivzinsmethode**

Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten von finanziellen Vermögenswerten oder Verpflichtungen sowie der Allokation von Zinserträgen und -aufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf dessen Nettobuchwert abgezinst werden.

### **Eingebettete Derivate**

#### **Embedded Derivatives**

Strukturierte Produkte setzen sich aus einem Basisvertrag und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Alle Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrags über das strukturierte Produkt, bilden also eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen sind eingebettete Derivate als separate Finanzinstrumente zu bilanzieren.

### **Equity-Methode**

Bewertungsmethode, bei der die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bei Zugang mit den Anschaffungskosten angesetzt werden und in der Folge-

bewertung entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst werden.

### **Expected Loss**

Innerhalb eines Jahres zu erwartender Verlust, der z. B. für das Kreditportfolio der Bank auf Basis der verfügbaren Verlustdaten berechnet werden kann.

### **Fair Value**

Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

### **Finance Lease**

Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes auf den Leasingnehmer übertragen werden.

### **Finanzinstrument**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

### **Fortgeführte Anschaffungskosten**

#### **Amortised Cost**

Betrag, mit dem finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen beim erstmaligen Ansatz bewertet wurden, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Disagien und Agien unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen.

### **Gesichertes Grundgeschäft**

Finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen, feste Verpflichtungen, erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen oder Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten, die das Unternehmen dem Risiko einer Änderung des Fair Value oder der zukünftigen Cashflows aussetzen und die als Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurden.

### **Goodwill**

#### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Künftiger wirtschaftlicher Nutzen von Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht einzeln identifiziert und separat angesetzt werden können.

### **Handelsaktiva**

#### **Assets held for Trading (HfT)**

Finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht einer kurzfristigen Gewinnerzielung erworben wurden, sowie derivative Finanzinstrumente, die nicht Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung sind

**Handelsspassiva****Liabilities held for Trading (HfT)**

Finanzielle Verpflichtungen, die mit der Absicht einer kurzfristigen Gewinnerzielung eingegangen wurden, sowie derivative Finanzinstrumente, die nicht Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung sind.

**Hedge Accounting**

Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften, um Schwankungen der Gewinn- und Verlust-Rechnung und des Eigenkapitals zu vermeiden oder zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren würden.

**Held to Maturity Investments (HtM)****Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente**

Nicht derivative, an einem aktiven Markt notierte finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, für die die Absicht sowie die Fähigkeit bestehen, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Im NORD/LB Konzern findet die Bewertungskategorie Held to Maturity gegenwärtig keine Anwendung.

**Impairment****Wertminderung**

Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt oder ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegt und dieser Schadensfall eine abschätzbare Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme hat, ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen.

**Konfidenzniveau**

Im Rahmen des Value-at-Risk-Modells beschreibt das Konfidenzniveau die Wahrscheinlichkeit, mit der ein potenzieller Verlust eine durch den zugehörigen Value-at-Risk definierte Verlustobergrenze nicht überschreitet.

**Latente Steuern**

Weichen die Wertansätze in der Steuerbilanz von den Buchwerten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-Bilanz ab und sind diese Unterschiede steuerlich nicht dauerhaft, werden künftig zu zahlende oder zu erhaltende Ertragsteuern als latente Steuern angesetzt.

**Level 1, Level 2, Level 3**

Das jeweilige Level der Fair-Value-Hierarchie bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider.

**Loans and Receivables (LaR)****Kredite und Forderungen**

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

**Operating Lease**

Alle Leasingverhältnisse, die nicht die Voraussetzungen als Finance Lease erfüllen.

**Other financial Liabilities (OL)****Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Alle finanziellen Verpflichtungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder die nicht durch Ausübung der „Fair-Value-Option“ zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

**Rating**

Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Wertpapiers oder eines Schuldners durch eine detaillierte eigene Risikoeinschätzung (internes Rating) bzw. durch unabhängige Ratingagenturen (externes Rating).

**Sicherungsinstrument**

Derivative oder (im Falle der Sicherung von Währungsrisiken) nicht derivative Finanzinstrumente, von deren Fair Value oder Cashflows erwartet wird, dass sie Änderungen des Fair Values oder der Cashflows eines designierten Grundgeschäftes in einer effektiven Sicherungsbeziehung kompensieren.

**Stresstest**

Methode, die die Auswirkungen außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse modelliert.

**Unexpected Loss**

Maßeinheit zur Quantifizierung eines Risikos als mögliche Abweichung zwischen potenziellem und erwartetem künftigen Verlust (Expected Loss), wobei der potenzielle Verlust abhängig vom gewählten Konfidenzniveau ist.

**Value-at-Risk (VaR)**

Der Value-at-Risk bezeichnet den potenziellen künftigen Verlust, der in einer bestimmten Periode und mit einem bestimmten Konfidenzniveau nicht überschritten wird.

**Verbriefung**

Im Rahmen von Verbriefungen werden Forderungen gebündelt und ggf. an eine Zweckgesellschaft übertragen, die sich durch die Emission von Wertpapieren refinanziert.

**Volatilität**

Maß zur Bewertung von Schwankungen (z.B. Kurschwankungen von Wertpapieren oder Währungen). Eine höhere Volatilität zeigt eine größere Schwankungsbreite im betrachteten Zeitraum an und lässt auf ein höheres Risiko für die Zukunft schließen.

**Zur Fair-Value-Bewertung designierte****Finanzinstrumente****Financial Assets or Liabilities designated at Fair Value through Profit or Loss (DFV)**

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen können unter bestimmten Voraussetzungen bei Zugang unwiderruflich zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden („Fair-Value-Option“). Somit können entstehende Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert werden.

<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>164</b>	(44) Immaterielle Vermögenswerte	209
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses	164	(45) Ertragsteueransprüche	210
(2) Anpassung der Vorjahreszahlen	165	(46) Sonstige Aktiva	212
(3) Angewandte IFRS	166	(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	212
(4) Konsolidierungsgrundsätze	170	(48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	213
(5) Konsolidierungskreis	170	(49) Verbriefte Verbindlichkeiten	213
(6) Währungsumrechnung	171	(50) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	214
(7) Finanzinstrumente	171	(51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	214
(8) Risikovorsorge	179	(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	215
(9) Sachanlagen	179	(53) Rückstellungen	215
(10) Leasinggeschäfte	180	(54) Ertragsteuerverpflichtungen	218
(11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	181	(55) Sonstige Passiva	219
(12) Immaterielle Vermögenswerte	181	(56) Nachrangkapital	220
(13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	181	(57) Eigenkapital	220
(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	182		
(15) Andere Rückstellungen	183	<b>Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung</b>	<b>221</b>
(16) Versicherungsgeschäft	183		
(17) Ertragsteuern	185	<b>Sonstige Angaben</b>	<b>222</b>
(18) Nachrangkapital	185		
		<b>Erläuterungen zu Finanzinstrumenten</b>	<b>222</b>
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>186</b>	(58) Fair-Value-Hierarchie	222
(19) Segmentierung nach Geschäftsfeldern	190	(59) Buchwerte nach Bewertungskategorien	224
(20) Angaben nach geografischen Merkmalen	192	(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	225
		(61) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien	225
<b>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>193</b>	(62) Fair Values von Finanzinstrumenten	226
(21) Zinsüberschuss	193	(63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	227
(22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	194	(64) Derivative Finanzinstrumente	228
(23) Provisionsüberschuss	194	(65) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern	230
(24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	195	(66) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen	232
(25) Ergebnis aus Hedge Accounting	195	(67) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen	233
(26) Ergebnis aus Finanzanlagen	196	(68) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer	234
(27) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	196	(69) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe	235
(28) Verwaltungsaufwand	197		
(29) Sonstiges betriebliches Ergebnis	198	<b>Weitere Erläuterungen</b>	<b>236</b>
(30) Umstrukturierungsergebnis	198	(70) Eigenkapitalmanagement	236
(31) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	199	(71) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	237
(32) Ertragsteuern	199	(72) Fremdwährungsvolumen	238
		(73) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	239
<b>Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>201</b>	(74) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	240
		(75) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	240
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>201</b>	(76) Nachrangige Vermögenswerte	242
(33) Barreserve	201	(77) Treuhandgeschäfte	242
(34) Forderungen an Kreditinstitute	202		
(35) Forderungen an Kunden	202	<b>Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen</b>	<b>243</b>
(36) Risikovorsorge	203	(78) Anzahl der Arbeitnehmer	243
(37) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	203	(79) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	243
(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	204	(80) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate	246
(39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	205	(81) Aufwendungen für Organe und Organkredite	247
(40) Finanzanlagen	205	(82) Honorar des Konzernabschlussprüfers	248
(41) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	206	(83) Anteilsbesitz	249
(42) Sachanlagen	207		
(43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	207		

## Impressum:

NORD/LB  
Norddeutsche Landesbank Girozentrale  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover  
Telefon: +49 (0) 511/361-0  
Telefax: +49 (0) 511/361-2502

[www.nordlb.de](http://www.nordlb.de)

Konzept und Gestaltung:  
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Satz und Produktionsleitung:  
types.Fotosatz GmbH, Hannover

Fotografie:  
Thomas Gasparini, Peine  
Niedersächsisches Finanzministerium (Seite 5)  
Braunschweiger Verkehrs-AG (Seite 13)  
Bauverein Halle & Leuna eG (Seite 25)  
Plainpicture (Seite 23, 29)  
istockphoto.com (Seite 19, 30, 35)  
fotolia.com (Seite 4, 36)

Lithografie:  
PX2@ Medien GmbH & Co. KG, Hamburg

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NORD/LB Gruppe, die sich für die Aufnahmen in diesem Bericht zur Verfügung gestellt haben.

## Finanzkalender 2013:

23. April 2013	Veröffentlichung der Zahlen zum 31.12.2012
30. Mai 2013	Veröffentlichung der Zahlen zum 31.03.2013
29. August 2013	Veröffentlichung der Zahlen zum 30.06.2013
28. November 2013	Veröffentlichung der Zahlen zum 30.09.2013

**NORD / LB**

Die norddeutsche Art.

**UNSERE NÄHE / IHRE STÄRKE**

NORD/LB  
Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10  
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0  
Telefax: +49 (0) 511/361-2502  
[www.nordlb.de](http://www.nordlb.de)

 **Finanzgruppe**